A. H. Hartmann.
Rostock im Aug.
1819

v. Sophronizon herausg. von Paulus
B. 11 Heft 3. 1820

In dem 23ten B. des Allgem. Repert.
J. 1821 sind angezeigt

(a) Das Familienleben. Vier Predigten gehalten im neuen Israelit. Tempel zu Hamburg. von Dr. G. Salomon. Hamburg 1821.

(b) Religiöse Lieder und Gesänge für Israeliten zum Gebrauche häuslicher und öffentlicher Gottesverehrung. Zweite, verbess. u. vermehrte Ausg. Hamb. 1821. 16 Gr.

(c) Der Geist in israelit. Volksschulen Hamb. 1821

(d) Die zehn Gebote katechetisch erklärt, zunächst für die israelitische Jugend von Elias Bockenstein Marburg b. Krieger 1821. 4 Gr.

Nach der Nationalzeitung der Deutschen November
1823. No 789.
„Im Jahrg. 1820 der Nation. Zeit. No 552. u.
675 wurden die Fortschritte gerühmt, welche die
jüd. Gemeinde in Karlsruhe, vorzüglich unter An-
leitung ihres Predigers Dr. Wolff in sittlicher Bezie-
hung u. ihrer Aufklärung mache und wie durch Wolff sowohl
der Unterricht, als der Gottesdienst (in deutscher Sprache)
eine verbesserte Einrichtung erhalten habe,
um die mos. Glaubenslehre von manchem unwür-
digen Zusatz zu läutern und der vernünftigen
menschlichen Bildung werth zu machen.
Jetzt melden öffentliche Blätter
„Der Prediger und Lehrer des israelitisch deutschen
Tempelvereins in Karlsruhe, Dr. Wolff, bisher einer
der eifrigsten Feinde und Verfolger des Rabbi-
nismus und Talmudismus hat plötzlich dem
neuen Dienst entsagt und sich zur alten rab-
binischen Synagoge zurückgewandt: daher zufolge
seine bisherige Stelle niedergelegt und eine
Anstellung bey d. jüd. Gemeinde in Mannheim
angenommen". Also rückwärts!)

s. Nro. 725 ff. des Registers z. Bibl. Abth. Manuscripte
No 43.

Die
deutsche Synagoge,
oder
Ordnung des Gottesdienstes
für
die Sabbath- und Festtage
des ganzen Jahres
zum Gebrauche
der Gemeinden, die sich der deutschen Gebete bedienen.

Herausgegeben
von
Dr. E. Kley und Dr. C. S. Günsburg.

Erster Theil.

Berlin, 1817.
In der Maurerschen Buchhandlung.
Poststraße Nr. 29.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort.

Merk' auf, Haus Jisraels! denn ich will reden; vernimm, Gemeinde Jeschuruns! die Worte meines Mundes. — O möchte, wie Regen, mein Vortrag strömen, wie labender Thau meine Worte triefen, denn im Namen des Herrn will ich verkünden; gebet Ehr' und Größe unserem Gotte! — Wem ist es nicht von uns bekannt, daß in den jüngst verflossenen Tagen der Widersacher viele und der Gegner sich erhoben haben, die ihre Zunge wetzten gleich zweyschneidigen Schwertern und ihre Worte schleuderten gleich Blitzen, um des Hasses Flammen anzufachen unserm Hause, des Verderbens Gluten auszuschütten in die Wohnungen des Friedens. Hart war es zu vernehmen, wie der Geist des Luges und des Truges seine vergifteten Reden hervorsprudeln ließ, unreine Wasser aus noch unreinerem Quell, die Schlamm und Unrath auf nur wühlend, trüben und verpesten sollten jedes Herz, das von ihnen schlürfen würde; doch tröstend war zugleich uns das Bewußtseyn unverdienter Schmach, tröstend jetzt mehr, als zu jeder andern Zeit, und fröhlich durften wir mit dem Psalmisten rufen: wie viel, ach Herr! der Feinde! wie viel, die sich erheben wider mich; so viele,

die zu meiner Seele sprechen: für ihn ist keine Hülfe mehr bey Gott! Du aber, Herr! du bist ein Schild um mich, du meine Ehre und hebst mein Haupt empor. — Unbeachtet rauschte des Verderbens Fluth vorüber, denn jedes reine Auge sah den Geist des Bösen, der darüber brütete; kraftlos glitten ihre Pfeile nieder von der Brust, die mit der Unschuld Panzer war gewappnet; ihre Blitze, nicht vermochten sie zu zünden, denn sie wurden abgeleitet durch das eherne Panier der Gottesfurcht: denn wer den Herrn fürchtete und sein heiliges Wort im Herzen trug, der ward es inne, wie leider auch in unsern hellen Zeiten sich bewährt ein uralt Wort der heiligen Schrift: von den Bösen gehet aus die Bosheit! [1. B. Sam. 24. 14.] — Aber meine Freunde und meines Glaubens Brüder! doppelt hart und niederbeugend war es zu empfinden, daß manches Wahrheit war von dem, deß jene uns beschuldigten, daß eben diese einzelnen Fäden der Wahrheit es waren, an welche sie ihr trügerisch Gewebe knüpften; und haben sie auch nicht zu unserm Besten wirken wollen, sondern nur zu unserm Schaden: so sollen wir dennoch das Uebel selbst als Wohlthat aus der Hand des Herrn empfangen, sollen in der Züchtigung die Hand erkennen, die Besserung und Heil uns will bereiten. —

Es sind fünf Jahre nun verflossen schon, seitdem der Ewige, unser Gott, das große Zeichen seiner Liebe und Barmherzigkeit uns gegeben, daß er das Herz seines Gesalbten, unseres weisen, frommen und gerechten

Königs zu unserem Besten lenkte, mit seinem heiligen Geiste ihn erfüllte, daß er von uns nahm die schwere Bürde, die seit mehr als achtzehn Hundert Jahren auf uns lastete, und von uns streifte durch seiner Gnade Sonnenblick die unwürdige Fessel der Erniedrigung und uns wiedergab dem Recht des Menschen und des freyen Bürgers. Wie glühten unsere Herzen von dem reinsten Danke gegen unsern Gott und unsern König! wie tausendfacher Seegen scholl hinauf zum Thron des Höchsten, wie tauchten unsre Freudenthränen sich in den Quell des ewigen Lichtes, um als Perlenthau auf das Haupt und in das Diadem dieses menschenfreundlichen Beherrscherrs niederwärts zu triefen. — Aber, meine Freunde! es soll der Dank für ein empfangenes Geschenk, für eine reiche Wohlthat nicht im Gefühl bestehen bloß und nicht in Worten und in Thränen; der wahre Dank, der würdig sey der Gabe und des Gebers, er äußert durch die That sich, er äußert sich in dem Gebrauche, den der Empfänger davon machet für das Leben. In das Leben überfließen soll des Dankes Hochgefühl, in dem Wirken, in dem Schaffen lebendig sich gestalten und jede Kraft erwecken, jede Thätigkeit beleben für das Beste. Ist solches auch von uns geschehen? Hat unser Dank entsprochen so dem Werth der Gabe, wie er ward von uns empfunden? Hat er sich ausgesprochen in dem Wirken, in dem Handeln, in dem weisen, nützlichen Gebrauche für das Leben? Denn höre es, Haus Jisrael! Nicht von dem Brot allein lebt der Mensch, sondern von allem, was

aus dem Mund des Herrn gehet, lebt der Mensch! [5. B. Mos. 8. 3. —] Was aber aus dem Mund des Herrn gehet, ist das heilige Wort der Wahrheit und der Gottesfurcht. Die Wahrheit zu erforschen, zu erkennen, der Wandel vor dem Herrn in der Gottesfurcht, heilige Werke der Frömmigkeit und Liebe auszuüben: das ist das innere, heilige Leben, das dem Menschen ist gekommen von dem Höchsten und ihn führen soll zum Höchsten; die Weisheit und die Tugend sind es, deren Tempel zu erbauen jede Kraft sich rüsten muß in uns, wenn der Dank für reich empfangenen Seegen uns durchströmt; dies sind die Güter, welche zu erwerben uns die Freiheit ward gereichet. — Fünf Jahre schon vorüber und noch nichts gethan! *) — Wie lange Träger! willst du schlafen, wann stehst du endlich auf von deinem Schlummer? So ruft der weise Salomo [Sprüchw. 6. 9.] dem Menschen zu, der wachend und mit offnen Augen die Hände in den Schoos legt, abwartend, bis der Mangel über ihn hereinbricht, die eiserne Nothwendigkeit ihn aus dem Schlummer rüttelt. — Auf! Haus Jisrael! ermuntere dich von deinem Schlafe, denn schon steht die Sonne hoch am Himmel; auf und gürte deine Lenden und rüste dich mit Kraft zur That, denn Thaten nur

---

*) Es versteht sich von selbst, daß die rühmlichen Bestrebungen Einzelner, für das Allgemeine Beste kräftig mitzuwirken, hierunter nicht verstanden, sondern in ihrem ganzen Werthe anerkannt werden.

sind ächten Dankes würdige Zeichen. Viel liegt uns ob zu thun, denn viel, sehr viel ward für uns gethan; viel herrliche und kräftige Saaten sollen an den Tag gefördert werden, aus den Keimen, die durch einen achtzehnhundertjährigen Winter erdrückt, umgeben von der harten, Eis-Rinde der Unduldsamkeit, erstarren mußten und so lang erstorben lagen; sie sollen auf nun sprießen und gedeihen an der Freiheit Frühlingssonne, sollen durch des Seegens Strahlen zur nährenden und geseegneten Frucht des Lebens reifen. Mit diesem göttlichen Geschenk der bürgerlichen Freiheit aus den Händen unseres erhabenen Monarchen haben wir auch neue Pflichten übernommen, des Dankes heilige Schuld, die Pflicht des bürgerlichen Lebens. Denn wenn wir diese Wohlthat auch in ihrem ganzen Umfange noch nicht genießen, o so lasset uns innig überzeugt seyn, daß zu unserem Besten es geschehen: denn versuchen nur will uns der Herr, ob wir uns würdig zeigen werden des Empfangenen, ob wir den Seegen nach des Gebers hohem Willen zu unserem Heil und Seegen auch verwenden, ob wir den Morgen nicht in trägem Müßiggang verschlafen, um der Mittagsruhe uns erfreun zu können. Denn es wird kommen eine Zeit, wo der Seegensblick des gütigen Monarchen auch auf unseres geistigen, auf unseres höheren Lebens Bedürfnisse sich richten dürfte, wo forschend dieser Blick dann sucht, was wir gesäet in dem heiligen Grund des Herzens und der schöpferischen Kraft des Willens übergeben in diesen hellen, milden Tagen der Vergangenheit; und weh' uns, wenn

wir nackt und bloß noch dastehen, wenn wir nichts dann vorzuzeigen hätten, als das Brot allein, von welchem wir bis jetzt gelebt. —

Doch, meine Freunde! schwierig sehr und mühsam ist ein solches Werk; langsam reifet nur die edle Frucht, gedeiht das Große und Erhabene; nicht auf einmal stand es da, bey keinem Volke und in keinem Zeitraum. Dieses ist es, was unsere Gegner nicht erkannten, weil sie es nicht erkennen wollten. Der Einzelnen sind viel gewesen, die trotz des lähmenden Gewichts an ihres Geistes Flügeln aufwärts sich geschwungen zu dem Lichte der Erkenntniß, die trotz des harten Drucks von Außen aufgerichtet standen in dem innern Leben und muthig, durch die Kraft allein des Geistes, rastlos strebten auf der ruhm- und mühevollen Bahn des Göttlichen. Aber ach! wie viele mögen auch erstorben seyn im Keime, die, verschlossen jedem Sonnenstrahl, sich nicht entwickeln, nicht entfalten konnten; die, beraubt der Lebenswärme, welche nur der freye Odem aushaucht, in kaltem Boden nur einen ewigen Winter fühlten. Aber durch die allgemeine Kraft nur kann erstehen, was dem Allgemeinen seegenreich und heilsam werden soll und wann das Einzelne nur wird gefördert und hervorgerufen in das Leben, wann die Theile sind geschaffen und gebildet, werden sie im Lauf der Zeiten bald zum schönen Ganzen herrlich sich gestalten. — Von allen Theilen aber, welcher ist der wichtigste in dem herrlichen Gebäude, das der Mensch in sich erschaffen muß, daß er den festen Grundstein lege, worauf er

sicher fort kann bauen? — Die Gottesfurcht ist es, die Gottesfurcht, der Anfang und das Ende aller Weisheit, die Mutter aller Tugenden, die Quelle alles Lebens. Wo ist was Herrliches auf Erden je begonnen worden und vollendet, wenn Gottesfurcht nicht seinen Grund gelegt und den Schlußstein eingefügt hat; wo ist Freyheit nicht in zügellose Willkühr, in wilde Frechheit ausgeartet, wenn Gottesfurcht nicht bey ihr wohnte, und schützend sie bewachte? Fern seys von uns, zu meinen, als wäre dieser Lebensborn versiegt in unserer Mitte; sie fließt ja aus dem ewigen Quell der Religion, die nie versiegen kann, weil sie die Stimme Gottes ist, die aus dem Mund des Ewigen ist gegangen, um für Ewigkeiten fortzutönen in dem Menschen-Herzen. Ja, in dem Herzen nur wohnt Gottesfurcht, sie soll es heiligen für das Gute, soll es heiligen zum Hoch-Altar, worauf wir unserm Gott des Dankes Opfer bringen, soll uns heiligen für das Leben, denn so spricht des Ewigen Wort: heilig sollt ihr seyn, denn ich, der Ewige, euer Gott, bin heilig! — Wann aber kann, wann soll das Herz des Menschen der Gottesfurcht sich öffnen, als in früher Jugend schon, da weich noch ist die Herzenstafel, da leicht und ohne Mühe jeder schöne Eindruck deutlich sich ihm mittheilt, jedes reine Wort der Gotteslehre tief sich zeichnet mit lebendigen Zügen; und wo, an welchem Orte kann und soll selbst der erwachsene Mensch sich heiligen, als an der Stätte, wo er auf der Andacht Fittigen emporschwebt zu dem Höchsten, wo er in der Nähe des Unendlichen

auch seine Höhe, seines eignen Geistes Unendlichkeit empfindet und erkennet? Wo anders, als im Gotteshause, in den Tempeln, wo er, geschieden von dem Irdischen, vor Gott sein Herz ergießet und um Gnade, um Beystand zu ihm flehet: wo anders könnte er Heiligung empfangen und Kraft und starken Willen, um diese Gaben mit sich hinaus zu tragen in das Leben, in die laute Welt, in der Menschen bunt Gewirre? — Ja, meine Freunde! die Schule und das Gotteshaus, dies sind die beyden heiligen Stätten, wo die Religion ihr heilig Werk im Menschen soll beginnen und vollführen, daß er gesondert werde von des Feldes Thieren, daß unter Menschen er zum Menschen sich gestalte und, von der Hand der Göttlichen gepfleget, sich erhebe und erwachse bis zu seiner höchsten Würde, zu einem mächtigen, vernünftigen und liebevollen Wesen, zu dem Ebenbilde Gottes. — Schule und Gotteshaus! — Dort soll das werdende Geschlecht, dieser reine, unverfälschte Boden, bebaut und angepflanzt werden, dort soll das reine Wort der Gotteslehre, wie lauer Regen, ihn befruchten und jede Pflicht des Menschen, wie des Bürgers, des künftigen Lebens süße Frucht, als Keim, als Samenkorn eingestreuet werden in die lockern Furchen; hier, im Gotteshause, soll auch das erwachsene Geschlecht, das, prangend schon als Halm und Aehre, oft zerknikt wird und zerschlagen durch rauhen Sturm, durch heftigen Regenguß, durch eisigen Hagelschlag des rauhen, feindlichen Geschickes, hier soll es neu beleben und erquicken sich an der Andacht Sonnenstrahl, durch des

Gebetes heilige Gluth, soll neu sich wieder aufwärts richten durch die Kraft von oben, die stärker und gewaltiger ist, als Sturm und Regenguß und eisiger Hagelschlag. Im Gotteshause soll das zerstreute, von Müh' und Sorgen viel zerrissene, pflichtvergessene Gemüth sich wieder einen mit sich selbst zum Ganzen, an seine Pflicht zurückerinnert werden; hier, wo es seinem Gotte heilig dienet durch Empfindung und durch Wort, soll es geheiligt werden, seinem Gott zu dienen unter Menschen, unter Bürgern, durch die That.

Soll aber Gottesfurcht den Weg zu unserm Herzen finden, soll sie mit leiser Hand die reinen Saiten rühren, soll sie durch sanfte Lehre und Ueberredung den weichen Thon des Herzens für das ernste, harte Leben dauerhaft bilden: o so muß sie eine Sprache reden, die der Knabe, wie der Mann, der Jüngling, wie der Greis, die Jungfrau, wie das Weib, der Hohe, wie der Niedrige, der Reiche wie der Arme, verstehen und begreifen, so muß sie heilige Töne klingen lassen, die allen gleich heilig sind und werth und theuer, denn alle gleich will diese Himmlische beseeligen, weil wir alle gleich geachtet sind und werth in Gottes Augen, weil wir auch aber alle gleich verpflichtet sind, Ihm zu dienen und zu gehorchen dem Gesetz. — Heilig ist die Sprache, in welcher Gott einst unsern Vätern das Gesetz gab und die Gotteslehre durch' den Mund seines vielgetreuen Dieners Moscheh: heilig ist uns diese Sprache, als ein Denkmal aus den Tagen grauer Vorwelt, als ein süßer Anklang aus vergangener Kindheit Tagen, aus der

Blütenzeit des menschlichen Geschlechts, als ein theuerer Ueberrest von dem, was dahin geschwunden in der Jahre Kreislauf; heilig auch und ehrwürdig wird sie jedem bleiben, der die Vergangenheit als vielerfahrne Mutter, als weise Lehrerinn noch ehrt, bey der er jetzt noch stets sich Raths erholen kann. Aber siebenfach noch heiliger ist die Sprache uns, die der Gegenwart gehöret und dem Boden, welchem wir entsproßen sind, deren Töne uns mit jedem Luftzug, den wir athmen, süß entzücken; die Sprache, in welcher die Mutter ihr neugebornes Kind zuerst begrüßt, in welcher sich das erste Lächeln ihres Säuglings, das stumme Lallen seiner Zunge auflös't; die Sprache, in welcher unsre Väter, unsre Lehrer und Erzieher so viele süße Worte, so viele herrliche Rede und Belehrung uns ertheilet; die Sprache in welcher wir mit unsern Lieben, Freunden, Verwandten und theuern Angehörigen so viele wonnevolle Stunden der Unschuld und des Frohsinns uns ergötzen, in welcher wir mit ihnen uns erfreuen oder klagend weinen, wann wir unsere Freuden oder Leiden in ein fühlend Herz ergießen; — die Sprache, welche uns mit unseren Nebenmenschen in heiterer Geselligkeit, oder in dem Ernste des Geschäfts verbindet; die Sprache endlich, in welcher unser menschenfreundliche, gerechte König zu uns redet, in welcher er uns sein Gesetz verkündigt, das uns ihm verpflichtet. Und diese Sprache, diese heiligen Töne wollten wir verschmähen, wollten sie als Fremdlinge nicht zulassen an den Orten, bey den Gelegenheiten, wo wir am meisten ihrer sind benöthigt? — Wir wol-

ten alle Wissenschaften, Kenntniß jeder Art vernehmen und erfassen, und diese höchste Wissenschaft allein, diese größte Angelegenheit unseres ganzen Lebens soll, wenn auch nicht allen, dem größten Theile doch, und der am meisten nach ihr dürstet, unseren Frauen, Jungfrauen und Kindern eine Fremde bleiben, ein dunkles Räthsel in nicht begriffenen Zeichen, in halb verstandenen Tönen, ein tief verschlossenes Geheimniß, zu welchem sie den Schlüssel niemals finden werden? — Die Sprache ist das sichtbare Gewand, worin der unsichtbare Geist des Ewigen dem Menschen näher tritt, die Sprache ist die Form, aus der das formen- und das nahmenlose Wesen sich uns darstellt; in der Sprache Hülle eingekleidet, naht die Religion sich uns im Haus des Unterrichtes, in der Andacht Tempel, um unser Denken, unser Wollen zu bestimmen und unserem Thun die Richtschnur zuzumessen, um auf der Töne Wogen, den Strom der Gottesfurcht in unser Herz zu leiten, daß er Helle und Klarheit verbreite in dem dunklen Meere unserer Empfindung. Verschmelzen sollen sich diese beyden Wasser, innig sich vereinen, wie Verwandtes zu Verwandtem, aber nicht sich feindlich scheiden und getrennt bleiben in der Vereinigung. — Merk' auf, Haus Jisrael! und führ es dir zu Herzen: diese Trennung war es, die mit unserem Sklavenzustande eingebrochen ist und in der wir solche lange Zeit beharren mußten, ein sichtbar Wunder, nur der Allgnade Gottes möglich; diese feindliche Geschiedenheit des innern Wesens und der äußern Gestaltung war es, welche allen Schmutz und alle Flecken

auf uns brachten, die an unserem Saume hafteten, die jedes mächtige Hinderniß uns aufgethürmt, daß Großes unter uns und Höheres nicht gedeihen konnte; denn wer nicht rein und klar ist mit dem höchsten Wesen; wer sich nicht wahrhaft heiligen kann im Gotteshause, er wird auch dunkel nur, in Blindheit auf dem Boden tappend, durch das Leben gehen. Diese Trennung ist es jetzt noch, welche unsern Unterricht in Schulen zu einem leeren, hohlen Wissen macht, das da nicht erfüllt ist mit dem Lebensmark der Gotteslehre; diese Trennung ist es noch, welche unsre Tempel, unsre Andachtshäuser zu wüsten Stätten macht, woraus die Andacht flieht; sie ist es, welche so viele Herzen diesen heiligen Stätten abgewendet, weil ihre Töne fremd und feindlich sich noch immer scheiden von dem Anklang ihres Herzens. —

Auf, Haus Jisraels! und führe es dir zu Herzen: nur in der Vereinigung des Wesens unserer Religion mit seiner äußeren Gestaltung ist Gewinn für unser bürgerliches Leben, ist der feste Grund zu dem Gebäude wahrer Gottesfurcht; diese Einheit mit vereinten Kräften herzustellen, dazu müssen wir uns rüsten, nicht im Wollen und im Denken, nicht im Sprechen und Empfinden: nein, im Handeln und in Thaten. Wir sind es uns selber schuldig, denn wir fühlen in uns die heilige Pflicht des Dankes für das herrliche Geschenk der bürgerlichen Rechte, wir haben neue Pflichten übernommen, die ins Leben treten, durch Wirksamkeit vor den Augen aller Welt erscheinen sollen: wo könnten wir an

unsre Pflicht wohl schicklicher erinnert werden, wo könnten wir uns besser heiligen für das Leben, für die bürgerlichen Tugenden, wo könnte schönerer Sinn für Vaterland und König in uns rege werden, als in dem Gotteshause, wo unser Herz, des Schöpfers Nähe ahnend und in dessen Größe selber groß sich fühlend, jedem Guten, jedem Göttlichen sich öffnet? — Wir sind es schuldig unsern Kindern, unsern Söhnen, denn sie sind dem Vaterland geweiht; dies fordert sie von euch, nicht bloß erzogen und gebildet, um von dem Brot allein zu leben, sondern fromm und gottesfürchtig, fähig jeder edlen Kraft zu seinem Dienste, zu heiligen und allgemeinen Zwecken. Wir sind es schuldig unsern Frauen, Jungfrauen und Mädchen, denn sie verdorren sonst, die zarten Pflanzen, und verschmachten von dem giftigen Hauche der Verführung und der Leidenschaft, von dem Sonnenstich des Zweifels und des Unglaubens. — Wir sind es schuldig unsern Mitbrüdern, die andern Glaubens sind, daß sie, nicht mehr mißtrauend und mißdeutend das räthselhafte Dunkel, worin seit jenen Zeiten noch die Himmlische uns verhüllt geblieben, sich endlich überzeugen, daß hinter dieser Hülle das reine Bild des einzigen Gottes strahle, vor dem auch sie anbetend in dem Staub sich demüthigen, daß sie es endlich inne werden, wie das Wesen unserer Lehre, von Gott durch Moscheh überliefert uns, wann sie geeinet ist mit einer, ihrer würdigen Gestaltung, uns nimmer hindern kann an Bürgertugend und an Bürgersinn, daß wir auch unter Jisraels Namen wandeln können auf

der Bahn der Weisheit und der Gottesfurcht zum Tempel der Glückseeligkeit, und Kinder uns des ewigen Vaters, Söhne unseres Vaterlandes nennen können. — Wir sind es schuldig unserem erhabenen Monarchen, unserem seegnenden Wohlthäter, ihm unseres Dankes Opfer, die Gelübde darzubringen, welche wir uns angelobt, daß, wie er unser Herrscher ist, im Ebenbilde Gottes, wir auch seine Unterthanen werden wollen, nach dem Willen Gottes, treu erfüllend Unterthanen-Pflicht und gehorchend dem Gesetz. — Wir sind es endlich schuldig unserem Gott, dem Ewigen, dem unser ganzes Leben soll geweiht seyn, unsre Seele, die da ewig lebet; denn ist er gleich der Herzenskündiger, der Allwissende, der jede Sprache, jeden Ton aus unserem Munde schon in dem Gedanken sieht, so hat er das Gebet doch und den Gottesdienst zu unsrer eignen Heiligung uns nur gegeben; wenn ich hungere, werde ich dirs nicht sagen, denn mir gehört die Welt und was sie füllt; nicht mag ich Stier von deinem Hause nehmen, nicht aus deinen Hürden Böcke: opfre Dank dem Herrn, bezahl dem Höchsten dein Gelübde; sieh, Gehorchen ist besser, denn das Opfer, Aufmerken mehr, denn Fett der Widder! So spricht der Ewige es selbst durch seine heiligen Propheten David und Samuel; und wahrlich, der Weg, auf dem wir besser hören und gehorchen, deutlicher aufmerken, auf dem wir pflichtgemäßer unsere Gelübde zahlen durch die That und in dem Leben: der Weg ist auch der wohlgefälligste in seinen Augen und angenehm vor

Gott

Gott und Menschen ist, der ihn wandelt in dem Lichte und im Seegen!

* * *

Solch Streben, Gottesfurcht zu wecken und zu verbreiten unter Jisrael, war es, das vor mehreren Jahren uns bewogen, daß wir in Tönen und in der Schrift der heiligen Muttersprache von Gottes Werk und Wort zu euch geredet, *) zur Erbauung in häuslicher Andacht, zur Erhebung des Gemüthes für das Heilige und Heiligste; — solch Streben war es, daß wir, um dem nöthigsten Bedürfniß unserer Jugend abzuhelfen, ihr ein Lehrbuch unserer Religion **) angefertigt und übergeben haben; und erfreulicher Lohn ist uns zu Theil geworden: denn, wenn auch diese Schriften noch nicht allgemein gewirkt, so sind doch viele Herzen, theils durch sie, theils durch unsern mündlichen, lebendigen Vortrag, in der Gottesfurcht befestigt worden und ein neuer Sinn, selbst in Erwachsenen, für das bessere und das höhere Leben erstanden. — Solch Streben ist es jetzt auch, das dieses Buch und dieses Vorbereitungswort veranlaßt, das wir im Vertrauen auf Gott, der einzig unsre Schritte leitet und unsere geringen Kräfte stärkt, euch übergeben zu ernstlicher Beherzigung, zu froher, baldiger Vollführung, zur labenden Stillung der durstigen

*) Erbauungen, oder Gottes Werk und Wort, eine Schrift, zunächst für Jisraeliten, v. E. Kley und C. S. Günsburg. 2 Jahrgänge; Berlin, Maurersche Buchhandlung.

**) Kley, Catechismus der mosaischen Religion. Berlin 1814. Ebendaselbst.

**

Gemüther, die so lange schon nach würdigem Gottes-dienst, unsrer und unseres Gottes würdig, schmachten.

Es ist in diesem ersten Theil begriffen die Ordnung der Gebete für den Sabbath, für das Neujahrsfest und den Versöhnungstag. Die übrigen Feste, so wie die Gesänge in einem Anhange und einige Andachtsreden, als eine Probe, wie solche wohl gehalten werden könnten, sollen bald in einem zweyten Theile folgen.

So manches werdet ihr von der gewohnten Ordnung hier vermissen; doch bedenken wir: nicht die Zahl der Worte und Gebete kann uns heiligen, sondern einzig und allein die Andacht und der tiefe Sinn; wir könnten deren mehr entbehren noch, und er, der Herzenskündiger, wird uns Erhörung senden, wenn wir es ernst nur meinen mit dem Thun. — Und ihr, ihr Feinde unsrer heiligen Lehre, sowohl in unsrer Mitte, als auch außerhalb derselben, wenig zwar an Zahl, doch unermüdet stets, das Heiligste, das Reinste anzutasten und zu besudeln: suchet nicht aufs neue Aergerniß und Skrupel in den Hoffnungen, welche uns die heilige Lehre unserer Väter auf ein geistig Reich, auf einen allgemeinen, bessern Zustand der Religion auf dem ganzen Erdenrund so schön gewährt, als wären diese Hoffnungen nicht vereinbar mit dem Sinn der Bürgertugend, als wären solche Wünsche untergrabend des Staates feste Pfeiler: o betrachtet sie nur mit gesunden Augen, nicht mit selbstsüchtig kranken, bewaffnet mit dem Vergrößerungsglas der Schmähsucht und des Hasses. Die Gräuel alle, die seit Hunderten von Jahren das

deutsche Vaterland verwüstet und verheert, sie sind nicht von Urhebern ausgegangen, welche solche Hoffnungen gehegt, und die, so ihr um willen dieser Hoffnungen schmähen und verringern wollet, sie haben zu keiner Zeit, in keinem Lande Theil gehabt an dem vergossenen Blut der Unschuld. — Fürchte Gott, mein Sohn, und den König! und mische dich nicht unter die, so Partey nehmen! so gebietet uns die Weisheit und die Schrift durch Salomo; so sey auch dem Gesetz gehorchen unsere Vernunft, und Gottesfurcht zu üben unsere Weisheit, bis an das Ende unseres Lebens! — Lasset uns freudigen Blickes hinschauen auf die Brüder unseres Glaubens in den dänischen Staaten, welche, durch die Huld ihres erhabenen Fürsten beglückt, in den jüngst verflossenen Tagen das heilige Werk des Herrn begonnen, daß sie in der Schule, wie im Gotteshause, die heilige Sprache ihres Landes, die dänische, bey den Vorträgen der Religion eingeführt *) und dadurch den herrlichen Keim ausgestreut

*) Nach einem Berichte aus Kopenhagen vom 12. July [Hamb. Unparth. Correspond. No. 113] ist daselbst der erste Gottesdienst der Israeliten in dänischer Sprache gehalten. — Auch der Unterricht in der Religion, so wie die Confirmation, ist in derselben Sprache öffentlich gehalten und mehrere Mitglieder des Königl. Hauses beehrten diese Feyerlichkeit mit ihrer höchsten Gegenwart. — Die dasige Israel. Mädchenschule hat das Glück, in Ihrer königl. Hoheit, der Kronprinzessin, ihre hohe Beschützerin und Vorsteherin zu verehren und von derselben den Nahmen Carolinen-Schule zu führen. —

haben, zu einem werdenden Geschlecht von frommen, in Gottesfurcht und Bürgertugend heilig gebildeten Unterthanen; lasset uns freudig hinschauen und dem herrlichen Beyspiel folgend nur darnach streben, wie auch wir durch Thaten des Dankes Opfer treu bezahlen, und der Gnade unseres Königes, der Liebe unseres Gottes uns würdig machen. —

Und du, o Herr! gib Ehre deinem Volk, verdientes Lob deinen Fürchtigen, denen, die dich suchen Hoffnung und Muth zu reden denen, so auf dich harren; Freude diesem Lande, Wonne dieser Stadt und eine helle Leuchte deinem heiligen Gesalbten. Laß Gottesfurcht allen deinen Kindern gegenwärtig seyn, daß alle Menschen dich ehrfürchten, alle dich anbeten, alle in Einen Bund zusammentreten, um gemeinschaftlich deinen heiligen Willen mit aufrichtigem Herzen auszuüben, daß deines Seegens Fülle über alle sich ergieße! Amen!

Berlin, im July 1817.

K.

Inhalt.

Am Sabbathtage.

	Seite
Wir betreten dein Haus	1
Gesang für den Sabbath	—
Elohaj, — Vihi razon	2
Ribbon	3
Nischmath	4
Hakkohl Joducha	5
Baruch Scheamar	6
Th'illah l'David	7
Jischthabach	8
Das Kadisch-Gebet	9
Barchu, — Laël	10
Schmah	13
Birkath Schewa	16
Gesang nach einem Psalmlied	22
Beym Oeffnen der heiligen Lade	23
Schlußgesang. Adon Olam	25

Am Neujahrsfest.

Seite

Abendgebet; am Vorabend des Festes 29

Morgengebet

Wir betreten dein Haus 44

Baruch Scheamar 47

Nischmath 53

Schmah 59

Birkath Schewa 62

Abinu Malkenu 69

Einweihungsseegen über den Schofar 76

Mussaph-Gebet

H'jeh im pipijoth 78

Oehilah 79

Birkath Schewa 80

Haoches 83

Hajom harath 80. 90. 92

Birkath Cohenim 94

Schlußgesang 97

Am Versöhnungsfest.

Abendgebet

Wir betreten dein Haus 102

Barchu 104

Schmah 105

Birkath Schewa 110

Elohenu-Aschamnu 115

Aufgaben, politisch-theologische, über die Behandlung der jüdischen Täuflinge, nebst einer Beantwortung derselben gr. 8. 4 Gr.

Ditmar, T. J., Geschichte der Israeliten bis auf den Cyrus, zur Ehre und Vertheidigung der Bibel und zur Berichtigung des Wolfenbüttelschen Fragmentisten. Nebst einem Anhange, der die alte Geschichte der Assyrer, Meder, Babylonier, Perser, Lydier, Phrygier, Hellenen, Pelasger und des Osiris enthält. 8. 1 Thlr. 4 Gr.

Das Forschen nach Licht und Recht, in einem Schreiben an Herrn Moses Mendelssohn auf Veranlassung seiner merkwürdigen Vorrede zu Manasseh Ben Israel. 8. 4 Gr.

Beitrag zum Forschen nach Licht und Recht, veranlaßt durch obiges Buch von O. J. B. Hesse. 8. 4 Gr.

Der Prediger. A. d. Hebräischen von Dav. Friedländer. Nebst einer vorangeschickten Abhandlung: über den besten Gebrauch der heiligen Schrift in pädagogischer Rücksicht. 8 auf Schreibpap. 8 Gr.
Auf Druckpap. 6 Gr.

Reden, der Erbauung gebildeter Israeliten gewidmet, von Dav. Friedländer. Für Gönner und Freunde abgedruckt. gr. 8. 12 Gr.

Jeremias Klaggesänge. Uebersetzt und mit Anmerkungen, von Joel Löwe und Aaron Wolfssohn. 8. 8 Gr.

Kley, E., Catechismus der Mosaischen Religion. 8. 8 Gr.

Inhalt: 1r. Abs. Von der Religion im Allgemeinen. 2r. Abs Von der mosaischen Religion insbesondere. 3r. Abs. Von Gott und dessen Eigenschaften. 4r. Abs Von dem Verhältniß des Menschen zu Gott. 5r. Abs. Von dem geoffenbarten Gesetz durch Moses. 6r. Abs. Von dem Moralgesetz. 7r. Abs Von den zehn Geboten. 8r Abs Von dem göttlichen Reich auf Erden oder von dem Reiche des Meßias. 9r. Abs. Von der Fortdauer nach dem Tode 10r. Abs. Von der Buße. Anhang. Von dem Zeremonial-Gesetz.

Jedidja. Eine religiöse, moralische und pädagogische Zeitschrift. Herausgegeben von J. Heinemann, 1r. Jahrgang 5577. 1s. und 2s. Heft. Mit dem Bildniß des Rabbi Menasse ben Israel. gr. 8. 4 Hefte welche nicht getrennt werden, kosten 4 Thlr.

Inhalt des 1sten Heftes.
Einleitung. — Heinemannsche Erziehungs- und Lehranstalten. — Andachtsübungen eines Weltweisen. Von dem verewigten Moses Mendelssohn. — Dieselbe in einer hebräischen Uebersetzung. — An die Religion, deutsch und hebräisch. Von Büschenthal. — Rede, gehalten vor einer Gesellschaft gebildeter Israeliten. Vom Stadtrath Friedländer. —

Ein hebräischer Gesang; aus dem Deutschen übersetzt von dem verewigten Konsist.-Rath und Rabbiner Kalkar. — Ein desgl. übers. von A. Rosenbach. — Hebräische Denksprüche. Von Maimon Fränkel. — Giebt es natürliche Anlagen zum Laster? Von dem verewigten Moses Mendelssohn. — Die Tugend des Lebens. Vom Dr. Hellmuth Winter. — Ein hebräisches Sonnet. Von Rabbi M. Ch. Luzate. — Der Tod Abels, hebräisch, nach Geßner. Von M. Mendelssohn in Hamburg. — Fürst Menzikoff, eine Universal-Tragödie. Vom Dr. Helmuth Winter. — Versuch einer Uebersetzung aus der heiligen Ursprache, Jesaias Kap. 14 V. 3—27. Vom Stadtrath Friedländer. — Manasse ben Israel. — Simon Bondi. Rückblick auf dessen Leben. Von M. Bondi. — Englands und Frankreichs Armenschulen. — An meine israelitischen und christlichen Mitbrüder. Von D. M. Dohm. — Litter. Anzeige. Vom Dr. Hellmuth Winter. —

Inhalt des 2ten Heftes.
Heinemannsche Erziehungs- und Lehranstalten. — Ein hebräisches Dankgebet; von M. Gedalja. — Rede und Bekenntniß eines israelitischen Jünglings an seinem Religions-Festtage, nebst Vorwort und Zuruf. — Briefe über die Moral des Handels, vom Stadtrath Friedländer. — Worte eines sterbenden Vaters an seine Kinder; hebräisch. Vom M. Schletter. — Hebräische Denksprüche; von '—הה—ש und M. Schletter. — Paremythien; von M. Bondi. — Philosophie der Zahlen; von G. Salomon. — Welches ist die beste Lehrweise? Vom Dr. C. G. Haumann. — Hebräische Uebersetzung der Mendelssohnschen Abhandlung: Giebt es natürliche Anlagen zum Laster? Von Büschenthal. — Der Tod Abels, hebräisch, nach Geßner; von Mendelssohn (Fortsetzung). — Ueber den Ursprung, Werth und Zweck der Dichtkunst, als ein natürliches Bildungsmittel der Menschheit. Vom Dr. Hellmuth Winter. — An die Freude; hebräisch, nach Schiller. Von Büschenthal. —

Moses und Christus; oder über den innern Werth und die wahrscheinlichen Folgen des Sendschreibens einiger Hausväter jüdischer Religion an Hrn. Probst Teller und dessen darauf ertheilte Antwort. gr. 8. 7 Gr.

Die Psalmen. Uebersetzt von Moses Mendelssohn. Zweite rechtmäßige und verbesserte Auflage. 8. 1 Thlr.

Jerusalem, oder über religiöse Macht und Judenthum. Von Moses Mendelssohn. 8. 14 Gr.

Ueber Moses Mendelssohns Jerusalem. Von Joh. Fr. Zöllner. 8. 12 Gr.

Einseegnung eines Israelitischen Knaben vollzogen durch den hochwürdigen Herrn Vice-Ober-Land-Rabbiner

M. S. Weil. Am 8ten des Monaths Jiar 5564 d. jüd. Zeitrechnung. Nebst einem Vorwort zur Beherzigung von E. Kley. 8. 6 Gr.

מודע לבני-בינה, oder Kinderfreund und Lehrer. Ein Lehr- und Lesebuch für die Jugend jüdischer Nation und für jeden Liebhaber der hebräischen Sprache. Von Moses Philippsiohn, Lehrer an der jüdischen Haupt- und Freischule zu Dessau. 1r. Theil. 8. 14 Gr.

ספר מודע לבני בינה אדער קינדערפריינד אונד לעהרער. איין לעהר - אונד לעזעבוך פיר דיא יוגענד יידישר נאטיאן אונד פיר יעדן ליבהאבר דער העברעאישן שפראכע מאת משה בן לא״א כ״ה אורי פייבש ארנסוולד, זצ״ל מישבי דעסויא. ערשטר טהייל. Gr. 14.

Notiz.

Folgendes Buch ist unter der Presse:

Kley, Dr. E., hebräische Studien, zum Gebrauch für Gymnasien und auf Universitäten. 8.

Seite

Al Cheth 117
Vaj'chulu - Magen - Aboth 119
Jaleh 120
Schomea Th'fillah 121
El Melech 126
Abinu Malkenu 131
Jigdal 134
Schlußgesang 136
Frühgebet
Wir betreten dein Haus 141
Elohaj - Vihi razon 144
Baruch Scheamar 146
Nischmath 153
Schmah 159
Birkath Schewa 163
Anah slach nah - more ch'taim 170
Slichoth 176
Aschamnu 183
V'al cheth 184
Vorlesung der Haphtorah 194
Mussaph - Gebet
Gesang, — H'jeh im pipijoth 198
Birkath Schewa 200
Haoches 211
Umipn'e 214

Seite

Slichoth 218

Minchah-Gebet

Beym Oeffnen der heiligen Lade 228

Vorlesung der Haphtorah 229

Birkath Schewa 235

Slichoth 236

Schlußgebet

Aschre 243

Uba l'zion 243

Birkath Schewa 248

Abinu malkenu 267

Schlußgesang. Adon Olam 271

Ord-

Ordnung des Gottesdienstes am Morgen des Sabath-Tages.

Der Vorbeter beginnt mit folgenden Worten:

Wir betreten dein Haus, in Zuversicht auf deine große Güte,
Beten an in Gottesfurcht, vor dem Tempel deiner Heiligkeit.
Ewiger, wir lieben die Stätte deiner Wohnung, den Ort, wo deine Ehre thront;
Wir beten an, beugen das Knie vor dem Ewigen, unserm Schöpfer. —
Laß das Gebet zu dir aufsteigen, Ewiger! zur Gnadenzeit!
Gott, nach deiner endlosen Güte, erhöre uns mit deiner treuen Hülfe. Amen! *)

Gesang für den Sabbat. [V. 1—3.]

1. Da stehn, o Gott, die Wunder deiner Welt, — vollkommen sind sie alle, herrlich, gut; — so ruft das Sternenheer im Himmelszelt, — so rufen Blitz und Donner, Sturm und Fluth.

*) Das Amen wird überall von der Gemeinde laut gesprochen.

2. Nach Anstrengung, nach Arbeit, Last und Müh — ist die Erholung und die Ruhe süß; — der Ruh' bedarf zwar der Allmächt'ge nie, — er ruhte, daß er uns ein Vorbild ließ.

3. Sechs Tage laß, o Gott, mich thätig seyn, — zur Arbeit schenktest du den Körper mir; — der sieb'nte aber bleibe immer dein, — da bet' Allgütiger! mein Geist zu dir.

Der Vorbeter [in deutscher Sprache:]

E l o h a j.

Mein Gott! die Seele, die du in mich gelegt hast, ist rein. Du hast sie geschaffen, sie gebildet, sie mir eingehaucht, und bewahrst sie in mir; du wirst sie einst von mir nehmen, sie mir aber einst wiedergeben. So lange diese Seele in mir ist, danke ich dir Ewiger, der du die todten Köper wieder beseelest. Amen!

V i h i r a z o n.

O, daß es dir wohlgefällig sey, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Voreltern, uns in deiner Lehre zu leiten, und uns deinen Gesetzen treu zu erhalten! Bewahre uns vor Fehlern, Uebertretung und Unthat, vor Versuchung und Schande. Laß die böse Begierde nicht über uns herrschen. Entferne uns auch von bösen Menschen und von schlechter Gesellschaft. Befestige in uns die Lust zum Guten und zu guten Handlungen. Lehre uns unsern Sinn beugen, daß wir ihn dir unterwerfen. Laß uns heute und jeden Tag, Gunst, Gnade und Erbarmen finden in deinen Augen, und in den Augen Aller, die uns sehen, und erzeige uns Gnade zu unserm Wohl. Gelobt seyst du, Ewiger, der du allgütig deinem Volke Jisrael Gnade erzeigest. Amen!

Ribbon.

Aller Welten Herr! Nicht unser Verdienst berechtigt uns, unser Gebet vor dir auszuschütten, sondern deine grenzenlose Güte. Was sind wir, was unser ganzes Leben? Was unsre Frömmigkeit und Tugend? Was ist all unser Trachten, all unsre Stärke und Kraft? — Was wäre es, o du, unser und unsrer Väter Gott! dessen wir vor dir uns rühmen könnten? Vor dir sind alle Helden wie ein Nichts, die Männer des Ruhmes, als wären sie nie gewesen; die Weisen sind wie ohne Kenntniß, die Vernünftigsten, wie gedankenlos: ihre meisten Thaten Tand, ihre Lebenstage eitel; ja, des Menschen ganzer Vorzug vor dem Vieh ist nichtig, alles ist vergänglich, außer seine Seele, die da in ihm lebet. — Wir sind ja aber dein Volk, Kinder deines Bundes, Enkel dessen, dem du auf Moriah deine Liebe hast verheißen; Nachkommen sind wir Jizchaks, jenes einzigen Sohnes, der auf dem Altar als Opfer dir gebunden lag; die Gemeinde Jakobs sind wir, deines Erstgebohrnen, den du liebtest, und aus Freude über ihn Jisrael und Jeschurun nanntest. Darum ist es unsre Pflicht, dir zu danken, dich zu preisen und zu heiligen, deinem Namen Lob und Preis zu geben. Heil uns! wie herrlich ist unser Antheil, wie lieblich unser Loos! Heil uns, die wir zu zweien Malen täglich, des Morgens früh und spät des Abends ausrufen:

Höre Jisrael! der Ewige, unser Gott ist ein einiger Gott!

Die Gemeinde.

Gepriesen sey der Name seines heiligen Reiches immerdar!

Der Vorbeter.

Du warst, bevor die Welt erschaffen, und bist derselbe

noch seit ihrem Entstehen; du bist in diesem Leben wie in dem künftigen unveränderlich. Heilige deinen Namen durch die, so ihn stets verehren, heilige ihn in deiner ganzen Welt; erhebe uns durch deinen Beistand und halte aufrecht unser Ansehn. Gelobt seyst du Ewiger, der du deinen Namen öffentlich heiligest, Amen!

Nischmas.

Der Odem aller lebendigen Wesen benedeye deinen Namen, Ewiger, unser Gott! Der Hauch alles Fleisches preise und verherrliche dein Andenken immerdar, unser König! Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du allmächtig; außer dir Niemand. Du erlösest, rettest, ernährst uns, und erbarmst dich unser zu allen Zeiten der Trübsal und der Noth; wir haben keinen Beistand außer dir. Gott der Vorwelt und der Nachwelt! Herr aller Wesen! Schöpfer der ganzen Natur, der du deine Welt mit Gnade regierst, und deine Geschöpfe mit Erbarmen leitest, dich allein, Ewiger, beten wir an. Wäre unser Mund an Lobliedern unerschöpflich, wie das Weltmeer; könnte unsre Zunge Freudengesänge hervorbringen, wie die Menge seiner Wellen; unsre Lippen Ruhm verbreiten, wie der weite Raum des Himmels: so würde dieses alles nicht hinreichen, dir, Ewiger, unserer Vorfahren Gott, zu danken, dich anzubeten und deinen Namen zu benedeyen, für eine der Tausende und Myriaden von Wohlthaten, die du unsern Aeltern und uns erzeigt hast. Aus Aegypten hast du uns erlöst, und von der Sclaverei befreit, in Hungersnoth uns gespeist, mit Fülle uns gesättigt; vom Schwerte errettet, vor der Pest bewahrt, und bösen und schweren Krankheiten uns entzogen. Noch bis heute standest du erbarmungsvoll uns bei, noch hat uns deine

Gnade nicht verlassen. Ewiger, unser Gott, du wirst uns auch ferner nie verlassen. Darum sollen alle Glieder an uns, der Geist und die Seele, die du uns eingehaucht, und die Zunge, die du unserm Munde verliehen, jedes besonders und alle zusammen, dich loben, preisen und verherrlichen, deinem Namen danken, ihn benedeyen und heiligen, und ihm huldigen, unser König! Jeder Mund soll dir danken, jede Zunge dir schwören, jedes Knie vor dir sich beugen, alles, was ist, dich anbeten, aller Herzen dich ehrfürchten, alle mit dem innigsten Gefühle deinem Namen lobsingen; so wie es in der Schrift heißt: Es spreche jedes Glied an mir: o Ewiger! wer ist wie du? Wer rettet so von Uebermacht den Unterdrückten, den Armen und Leidenden von seinem Räuber? Wer ist dir gleich, wer dir ähnlich, wer mit dir in Verhältniß zu bringen? großer, allmächtiger, ehrfurchtbarer Herr! allerhöchstes Wesen! Schöpfer des Himmels und der Erde! — Wir wollen dich loben, preisen und hoch erheben, deinen heiligen Namen benedeyen, wie David spricht: Meine Seele benedeye den Herrn! all mein Inneres seinen heiligen Namen!

Hackohl Joducha.

Alles lobet dich, alles preiset dich, alles spricht es aus: nichts ist so heilig, wie der Ewige! — Schöpfer aller Dinge! alles erhebet dich, Selah! Der Allgütige! täglich öffnet er die Pforten des Morgens, durchbricht das düstere Gewölk, bringt die Sonne hervor aus ihrem Orte, den Mond aus seinem bestimmten Sitz, und beleuchtet die Erde und ihre Bewohner, die er durch sein Erbarmen erschaffen, und täglich verjüngt seine Güte die Schöpfung. Von Anbeginn bist du in dir selbst erhaben; gelobt, gepriesen und verherrlicht

von jenen Tagen der Vorzeit. Herr des Weltalls! groß an Barmherzigkeit! erbarme dich unser! Herr der Stärke, Fels der Zuflucht, Schild unseres Heils, du unsre sichre Burg! Niemand ist mit dir, Ewiger, in Verhältniß in diesem Leben; außer dir niemand unser König in dem zukünftigen. Niemand als du, wird uns befreien in den Tagen der Erlösung und niemand ist dir gleich, zur Zeit der Todten-Auferweckung.

[Die nun folgenden Gebete werden in hebräischer Sprache gehalten, wovon folgendes die Uebersetzung.]

Baruch scheamar.

Hochgelobt sey Er, auf dessen Wort die Welt entstand, gelobt sey Er, der alles aus dem Nichts geschaffen, der da spricht und es geschieht, der da beschließt und es erfüllt; — gelobt sey Er, der sich der Erde, der sich der Kreaturen alle mit Liebe erbarmt, mit reichem Lohne denen vergilt, die ihn fürchten; gelobt sey Er, der ewig lebt und immer bleibt, der da erlöset und errettet, gepriesen sey sein Name. Sey gebenedeyt, o Ewiger, unser Gott! barmherziger Vater! Herr des Weltalls! Dein Volk führt deinen Preis im Munde, die Zunge deiner frommen Diener feyert deinen Namen. Wir auch wollen loben dich, Ewiger, unser Gott, mit Lobgesängen deines Knechtes David, wir wollen dich erheben mit Loblied und Gesang, wollen deines Namens eingedenk seyn und als höchster Herrscher dich erkennen. Einziger, ewiger Beherrscher der Welten, in Ewigkeit gepriesen sey uns dein großer Name. Gebenedeyet sey, o Gott! der du unter Lobgesängen herrschest.

T'hillah l'David. [Psalm 145.]

Vorbeter und Gemeinde abwechselnd Einen Vers.

Loblied Davids.

1. Mein Gott! o König! dich will ich erheben;
Deinen Namen ewig benedeyen.
2. Täglich benedey ich dich;
Lobe deinen Namen ewig.
3. Groß ist der Ewige,
Unerforschlich seine Größe.
4. Ein Geschlecht dem andern rühmet deine Werke;
Machet deine Allmacht kund.
5. Pracht und Schöne deiner Majestät,
Deine Wunderthaten will ich singen.
6. Alles spricht von Ehrfurcht deiner Allmacht,
Auch ich will deine Herrlichkeit verkünden.
7. Alles singt ein Denkmal deiner großen Güte,
Und rühmet deine Allgerechtigkeit.
8. Allgnädig, allbarmherzig ist der Herr!
Langmüthig und von großer Güte. —
9. Allen ist der Herr wohlthätig,
Erbarmt sich seiner Werke alle,
10. Herr! dir danken deine Werke alle,
Dich benedeyen deine Heiligen. —
11. Besingen deine Reiches Majestät,
Unterhalten sich von deiner Allmacht.
12. Den Menschen deine Größe zu verkünden;
Die Majestät und Schöne deines Reichs.
13. Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich.
Deine Herrschaft währet für und für. —
14. Alle Fallenden erhält der Herr,
Richtet die Gebeugten auf.

15. Aller Augen schauen nach dir hin,
Und du gibst ihnen Speise in der Zeit.
16. Allmilde öffnest du die Hand,
Und sättigst, was da lebt, mit Wohlthun.
17. Auf allen seinen Wegen ist der Herr gerecht,
In allen seinen Thaten gütig.
18 Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen;
Allen, die aufrichtig ihn anrufen.
19. Er thut, was Gottesfürchtigen behagt;
Erhört ihr Schreien, hilft ihnen aus.
20. Er schützet alle, die ihn lieben,
Und rottet alle Frevler aus.
21. Mein Mund soll Lob des Ewigen singen;
Alles Fleisch lobsinge seiner Heiligkeit,
Ewiglich und immer!

Der Vorbeter.
Jischtabach.

Ewig müsse dein Name gepriesen werden, Allmächtiger, großer und heiliger König! im Himmel und auf Erden. Ewiger, unser Gott, und Gott unserer Voreltern! Dir gebührt Lob, Preis, Ruhm und Gesang; dein ist die Macht, die Herrschaft, der Sieg, die Größe und die Allmacht; Benedeyung und Anbetung dir! Heiligung und Herrlichkeit, Lob und Danklieder dir, von nun an und in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger, allmächtiger König! über alles Lob erhaben, jedes Dankes würdig, jedes Wunders Urheber! Du findest Wohlgefallen an Gesängen des Dankes, Allmächtiger und Ewigdauernder! Amen!

Das Kadisch-Gebet *).

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unseren und in allen Zeiten des ganzen Hauses Jisraels, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen. — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig!

Der Vorbeter.

Gebenedeyet, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hoch gelobet sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die jemals ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen. — — Nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet an.

Der Vorbeter.

Das Gebet und Flehen des ganzen Hauses Jisrael werde von dem Vater im Himmel wohl aufgenommen. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen. — — Gelobt sey der Name des Ewigen von nun an und in Ewigkeit!

*) Wird hier nur zur Hälfte gebetet, nämlich bis: Nimm mit Erbarmen ꝛc.

Der Vorbeter.

Himmlischer Friede und Glückseligkeit komme vom Himmel herab zu uns und ganz Jisrael. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen. — — Vom Ewigen kommt meine Hülfe, der da schuf den Himmel und die Erde.

Der Vorbeter.

Der Eintracht in jenen Höhen erhält, der lasse auch Frieden über uns und ganz Jisrael walten. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Barchu.

Der Vorbeter.

Lobet den Ewigen! Er ist lobenswürdig.

Die Gemeinde.

Gelobt sey der Ewige! Er ist lobenswürdig immer und ewig!

Baruch.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott! Herr der Welt! Du bildest das Licht, schaffst die Finsterniß, erhältst Alles in Eintracht und bist aller Wesen Schöpfer!

Laël.

Preis dem Allmächtigen, der nach Vollendung der Weltenschöpfung gefeiert. Er erhob sich am siebenten Tage, und thronte auf dem Sitz seiner Majestät und schmückte mit Festlichkeit den Tag der Ruhe. Allgemeine Wonne nannte er den Sabbath. Ja, das ist das Ruhmwürdige des siebenten Tages: an ihm hat Gott gefeiert nach seinem Werke; ihn rühmt der Dichter, wenn er spricht: singt einen

eignen Psalm für den Sabbathtag; denn herrlich ists, dem Herrn danken. Darum rühmet und lobet den Herrn, ihr Geschöpfe alle; weihet Preis, Herrlichkeit und Größe dem allmächtigen Schöpfer des Weltalls! der in seinem Heiligthume sein Volk Jisrael der Ruhe theilhaftig werden läßt am heiligen Sabbathtage. Dein Name, Ewiger, unser Herr, werde geheiligt, dein Andenken, unser König, hochgepriesen: oben im Himmel und hienieden auf Erden!

Lob dir Ewiger, unser Herr, über die Pracht deiner Werke, und die strahlenden Lichter, die du gebildet! Es preise dich alles, Selah! wie gesagt wird: Dank dir, Schöpfer der großen Lichter! denn immerfort währt deine Güte. Laß doch ein neues Licht über Zion leuchten, und uns alle dieses Lichtes bald theilhaftig werden! Gelobt seyst du, Ewiger, Schöpfer der Lichter! Amen.

Thithbarech.

Sey gepriesen, unser Hort, unser König und Erlöser! Schöpfer der Heiligen, immerdar gelobt sey dein Name; du hast deine Diener dir erschaffen, die in und voll Ehrfurcht allesammt laut verkündigen die Worte des lebendigen Gottes, des ewigen Beherrschers. — Alle geliebt, alle auserkoren, alle mächtig, thun sie alle dennoch mit Beben und mit heilger Scheu den Willen ihres Schöpfers; mit Reinheit und mit Heiligkeit öffnen sie den Mund zum Lobgesang, danken, loben, preisen, erheben, heiligen und rufen aus den Namen Gottes, des großen, starken und ehrfurchtbaren Weltregenten, heilig ist Er! Alle unterziehen sich dem Dienst des Himmelreiches: Einer nimmt es von dem andern und Einer theilt dem andern die Erlaubniß mit, den Schöpfer zu heiligen durch Hingebung des Geistes, durch reine, liebliche und heilige Sprache, und allesammt, wie ein Einziger, rufen sie aus in Ehrfurcht:

Heilig! Heilig Heilig! Ewiger Zebaoth! Die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit.

[Die Gemeinde wiederholt das Heilig ꝛc.]

Der Vorbeter.

Aber die Ophanim und die heiligen Wesen erheben sich in mächtigem Rauschen gegen die Seraphim, lobsingen und rufen im Wechselgesang:

Gelobt sey Gottes Majestät von jedem Orte!

[Die Gemeinde wiederholt die letzten Worte.]

Ahwah Rabbah.

Der Vorbeter.

Große Liebe hast du uns, Ewiger, unser Gott, erwiesen, großes, überschwengliches Erbarmen uns geschenkt Vater und Herr! um unsrer Väter willen, die auf dich vertrauten, die du Gesetze lehrtest für das Leben, bist du auch uns gnädig und unterrichtest uns. Allbarmherziger Vater! gewähr uns gnädiglich, und gib, daß unsre Herzen den Inbegriff deiner Lehre fassen, daß sie einsehen und verstehen lernen und auch weiter lehren; auf daß mit Liebe ihr ganzer Inhalt erfüllet und beachtet werde. Erleuchte unsre Augen in deinem Gesetze und erhalte uns deinen Geboten treu; vereine unsre Herzen allesammt in der Liebe und Ehrfurcht gegen deinen Namen, daß wir nie zu Schanden werden. Ja, wir vertrauen deinem heiligen, ehrfurchtbaren Namen; wir freuen uns jauchzend deiner Hülfe, denn du bist Vollbringer des Heiles, und uns warst du vor andern Völkern und Nationen stets gewogen, der du in Wahrheit uns näher brachtest deinem großen Namen, auf daß wir dir danken und in Einheit dich lieben. Gelobt seyst du, o Gott! der du dein Volk Jisrael in Liebe einst auserkohren.

Schmah.

[Dieses, so wie das folgende Birkath Schewa bis zum Schluß des Kadisch-Gebets, wird von allen Mitbetenden stehend verrichtet.]

Der Vorbeter.

Höre Israel! der Ewige, unser Gott ist ein einiger Gott!

Die Gemeinde [wiederholt.]

[Gepriesen sey der Name seiner Welten-Majestät auf immer und ewig.]

Und du sollst lieben den Ewigen, deinen Gott, von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Vermögen. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden: wenn du zu Hause sitzest, oder auf Reisen bist, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

Vehajah.

Werdet ihr demnach meinen Geboten gehorchen, die ich euch jetzt ertheile, den Ewigen, euren Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu lieben und ihm zu dienen; so will ich eurem Lande Regen geben zur rechten Zeit, Frühregen und Spätregen; damit du dein Getraide, deinen Most und dein Oel einsammelst. Und ich will für dein Vieh Gras wachsen lassen auf deinem Felde, daß du zu essen habest im Ueberfluß. Hütet euch aber, daß euer Herz nicht verführt werde, daß ihr etwa abweichet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet. Der Zorn des Ewigen würde über euch entbrennen; er würde den Himmel verschließen,

daß kein Regen käme, die Erde würde ihr Gewächs nicht hervorbringen, und ihr würdet bald zu Grunde gehn, fern von dem vortrefflichen Lande, das euch der Ewige geben will. Fasset also diese Worte zu Herzen und zu Gemüthe; bindet sie auch zum Zeichen auf die Hand, und traget sie als Vorderhauptbinde zwischen euren Augen. Lehret sie eure Söhne, um beständig davon zu sprechen; wenn du zu Hause sitzest, oder auf der Reise bist, wenn du dich hinlegst, und wenn du aufstehst; schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. Damit ihr und eure Kinder in dem Lande, das der Ewige euren Aeltern zu geben geschworen, lange Jahre bleiben möget, so lange der Himmel über der Erde seyn wird.

Vajômer.

Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folget: Rede mit den Kindern Jisraels, und sage ihnen: sie mit allen ihren Nachkommen sollen an den Enden ihrer Kleider Schaufäden machen, und an diese Schaufäden eine Schnur von dunkelblauer Wolle befestigen. Diese sollen euch zu Schaufäden dienen, daß ihr sie sehet und euch aller Gebote des Ewigen erinnert, und sie haltet; nicht aber eurem Herzen und euren Augen nachwandelt, die euch auf Abwege verführen. Ihr werdet dadurch meiner Gebote gedenken, sie halten, und eurem Gotte heilig seyn. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch aus Mizrajim geführt habe, euer Gott zu seyn: Ich, der Ewige, euer Gott!

Emeth.

Wahrheit ist es, unser ganze Glauben, unabänderlich fest bleibt es, daß du, der Ewige, unser Gott bist und unsrer Väter Gott, unser und der Voraltern König; Schutzfels unseres Heils, Retter und Befreyer war dein Name von jeher; außer dir ist keine Macht.

Esrath.

Du warst von je her die Hülfe unsrer Vorfahren, Beschützer und Befreier ihrer Kinder in jedem Zeitalter. Dein Thron ist in der Höhe des Weltalls; dein Recht und deine Gerechtigkeit aber reichen bis in die entferntesten Winkel der Erde. Heil dem Manne, der deine Gebote befolgt, deine Lehre und Worte sich zu Herzen nimmt. Wahrlich, du bist der Herr des Volkes, ein mächtiger König, das Recht der Deinen auszuführen. Fürwahr, du bist das allererste und das allerletzte Wesen; du allein Regent, Erlöser und Beschützer!

Aus Aegypten hast du, Ewiger, unser Gott, uns erlöset, und von der Sclaverei befreiet; du erschlugest ihre Erstgebornen, und erlösetest deine Erstgebornen, theiltest das Schilfmeer, versenktest die Frevler, führtest deine Geliebten hindurch; dann bedeckte die Verfolger das Meer, daß keiner von ihnen entkam. Darum erhöheten die Geliebten den Herrn mit Preis; freundlich ertönten ihre Saitenspiele, Lobgesänge, Benedeyungen und Danklieder dem allerhöchsten, immerdauernden, großen und ehrfurchtbaren Könige und Herrn, der die Hochmüthigen erniedrigt, die Geringen erhebt, die Gefangnen lös't, die Unterdrückten befreiet, den Armen hilft, und sein Volk erhört, wenn es zu ihm fleht. Lob dem allerhöchsten Gotte! Gelobt sey er; er ist lobenswürdig! Moscheh und die Kinder Jisraels stimmten freudenvoll Gesang dir an, und riefen allzumal:

Die Gemeinde.

Wer unter Mächten ist, Ewiger! dir gleich? Wer so verherrlicht, so heilig wie du? — Furchtbar im Lobe; Wundervollbringer!

Der Vorbeter.

Ein neues Lied sangen die Befreiten deinem Namen am Ufer des Meeres. Alle dankten und huldigten dir, und riefen:

Die Gemeinde.

Der Herr wird immer und ewig regieren!

Der Vorbeter.

Jisraels Hort, erhebe dich zu Jisraels Hülfe, erlöse, nach deiner Zusage, Judah und Jisrael; Ewiger Zebaoth, dein Name ist Heiliger Jisraels! Gelobt seyst du, o Herr! der du Jisrael erlöset hast. Amen!

Bitkath Schewa.

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott: Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs! großer, mächtiger und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Du erweisest Gnade und Güte — Schöpfer aller Wesen! Der Aeltern Frömmigkeit gedenkest du, und aus Liebe sendest du ihren späten Nachkommen die Erlösung, um deines Namens willen,

O König, Helfer, Erlöser und Beschützer! Gelobt seyst du, o Ewiger, du Schild Abrahams! Amen!

Herr, allgewaltig bist du immerdar; du belebst die Todten wieder; groß bist du im Helfen.

Mit Gnade ernährst du die Lebenden, und mit unendlichem Erbarmen belebst du die Todten wieder: du stützest die Wankenden, heilst die Kranken, lösest die Gebundenen, und hältst treu deine Verheißung denen, die im Staube schlafen. Wer ist dir ähnlich, Beherrscher, der du sterben lassest und wieder belebst? Wer läßt, wie du, Heil hervorsprießen? —

Du

Du bist treuerfüllend, daß du die Todten wieder beleben wirst. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Verstorbenen wieder belebst! Amen!

N a r i z c h a.

Wir wollen dich mit Ehrfurcht heiligen, wie dir die heiligen Seraphim in geheimnißreichen Unterredungen im Allerheiligsten huldigen, wie es durch deine Propheten beschrieben ist: Und Einer ruft dem andern zu und spricht:

Die Gemeinde.

Heilig! Heilig! Heilig ist der Ewige Zebaoth; die ganze Erde ist voll seiner Majestät.

Der Vorbeter.

Die ganze Welt ist voll seiner Majestät: seine heiligen Diener fragen einer den andern, wo ist der Ort seines Abglanzes? Im Wechselchor rufen sie: Gelobt!

Die Gemeinde.

Gelobt sey die Majestät Gottes aus jedem Standpunkt!

Der Vorbeter.

Mit Huld möge er sich wenden zu uns von seinem Thron, und gnädig seyn dem Volke, das die Einheit seines Wesens des Abends und Morgens täglich mit Liebe bekennt und spricht: Höre Israel, der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen. Einig ist unser Gott; er ist unser Vater, unser König, unser Erretter! und er wird uns durch seine grenzenlose Güte zum zweiten Male vor den Augen aller lebenden Wesen vernehmen lassen: Euer Gott zu seyn.

Die Gemeinde.

Ich, der Ewige, euer Gott!

Der Vorbeter.

Und in deiner heiligen Schrift stehet der Ausspruch:

Die Gemeinde.

Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! — Hallelujah!

Der Vorbeter.

Ewig rühmen deine Größe wir, stets erheben wir deine Heiligkeit, dein Preis weiche nie aus unserm Munde, denn du, Herr! bist groß, bist heilig! Gelobt seyst du, Ewiger und heiliger Gott! Amen!

Jismach Moscheh.

Moses freue sich mit seinem Erbe! Du nanntest ihn deinen treuen Diener und gabst seinem Haupte einen prächtigen Schmuck, als er auf dem Berge Sinaj vor dir stand, und dann zwei steinerne Tafeln in seiner Hand mit herunter brachte, auf welchen die Beobachtung des Sabbaths geschrieben war. Und so steht sie auch in deinem Gesetz: Die Kinder Jisraels sollen also den Sabbath beobachten; daß sie nemlich mit allen ihren Nachkommen den Sabbath halten, als einen ewigen Bund. Zwischen mir und den Kindern Jisraels soll der Sabbath ein Zeichen seyn auf ewig; denn in sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erde geschaffen, am siebenten Tage aber hat er gefeiert und geruht.

Ewiger, unser Gott! du gabst den Sabbath den Götzendienern nicht zum Erbe; auch können Frevler seiner Ruhe nicht theilhaftig werden. Aber deinem Volke Jisrael gabst du ihn aus Liebe; den Nachkommen Jakob's, an denen du Wohlgefallen findest. Das Volk, das den siebenten Tag heiliget, genieße Wonne aus der Fülle deines Gutes; denn der siebente Tag gefiel dir wohl, daß du ihn heiligtest, und den Anmuthigsten der Tage nanntest, zum Andenken der Weltschöpfung.

Elohenu.

O, unser und unsrer Vorfahren Gott! Habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe, heilige uns durch deine Gebote; laß deine Lehre unser Antheil seyn; sättige uns durch die Fülle deines Gutes, und erfreue uns durch dein Heil; reinige unser Herz, daß wir dir in Wahrheit dienen. Laß uns, Ewiger, unser Gott, deines Sabbaths mit Liebe und Wohlwollen genießen; Alle, die deinen Namen lieben und verehren, laß an ihm Ruhe finden. Gelobt seyst du, Ewiger, der du den Sabbath heiligst! Amen!

R'zeh.

Ewiger, unser Gott! habe Wohlgefallen an deinem Volke Jisrael und an seinen Gebeten, führe den wahren Gottesdienst ein in dem Pallaste deines Heiligthums. Nimm die Opfer und Gebete Jisraels mit Liebe und Wohlgefallen an, und laß dir die Anbetung deines Volkes Jisrael stets angenehm seyn.

J'aleh V'javoh.

[Dieses Gebet wird an Neumond-Tagen hier eingeschaltet.]

Unser Gott und Gott unsrer Väter! Es komme und gelange vor dich unser Andenken, das Angedenken unsrer Eltern, das Andenken des Maschiah, des Abkömmlings von deinem Knechte David, das Andenken deiner heiligen Stadt Jeruschalajim und deines ganzen Volkes Jisrael; es gelange an dich und werde wohlgefällig aufgenommen, daß es uns Heil und Gutes, Gunst und Erbarmen, Leben und Frieden an diesem Tage des Neumondes gewinne. Erinnere dich unserer, o Gott, zum Guten; gedenk unserer zum Seegen und steh uns bei zum Leben; wegen der Verheißung von Hülfe und Erbarmen, hilf gnädiglich aus und steh uns

bei, denn auf dich ist unser Auge gerichtet, allgütiger und erbarmungsvoller Gott und Herr!

O, daß wir es mit unsern Augen sähen, wenn du zu Zion in deiner Herrlichkeit erscheinst! Gelobt seyst du, Ewiger, du wendest deinen göttlichen Abglanz nach Zion! Amen!

Ewiger, wir danken dir. Du bist unser und unserer Vorfahren Gott, immer und ewig der Gott unsres Lebens, der Schild unsres Heils für und für. Wir danken dir und lobpreisen dich für unser Leben, das nur von dir abhängt, für unsere Seelen, die dir befohlen sind, für deine Wunderzeichen, die wir täglich vor uns haben, und für deine unerforschliche Güte, deren wir beständig: Morgens, Mittags und Abends uns erfreuen. Allgütiger! nimmermehr hört deine Gnade auf; immerdar harren wir deiner.

Für alles dieses sey dein Name, unser König, immerdar gelobt und hochgepriesen bis in Ewigkeit.

Alles, was da lebt, danket dir unaufhörlich, und preiset deinen Namen mit aufrichtigem Herzen. Du Herr, bist unser Heil und unsre Hülfe immer und ewig. Gelobt seyst du, Ewiger! Allgütiger ist dein Name; nur dir gebühret Dank. Amen!

Unsrer Vorfahren Gott! seegne uns mit dem dreifachen Seegen, der in deinem Gesetzbuche durch Moscheh, deinen Knecht niedergeschrieben, und durch den Mund Aron's und seiner Kinder, die Priester, über dein heiliges Volk ausgesprochen wurde:

Der Ewige segne dich, und behüte dich;
Der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten,
Und sey dir gnädig.
Der Ewige wende sein Antlitz dir zu,
Und gebe dir Frieden! Amen!

Schenke uns und deinem ganzen Volke Jisrael Frieden, Glückseeligkeit, Seegen, Gnade und Erbarmen. Unser Vater, segne uns Alle mit dem Lichte deines Antlitzes; denn mit diesem Lichte gabst du uns die Lehre des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit, Seegen, Barmherzigkeit, Wohlseyn und Glückseligkeit. Dir gefalle es, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und Stunde mit deinem Frieden zu beglücken.

Gelobt seyst du, Ewiger, du seegnest dein Volk mit Frieden! Amen!

Elohaj n'zohr.

[Wird von allen Mitbetenden in einer stillen Andacht verrichtet.]

Herr! bewahre meine Zunge vor Verläumdung, meine Lippen vor Falsch und Trug. Laß meine Seele ruhig bleiben gegen meine Verfolger, dem Staube gleich demüthig seyn gegen jedermann. Eröffne meinen Geist für deine Lehre, daß meine Seele nach deinem Gebote strebe. Die auf mich Böses sinnen, laß sie nicht glücklich seyn in ihrem Vorhaben und mache ihre Pläne scheitern. Thu es um deines Namens, thu es um deiner Rechten willen; thue es um willen deiner Heiligkeit und Lehre, auf daß gerettet ausgehen deine Treuen, hilf, o Herr! mit deiner Rechten und erhöre mich. Wohl gefallen mögen dir die Worte meines Herzens, dir, mein Gott, mein Schöpfer und Erlöser! Amen!

Das Kadisch-Gebet [wird ganz wiederhohlt.]

Gesang [nach einem Psalmlied.]

[Einige Stimmen.]

Danket dem Herrn!

[Chor.]

Wir danken dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Danket dem Herrn!

Wir danken dem Herrn; des Sabbaths Feyer und dessen Würde, lehrt uns voll Liebe des Ewigen Gebot.

Danket dem Herrn!

Wir danken dem Herrn; des Sabbaths Feyer erinnert Alle an Gottes Allmacht und dessen Schöpfungswerk.

Danket dem Herrn!

Wir danken dem Herrn; des Sabbaths Feyer mahnt an die Knechtschaft im Land' Aegypten, und schenkt selbst Sklaven Ruh.

Danket dem Herrn!

Wir danken dem Herrn; denn zahllos bleiben der höchsten Allmacht Wunder rings um uns.

Danket dem Herrn!

Wir danken dem Herrn; denn seine Weisheit verlieh zum Heil uns Lehren und Gesetz.

Danket dem Herrn!

Wir danken dem Herrn; er gab den Bund uns; des Seegens Fülle strömt von ihm herab.

Sodann folgt eine Andachts-Rede.

Beschluß des Gesanges für den Sabbath.

[V. 4. — 6.]

4. Da forsche er bei jeder kleinen That, — ob sie dir auch recht wohlgefällig war? — ob sie der Welt wahrhaft genützet hat? — ob meine Unschuld schwebte in Gefahr?

5. Wie glücklich bin ich, guter Vater! dann; — wie selbstzufrieden, und wie froh mein Muth, — wenn ich von meinen Thaten sagen kann: — ihr Zweck war edel, weise, er war gut. —

6. Ja, heilig bleib der siebte Tag stets mir, — zur Andacht sey er und zur Ruh' bestimmt; — bis meinen Geist ein Engel ruft zu dir, — den Leib das Grab in seine Arme nimmt. —

Der Vorbeter [beim Oeffnen der heiligen Lade.]

Erhebet ihr Thore das Haupt; öffnet euch ewige Pforten! lasset ihn einziehen, den König des Ruhmes! —

Die Gemeinde.

Wer ist der König des Ruhmes?

Der Vorbeter.

Der Ewige Zebaoth, Er ist König des Ruhmes. (Ps. 24. 9, 10)

[Nachdem die Thorah ausgenommen:]

Der Vorbeter.

Höre, Jisrael! der Ewige, unser Gott, ist ein einiger Gott!

Die Gemeinde [wiederholt es.]

Der Vorbeter.

Einig ist unser Gott, groß unser Herr! Heiliger und Ehrfurchtbarer ist sein Name.

Die Gemeinde [wiederholt es.]

Der Vorbeter.

Preiset mit mir des Ewigen Größe; lasset uns allesammt seinen Namen erheben.

Nach dem Aufrollen beim Emporheben:

Dies ist die Thorah, welche Moscheh den Kindern Jisraels vorgelegt hat auf Befehl des Herrn. — Die Lehre des Herrn ist rein, labet die Seele, Gottes Zeugniß ist treu, macht Alberne weise; gerade sind des Herrn Befehle, erfreuen das Herz, Gottes Gebot so lauter, erleuchtet die Augen. [Psalm 13, 8. 9. —] Der Allmächtige, vollkommen ist sein Weg, sein Wort geläutert, er ist denen ein Schild, so ihm vertrauen.

Die Gemeinde.

Die ihr dem Ewigen, eurem Gott, anhänget, ihr bleibet alle am Leben.

[Vorlesung aus der Thora für Sieben.]

Der Vorbeter [Nach dem Vorlesen.]

Es preise alles den Namen des Herrn, denn sein Name allein ist hoch erhaben.

Gebet für den König.

Schlußgesang.

Adon Olam.

Des Weltalls Herr! du hast regiert,
Eh' noch geschaffen war ein Wesen;
Durch deinen Wink ward Alles dann vollführt,
Gehuldigt du, — als Herrscher anerkannt;
Und wird auch alles Ird'sche einst verwesen,
Du thronest, Ehrfurchtbarer! dann allein. —
Du warst, — du bist, — und du wirst ewig seyn
In deiner Majestät, in deinem Lichtgewande. —
Du bist der Einzige, und nichts dir gleich;
Kein Zweiter ist, der dir zur Seite stände: —
Du bist ohn' Anfang, — bist ohn' Ende, —
Dein ist die Macht, — dein ist das Reich. —
Du bist mein Gott, — du bist Erlöser mir, —
Lebend'ger, mächt'ger Fels in Noth und Wehe; —
Du bist mein Hort, mein Schutzpanier,
Des Heiles Kelch, sobald ich zu dir flehe.
In deine Hand ich meinen Geist befehle, —
Ich mag nun schlafen, — mag nun wachen;
Die Körperhüll' ist dein, wie meine Seele;
Mit mir ist Gott: — nichts kann mich fürchten machen! —

Gebet-Ordnung

am

Vorabend und den beyden Tagen

des

Neujahr-Festes,

Rosch Haschanah.

Abendgebet.

Th'fillath Ma'rib.

[Am Vorabend des Festes.]

Der Vorbeter.

Wir betreten dein Haus, in Zuversicht auf deine große Güte,
Beten an in Gottesfurcht, vor dem Tempel deiner Heiligkeit.
Ewiger, wir lieben die Stätte deiner Wohnung, den Ort, wo deine Ehre thront;
Wir beten an, beugen das Kniee vor dem Ewigen, unserm Schöpfer.
Laß das Gebet zu dir aufsteigen, Ewiger, zur Gnadenzeit!
Gott, nach deiner endlosen Güte, erhöre uns mit deiner treuen Hülfe. Amen!

Einleitunggesang.

1. Dir, Gott, sei diese Stunde
Jetzt feierlich geweiht!
Dir tön' aus aller Munde
Lob, Preis und Dank auch heut!
Wir sehn das Jahr enteilen;
Betrachten soll der Blick

Beym flieh'nden noch verweilen
Es kehrt nie mehr zurück.

2. Zu dir soll er uns leiten,
Der Tag, der uns erscheint;
Schon heut uns zu bereiten
Sind wir jetzt hier vereint —
Dein Geist, o Gott, belebe
Zur Andacht unsern Sinn,
Und unsre Seele schwebe
Zu deinem Throne hin.

Hierauf folgt in hebräischer Sprache das ganze Abendgebet aus dem allgemeinen hebräischen Gebetbuche, wovon folgendes die Uebersetzung.

Barchu.

Der Vorsänger.

Benedeyet den Ewigen, der hochgepriesen ist.

Die Gemeinde.

Benedeyet sey der Ewige, der hochgepriesen ist, immerdar.

Der Vorsänger laut, die Gemeinde folgt demselben mit stiller Andacht.

Benedeyet seyst du, Ewiger, unser Gott! Herr der Welt! Du bringst durch dein allmächtig Wort den Abend herauf, öffnest des Himmels Pforten, und veränderst die Zeiten mit göttlicher Einsicht. Du wechselst die Tageszeiten; Du ordnest die Sterne am Firmament, in ihrem Gange nach deinem Willen. So erschaffst du Tag und Nacht, verscheuchst das Licht vor der Finsterniß, und lässest Finsterniß dem Lichte weichen. So wandelt der Tag hin, und die Nacht bricht ein, so ist Tag und Nacht unterschieden. Ewiger Zebaoth ist dein Name; Lebendiger und selbstständiger Gott! regiere über

uns immer und ewiglich. Benedeyet seyst du Ewiger, du bringst den Abend herauf. Amen!

Ahabtha.

Du liebst Jisrael, dein Volk, mit einer unveränderlichen Liebe; du hast uns Gesetze, Gebote, Verordnungen und Rechte gelehrt. Wir wollen darum, Ewiger! unser Gott! uns von deinen Gesetzen unterreden, wenn wir uns niederlegen und wenn wir aufstehen; wir wollen uns freuen deiner Lehre und Gebote immerdar. Sie bringen uns Glückseeligkeit und langes Leben. Von ihnen wollen wir Tag und Nacht uns unterhalten. Entziehe uns aber auch deine Liebe nie! Benedeyet seyst du, Ewiger! Du liebst dein Volk Jisrael. Amen!

Sch'mah.

Höre, Jisrael! Der Ewige, unser Gott ist ein einiges, ewiges Wesen.

Die Gemeinde (wiederholt es.)

[Gepriesen sey der Name seiner herrlichen Regierung immer und ewig!]

Der Vorbeter.

Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Vermögen. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden: wenn du zu Hause sitzest, oder auf Reisen bist, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

W'hajah.

Werdet ihr demnach meinen Geboten gehorchen, die ich euch jetzt ertheile, den Ewigen euren Gott von ganzem Herzen

und von ganzer Seele zu lieben und ihm zu dienen; so will ich eurem Lande Regen geben zur rechten Zeit, Frühregen und Spätregen; damit du dein Getraide, deinen Most und dein Oel einsammelst und will für dein Vieh Gras wachsen lassen auf deinem Felde; daß du zu essen habest im Ueberfluß. Hütet euch aber, daß euer Herz nicht verführt werde, daß ihr etwa abweichet und andern Göttern dienet, und sie anbetet. Der Zorn des Ewigen würde über euch den Himmel verschließen, daß kein Regen käme, die Erde würde ihr Gewächs nicht hervorbringen, und ihr würdet bald zu Grunde gehn, fern von dem vortreflichen Lande, das euch der Ewige geben will. Fasset also diese Worte zu Herzen und Gemüthe; bindet sie euch zum Zeichen auf die Hand, und traget sie als Vorderhauptbinde zwischen euren Augen. Lehret sie eure Söhne, um beständig davon zu sprechen; wenn du zu Hause sitzest, oder auf der Reise bist, wenn du dich hinlegst, und wenn du aufstehst; schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. Damit ihr und eure Kinder in dem Lande, das der Ewige euren Aeltern zu geben geschworen, lange Jahre bleiben möget, so lange der Himmel über der Erde seyn wird.

Wajomer.

Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folget: Rede mit den Kindern Jisraels, und sage ihnen: sie mit allen ihren Nachkommen sollen an die Ecken ihrer Kleider Schaufaden machen und an diese eine Schnur von dunkelblauer Wolle befestigen. Diese sollen euch zu Schaufaden dienen, daß ihr sehet und euch aller Gebote des Ewigen erinnert, und sie haltet; nicht aber eurem Herzen und euren Augen nachwandelt, die euch auf Abwege verführen. Ihr werdet dadurch meiner Gebote gedenken, sie halten, und eurem Gott heilig seyn.

Ich

Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch aus Mizraim geführt habe, um euch ein Gott zu seyn: Ich, der Ewige, euer Gott!

Emeth.

Wahr und gewiß ist dieses alles, und unumstößlich für uns die Wahrheit, daß Er, der Ewige, unser Gott ist und keiner außer ihm. Wir Jisrael sind sein Volk! Er hat uns befreiet von der Macht jener Könige, erlös't aus der Tyrannen Gewalt, und verdienten Lohn unsern Feinden gegeben. Er, der große, unerforschliche Dinge that, Wunder ohne Zahl, hat uns am Leben erhalten; er ließ unsern Fuß nie wanken, demüthigte unsere Feinde, erhob unser Ansehn über alle, die uns hassen; that Wunder und übte Rache für uns an Pharao, in dem Lande der Kinder Cham's; erschlug mit seiner Strafruthe alle Erstgebornen Mizraims, und führte sein Volk Jisrael von ihnen heraus zur ewigen Freiheit. Als er durch das zertheilte Meer seine Kinder führte, ihre Verfolger und Feinde in den Abgrund versenkte; da sahen seine Kinder seine Allmacht, lobten und dankten seinem Namen, und huldigten ihm gern und willig. Moscheh und die Kinder Jisrael stimmten freudenvoll Gesang dir an, und riefen einstimmig: Wer ist unter den Mächten, Ewiger! wie Du! Wer ist mehr verherrlicht durch Heiligkeit, wie Du? Furchtbar im Lobe! Wundervollbringer!

Die Gemeinde. Wer unter den Mächten ist, Ewiger! wie du! Wer ist mehr verherrlicht durch Heiligkeit, wie du? Furchtbar im Lobe, Wundervollbringer!

Der Vorbeter. Deine Kinder sahen deine Herrlichkeit, als du das Meer vor Moscheh theiltest. „Dieser ist mein Gott!" riefen sie, und sprachen: Der Ewige wird immer und ewig regieren! —

Die Gemeinde. Der Ewige wird immerdar regieren!

Der Vorbeter.

In der Schrift heißt es: Der Ewige hat Jakob befreyet, hat ihn erlös't von der Uebermächtigen Hand. Gelobt seyst du Ewiger! der du Jisrael erlös'est. Amen!

Haschkiwenu.

Ewiger! unser Gott! laß unser Niederlegen in Frieden, Herr! unser Erwachen zur Gesundheit seyn! Breite über uns das Zelt deines Friedens. Mache uns vollkommener durch deinen guten Rath, und hilf uns, um deines Namens willen.

Beschütze uns, wende von uns ab, Feinde, Pest, Krieg, Hunger und Trübsal, und laß jedes Unglück von uns weichen. Nimm uns unter deiner Flügel Schatten, denn du bist Gott, der uns bewahrt und beschirmt, ein allgnädiger, allerbarmender Gott und König. Bewahre uns beim Ausgehen und Wiederkommen zum Leben und Frieden, von nun an bis in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Decke des Friedens ausbreitest über uns, über dein ganzes Volk Jisrael und über Jeruschalaim. Amen!

„Blaset am Neumond die Posaune, am Feiertage un„sers Festes. Es ist Gesetz in Jisrael, Verordnung des „Gottes Jakobs."

(Am Sabbath wird noch eingeschaltet.)

„Die Kinder Jisrael sollen den Sabbath beobachten, daß „sie nemlich den Sabbath bei allen ihren Nachkommen „halten als einen ewigen Bund; zwischen mir und den „Kindern Jisraels soll der Sabbath ein Zeichen seyn auf „ewig. Denn in sechs Tagen hat der Ewige den Him-

„mel und die Erde gemacht, am siebenten Tag aber, „hat er gefeiert, und sein Ziel erreicht.“)

Das halbe Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unsrer und des ganzen Hauses Israel Lebenszeit, alsbald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen! —

Die Gemeinde.

Amen! — **Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig.**

Der Vorbeter.

Gebenedeyt, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Baruch.

*) „Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, Gott Abrahams, Jitzchacks, und Jakobs! großer, mächtiger, und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Du erweisest Gnade und Güte; — Schöpfer aller Wesen! der Aeltern Frömmigkeit gedenkest du, und aus Liebe sendest du ihren spätern Nachkommen die Erlösung um deines Namens willen.

---

*) Dieses Gebet (bis zu Ende des Kadisch) wird stehend verrichtet.

Gemeinde und Vorbeter.

Herr, der du Wohlgefallen hast an unserm Leben! gedenke unser zum Leben!

Der Vorbeter.

O König, Befreier, Erlöser und Beschützer! Gelobt seyst du Ewiger, Schild Abrahams! Amen!

Atthah.

Herr, allgewaltig bist du immerdar; du belebst die Todten wieder; unendlich ist dein Heil!

Mit Gnade ernährst du die Lebenden, und mit unendlichem Erbarmen belebst du die Todten wieder: du stützest die Wankenden, heilst die Kranken, lösest die Gebundenen, und hältst treu deine Verheißung denen, die im Staube schlafen. Wer ist dir ähnlich, Beherrscher, der du sterben machest und wieder belebst! Wer läßt, wie du, Heil hervorsprießen?

Gemeinde und Vorbeter.

Wer ist, wie Du, allbarmherziger Vater, der du deiner Geschöpfe mit Erbarmen gedenkst!

Der Vorbeter.

Du erfüllst treu, daß du die Todten wieder beleben wirst. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Verstorbenen wieder belebst! Amen!

Du bist heilig, heilig dein Name, und die Heiligen preisen dich jeden Tag ohne Unterlaß, Selah.

Ub'chen.

Ach, Ewiger, unser Herr! laß Furcht vor dir, allen deinen Werken gegenwärtig seyn, daß alle Wesen dich ehrfürchten, alle Menschenkinder dich anbeten, alle in einen Bund zusammen treten, um gemeinschaftlich deinen Willen mit auf-

richtigem Herzen auszuüben. Denn wir erkennen es, Ewiger, unser Herr, du bist allgewaltig; in deiner Hand ist Sieg, Stärke in deiner Rechten, und dein Name ist ehrfurchtbar jedem Wesen, das du erschaffen hast.

Dadurch, o Ewiger, schaffe deinem Volke Ehre, deinen Verehrern Ruhm; denen, die dich suchen, Hoffnung, und denen, die auf dich harren, Muth zu reden; deinem Lande Freude, deiner Stadt Fröhlichkeit: dann werden die Frommen es sehn und sich freuen, die Redlichen frohlocken, die Heiligen in Freudengeschrei ausbrechen. Das Laster wird verstummen, der Frevel gänzlich wie Rauch hinschwinden; denn die Gewalt des Uebermuths wirst du hinweg von der Erde verscheuchen. Du, Ewiger! wirst allein regieren über alle deine Werke, auf dem Berge Zion, wo deine Majestät thront, und in deiner heiligen Stadt Jeruschalaim, so wie es geschrieben ist in den Liedern deines heiligen Davids: Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

Du bist heilig; Ehrfurchtswürdiger ist dein Name; außer dir ist kein Gott, so wie geschrieben steht: Der Ewige Zebaoth erhebt sich ins Gericht; der heilige Gott, verherrlicht durch Vollkommenheit! Gelobt seyst du, Ewiger, heiliger König! Amen!

Atthah.

Du erkorest uns aus allen Völkern, liebtest und erhobst uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gebote, führtest uns zu deinem Dienste, und trugst deinen heiligen Namen auf uns über.

Und mit Liebe gabst du, Ewiger, unser Herr, uns den Tag des Andenkens, zur heiligen Verkündigung des Ausgangs aus Mizraim.

Gedenke heute am Tage des Andenkens unser zum Guten! erinnre dich unser zum Seegen, und hilf uns zum Leben! Laut der Verheißung des Heils und der Erbarmung, schone, begnadige und erbarme dich unser, und steh' uns bei; denn zu dir schauen unsre Augen hin, du bist ein allmächtiger, allgnädiger und erbarmungsvoller Gott.

Unser und unsrer Väter Gott! regiere über die ganze Welt in deiner Herrlichkeit; zeige dich hoch erhaben über die ganze Erde, und erscheine in der Pracht deiner siegreichen Herrschaft allen Bewohnern der Erde, damit jedes Werk erkenne, daß du sein Meister bist, jedes Geschöpf einsehe, daß du es so geschaffen hast, und alles, was Lebenshauch und Odem hat, ausrufe: der Ewige, Jisraels Gott, ist König; seine Herrschaft regiert über alles! Heilige uns durch deine Gebote, gieb uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen; denn du bist ein treuerfüllender Gott, und deine Verheißungen sind wahrhaft und beständig in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger, Herr über die ganze Welt! der du Jisrael und den Tag des Andenkens geheiligt. Amen!

R'zeh.

Ewiger, unser Gott! habe Wohlgefallen an deinem Volke Jisrael und an seinen Gebeten, führe den wahren Gottesdienst ein in dem Pallast deines Heiligthums. Nimm die Opfer und Gebete Jisraels mit Wohlwollen an, und laß dir die Anbetung deines Volkes Jisrael stets angenehm seyn.

O, daß wir es mit unsern Augen sähen, wenn du zu Zion in deiner Herrlichkeit erscheinst! Gelobt seyst du, Ewiger, du wendest deinen göttlichen Abglanz nach Zion! Amen!

Ewiger, wir danken dir. Du bist unser und unserer Vorfahren Gott, immer und ewig der Gott unsres Lebens, der Schild unsers Heils für und für. Wir danken dir und lobpreisen dich für unser Leben, das nur von dir abhängt, für unsere Seelen, die du bewahrest, für deine Wunderzeichen, die wir täglich vor uns haben, und für deine unerforschliche Güte, deren wir beständig von Morgen bis zum Abend genießen. Allgütiger! unendlich ist dein Erbarmen. Allbarmherziger! nimmermehr hört deine Gnade auf; immerdar harren wir deiner.

Für alles dieses sey dein Name, unser König, immerdar gelobt und hochgepriesen bis in Ewigkeit.

Gemeinde und Vorbeter.

Schreibe alle Kinder deines Bundes ein zum glücklichen Leben.

W'chol hachajim.

Der Vorbeter.

Alles was da lebt, danket dir unaufhörlich, und preiset deinen Namen mit aufrichtigem Herzen. Du, Herr, bist unser Heil und unsre Hülfe immer und ewig. Gelobt seyst du, Ewiger, Allgütiger ist dein Name; nur dir gebühret Dank. Amen!

Unser und unserer Vorfahren Gott! seegne uns mit dem dreifachen Seegen, der in deinem Gesetzbuche durch Moscheh, deinen Knecht, niedergeschrieben, und durch den Mund Aron's und seiner Kinder, die Priester, über dein heiliges Volk ausgesprochen wurde:

Der Ewige seegne dich, und behüte dich;
Der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten,
Und sey dir gnädig.

Der Ewige wende sein Antlitz dir zu,
Und gebe dir Glückseligkeit! Amen!

Schenke uns und deinem ganzen Volke Jisrael Frieden, Glückseligkeit, Seegen Gnade und Erbarmen. Unser Vater, seegne uns Alle mit dem Lichte deines Antlitzes; denn mit diesem Lichte gabst du uns Gesetze des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit, Seegen, Barmherzigkeit, Wohlseyn und Glückseligkeit. Dir gefalle es, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und Stunde mit deinem Frieden zu seegnen.

Gemeinde und Vorbeter.

O möchten wir und das ganze Haus Jisrael eingeschrieben werden in das Buch des Lebens zu einem glücklichen Fortkommen, zur Glückseligkeit und zum Frieden!

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Ewiger, Schöpfer des Friedens! Amen!

[Wohlgefallen mögen dir die Reden meines Mundes, die Gedanken meines Herzens, dir, Ewiger, mein Hort und Erlöser!]

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unserer und des ganzen Hauses Jisraels Lebenszeit, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig!

Der Vorbeter.

Gebenedeyet, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet an.

Der Vorbeter.

Das Gebet und Flehen des ganzen Hauses Jisrael werde von dem Vater im Himmel aufgenommen. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Gelobt sey der Name des Ewigen von nun an und in Ewigkeit!

Der Vorbeter.

Himmlischer Friede und Glückseligkeit komme vom Himmel herab zu uns und ganz Jisrael. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Schluß des Gesanges.

3. Bald ist er nun entschwunden
Des Jahres letzter Tag;
Schon flieh'n die letzten Stunden;
Bald tönt der Glocke Schlag. —
Wir woll'n in ernster Stille
Sie feierlich begehn,
Und aus des Herzens Fülle,
Gott! morgen zu dir fleh'n.

4. Dem Irdischen entsage,
Den Sorgen eitler Lust,
Für diese Prüfungstage
Schon heute jede Brust; —
Nur Gott, Er, Licht und Leben,
Sey der Gedanken Ziel,
Ihn wollen wir erheben,
Voll Lieb' und Dankgefühl.

Hierauf wird vom Vorbeter der Einweihungssegen des Festes (Kidusch) in hebräischer Sprache gesprochen.

Schlußgesang.

Adon Olam.

Des Weltalls Herr! du hast regiert,
Eh' noch geschaffen war ein Wesen;
Durch deinen Wink ward Alles dann vollführt,
Gehuldigt du, — als Herrscher anerkannt;
Und wird auch alles Ird'sche einst verwesen,
Du thronest, Ehrfurchtbarer! dann allein. —
Du warst, — du bist, — und du wirst ewig seyn
In deiner Majestät, in deinem Lichtgewande. —
Du bist der Einzige, und nichts dir gleich;
Kein Zweiter ist, der dir zur Seite stände: —
Du bist ohn' Anfang, — bist ohn' Ende, —
Dein ist die Macht, — dein ist das Reich. —
Du bist mein Gott, — du bist Erlöser mir, —
Lebend'ger, mächt'ger Fels in Noth und Wehe; —

Du bist mein Hort, mein Schutzpanier,
Des Heiles Kelch, sobald ich zu dir flehe.
In deine Hand ich meinen Geist befehle, —
Ich mag nun schlafen, — mag nun wachen;
Die Körperhüll' ist dein, wie meine Seele;
Mit mir ist Gott: — nichts kann mich fürchten
machen! —

Morgengebet.

Th'fillath Schacharith.

Der Vorsänger beginnt in deutscher Sprache.

Wir betreten dein Haus, in Zuversicht auf deine große Güte,
Beten an in Gottesfurcht, vor dem Tempel deiner Heiligkeit.
Ewiger, wir lieben die Stätte deiner Wohnung, den Ort, wo deine Ehre thront;
Wir beten an, beugen das Knie vor dem Ewigen, unserm Schöpfer.
Laß das Gebet zu dir aufsteigen, Ewiger! zur Gnadenzeit!
Gott, nach deiner endlosen Güte, erhöre uns mit deiner treuen Hülfe. Amen!

E l o h a j.

Mein Gott! die Seele, die du in mich gelegt hast, ist rein. Du hast sie geschaffen, sie gebildet, mir eingehaucht, und bewahrst sie in mir; du wirst sie einst von mir nehmen, und sie mir einst wiedergeben. So lange diese Seele in mir ist, danke ich dir, Ewiger, mein Gott, und Gott meiner Väter, Schöpfer aller Wesen, Herr aller Seelen! Gelobt seyst du, Ewiger, der du die todten Körper wieder beseelst. Amen!

Wihi.

O, daß es dir wohlgefällig sey, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Voreltern, uns in deiner Lehre zu leiten, und uns deinen Gesetzen treu zu erhalten! Bewahre uns vor Fehler, Uebertretung und Unthat, vor Versuchung und Schande. Laß die böse Begierde nicht über uns herrschen. Entferne uns auch von bösen Menschen und von schlechter Gesellschaft. Befestige in uns die Lust zum Guten und zu guten Handlungen. Lehre uns unsern Sinn beugen, daß wir ihn dir unterwerfen. Laß uns auch heute und jeden Tag, Gunst, Gnade und Erbarmen finden in deinen Augen, und in den Augen Aller, die uns sehen, und erzeige uns Gnade zu unserm Wohl. Gelobt seyst du, Ewiger, der du allgütig deinem Volke Jisrael Gnade erzeigst. Amen!

Ribbon.

Herr aller Welten! Nicht im Vertrauen auf unsere Tugend flehen wir vor dir, sondern im Vertrauen auf deine grenzenlose Barmherzigkeit. Denn was sind wir? was ist unsre Frömmigkeit? was unsre Tugend? was ist alle unsre Hülfe? was unsre Macht, was unsre Kräfte? was wär' es, Ewiger, unser Gott und unserer Väter Gott, dessen wir vor dir uns rühmen könnten? Sind nicht alle Helden vor dir ein Nichts, die Männer des Ruhms, als wären sie nie gewesen; alle Weisen unwissend, alle Vernünftigen gedankenlos? — Denn in der That sind ihre meisten Handlungen Tand, und ihre Lebenszeit ist flüchtig; selbst der Vorzug des Menschen vor dem Vieh verschwindet, denn alles ist vergänglich.— Aber wir sind dein Volk, Genossen deines Bundes, Kinder deines Abraham, dem du auf dem Berge Moriah deine Liebe zugeschworen; Nachkommen seines einzigen Soh-

nes Jizchak, der schon auf dem Altare zum Opfer vor dir bereitet war; die Gemeinde Jakobs, deines Erstgebornen, den du aus Liebe und Freude, die du an ihm gefunden, Jisrael und Jeschurun nanntest. Darum ist es unsre Pflicht, dir zu danken, dich zu preisen und zu heiligen, deinem großen Namen Huld und Preis darzubringen. Heil uns! wie lieblich ist unser Theil! wie herrlich unser Loos! wie schön unser Erbe. Heil uns! die wir täglich zweimal, früh und spät, Abend und Morgen ausrufen:

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges ewiges Wesen.

Die Gemeinde.

Gepriesen sey der Name seines herrlichen Reiches immer und ewig!

Der Vorbeter.

Du warst, bevor die Welt erschaffen wurde, bist derselbe nach ihrer Erschaffung; du bist in diesem und in dem künftigen Leben. Heilige deinen Namen durch die, so ihn beständig heiligen; heilige ihn in der ganzen Welt! Durch deinen Beistand erhebe und halte aufrecht unser Ansehen. Gelobt seyst du Ewiger, der du deinen Namen öffentlich heiligest!

Gesang des Wochentages: Vers . . . . . *)
[Man siehe die angehefteten Gesänge.]

---

*) Die Eintheilung der Verse hängt von der Anzahl derselben ab, die in einem jeden Wochentagsliede sich befinden. Da die Feyertage immer auf andere Wochentage fallen, so sind alle diese Gesänge am Ende beisammen zu finden. Durch Aufzeichnen der abzusingenden Verse auf einer

Der Vorbeter.

(Die folgenden Gebete werden in hebräischer Sprache verrichtet, wovon folgendes die Uebersetzung.)

Baruch Scheamar.

„Hoch gelobt sey er, der da sprach, und die Welt ward! Gelobt sey er! Gelobt der Schöpfer aller Wesen; der ausspricht und es geschiehet, anordnet und bestätigt; gelobt Er, der sich der Erde und der Kreaturen erbarmt; der mit Wohlthaten diejenigen belohnt, die ihn ehrfürchten; gelobt sey Er, der ewig dauert und selbstständig ist; gelobt, der da erlöset und beschützet. Gelobt sein heiliger Name! Gelobt bist du, Ewiger, unser Gott! Herr der Welt! Allmächtiger Vater des Erbarmens! Der Mund deines Volkes lobt dich; die Zunge deiner Frommen und deiner Diener spricht und feyert deinen Namen. Auch wir wollen dich loben, Ewiger, unser Gott, mit Lobgesängen David's, deines Knechtes; auch wir dich erheben, dich preisen, dir huldigen mit Loblied und Gesang. Wir wollen deines Namens eingedenk seyn; wollen deiner Regierung uns unterwerfen. Einziger, ewig dauernder König und Herr! Gott! in Ewigkeit erhaben ist dein Name. Gelobt seyst du, ruhmvoller, gepriesener König! Amen!"

Der Vorbeter und die Gemeinde
abwechselnd Vers um Vers.

Lamnazeach. (Ps. 19.)

Dem Sangmeister, ein Psalm Davids.

1. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes;
Seiner Hände Werk verkündet die Feste.

Tafel, wird die Gemeinde leicht und schnell dieselbe aufschlagen.

2. Ein Tag strömt es dem andern zu,
Und Nacht giebt diesen Unterricht der Nacht.
3. Keine Lehre, keine Worte,
Deren Stimme man nicht höre.
4. Ueber den ganzen Erdkreis tönet ihre Saite;
Ihr Vortrag dringt so weit, als die bewohnte Welt;
Dorthin, wo er dem Sonnenglanz ein Zelt aufschlug;
6. Von jener Himmelsgränze geht Er aus,
Den Kreislauf durch, bis wieder zu ihr hin,
Und nichts bleibt seinem Schein verborgen.
7. Die Lehre Gottes ist vollständig, labt die Seele;
Sein Zeugniß, immer treu, macht Alberne weise.
8. Gerade sind des Herrn Befehle, sie erfreu'n das Herz;
Lauter sein Gebot, es erheitert blöde Augen.
9. Rein ist die Furcht des Ewigen, bestehet ewig;
Seine Rechte ewige Wahrheit, allesammt gerecht;
10. Erwünschter noch, als Gold, und köstlich Erz;
Dem Munde lieblicher, als süßer Honigseim.
11. Wohl ist dein Knecht gewarnt durch sie:
Großer Lohn erwartet den, der sie bewahrt.
12. Unwissentliche Fehler, wer bemerket die?
Bewahre mich vor unerkannten Sünden!
13. Entferne mich auch von übermüthigen Gedanken;
Laß sie nicht herrschen über mich!
So kann ich, von Verbrechen frei, mich der Vollendung nahen.

Th'fillah l'Moscheh. (Ps. 90.)

Gebet Moscheh's, des göttlichen Mannes.

1. Herr! unser Zufluchtsort warst du,
Von Menschenalter zu Menschenalter,

2. Ehe

2. Ehe denn die Berge gezeugt,
Geschaffen wurden Welt und Erde; —
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit
Bist du allmächtig!
3. Du führst das Menschengeschlecht bis zur Zerknirschung;
Dann sprichst du: Söhne Adams, kehret wieder!
4. [Denn tausend Jahre sind vor dir
Einem Tage, der gestern verging,
Einer Nachtwache gleich.]
5. Du strömst sie hin; in Schlummer entstehn sie,
Des Morgens, wie wandelndes Gras —
6. Früh blüht es und wandelt;
Am Abend abgehauen und verdorret.
7. So vergehen wir in deinem Zorne;
So schleudert uns dein Grimm dahin.
8. Du stellest unsre Missethat vor dich,
Unsre Heimlichkeit vor deines Angesichtes Licht.
9. Nun schwinden unsre Tage alle, durch deinen Zorn;
Wir bringen unsre Jahre zu, wie ein Geschwätz.
10. Unsre Lebenszeit währt siebenzig Jahr;
Achtzig ist ihr fernstes Ziel,
Und ihr Stolz ist Müh und Kummer:
Schnell abgeschnitten — so fliegen wir hin!
11. Doch wer erkennet deines Grimmes Allgewalt,
Daß er ihn fürchte, so furchtbar du bist?
12. Ach, lehr' uns unsre Tage zählen,
Damit wir weisen Herzens seyn!
13. Wende dich, Ewiger! Ach, wie lange!
Sey deinen Knechten wieder gnädig!
14. Erfüll uns früh mit deiner Huld!
So rühmen wir frohlockend unser Lebelang.

15. Erfreu uns nun so lange Zeit, als du uns plagtest;
So viele Jahre wir unser Unglück sahen!
16. Zeige dein erhabnes Werk an deinen Knechten;
An ihren Kindern deine Majestät.
Uns'res Gottes Freundlichkeit
Werde uns beschieden;
So gelinget unser Hände Werk.
All unser Thun
Gelinget nur durch ihn.

Hodu ladonaj. (Ps. 136.)

1. Dankt dem Herrn, denn er ist freundlich.
2. Dankt dem Gotte aller Götterwesen.
Ewig währet seine Güte.
3. Dankt dem Herrn aller Herren!
Ewig währet seine Güte.
4. Der große Wunder thut allein;
Ewig währet seine Güte.
5. Der mit Vernunft die Himmel geschaffen;
Ewig währet seine Güte.
6. Die Erd' auf dem Wasser ausgebreitet;
Ewig währet seine Güte.
7. Der die großen Lichter hat gemacht;
Ewig währet seine Güte.
8. Die Sonne, vorzustehn dem Tage;
Ewig währet seine Güte.
9. Mond und Sterne, vorzustehn der Nacht;
Ewig währet seine Güte.
10. Der Mizraim schlug an dessen Erstgeburt;
Ewig währet seine Güte.
11. Und führte Jisrael heraus,
Ewig währet seine Güte.

12; Mit starker Hand und ausgestrecktem Arme;
Ewig währet seine Güte.
13. Der das Schilfmeer abgetheilt,
Ewig währet seine Güte.
14. Und Jisrael hindurch geführt;
Ewig währet seine Güte.
15. Und stürzte Pharao mit seinem Heer hinein;
Ewig währet seine Güte.
16. Der sein Volk durch die Wüste führte;
Ewig währet seine Güte.
17. Erlegte große Könige;
Ewig währet seine Güte.
18. Stürzte mächtige Beherrscher,
Ewig währet seine Güte.
19. Der Emoriter König, Sichon;
Ewig währet seine Güte.
20. Og, zu Basan König;
Ewig währet seine Güte.
21. Und gab ihr Land ein zum Besitz —
Ewig währet seine Güte.
22. Besitz für Jisrael, sein Volk.
Ewig währet seine Güte.
23. Der in unserm Drucke an uns dachte;
Ewig währet seine Güte.
24. Und uns vom Feind' erlös'te;
Ewig währet seine Güte.
25. Der allem Fleische Speise giebt;
Ewig währet seine Güte.
26. Drum dankt dem Herrn des Himmels;
Ewig währet seine Güte.

T'hilah l'David. (Pſ. 145.)

Loblied Davids.

1. Mein Gott! o König! dich will ich erheben;
Deinem Namen ewig benedeyen.
2. Täglich benedey ich dir;
Lobe deinen Namen ewig.
3. Groß iſt der Ewige, und
Unerforſchlich ſeine Größe.
4. Ein Geſchlecht dem andern rühmet deine Werke;
Machet deine Allmacht kund.
5. Pracht und Schöne deiner Majeſtät,
Deine Wunderthaten will ich ſingen.
6. Alles ſpricht von Ehrfurcht deiner Allmacht,
Auch ich will deine Herrlichkeit verkünden.
7. Alles ſingt ein Denkmal deiner großen Güte,
Und rühmet deine Allgerechtigkeit.
8. Allgnädig, allbarmherzig iſt der Herr!
Langmüthig und von großer Güte.
9. Allen iſt der Herr wohlthätig,
Erbarmt ſich ſeiner Werke aller.
10. Herr! dir danken deine Werke alle.
Dir benedeyen deine Heiligen.
11. Beſingen deines Reiches Majeſtät,
Unterhalten ſich von deiner Allmacht.
12. Den Menſchen deine Thaten zu verkünden;
Die Majeſtät und Schöne deines Reichs.
13. Dein Reich iſt aller Ewigkeiten Reich.
Deine Herrſchaft währet für und für.
14. Alle Fallenden erhält der Herr,
Richtet die Gebeugten auf.

15. Aller Augen schauen nach dir hin,
Und du gibst ihnen Speise in der Zeit.
16. Allmilde öffnest du die Hand,
Und sättigst, was da lebt, mit Wohlthun.
17. Auf allen seinen Wegen ist der Herr gerecht,
In allen seinen Thaten gütig.
18. Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen;
Allen, die aufrichtig ihn anrufen.
19. Er thut, was Gottesfürchtigen behagt;
Erhört ihr Schreien, hilft ihnen aus.
20. Er schützet alle, die ihn lieben;
Und rottet alle Frevler aus.
21. Mein Mund soll Lob des Ewigen singen;
Alles Fleisch lobsinge seiner Heiligkeit,
Ewiglich und immer!

Der Vorbeter.

Nischmath. (in deutscher Sprache.)

Der Odem aller lebendigen Wesen benedeye deinem Namen, Ewiger, unser Gott! Der Hauch alles Fleisches preise und verherrliche dein Andenken immerdar, unser König! Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du allmächtig; außer dir Niemand. Du erlösest, rettest, ernährst uns, und erbarmst dich unser zu allen Zeiten der Trübsal und der Noth; wir haben keinen Beistand außer dir. Gott der Vorwelt und der Nachwelt! Herr aller Wesen! Schöpfer der ganzen Natur, der du deine Welt mit Gnade regierst, und deine Geschöpfe mit Erbarmen leitest. Dich allein, Ewiger, beten wir an. Wäre unser Mund an Lobliedern unerschöpflich, wie das Weltmeer; könnte unsre Zunge Freudengesänge hervorbringen, wie die Menge seiner Wellen; unsre Lippen

Ruhm verbreiten, wie der weite Raum des Himmels; so würde dieses alles nicht hinreichen, dir, Ewiger, unserer Vorfahren Gott, zu danken, dich anzubeten und deinem Namen zu benedeyen, für eine der Tausende und Myriaden der Wohlthaten, die du unsern Eltern und uns erzeigt hast. Aus Mizraim hast du uns erlöst, und von der Sklaverei befreit, in Hungersnoth uns gespeist, mit Fülle uns gesättigt; vom Schwerte errettet, vor der Pest bewahrt, und bösen und schweren Krankheiten uns entzogen. Noch bis heute standest du erbarmungsvoll uns bei, noch hat uns deine Gnade nicht verlassen. Ewiger, unser Gott, du wirst uns auch ferner nie verlassen. Darum sollen alle Glieder an uns, Geist und Seele, die du uns eingehaucht, und die Zunge, die du unserm Munde verliehen, jedes besonders und alle zusammen, dich loben, preisen und verherrlichen, deinem Namen danken, benedeyen, ihn heiligen, und ihm huldigen, unser König! Jeder Mund soll dir danken, jede Zunge dir schwören, jedes Knie vor dir sich beugen, jedes vernünftige Wesen dich anbeten, Aller Herzen dich ehrfürchten, alle mit dem innigsten Gefühle deinem Namen lobsingen; so wie es in der Schrift heißt: Es spreche jedes Glied an mir: o Ewiger! wer ist wie du? — Wer rettet so von Uebermacht den Unterdrückten, den Armen und Leidenden von seinem Räuber? Wer ist dir gleich, wer dir ähnlich, wer mit dir in Verhältniß zu bringen? großer, allmächtiger, ehrfurchtbarer Herr! allerhöchstes Wesen! Schöpfer des Himmels und der Erde. — Wir wollen dich loben, preisen und hoch erheben, deinem heiligen Namen benedeyen, wie David spricht: Meine Seele benedeye dem Herrn! all mein Inneres seinem heiligen Namen!

Schluß des Wochen-Tags-Gesanges.

Jischtabach.

(Alle nun folgenden Gebete, mit Ausschluß der Gesänge, werden in der Ursprache verrichtet und es folgt hier bloß die Uebersetzung.

Der Vorbeter.

„Ewig müsse dein Name gepriesen werden, Allmächtiger, großer und heiliger König! im Himmel und auf Erden. Ewiger, unser Gott, und Gott unserer Voraltern! Dir gebührt Lob, Preis, Ruhm und Gesang; dein ist Macht, Herrschaft, Sieg, Größe und Allmacht; Benedeyung und Anbetung dir! Heiligung und Herrschaft, Lob und Danklieder dir! von nun an und in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger, allmächtiger König! Verherrlicht in Lobgesängen! Der Danklieder Würdigster! Herr der Wunderthaten! Du findest Wohlgefallen an Gesängen des Dankes, Allmächtiger und Ewigdauernder! Amen!"

Das halbe Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, zu unsren und zu allen Zeiten des ganzen Hauses Israel, alsbald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen! —

Die Gemeinde.

Amen! — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig.

Der Vorbeter.

Gebenedeyt, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, ver-

herrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen!

Barchu.

Der Vorbeter.

Lobet den Ewigen! Er ist lobenswürdig.

Die Gemeinde.

Gelobt sey der Ewige! Er ist lobenswürdig immer und ewig!

Der Vorbeter.

Jozer Or.

Benedeyet seyst du Ewiger, unser Gott, Herr der Welt! Urheber des Lichts und Schöpfer der Finsterniß, der du Alles gemacht und in Eintracht erhältst.

Hammeïr.

Du beleuchtest mit Gnade die Erde und ihre Bewohner, und täglich verjüngt deine Güte die Schöpfung. Wie sind deine Werke so groß und mächtig, o Ewiger! Du hast sie alle weislich geschaffen; die Erde ist voll deiner Güter. Von Anbeginn bist du in dir selbst erhaben; gelobt, gepriesen und verherrlicht, so lange die Welt steht. Herr des Weltalls, groß an Barmherzigkeit! erbarme dich unser; Herr unsrer Macht! Fels unsrer Beschirmung! Schild unsers Heils! du unsre sichre Burg! Hochgelobter, allwissender Herr! den Sonnenglanz hast du bereitet, das Gute deinem Namen zur Ehre gebildet, deinen Thron mit Sonnen umgeben.

Die Häupter der heiligen Schaaren, die deine Allmacht preisen, verkündigen unablässig deine Ehre und Heiligkeit.

Thithbarech.

Sey gelobt Ewiger, und Herr, über die Pracht deiner Werke, und die glänzenden Lichter, die du gebildet! Es preiset dich alles, Selah. Sey hochgelobt du, unser Hort, unser König und Erlöser! Schöpfer der Heiligen! Immerdar gepriesen sey dein Name, unser König, der du deine Diener schufst, die in der Höhe des Weltalls stehn, und voller Ehrfurcht laut verkündigen die Befehle des immerdauernden Herrn und Beherrschers der Welt. Alle geliebt, alle auserkoren, alle mächtig; und voll bebender Furcht thun sie den Willen ihres Schöpfers; und mit reiner Heiligkeit öffnen sie den Mund zum Gesang und Klange, danken, preisen, heiligen und feiern den Namen des großen, mächtigen, starken und ehrfurchtbaren Herrn! O, heilig ist er! Freiwillig unterwerfen sie sich dem Joche des Himmelsreichs, einer nach dem andern, und ertheilen einander Erlaubniß, ihren Schöpfer zu feiern in der Stille des Geistes, in reiner, heiliger und lieblicher Sprache. Sie rufen mit Beben und sprechen ehrfurchtsvoll: Heilig, heilig, heilig ist der Ewige Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Majestät.

Die Gemeinde [wiederholt.]

Heilig! heilig! heilig ist der Ewige Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Majestät.

Der Vorbeter.

Die Ophanim und heiligen Chajoth erheben sich mit einem Getöse gegen die Seraphim, preisen und rufen gegen einander: Hochgelobt sey die Majestät Gottes, aus jedem Standpunkt!

Die Gemeinde [wiederholt.]

Hochgelobt sey die Majestät Gottes, aus jeden Standpunkt!

Der Vorbeter.

L a ë l.

Weihet dem hochgelobten Gott liebliche Gesänge; dem immerdauernden, allmächtigen und beständigen Herrn singet Psalmen; Danklieder ertönen ihm! Denn er allein thut große Dinge; durch ihn entstehet alles Neue; Er nur ist Herr der Kriege. Er säet Gerechtigkeit, läßt Heil hervorsprießen, und verschafft heilsame Mittel — o, er ist über alles Lob erhaben! — Herr aller Wunder, der du täglich durch deine Güte die erste Schöpfung verjüngst! ja, Dank dir, Schöpfer der großen Sonnen! denn immerfort währt deine Güte. Laß doch einen neuen Glanz über Zion leuchten, und uns Alle dieses Lichtes bald genießen! Gelobt seyst du, Ewiger! Schöpfer der Lichter! Amen.

A h w a h.

Mit beständiger Liebe hast du, Ewiger, unser Herr, uns geliebt, mit überaus großer Sorgfalt unserer geschont. O du, unser Vater und König, um unsrer Eltern willen, die auf dich vertrauten, begnadige uns und gieb uns Lebensregeln, so wie du sie ihnen gabst. Allbarmherziger Vater! erbarme dich unser, und laß unser Herz den Inbegriff deiner Lehre fassen, einsehn, verstehen, lernen und lehren, daß alles mit Liebe befolgt, gethan und vollzogen werde. Erleuchte unser Auge in deiner Lehre, und erhalte unser Herz deinen Geboten treu. Laß uns alle einmüthigen Herzens deinen Namen lieben und fürchten, so werden wir in Ewigkeit nicht beschämt werden; denn wir trauen auf deinen großen und ehrfurchtswerthen Namen, freuen uns und frohlocken über

dein Heil. Führe uns aus der Zerstreuung zur ewigen Glückseligkeit, denn du bist allmächtiger Wirker des Heils, und hast uns erwählt, in deinem großen Namen dich als ein ewiges, einiges Wesen zu erkennen. Gelobt seyst du, Ewiger, der du mit Liebe dein Volk Jisrael erkohren! Amen.

Sch'mah.

Der Vorbeter.

Höre, Jisrael! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen.

Die Gemeinde. [wiederholt]

Höre Jsrael! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges ewiges Wesen.

Der Vorbeter.

[Gepriesen sey der Name seiner herrlichen Regierung immer und ewig!]

Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Vermögen. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden: wenn du zu Hause sitzest, oder auf Reisen bist; wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

W'hajah.

Werdet ihr also meinen Geboten gehorchen, die ich euch jetzt ertheile, den Ewigen euren Gott von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu lieben und ihm zu dienen; so will ich eurem Lande Regen geben zur rechten Zeit, Frühregen

und Spätregen: damit du dein Getreide, deinen Most und dein Oel einsammelst und will für dein Vieh Gras wachsen lassen auf deinem Felde, daß du zu essen habest im Ueberfluß. Hütet euch aber, daß euer Herz nicht verführt werde, daß ihr etwa abweichet und andern Göttern dienet, und sie anbetet. Der Zorn des Ewigen würde über euch entbrennen; er würde euch den Himmel verschließen, daß kein Regen käme, die Erde würde ihr Gewächs nicht hervorbringen, und ihr müßtet bald zu Grunde gehn, fern von dem vortrefflichen Lande, das euch der Ewige geben will. Fasset also diese Worte zu Herzen und Gemüthe; bindet sie euch zum Zeichen auf die Hand, und traget sie als Vorderhauptbinde zwischen euren Augen. Lehret sie eure Söhne, um beständig davon zu sprechen: wenn du zu Hause sitzest, oder auf der Reise bist, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst; schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. Damit ihr und eure Kinder in dem Lande, das der Ewige euren Aeltern zu geben geschworen, lange Jahre bleiben möget, so lange der Himmel über der Erde seyn wird.

Wajomer.

Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folget: Rede mit den Kindern Jisraels, und sage ihnen: sie mit allen ihren Nachkommen sollen an die Ecken ihrer Kleider Schaufaden machen, und an diese Schaufaden eine Schnur von dunkelblauer Wolle befestigen. Diese sollen Euch zu Schaufaden dienen, daß ihr sie sehet und euch aller Gebote des Ewigen erinnert, und sie haltet; nicht aber eurem Herzen und euren Augen nachwandelt, die euch auf Abwege verführen. Ihr werdet dadurch meiner Gebote gedenken, sie halten, und eurem Gott heilig seyn. Ich bin der Ewige, euer Gott, der

ich euch aus Mizraim geführt habe, um euer Gott zu seyn: Ich der Ewige, euer Gott!

E m e t h.

Diese göttliche Verheißung ist treu, fest, zuverlässig, gerecht und gewiß, sie ist reitzend und verlangenswürdig, so wie sie ehrfurchtbar und ehrwürdig ist. Ja, vollkommen, von uns angenommen, vortrefflich ist die Verheißung für uns in Ewigkeit. Fürwahr der Welten Herr ist unser König; Jakobs Hort, der Schild unsers Heils. Für und für bleibt er und sein Name unveränderlich; sein Thron fest; sein Reich und seine Vätertreue ewigdauernd; und seine Worte lebendig, beständig, wahrhaft und angenehm, immer und ewig. Für unsre Eltern, für uns, unsre Kinder, Nachkommen und alle Nachkommen Jisraels, deine Diener, früheren und späteren Zeitalters, bleibt diese wahre, treuliche Verheißung ein unübertretliches Gesetz. Wahrlich, Ewiger, unser und unsrer Väter Gott! du bist unser Schöpfer, unsrer und unsrer Vorfahren König und Erlöser; unser Schützer, Hort unseres Heils. Unser Befreier und Erretter war dein Name von je her; außer dir ist kein göttliches Wesen!

Du warst von jeher die Hülfe unsrer Vorfahren, Beschützer und Befreier ihrer Kinder in jedem Zeitalter. Dein Thron ist in der Höhe des Weltalls; dein Recht und deine Gerechtigkeit aber gehen bis in die entferntesten Winkel der Erde. Heil dem Manne, der dein Gebot befolgt, deine Lehre und Worte sich zu Herzen nimmt. Warlich, du bist der Herr des Volks, ein mächtiger König, das Recht der Deinen auszuführen. Fürwahr, du bist das allererste und das allerletzte Wesen; du allein Regent, Erlöser und Beschützer! Aus Mizraim hast du, Ewiger! unser Gott, uns erlöset und von der Sklaverei befreiet; du erschlugst ihre Erstgebornen,

und erlösetest deinen Erstgebornen, theiltest das Schilfmeer, versenktest die Frevler, führtest deine Geliebten hindurch; dann bedeckte die Verfolger das Meer, daß keiner von ihnen entkam. Darum erhöheten die Geliebten den Herrn mit Preis; freundlich ertönten ihre Saitenspiele, Lobgesänge, Benedeyungen, Danklieder, dir immerdauernden, dem großen und ehrfurchtbaren Könige und Herrn, der die Hochmüthigen erniedrigt, die Geringen erhebt, die Gefangenen lös't, die Unterdrückten befreiet, den Armen hilft, und sein Volk erhört, wenn es zu ihm fleht. Lob dem allerhöchsten Gotte! Gelobet sey er; er ist lobenswürdig! Moscheh und die Kinder Jisraels stimmten freudenvoll Gesang dir an, und riefen allzumal:

Die Gemeinde.

Wer unter den Mächten ist, Ewiger! dir gleich? Wer so verherrlicht, so heilig wie du? Furchtbar im Lobe, Wundervollbringer!

Der Vorbeter.

Ein neues Lied sangen die Befreyten deinem Namen am Ufer des Meeres. Alle dankten und huldigten dir und riefen:

Die Gemeinde.

Der Ewige wird regieren immerdar.

Der Vorbeter.

Unser Erlöser, Ewiger Zebaoth ist sein Name, der Heilige in Jisrael! Gelobt seyst du, Ewiger, Erlöser Jisraels!

Birkath Schewa.

[Bei diesem Gebete wird die Bundeslade geöffnet und alle verrichten es stehend bis zu Ende des Kadisch-Gebetes.]

Der Vorbeter.

Baruch.

„Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, Gott Abrahams, Jitzchacks, und Jakobs! großer, mächtiger, und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Du erweisest Gnade und Güte; — Schöpfer aller Wesen! der Eltern Frömmigkeit gedenkest du, und aus Liebe sendest du ihren spätern Nachkommen die Erlösung um deines Namens willen.

Gemeinde und Vorbeter.

Herr, der du Wohlgefallen hast an unserm Leben! gedenke unser zum Leben!

Der Vorbeter.

O König, Befreier, Erlöser und Beschützer! Gelobt seyst du Ewiger, Schild Abrahams! Amen!

Atthah.

Herr, allgewaltig bist du immerdar; du belebst die Todten wieder; unendlich ist dein Heil!

Mit Gnade ernährst du die Lebenden, und mit unendlichem Erbarmen belebest du die Todten wieder: du stützest die Wankenden, heilst die Kranken, lösest die Gebundenen, und hältst treu deine Verheißung denen, die im Staube schlafen. Wer ist dir ähnlich, Beherrscher, der du sterben machest und wieder belebst! Wer läßt, wie du, Heil hervorsprießen?

Gemeinde und Vorbeter.

Wer ist, wie Du, allbarmherziger Vater, der du deiner Geschöpfe mit Erbarmen gedenkst!

Der Vorbeter.

Du erfüllst treu, daß du die Todten wieder beleben wirst. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Verstorbenen wieder belebst! Amen!

Nakdisch-chah.

Wir wollen deinen Namen hienieden heiligen, so wie er in der Himmelshöhe geheiligt wird, wie es durch deine Propheten beschrieben ist. Einer ruft dem andern zu, und spricht:

Die Gemeinde.

Heilig, heilig, heilig ist der Ewige, Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit.

Der Vorbeter.

Die Gegenüberstehenden sprechen: Gelobt!

Die Gemeinde.

Gelobt sey die Herrlichkeit des Herrn, wo sie auch throne!

Der Vorbeter.

Und in den Reden deines Heiligen [Davids] steht geschrieben, wie folget:

Die Gemeinde.

Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

Der Vorbeter.

L'dor wador.

Wir verkünden für und für deine Größe, wollen in alle Ewigkeit deine Heiligkeit erheben; es weiche nie dein Preis

aus

aus unserm Munde, denn du bist Gott, ein großer und heiliger König. Gepriesen seyest du, o Gott, du hochheiliger König.

Du bist heilig, dein Name ist heilig und die Heiligen preisen immerwährend dich. Selah.

Ub'chen.

Ach, Ewiger, unser Herr! laß Furcht vor dir, allen deinen Werken gegenwärtig seyn, daß alle Wesen dich ehrfürchten, alle Menschenkinder dich anbeten, alle in einen Bund zusammen treten, um gemeinschaftlich deinen Willen mit aufrichtigem Herzen auszuüben. Denn wir erkennen es, Ewiger, unser Herr, du bist allgewaltig; in deiner Hand ist Sieg, Stärke in deiner Rechten, und dein Name ist ehrfurchtbar jedem Wesen, das du erschaffen hast.

Dadurch, o Ewiger, schaffe deinem Volke Ehre, deinen Verehrern Ruhm; denen, die dich suchen, Hoffnung, und denen, die auf dich harren, Muth zu reden; deinem Lande Freude, deiner Stadt Fröhlichkeit: dann werden die Frommen es sehn und sich freuen, die Redlichen frohlocken, die Heiligen in Freudengeschrei ausbrechen. Das Laster wird verstummen, der Frevel gänzlich wie Rauch hinschwinden; denn die Gewalt des Uebermuths wirst du hinweg von der Erde verscheuchen. Du, Ewiger! wirst allein regieren über alle deine Werke, auf dem Berge Zion, wo deine Majestät thront, und in deiner heiligen Stadt Jeruschalaim, so wie es geschrieben ist in den Liedern deines heiligen Davids: Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

Du bist heilig; Ehrfurchtswürdiger ist dein Name; außer dir ist kein Gott, so wie geschrieben steht: Der Ewige Zebaoth erhebt sich ins Gericht; der heilige

Gott, verherrlicht durch Vollkommenheit! Gelobt seyst du, Ewiger, heiliger König! Amen!

Atthah.

Du erkohrest uns aus allen Völkern, liebtest und erhobst uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gebote, führtest uns zu deinem Dienste, und trugst deinen heiligen Namen auf uns über.

Und mit Liebe gabst du, Ewiger, unser Herr, uns den Tag des Andenkens, zur heiligen Verkündigung des Ausgangs aus Mizraim.

Gedenke heute am Tage des Andenkens unser zum Guten! erinnre dich unser zum Seegen, und hilf uns zum Leben! Laut der Verheißung des Heils und der Erbarmung, schone, begnadige und erbarme dich unser, und steh' uns bei; denn zu dir schauen unsre Augen hin, du bist ein allmächtiger, allgnädiger und erbarmungsvoller Gott.

Unser und unsrer Väter Gott! regiere über die ganze Welt in deiner Herrlichkeit; zeige dich hoch erhaben über die ganze Erde, und erscheine in der Pracht deiner siegreichen Herrschaft allen Bewohnern der Erde, damit jedes Werk erkenne, daß du sein Meister bist, jedes Geschöpf einsehe, daß du es so geschaffen hast, und alles, was Lebenshauch und Odem hat, ausrufe: der Ewige, Jisraels Gott, ist König; seine Herrschaft regiert über alles! Heilige uns durch deine Gebote, gieb uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen; denn du bist ein treuerfüllender Gott, und deine Verheißungen sind wahrhaft und beständig in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger, Herr über die ganze Welt! der du Jisrael und den Tag des Andenkens geheiligt. Amen!

R ' z e h.

Ewiger, unser Gott! habe Wohlgefallen an deinem Volke Jisrael und an seinen Gebeten, führe den wahren Gottesdienst ein in dem Pallast deines Heiligthums. Nimm die Opfer und Gebete Jisraels mit Wohlwollen an, und laß dir die Anbetung deines Volkes Jisrael stets angenehm seyn.

O, daß wir es mit unsern Augen sähen, wenn du zu Zion in deiner Herrlichkeit erscheinst! Gelobt seyst du, Ewiger, du wendest deinen göttlichen Abglanz nach Zion! Amen!

Ewiger, wir danken dir. Du bist unser und unserer Vorfahren Gott, immer und ewig der Gott unsres Lebens, der Schild unsers Heils für und für. Wir danken dir und lobpreisen dich für unser Leben, das nur von dir abhängt, für unsere Seelen, die du bewahrest, für deine Wunderzeichen, die wir täglich vor uns haben, und für deine unerforschliche Güte, deren wir beständig von Morgen bis zum Abend genießen. Allgütiger! unendlich ist dein Erbarmen. Allbarmherziger! nimmermehr hört deine Gnade auf; immerdar harren wir deiner.

Für alles dieses sey dein Name, unser König, immerdar gelobt und hochgepriesen bis in Ewigkeit.

Gemeinde und Vorbeter.

Schreibe alle Kinder deines Bundes ein zum glücklichen Leben.

W ' c h o l h a c h a j i m.

Der Vorbeter.

Alles was da lebt, danket dir unaufhörlich, und preiset deinen Namen mit aufrichtigem Herzen. Du, Herr, bist unser Heil und unsre Hülfe immer und ewig. Gelobt seyst

du, Ewiger, Allgütiger ist dein Name; nur dir gebühret Dank. Amen!

Unser und unserer Vorfahren Gott! seegne uns mit dem dreifachen Seegen, der in deinem Gesetzbuche durch Moscheh, deinen Knecht, niedergeschrieben, und durch den Mund Aron's und seiner Kinder, die Priester, über dein heiliges Volk ausgesprochen wurde:

Der Ewige seegne dich, und behüte dich;
Der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten,
Und sey dir gnädig.
Der Ewige wende sein Antlitz dir zu,
Und gebe dir Glückseligkeit! Amen!

Schenke uns und deinem ganzen Volke Jisrael Frieden, Glückseligkeit, Seegen Gnade und Erbarmen. Unser Vater, seegne uns Alle mit dem Lichte deines Antlitzes; denn mit diesem Lichte gabst du uns Gesetze des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit, Seegen, Barmherzigkeit, Wohlseyn und Glückseligkeit. Dir gefalle es, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und Stunde mit deinem Frieden zu seegnen.

Gemeinde und Vorbeter.

O möchten wir und das ganze Haus Jisrael eingeschrieben werden in das Buch des Lebens zu einem glücklichen Fortkommen, zur Glückseligkeit und zum Frieden!

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Ewiger, Schöpfer des Friedens! Amen!

[Wohlgefallen mögen dir die Reden meines Mundes, die Gedanken meines Herzens, dir, Ewiger, mein Hort und Erlöser!]

Abinu malkenu.

[Am Sabbath-Tage wird dieses nicht gebetet; von den in dem bisher üblichen hebr. Gebetbuche (Machsor) befindlichen Versen sind folgende Nummern ausgefallen: No. 9. 11. 13. 14. 17. 20. 22. 24. (25. u. 26. sind in eins zusammengezogen) 27. 28. 31. (36. u. 37. in eins zusammengezogen;) 38. 39. 40. 42.]

Der Vorbeter und die Gemeinde (den einzelnen Vers wiederholend.)

1. Unser Vater, unser König! wir haben wider dich gesündigt.
2. Unser Vater rc., wir haben keinen König außer dir.
3. Unser Vater rc., willfahre uns um deines Namens willen.
4. Unser Vater rc., erneure uns ein gutes Jahr.
5. Unser Vater rc., vernichte alle unsre harten Verhängnisse.
6. Unser Vater rc., vereitle die Entwürfe unsrer Widersacher.
7. Unser Vater rc., vernichte die Rathschlüsse unsrer Feinde.
8. Unser Vater rc., entferne jeden Beleidiger und Gegner von uns.
9. Unser Vater rc., verscheuche Krieg, Hungersnoth, Gefangenschaft, Seuche und Verderben von den Kindern deines Bundes.
10. Unser Vater rc., verzeihe und vergib uns alle unsere Sünden.
11. Unser Vater rc., laß uns mit vollkommner Sinnesveränderung zu dir zurückkehren!
12. Unser Vater rc., sende vollkommene Genesung den Kranken deines Volks.
13. Unser Vater rc., denke unserer zum Guten.
14. Unser Vater rc., verzeichne uns in das Buch des glücklichen Lebens.

15. Unser Vater ꝛc., verzeichne uns in das Buch der Nahrung und der Erhaltung.

16. Unser Vater ꝛc., verzeichne uns in das Buch der Erlösung und des Heils.

17. Unser Vater ꝛc., erhebe das Ansehen deines Volks Jsrael und deines Gesalbten.

18. Unser Vater ꝛc., erhöre unsre Stimme, schone und erbarme dich unser.

19. Unser Vater ꝛc., nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unsere Gebete an.

20 Unser Vater ꝛc., sey eingedenk, daß wir nur Staub sind.

21. Unser Vater ꝛc., o, laß uns nicht unerhört von dir gehen.

22. Unser Vater ꝛc., laß diese Stunde zum Erbarmen, diese Zeit eine Zeit der Gnade seyn.

23. Unser Vater ꝛc., schone uns, unserer Säuglinge und unsrer Kinder.

24. Unser Vater ꝛc., sey uns gnädig, um derjenigen willen die über deinen heiligen Namen erschlagen, über das Bekenntniß deiner Einheit geschlachtet wurden.

25. Unser Vater ꝛc., um deinetwillen sey uns gnädig, und hilf uns aus.

26. Unser Vater ꝛc., sey uns gnädig, um deines großen ehrfurchtswürdigen Namens willen, der über uns genannt wird.

27. Unser Vater ꝛc., begnadige und erhöre uns. Wir haben keine Verdienste; behandle uns nach deiner Gnade und Barmherzigkeit, und steh' uns bey.

[Die Bundeslade wird geschlossen.]

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unserer und des ganzen Hauses Jisraels Lebenszeit, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig!

Der Vorbeter.

Gebenedeyet, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet an.

Der Vorbeter.

Das Gebet und Flehen des ganzen Hauses Jisrael werde von dem Vater im Himmel aufgenommen. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Gelobt sey der Name des Ewigen von nun an und in Ewigkeit!

Der Vorbeter.

Himmlischer Friede und Glückseligkeit komme vom Him-

mel herab zu uns und ganz Jisrael. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Gesang für das Neujahrsfest.

Vers 1—5.

1. Wir feiern jetzt mit himmlischem Entzücken —
Den Schöpfungstag, Gott! deiner schönen Welt; —
Du wolltest Millionen hoch beglücken —
Und so ward dieses Wunder aufgestellt. —

2. O, wer vermag die Weisheit zu umfassen, —
Die laut verkünden Meere, Berg und Flur —
Jahrtausende hast du verschwinden lassen, —
Doch ewig neu bleibt uns stets die Natur.

3. Die Sterne haben noch den sanften Schimmer, —
Der Mond erleuchtet mild die düstre Nacht, —
Die Sonne ruft durch ihre Kraft noch immer —
Die grüne Saat, die uns entgegen lacht. —

4. Nur wir veralten, unsre Tage eilen; —
Schon wieder läuft ein Jahr des Lebens ab; —
Nicht ewig soll'n wir hier auf Erden weilen: —
Uns ruft bald spät, bald früh das stille Grab. —

Hier folgt eine Andachtsrede.

Beschluß des Neujahrsgesanges.

Vers 5—8.

5. Wir bleiben nicht auf diesem Erdenrunde
Stets stark, stets unveränderlich und neu —

Wir hören aus des Sängers heil'gem Munde,
Daß höchstens achtzig Jahr das Leben sey.

6. Drum laß uns auf die kurze Laufbahn sehen,
Die unter deinem Schutze ward vollbracht;
Laß keinen Schritt auf's Neue mehr geschehen,
Das alte Jahr sey von uns erst durchdacht.

7. War unser Wandel nicht nach deinem Willen,
So sey der heilige Entschluß gefaßt:
Ins Künftige mit Fleiß das zu erfüllen,
Was, Ewiger! du uns geboten hast.

8. So feyern wir mit deinem Wohlgefallen,
Den Schöpfungstag, Gott! deiner schönen Welt;
O würd' er doch vor deinen Kindern allen
Zu ihrer Lebensprüfung angestellt! —

(Ein zweytes Lied für dieses Fest befindet sich am Ende bei den übrigen Liedern und kann nach Belieben an dem ersten oder zweyten Tage des Festes in beliebiger Eintheilung der Verse abgesungen werden.)

Der Vorbeter (tritt vor die Bundeslade und spricht abwechselnd mit der Gemeinde die Verse Ps. 24, 9, 10. in hebr. Sprache.)

Erhebet, ihr Thore! das Haupt! öffnet euch, ewige Pforten! lasset ihn einziehen, den König des Ruhmes!

Die Gemeinde.

Wer ist der König des Ruhmes?

Der Vorbeter.

Der Ewige Zebaoth! Er ist König des Ruhmes.

Der Vorbeter (öffnet die Lade und spricht in hebräischer Sprache folgenden Vers:) (2 B. M. 34, 6, 7.)

Herr! ewiges, unveränderliches Wesen! allmächtiger Gott! allbarmherzig und allgnädig, langmüthig, von unendlicher Huld und Treue; der seine Gnade bewahrt dem tausendsten Geschlechte noch, der Missethat, Abfall und Sünde vergibt.

Ribbon.

in deutscher Sprache.

O Herr des Weltalls! Erfülle unsre Wünsche zum Guten, willfahre uns und gewähre unser Bitten. Vergieb unsre und unserer Hausgenossen Missethat aus Gnade und Barmherzigkeit. Reinige uns von unsern Sünden, von unsern Missethaten und Verbrechen. Sey unser eingedenk zum Guten, zum Heil und Trost. Schenke uns ein glückliches und langes Leben, Friede, Nahrung und Unterhalt. Erhalte und stärke uns, damit wir deine Lehren einsehen und ihre Gebote erfüllen können; Sende Genesung für alle unsere Schmerzen. Segne all unser Thun, verhänge Glück, Heil und Trost über uns, und verscheuche jedes Mißgeschick. Neige das Herz des Regenten, dessen Räthe und Beamten, zu unserm Besten. Wohl mögen dir gefallen die Worte unsers Mundes, die Gedanken unsers Herzens, Dir, Ewiger, unser Hort und Erlöser! Amen!

(Es werden 2 Exemplare der Thorah aus der Bundeslade genommen:) der Vorbeter, das Eine haltend, spricht in hebr. Text.

Schmah.

Höre, Jisrael! der Ewige unser Gott ist ein einiges, ewiges Wesen!

Die Gemeinde [wiederholt dies.]

Der Vorbeter.

Unser Gott ist einzig, unser Herr verherrlicht, heilig und ehrfurchtbar sein Name.

Die Gemeinde [wiederholt dies.]

Der Vorbeter.

Preiset mit mir des Ewigen Größe! Lasset uns zusammen seinen Namen ehren!

(Nach dem Aufrollen der Thorah, beym Emporheben derselben.)

Der Vorbeter.

Dies ist die Thorah, welche Moscheh den Kindern Jisraels vorgelegt hat auf Befehl des Herrn. — Die Lehre des Herrn ist rein, labet die Seele, Gottes Zeugniß ist treu, macht alberne Weise; gerade sind des Herrn Befehle, erfreuen das Herz; Gottes Gebot so lauter, erleuchtet die Augen. (Ps. 19. 8. 9.) Der Allmächtige, vollkommen ist sein Weg, sein Wort geläutert; Er ist denen ein Schild, so ihm vertrauen.

Die Gemeinde.

Die ihr dem Ewigen, Eurem Gotte, anhänget, ihr bleibet allesammt zum Leben.

(Vorlesung aus der Thorah für 5, und am Sabbathtage für 7 aus 1 B. Mos. Kap. 21., des Maphtir aus 4 B. Mos. Kap. 29. V. 1 — 7. am ersten und aus der Thorah 1 B. Mos. Kap. 22, und desselben Maphtir am 2ten Tage.)

Gesang.

Einige Stimmen: Danket dem Herrn!

1. Chor: Wir danken dem Herrn, der dieses Fest uns zu unsrer Heiligung heut erleben ließ.

2. Wir danken dem Herrn, der Schall des Schofar ertöne heut zur Erinnerung.

Einweihungsseegen über den Schofar.

Der Blasende. (hebräisch.)

Gelobet seyest du, Ewiger, unser Gott, der uns durch sein Gebot geheiligt und uns befohlen, den Schall des Schofar zu vernehmen.

Die Gemeinde.

Amen!

Der Blasende.

Gelobt seyest du, Ewiger! unser Gott, Herr der Welt, der diesen Zeitpunkt uns erleben lassen und bis hieher uns erhalten hat.

Die Gemeinde.

Amen!

(Es wird auf dem Schofar nach der bekannten Ordnung in drey Abtheilungen geblasen; zwischen jeder Abtheilung eine ziemliche Pause. —)

Der Blasende
(nachdem er geendigt, spricht hebr.)

Heil dem Volke, das den Schall zu deuten versteht; Herr! es wandelt im Lichte deines Angesichtes. (Ps. 89, 16.)

Die Gemeinde wiederholt es.

Der Blasende.

Heil denen, die in deinem Hause weilen, sie preisen immerwährend dich. Selah. (Ps. 84, 5.)

Die Gemeinde wiederholt es.

Der Vorbeter (trägt die Thorah in die heilige Lade zurück und spricht:)

I'hallelu.

Es preise alles den Namen des Herrn, denn sein Name allein ist hoch erhaben!

Die Gemeinde [wiederholt es.]

Musaph-Gebet.

Der Vorbeter (alles folgende hebr.)

H'jeh im Pipijoth.

Unser Gott und Gott unsrer Väter! Nimm wohlgefällig auf die Worte der Abgeschickten deines Volkes Jisrael; sey mit ihnen, die vor dir im Gebete stehen und Erbarmung für dein Volk Jisrael erflehen. Lehre sie reden, unterrichte sie, was sie sagen sollen. Willfahre ihren Wünschen, und unterweise sie, dich lobzupreisen. Laß sie wandeln im Lichte deines Antlitzes! — Sie beugen dir die Kniee; ihr Mund seegnet dein Volk; o seegne sie allesammt mit deinem ausgesprochnen Seegen! Sie führen dir dein Volk vor, und in dessen Mitte treten sie auf; die Augen deines Volkes sind auf sie geheftet, und die ihrigen schmachten zu dir. Aengstlich treten sie zur heiligen Lade hin, deine Gnade zu erflehen. Dein Volk reihet sich schmachtend um sie herum; o blicke auf sie erbarmungsvoll von deinen Höhen herab! Sie heben ihre Augen zum Himmel empor, schütten ihr Herz vor dir aus; o erhöre sie aus deinen Himmeln! Gieb ihrer Zunge Leichtigkeit, ihrem Vortrag Anstand, damit sie in ihrem Beistand nicht beschämt, und ihre Gemeinde nicht durch sie zu Schanden werde! O möchte ihr Mund kein Wort aussprechen, das dir mißfalle! Denn nur deine Günstlinge, Herr, unser Gott! sind begünstigt; nur deine Begnadigten

sind begnadigt. Wir wissen es, Herr, unser Gott! daß nur der begünstigt ist, den du begünstigst, nur der begnadigt ist, den du begnadigst. So steht in deiner Lehre geschrieben: ich werde gewogen seyn, wem ich gewogen bin, und mich erbarmen, dessen ich mich erbarme. — So flehete dein frommer Diener David: Laß nicht durch mich beschämt seyn, die dir vertrauen, Gott! Herr, Zebaoth! Laß nicht durch mich zu Schanden werden, die nach dir fragen, Gott Jisraels!

Ochilah Laël.

Ich bete zum Herrn, flehe ihn an, erbitte mir von ihm einen einnehmenden Vortrag. In dieser Versammlung will ich seine Herrlichkeit besingen, und seiner Thaten Ruhm soll von meinen Lippen fließen. Der Mensch ordnet seine Gedanken; Gott aber giebt der Zunge den Ausdruck. Herr! öffne meine Lippen, daß deinen Ruhm mein Mund verkünde. Wohl mögen dir gefallen, die Reden meines Mundes, die Gedanken meines Herzens, dir, Ewiger! mein Hort und mein Erlöser! —

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unseren und zu allen Zeiten des ganzen Hauses Jisrael, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig.

Der Vorbeter.

Gebenedeyt, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob und Preisgesänge, die jemals ausgesprochen werden können. Hierauf werde erwiedert: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! —

Birkath Schewa.

(Die Lade wird geöffnet; dieses Gebet bis zu Ende des Kadisch wird stehend von allen verrichtet.)

Der Vorbeter.

Baruch.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, Gott Abrahams, Jitzchacks, und Jakobs! großer, mächtiger, und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Du erweisest Gnade und Güte; — Schöpfer aller Wesen! der Eltern Frömmigkeit gedenkest du, und aus Liebe sendest du ihren spätern Nachkommen die Erlösung um deines Namens willen.

Gemeinde und Vorbeter.

Herr, der du Wohlgefallen hast an unserm Leben! gedenke unser zum Leben!

Der Vorbeter.

O, König, Befreier, Erlöser und Beschützer! Gelobt seyst du Ewiger, Schild Abrahams! Amen!

Attah.

Atthah.

Herr, allgewaltig bist du immerdar; du belebst die Todten wieder; unendlich ist dein Heil!

Mit Gnade ernährst du die Lebenden, und mit unendlichem Erbarmen belebest du die Todten wieder: du stützest die Wankenden, heilst die Kranken, lösest die Gebundenen, und hältst treu deine Verheißung denen, die im Staube schlafen. Wer ist dir ähnlich, Beherrscher, der du sterben machest und wieder belebst! Wer läßt, wie du, Heil hervorsprießen?

Gemeinde und Vorbeter.

Wer ist, wie Du, allbarmherziger Vater, der du deiner Geschöpfe mit Erbarmen gedenkst?

Der Vorbeter.

Du erfüllst treu, daß du die Todten wieder beleben wirst. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Verstorbenen wieder belebst! Amen!

Asseh l'maan.

Erzeuge uns Gnade um deines Namens Willen; heilige deinen Namen über uns, die wir ihm huldigen, wie die heiligen Seraphim, in geheimnißreichen Versammlungen, im Heiligthum ihm huldigen. Alle rufen sie ein dreifaches Heilig! wie es beschrieben ist: und Einer ruft dem andern zu und spricht:

Die Gemeinde.

Heilig, heilig, heilig ist der Ewige Zebaoth, die ganze Erde ist voll seiner Majestät.

Der Vorbeter.

Heilig! heilig, heilig ist der Ewige Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Majestät. —

Die ganze Welt ist voll seiner Majestät; seine heiligen Diener fragen einer den andern: wo ist der Ort seines Abglanzes? Im Wechselchor rufen sie: Gelobt sey er!

Die Gemeinde.

Gelobt sey die Majestät Gottes aus jedem Standpunkt!

Der Vorbeter.

Mit Huld möge er sich wenden zu uns von seinem Thron, und gnädig seyn dem Volke, das die Einheit seines Wesens, Abend und Morgen, jeden Tag mit Liebe bekennt und spricht: Höre Israel, der Ewige unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen. Einig ist unser Gott; er ist unser Vater, unser König, unser Erretter! und er wird uns durch seine grenzenlose Güte zum zweiten Male vor den Augen aller lebenden Wesen vernehmen lassen: Euer Gott zu seyn.

Die Gemeinde.

Ich, der Ewige, euer Gott!

Der Vorbeter.

Wie mächtig ist dein Name auf der ganzen Erde, Herr, unser Gott. Der Ewige wird ein König seyn über die ganze Erde; an jenem Tage wird Gott einig und sein Name einig seyn. — Und in deiner heiligen Schrift stehet der Ausspruch:

Die Gemeinde.

Dein Gott regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

L'dor wador.

Der Vorbeter.

Für und für wollen wir deine Herrlichkeit verkünden, immer und ewig deine Heiligkeit erhöhen. Dein Lob soll

nimmermehr von unserm Munde weichen; denn du bist ein großer, heiliger und mächtiger König.

B'ehn Meliz.

Haben wir sonst keinen Fürsprecher gegen den Ankläger, so thuest du ja Jakob deinen Willen kund, dein Gesetz und Recht. So laß uns denn gerecht erscheinen im Gerichte, o König des Rechts.

Haoches.

Vorbeter und Gemeinde abwechselnd.

Vorb. Er ist Handhaber des Rechts!

Gem. Und alle vertrauen, daß er ein Gott der Treue ist!

Vorb. Er prüft und erforscht die verborgensten Geheimnisse.

Gem. Und alle vertrauen, daß er des Menschen Innerstes prüft.

Vorb. Er erlöst vom Tode und befreit aus der Gruft.

Gem. Und alle vertrauen, daß er ein mächtiger Erlöser ist.

Vorb. Er ist allein Richter aller Weltgeschöpfe.

Gem. Und alle vertrauen, daß er ein treuer Richter ist.

Vorb. Er wird das unveränderliche Wesen genannt.

Gem. Und alle vertrauen, daß er war, ist, und sein wird.

Vorb. Er ists, dessen Ruhm seinem Namen gleicht.

Gem. Und alle vertrauen, daß außer ihm keiner ist.

Vorb. Er hält im besten Andenken, die seiner gedenken.

Gem. Und alle vertrauen, daß er des Bundes gedenkt.

Vorb. Er ists, der allen Lebenden das Leben zumißt.

Gem. Und alle vertrauen, daß er ewig und selbstständig ist.

Vorb. Er ist allgütig, ein Wohlthäter der Bösen, wie der Guten.

Gem. Und alle vertrauen, daß er allen wohlthätig ist.
Vorb. Er kennet die Neigung aller Geschöpfe.
Gem. Und alle vertrauen, daß er sie im Mutterleibe schon gebildet hat.
Vorb. Er ist allvermögend und allumfassend.
Gem. Und alle vertrauen, daß er allmächtig ist.
Vorb. Er wohnt verborgen, in undurchdringlichem Schatten.
Gem. Und alle vertrauen, daß er allein nur ist.
Vorb. Er setzt Könige ein, ihm allein ist die Herrschaft.
Gem. Und alle vertrauen, daß er ein ewiger König ist.
Vorb. Er läßt seine Huld walten über allen Geschlechtern.
Gem. Und alle vertrauen, daß er seine Huld aufbewahrt.
Vorb. Er ist den Widerspenstigen nachsichtsvoll.
Gem. Und alle vertrauen, daß er auf ewig verzeiht.
Vorb. Er ist der Allerhöchste, und sein Auge merkt auf seine Frommen.
Gem. Und alle vertrauen, daß er Gebete erhört.
Vorb. Er öffnet den Bußfertigen seine Pforte.
Gem. Und alle vertrauen, daß er sie gern aufnimmt.
Vorb. Er hat mit dem Frevler Nachsicht, will, daß er sich bekehre.
Gem. Und alle vertrauen, daß er gerecht und redlich ist.
Vorb. Er ist kurzzornig und langmüthig.
Gem. Und alle vertrauen, daß er schwer zu erzürnen ist.
Vorf. Er ist erbarmungsvoll; zieht Erbarmen dem Zorne vor.
Gem. Und alle vertrauen, daß er leicht zu versöhnen ist.
Vorb. Er ist sich stets gleich: Klein und groß ist ihm gleich.
Gem. Und alle vertrauen, daß er ein gerechter Richter ist.
Vorb. Er ist aufrichtig und treu den Treugesinnten.
Gem. Und alle vertrauen, daß sein Thun ohne Fehl ist.

[Die Lade wird geschlossen.]

Der Vorbeter. [fährt fort]

Ub'chen.

Ach, Ewiger, unser Herr! laß Furcht vor dir, allen deinen Werken gegenwärtig seyn, daß alle Wesen dich ehrfürchten, alle Menschenkinder dich anbeten, alle in einen Bund zusammen treten, um gemeinschaftlich deinen Willen mit aufrichtigem Herzen auszuüben. Denn wir erkennen es, Ewiger, unser Herr, du bist allgewaltig; in deiner Hand ist Sieg, Stärke in deiner Rechten, und dein Name ist ehrfurchtbar jedem Wesen, das du erschaffen hast.

Dadurch, o Ewiger, schaffe deinem Volke Ehre, deinen Verehrern Ruhm; denen, die dich suchen, Hoffnung, und denen, die auf dich harren, Muth zu reden; deinem Lande Freude, deiner Stadt Fröhlichkeit: dann werden die Frommen es sehen und sich freuen, die Redlichen frohlocken, die Heiligen in Freudengeschrei ausbrechen. Das Laster wird verstummen, der Frevel gänzlich wie Rauch hinschwinden; denn die Gewalt des Uebermuths wirst du hinweg von der Erde verscheuchen. Du, Ewiger! wirst allein regieren über alle deine Werke, auf dem Berge Zion, wo deine Majestät thront, und in deiner heiligen Stadt Jeruschalaim, so wie es geschrieben ist in den Liedern deines heiligen David: Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

Du bist heilig; Ehrfurchtswürdiger ist dein Name; außer dir ist kein Gott, so wie geschrieben steht: Der Ewige Zebaoth erhebt sich ins Gericht; der heilige Gott, verherrlicht durch Vollkommenheit! Gelobt seyst du, Ewiger, heiliger König! Amen!

Atthah.

Du erkohrest uns aus allen Völkern, liebtest und erhobst

uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gebote, führtest uns zu deinem Dienste, und trugst deinen heiligen Namen auf uns über.

Und mit Liebe gabst du, Ewiger, unser Herr, uns den Tag des Andenkens, zur heiligen Verkündigung des Ausgangs aus Mizraim.

Umip'ne.

Aber um unsrer Sünden willen sind wir vertrieben und entfernt von unserm Erdreich. Ach, wir können nicht mehr hinauf gehen, vor dir erscheinen, da anbeten und unsre Pflicht erfüllen in der von dir erwählten Wohnung, in dem erhabenen Tempel, auf welchen du deinen Namen nanntest, denn des Feindes Hand ist über dein Heiligthum ausgestreckt. Vater und Herr, laß die Majestät deiner Regierung bald über uns offenbar werden, erscheine und erhebe dich vor den Augen aller Lebendigen.

Alenu.

Ja, uns ist es Pflicht, den Herrn aller Dinge zu loben, den Schöpfer des Weltalls hoch zu preisen, der uns nicht, wie die übrigen Geschlechter der Erde, gestellt. Nicht so ist unser Antheil, nicht, wie das Loos ihrer Menge. Wir beugen das Knie, beten an und verehren den König aller Könige, den Allerheiligsten — hochgelobt sey er! und bekennen uns Dem, der die Himmel ausgebreitet und die Erde gegründet, dessen Majestät im Himmel thront, und dessen Glorie mächtig ist in der Höhe des Weltalls. Der ist unser Gott; sonst keiner, so wie im Gesetze geschrieben steht: Erkennet also und nehmet wohl zu Herzen, daß der Ewige, er allein, Gott ist, oben im Himmel und unten auf der Erde; und sonst keiner!

Al Ken.

Darum hoffen wir auch, Ewiger, unser Gott, bald die Herrlichkeit deiner Allmacht zu schauen, daß die Gräuel von der Erde verbannt, und die Götzen ausgerottet werden; daß die Welt vervollkommnet werde durch das Reich der Allmacht; daß alle Kinder des Fleisches deinen Namen anrufen, und die Frevler der Erde sich von selbst zu dir wenden mögen. Laß alle Bewohner der Erde einsehen und erkennen, daß dir allein sich alle Kniee beugen, alle Zungen schwören müssen, und laß sie darum vor dir, Ewiger, unser Gott, hinknieen, niederfallen und die Ehre deines Namens verherrlichen. Laß sie sich alle unter das Joch deines Reiches beugen, und dich allein bald und auf ewige Zeiten für ihren Beherrscher erkennen. Denn dein ist das Reich, und du wirst auf ewige Zeiten ruhmvoll herrschen; so wie in deiner Lehre geschrieben steht: Der Ewige wird immer und ewig regieren.

Elohenu.

Unser und unsrer Väter Gott! regiere über die ganze Welt in deiner Herrlichkeit; zeige dich hoch erhaben über die ganze Erde, und erscheine in der Pracht deiner siegreichen Herrschaft allen Bewohnern der Erde, damit jedes Werk erkenne, daß du sein Meister bist, jedes Geschöpf einsehe, daß du es so geschaffen hast, und alles, was Lebenshauch in der Nase hat, ausrufe: der Ewige, Jisraels Gott! ist König; seine Herrschaft regiert über alles! Heilige uns durch deine Gebote, gieb uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen; denn du bist ein treuerfüllender Gott, und deine Verheißungen

sind treu und beständig in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger, Herr über die ganze Welt! Der du Jisrael und den Tag des Andenkens heiligst. Amen!

[Es wird Schofar geblasen.]

Die Gemeinde und dann der Vorbeter.

Hajom H'rath.

Heute ist der Schöpfungstag der Welt, heute werden vor Gericht gezogen alle Welt-Geschöpfe; sie mögen wie Kinder, oder wie Knechte angesehen werden. Siehst du uns als Kinder an, so erbarme dich unser, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet. Siehst du uns als Knechte an, dann schmachten unsere Augen harrend zu dir, bis du dich unser erbarmst und unser Recht ausführst wie das Sonnenlicht. O du Heiliger, Furchtbarer!

Gesang.

Einige Stimmen: Danket dem Herrn!

3. Chor: Wir danken dem Herrn, denn Er ist König und seines Glanzes voll ist alle Welt.
4. Wir danken dem Herrn, denn er beherrschet seine Geschöpfe mit Gerechtigkeit.

Attah socher.

Du denkst alles, was auf dieser Welt geschieht; deine Vorsicht waltet über allen Wesen seit ihrem Entstehen. Dir sind alle Geheimnisse offen, und die große Menge verborgener Dinge, die von Anbeginn waren, bekannt; denn vor deinem heiligen Throne findet keine Vergessenheit statt, und deinen Augen bleibt nichts verborgen. Du gedenkest aller

Thaten, und nichts entfällt deinem Gedächtniß; alles ist bekannt und offenbar vor dir, Ewiger, unser Herr, der du schauest und durchsiehst bis zum Ende der spätesten Zeitalter. Vom Anbeginn schon hast du bekannt gemacht, und vormals bereits offenbart, daß du eine bestimmte Zeit wirst kommen lassen, eine Zeit des Andenkens, in welcher jeder Geist und jedes Wesen heimgesucht werden, und du dich der vielfältigen Thaten und der unendlichen Menge von Geschöpfen erinnern wirst. Heute ist der Tag des Andenkens an jenen ersten, mit welchem du deine Weltschöpfung begannst; bestimmt für Jisrael, als Gerichtstag des Gottes Jakobs. Heute wird über die Länder das Urtheil gesprochen, wo Friede, wo Hungersnoth und wo Ueberfluß sein soll. Jedes einzelne Geschöpf wird vorgeladen und sein zum Leben oder zum Tode gedacht. Wer ist es, dessen heute nicht erwähnt wird? Das Andenken der ganzen Schöpfung sowohl, als die Handlung jedes einzelnen Wesens und seine Verwaltung, die Wirkung von dem kleinsten Schritte jedes Mannes, seine Gedanken und Entwürfe, und die Triebfedern zu seinen Handlungen werden alle heute vorgenommen. Heil dem Manne, der Deiner nicht vergessen! wohl dem Menschenkinde, das sich fest an dir hält! Denn, die dich suchen, werden nimmermehr verfallen, und, die auf dich vertrauen, werden nie beschämt werden. Das Andenken der ganzen Schöpfung kommt vor dich, und du untersuchest alle ihre Werke. Auch Noach's warst du eingedenk, und bewahrtest ihn durch die Verheißung des Heils und des Erbarmens, als du die Sündfluth werden ließest, um alles Fleisch zu verderben wegen seiner bösen Handlungen. Daher möge heute sein Andenken vor dich, Ewiger, unser Herr, kommen, seiner Nachkommen viel werden zu lassen, wie Staub der Erde, und seine Sprößlinge wie Sand im Meere; wie es in

der heiligen Schrift geschrieben steht: Gott bedachte Noach und alle Thiere, und alles Vieh, welche mit ihm in der Arche waren, und führte einen Wind über die Erde, durch den das Gewässer sich legte.

Elohenu.

Unser und unsrer Vorfahren Gott! erhalte uns in deinem guten Andenken, denke an den Bund, die Freundschaft und den Eid, den du Abraham auf dem Berge Moriah hast zugeschworen; gedenke uns, wie Abraham, unser Urvater, seinen einzigen Sohn Jizchak auf den Altar band und seine Vaterliebe unterdrückte, um deinen Willen mit ganzem Herzen zu vollbringen. So möge auch dein Erbarmen den Zorn unterdrücken, und ihn abwenden von deinem Volke, deiner Stadt und deinem Erbe. Erfülle durch uns, Ewiger, unser Herr, die Verheißung, die du uns durch deinen Diener Moscheh versichert hast, und die so lautet: Ich werde des Freundschaftsbundes mit ihren Vorfahren allezeit gedenken; so wie ich sie vor dem Angesicht der Völker aus Mizraim geführt habe, um ihr Gott zu seyn, ich der Ewige! Gelobt seyst du, Ewiger, der du des Bundes gedenkst!

[Es wird Schofar geblasen.]

Die Gemeinde: dann der Vorbeter.

Hajom H'rath.

Heute ist der Schöpfungstag der Welt; heute werden vor Gericht gezogen alle Weltgeschöpfe; sie mögen als Kinder, oder als Knechte betrachtet werden. Siehst du uns als Kinder an; so erbarme dich unser, wie der Vater sich erbarmet seiner Kinder. Siehst du uns als Knechte an: so

schmachten unsere Augen harrend zu dir, bis du dich unserer erbarmest und unser Recht hinausführst, wie das Sonnenlicht. O du Allheiliger! Allfurchtbarer!

Gesang.

Einige Stimmen: Danket dem Herrn!

5. Chor: Wir danken dem Herrn, Er ist so huldreich und seine Vorsicht waltet väterlich.
6. Wir danken dem Herrn, denn er bewahrt sein Bündniß mit Abraham den späten Enkeln noch.

Attah niglehtha.

Du offenbartest dich, umhüllt in majestätischem Gewölke, deinem heiligen Volke, um mit ihm zu reden; vom Himmel herab ließest du deine Stimme hören, und erschienst ihnen in einer heitern Wetterwolke. Die ganze Welt bebte, und die ganze Schöpfung schrack vor dir zurück, als du, unser König, dich herabließest auf den Berg Sinai, deinem Volke Lehre und Gebote anzuweisen, und als es die Majestät deiner Stimme und deine heiligen Worte aus Feuerflammen vernahm. Unter Donner und Bliß offenbartest du dich, und mit Posaunenschall erschienst du ihm; so wie es in deiner Lehre geschrieben steht: Es war am dritten Tage, als der Morgen anbrach, da war Donner und Bliß und eine dichte Wolke auf dem Berge; auch war ein sehr starker Posaunenschall zu hören; das Volk im Lager zitterte vor Schrecken. Moscheh that die Anrede, und Gott antwortete ihm mit lauter Stimme. Noch stehet geschrieben: Das ganze Volk empfand die Donnerstimmen, die Feuerflammen, den Posaunenschall, und den rauchenden Berg, als dieses das Volk gewahr ward, erbebte es, und stand von fern. Weiter heißt es: Als-

dann, an diesem Tage, wird eine große Posaune geblasen werden; die Verirrten in Assur, und die Zerstreuten in Mizraim werden zusammen kommen und sich hinstrecken vor dem Ewigen auf dem heiligen Berg in Jeruschalaim. Und an einer andern Stelle: Der Ewige wird über ihm erscheinen, wie Blitz sein Strahl daherschießen. Er, der Ewige, Gott, wird die Posaune blasen, und daherfahren in südlichen Stürmen. Der Ewige Zebaoth wird sie beschützen. Ja, beschütze dein Volk Jisrael mit deinem Frieden! unser und unserer Väter Gott, Niemand ist dir gleich.

Gelobt seyst du Ewiger, der du auf den Schall des Blasens mit Erbarmen hörst!

[Es wird Schofar geblasen.]

Die Gemeinde und dann der Vorbeter.

Hajom H'rath.

Heute ist der Schöpfungstag der Welt; heute werden vor Gericht gezogen alle Weltgeschöpfe, sie mögen als Kinder, oder, als Knechte betrachtet werden. Siehst du uns als Kinder an, so erbarme dich unser, wie ein Vater sich erbarmet seiner Kinder. Siehst du uns als Knechte an: so harren unsre Blicke schmachtend, bis du dich unserer annimmst und unser Recht hinausführst, wie das Sonnenlicht so hell; du Heiligster und Allfurchtbarer!

Gesang.

Einige Stimmen: Danket dem Herrn!

7. Chor: Wir danken dem Herrn, mit Schofars Tönen hat er die Lehre uns geoffenbart.

8. Wir danken dem Herrn, mit Schofars Tönen erweckt die Todten Er einst aus dem Grab.

R ' z e h.

[Während dieses Gebetes bereiten sich die Cohenim, aus dem Priesterstamme, zum Seegen, und stellen vor der Bundeslade sich auf.]

Ewiger, unser Gott! habe Wohlgefallen an deinem Volke Jisrael und an seinen Gebeten, führe den wahren Gottesdienst ein in dem Pallast deines Heiligthums. Nimm die Opfer und Gebete Jisraels mit Wohlwollen an, und laß dir die Anbetung deines Volkes Jisrael stets angenehm seyn.

O, daß wir es mit unsern Augen sähen, wenn du zu Zion in deiner Herrlichkeit erscheinst! Gelobt seyst du, Ewiger, du wendest deinen göttlichen Abglanz nach Zion! Amen!

M o d i m.

Ewiger, wir danken dir. Du bist unser und unserer Vorfahren Gott, immer und ewig der Gott unsres Lebens, der Schild unsers Heils für und für. Wir danken dir und lobpreisen dich für unser Leben, das nur von dir abhängt, für unsere Seelen, die du bewahrest, für deine Wunderzeichen, die wir täglich vor uns haben, und für deine unerforschliche Güte, deren wir beständig, von Morgen bis zum Abend, genießen. Allgütiger! unendlich ist dein Erbarmen. Allbarmherziger! nimmermehr hört deine Gnade auf; immerdar harren wir deiner.

Für alles dieses sey dein Name, unser König, immerdar gelobt und hochgepriesen bis in Ewigkeit.

Gemeinde und Vorbeter.

Schreibe alle Kinder deines Bundes ein zum glücklichen Leben.

W'chol hachajim.

Der Vorbeter.

Alles was da lebt, danket dir unaufhörlich, und preiset deinen Namen mit aufrichtigem Herzen. Du, Herr, bist unser Heil und unsre Hülfe immer und ewig. Gelobt seyst du, Ewiger, Allgütiger ist dein Name; nur dir gebühret Dank. Amen!

Unser und unserer Vorfahren Gott! seegne uns mit dem dreifachen Seegen, der in deinem Gesetzbuche durch Moscheh, deinen Knecht, niedergeschrieben, und durch den Mund Aaron's und seiner Kinder, die Priester, über dein heiliges Volk ausgesprochen wurde.

Birkath Cohenim.

[Die Cohenim, aus dem Priesterstamme Aarons, fangen ihren Seegen mit folgender Formel in hebr. Sprache an:]

Baruch.

Gepriesen seyest du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt, der du die Heiligkeit des Aaron auf uns übergetragen und uns beauftragt hast, sein Volk Jisrael in Liebe zu seegnen.

Die Gemeinde.

Amen! —

Der Vorbeter [sagt den Cohenim die einzelnen Worte in einer eigenen Melodie vor, welche diese einstimmig in derselbe Weise ausrufen.]

I'barech-cha	Es seegne dich
Adonaj	der Herr
W'jischm'recha.	und behüte dich.

Die Gemeinde.

Amen!

Der Vorbeter und Cohenim.

Jaër	Es lasse leuchten
Adonaj	der Herr
Panaw	sein Antlitz
Elehcha	über dir
Wichuneka.	und sey dir gnädig.

Die Gemeinde.

Amen!

Der Vorbeter und Cohenim.

Jissa	Es erhebe
Adonaj	der Herr
Panaw	sein Antlitz
Elehcha	zu dir
W'jassem	und schenke
L'echa	dir
Schalom.	Frieden.

Die Gemeinde.

Amen!

Die Cohenim.

Amen!

Der Vorbeter.

Schenke uns und deinem ganzen Volke Jisrael Frieden, Glückseligkeit, Seegen Gnade und Erbarmen. Unser Vater, seegne uns Alle mit dem Lichte deines Antlitzes; denn mit diesem Lichte gabst du uns Gesetze des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit, Seegen, Barmherzigkeit, Wohl-

seyn und Glückseligkeit. Dir gefalle es, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und Stunde mit deinem Frieden zu seegnen.

Gemeinde und Vorbeter.

O möchten wir und das ganze Haus Jisrael eingeschrieben werden in das Buch des Lebens zu einem glücklichen Fortkommen, zur Glückseligkeit und zum Frieden!

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Ewiger, Schöpfer des Friedens! Amen!

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unserer und des ganzen Hauses Jisraels Lebenszeit, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig!

Der Vorbeter.

Gebenedeyet, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet an.

Der

Der Vorbeter.

Das Gebet und Flehen des ganzen Hauses Jisrael werde von dem Vater im Himmel aufgenommen. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Gelobt sey der Name des Ewigen, von nun an und in Ewigkeit!

Der Vorbeter.

Himmlischer Friede und Glückseligkeit komme vom Himmel herab zu uns und ganz Jisrael. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Schlußgesang.

Adon Olam.

Des Weltalls Herr! du hast regiert,
Eh' noch geschaffen war ein Wesen;
Durch deinen Wink ward Alles dann vollführt,
Gehuldigt du, — als Herrscher anerkannt;
Und wird auch alles Ird'sche einst verwesen,
Du thronest, Ehrfurchtbarer! dann allein. —
Du warst, — du bist, — und du wirst ewig seyn
In deiner Majestät, in deinem Lichtgewande. —
Du bist der Einzige, und nichts dir gleich. —
Kein Zweiter ist, der dir zur Seite stände: —
Du bist ohn' Anfang, — bist ohn' Ende, —
Dein ist die Macht, — dein ist das Reich. —

Du bist mein Gott, — du bist Erlöser mir! —
Lebend'ger, mächt'ger Fels in Noth und Wehe; —
Du bist mein Hort, mein Schutzpanier,
Des Heiles Kelch, sobald ich zu dir flehe.
In deine Hand ich meinen Geist befehle, —
Ich mag nun schlafen, — mag nun wachen;
Die Körperhüll' ist dein, wie meine Seele;
Mit mir ist Gott: — nichts kann mich fürchten machen! —

Gebet-Ordnung

am

Versöhnungs-Feste.

Abendgebet.

Th'fillath Maarib.

[Beym Hereintreten in die Synagoge.]

Der Vorbeter.

Wir betreten dein Haus, in Zuversicht auf deine große Güte,
Beten an in Gottesfurcht, vor dem Tempel deiner Heiligkeit.
Ewiger! wir lieben die Stätte deiner Wohnung, den Ort, wo deine Ehre thront;
Wir beten an, beugen das Knie vor dem Ewigen, unserm Schöpfer.
Laß das Gebet zu dir aufsteigen, Ewiger! zur Gnadenzeit!
Gott, nach deiner endlosen Güte, erhöre uns mit deiner treuen Hülfe. Amen!

Einleitungsgesang.

1. Gebeugten Herzens und mit bangem Zagen
Erscheinen wir an diesem heil'gen Ort,
Wie dürfen wir so schuldbelastet wagen,
An dich, o Herr! zu richten unser Wort?

2. Du thronst so heilig in des Himmels Höhen,
In majestät'schem Glanze angethn,

Wie darf, wie kann des sünd'gen Menschen Flehen
Dir, Gott, dem reinsten aller Geister, nah'n? —

Hier folgt eine kurze Andachtsrede.

Schluß des Einleitungs-Gesanges.

3. Nur das Vertraun auf deine große Gnade
Belebt in dieser Stund' uns allesammt; —
Barmherzigkeit sind alle deine Pfade,
Verzeihen ist ja stets dein göttlich Amt.

4. Ach, schau hernieder auch auf unsre Thränen,
Womit die Reue unsre Wangen näßt;
Laß, Allerbarmer! droben dich versöhnen:
Denn dazu gabst du uns ja dieses Fest.

Vorbereitungsworte, gesprochen vom Vorbeter Hebräisch: wovon die Uebersetzung unten.

עדה קדושה, דורשי אלהים, גרים ותושבים! אתם הנצבים פה, בית תפלה לפני אלהי צבאות! הכונו, התקדשו, הטהרו ליום גדול ונורא, כי ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם ׃

Fromme Gemeinde! Fremdlinge und Einheimische! die ihr den Herrn suchet und hier versammelt seyd im Gotteshause, vor dem Ewigen Zebaoth: Bereitet euch, heiligt euch, und seyd reines Sinnes an diesem großen, heilig furchtbaren Tage: denn an diesem Tage versöhnt man euch, um euch zu reinigen.

Die Gemeinde antwortet:

ונסלח לכל עדת בני ישראל ולגר הגר בתוכם, כי
לכל העם בשגגה׃

אנוש אנוש, יצר לבו רע מנעוריו, לפתח חטאת רובץ;
בדרכיו כושל, קלו אשוריו למעד, שובו, שובו, הנחמו!
מכל חטאתיכם לפני ה׳ תטהרו׃

ונסלח וגו׳

שימו לבבכם על מעשיכם, חפשו דרכיכם, קחו עמכם דברים,
קומו ושובו עד ה׳ אלהיכם; רחצו, הזכו, הטיבו, לפני עליון שפכו
שיח, כי ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם, מכל חטאתיכם
לפני ה׳ תטהרו׃

ונסלח וגו׳

Die Gemeinde:

„Der ganzen Gemeinde Jisraels sowohl, als dem Fremden, der sich unter ihnen aufhält, sey vergeben: denn es geschah der ganzen Gemeinde aus Irrthum."

Der Vorbeter.

Schwach ist der Mensch, das Tichten seines Herzens nur Böses von Jugend auf und vor seiner Thüre lauert die Sünde. Schlüpfrig ist sein Weg, wie leicht gleiten seine Tritte: — O kehret zurück, kehret reuig wieder, auf daß ihr von allen Sünden vor dem Herrn gereinigt werdet. —

Die Gemeinde. [wie oben.]

Der Vorbeter.

Nehmet euer Thun euch zu Herzen, untersuchet euren Wandel, bringet mit euch Worte der Reue und kehret wieder zu dem Ewigen, eurem Gott. — Reiniget den Sinn,

läutert die Gedanken, bessert eure Herzen, dann schüttet aus euer inbrünstiges Gebet vor dem Höchsten, denn an diesem Tage versöhnt man euch u. s. w.

Die Gemeinde: [wie oben.]

Der Vorbeter. [spricht folgenden Vers hebräisch.]

O, verzeyh der Missethat dieses Volkes nach der Größe deiner Huld und wie du diesem Volke schon so oft verziehen hast, von Mizraim aus bis hierher. [4. B. M. 14. 19.] Daselbst heißt es auch: [Vers 20.]

Die Gemeinde.

Und der Herr sprach: ich verzeyhe nach deinem Ausspruch.

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Herr, unser Gott, König der Welt, der uns diesen Zeitpunkt erleben ließ und uns bis hierher erhalten.

Die Gemeinde.

Amen.

[Hierauf folgt in hebräischer Sprache das ganze Abendgebet aus dem allgemeinen Gebetbuche, wovon folgendes die Uebersetzung.]

Der Vorbeter.

Barchu.

Benedeyet den Ewigen, der hochgepriesen ist.

Die Gemeinde.

Benedeyet sey der Ewige, der hochgepriesen ist immerdar.

Baruch.

Benedeyet seyst du, Ewiger, unser Gott! Herr der Welt!

Du bringst durch dein allmächtig Wort den Abend herauf, öffnest des Himmels Pforten, und veränderst die Zeiten mit Verstand. Du wechselst die Tageszeiten; Du ordnest die Sterne am Firmament, in ihrem Gange, nach deinem Willen. So erschaffst du Tag und Nacht, wälzest weg das Licht vor der Finsterniß, und lassest Finsterniß dem Lichte weichen. So wandelt der Tag hin, und die Nacht bricht ein, so ist Tag und Nacht unterschieden. Ewiger, Zebaoth ist dein Name; Lebendiger und selbstständiger Gott! regiere über uns immer und ewiglich. Benedeyt seyst du Ewiger, du bringst den Abend herauf. Amen!

Ahwath.

Du liebst Jisral, dein Volk, mit einer unveränderlichen Liebe; du hast uns Gesetze, Gebote, Verhaltungsregeln und Rechte gelehrt. Wir wollen darum, Ewiger! unser Gott! uns von deinen Gesetzen unterreden, wenn wir uns niederlegen und wenn wir aufstehen; wir wollen uns freuen deiner Lehre und Gebote immerdar. Sie bringen uns Glückseeligkeit und langes Leben. Von ihnen wollen wir Tag und Nacht uns unterhalten. Entziehe uns aber auch deine Liebe nie! Benedeyet seyst du, Ewiger! Du liebst dein Volk Jisrael. Amen!

Sch'mah.

Der Vorbeter.

Höre, Jisrael! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen.

Die Gemeinde. [wiederholt.]

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen.

Der Vorbeter.

[Gepriesen sey der Name seiner herrlichen Regierung immer und ewig!]

Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Vermögen. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden: wenn du zu Hause sitzest, oder auf Reisen bist; wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

V'hajah.

Werdet ihr also meinen Geboten gehorchen, die ich euch jetzt ertheile, den Ewigen, euren Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu lieben und ihm zu dienen; so will ich eurem Lande Regen geben zur rechten Zeit, Frühregen und Spätregen: damit du dein Getreide, deinen Most und dein Oel einsammelst und will für dein Vieh Gras wachsen lassen auf deinem Felde, daß du zu essen habest im Ueberfluß. Hütet euch aber, daß euer Herz nicht verführt werde, daß ihr etwa abweichet und andern Göttern dienet, und sie anbetet. Der Zorn des Ewigen würde über euch entbrennen; er würde euch den Himmel verschließen, daß kein Regen käme, die Erde würde ihr Gewächs nicht hervorbringen, und ihr müßtet bald zu Grunde gehn, fern von dem vortrefflichen Lande, das euch der Ewige geben will. Fasset also diese Worte zu Herzen und Gemüthe; bindet sie euch zum Zeichen auf die Hand, und traget sie als Vorderhauptbinde zwischen euren Augen. Lehret sie eure Söhne, um beständig davon zu sprechen: wenn du zu Hause sitzest,

oder auf der Reise bist, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst; schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. Damit ihr und eure Kinder in dem Lande, das der Ewige euren Eltern zu geben geschworen, lange Jahre bleiben möget, so lange der Himmel über der Erde seyn wird.

Wajomer.

Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folget: Rede mit den Kindern Jisraels, und sage ihnen: sie mit allen ihren Nachkommen sollen an die Ecken ihrer Kleider Schaufaden machen, und an diesen Schaufaden eine Schnur von dunkelblauer Wolle befestigen. Diese sollen Euch zu Schaufaden dienen, daß ihr sie sehet und euch aller Gebote des Ewigen erinnert, und sie haltet; nicht aber eurem Herzen und euren Augen nachwandelt, die euch auf Abwege verführen. Ihr werdet dadurch meiner Gebote gedenken, sie halten, und eurem Gott heilig seyn. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch aus Mizraim geführt habe, um euer Gott zu seyn: Ich der Ewige, euer Gott!

E m e t h.

Wahr und gewiß ist dieses alles, und unumstößlich für uns die Wahrheit, daß Er der Ewige! unser Gott ist und keiner außer ihm. Wir Jisrael sind sein Volk! Er hat uns befreiet von der Macht jener Könige, erlößt aus der Tyrannen Gewalt, und verdienten Lohn unsern Feinden gegeben. Er, der große unerforschliche Dinge that, Wunder ohne Zahl, er hat uns am Leben erhalten, ließ unsern Fuß nie wanken, demüthigte unsere Feinde, erhob unser Ansehn über alle, die uns hassen; that Wunder und übte Rache für uns an Pharao, in dem Lande der Kinder Chams; erschlug mit sei-

ner Strafruthe alle Erstgebornen Mizraims, und führte sein Volk Jisrael von ihnen heraus zur ewigen Freiheit. Als er durch das zertheilte Meer seine Kinder führte, ihre Verfolger und Feinde in den Abgrund versenkte; da sahen seine Kinder seine Allmacht, lobten und dankten seinem Namen, und huldigten ihm gern und willig. Moscheh und die Kinder Jisrael stimmten freudenvoll Gesang dir an, und riefen einstimmig: Wer ist unter den Mächten, Ewiger! wie Du! Wer ist mehr verherrlicht mit Heiligkeit wie Du! Furchtbar im Lobe! Wunderthäter!

Deine Kinder sahen deine Herrlichkeit, als du das Meer vor Moscheh theiltest. „Dieser ist mein Gott!" riefen sie, und sprachen: Der Ewige wird immer und ewig regieren. — In der Schrift heißt es: Der Ewige hat Jakob befreyet, hat ihn erlöst von der Uebermächtigen Hand. Gelobt seyst du Ewiger! der du Jisrael erlöstest. Amen!

Haschkiwenu.

Ewiger! unser Gott! laß unser Niederlegen in Frieden, unser Erwachen zur Gesundheit seyn! Breite über uns das Zelt deines Friedens, mache uns vollkommener durch deinen guten Rath, und hilf uns, um deines Namens willen.

Beschütze uns, wende ab von uns, Feinde, Pest, Krieg, Hunger und Trübsal, und laß jedes Unglück von uns weichen. Nimm uns unter deiner Flügel Schatten, denn du bist Gott, der uns bewahrt und beschirmt, ein allgnädiger, allerbarmender Gott und König. Bewahre uns, beim Ausgehen und Wiederkommen, zum Leben und Frieden, von nun an bis in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Decke des Friedens ausbreitest über uns, über dein ganzes Volk Jisrael und Jeruschalaim. Amen!

[Am Sabbathtage wird folgendes eingeschaltet.]

„Die Kinder Jisrael sollen den Sabbath beobachten, daß sie nemlich den Sabbath bei allen ihren Nachkommen halten als einen ewigen Bund; zwischen mir und den Kindern Jisraels soll der Sabbath ein Zeichen seyn auf ewig. Denn in sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erde gemacht, am siebenten Tag aber hat er gefeiert, und sein Ziel erreicht."

Gemeinde und Vorbeter.

„Führwahr, an diesem Tage versöhnt man euch, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein werden." [3. Buch Mos. 16, 30. —]

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, zu unsren und zu allen Zeiten des ganzen Hauses Israel, alsbald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen! —

Die Gemeinde.

Amen! — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig.

Der Vorbeter.

Gebenedeyt, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen!

Birkath Schewa.

Der Vorbeter.

Baruch.

*) Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, Gott Abrahams, Jitzchacks, und Jakobs! großer, mächtiger, und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Du erweisest Gnade und Güte; — Schöpfer aller Wesen! der Eltern Frömmigkeit gedenkest du, und aus Liebe sendest du ihren spätern Nachkommen die Erlösung um deines Namens willen.

Gemeinde und Vorbeter.

Herr, der du Wohlgefallen hast an unserm Leben! gedenke unser zum Leben!

Der Vorbeter.

O König, Befreier, Erlöser und Beschützer! Gelobt seyst du Ewiger, Schild Abrahams! Amen!

Attah.

Herr, allgewaltig bist du immerdar; du belebst die Todten wieder; unendlich ist dein Heil!

Mit Gnade ernährst du die Lebenden, und mit unendlichem Erbarmen belebst du die Todten wieder: du stützest die Wankenden, heilst die Kranken, lösest die Gebundenen, und hältst treu deine Verheißung denen, die im Staube schlafen. Wer ist dir ähnlich, Beherrscher, der du sterben lassest und wieder belebst! Wer läßt, wie du, Heil hervorsprießen?

---

*) Dieses Gebet (bis zu Ende des Kadisch) wird stehend verrichtet.

Gemeinde und Vorbeter.

Wer ist wie Du, allbarmherziger Vater, der du deiner Geschöpfe mit Erbarmen gedenkst?

Der Vorbeter.

Du erfüllst treu, daß du die Todten wieder beleben wirst. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Verstorbenen wieder belebst! Amen!

Du bist heilig, heilig dein Name, und die Heiligen preisen dich jeden Tag ohne Unterlaß. — Selah.

Ub'chen

Ach, Ewiger, unser Herr, laß Furcht vor dir allen deinen Werken gegenwärtig seyn, daß alle Wesen dich ehrfürchten, alle Menschenkinder dich anbeten, alle in einen Bund zusammentreten, um gemeinschaftlich deinen Willen mit aufrichtigem Herzen zu erfüllen. Denn wir erkennen es, Ewiger, unser Herr, du bist allgewaltig; in deiner Hand ist Sieg, Stärke in deiner Rechten, und dein Name ist ehrfurchtbar jedem Wesen, das du erschaffen hast.

Dadurch, o Ewiger, schaffe deinem Volke Ehre, deinen Verehrern Ruhm, denen, die dich suchen, Hoffnung, und denen, die auf dich harren, Muth zu reden; deinem Lande Freude, deiner Stadt Fröhlichkeit; dann werden die Frommen es sehn und sich freuen, die Redlichen frohlocken, die Heiligen in Freudengeschrei ausbrechen. Das Laster wird verstummen, der Frevel gänzlich wie Rauch hinschwinden; denn die Gewalt des Uebermuths wirst du hinweg von der Erde verscheuchen. Du, Ewiger, wirst allein regieren über alle deine Werke, auf dem Berge Zion, wo deine Majestät thront, und in deiner heiligen Stadt Jeruschalaim, so wie es geschrieben ist in den Liedern deines heiligen David:

Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

Du bist heilig; Ehrfurchtswürdiger ist dein Name; außer dir ist kein Gott, so wie geschrieben steht: Der Ewige Zebaoth erhebt sich ins Gericht; der heilige Gott, verherrlicht durch Vollkommenheit! Gelobt seyst du, Ewiger, heiliger König! Amen!

Attah.

Du erkohrest uns aus allen Völkern, liebtest und erhobst uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gebote, führtest uns zu deinem Dienste, und nanntest deinen heiligen Namen über uns.

Und mit Liebe gabst du, Ewiger, unser Herr, uns (den Sabath und) den Tag der Versöhnung, zu Vergebung und Verzeihung aller unsrer Sünden und zur Verkündigung des Ausgangs aus Mizraim.

Jaleh V'javoh.

Unser Gott und Gott unserer Väter! Es komme und gelange vor dich unser Angedenken, das Angedenken unsrer Eltern, das Andenken des Maschiach, des Abkömmlings von deinem Knechte David, das Angedenken deiner heiligen Stadt Jeruschalaim und deines ganzes Volkes Jisrael; es gelange an dich und werde wohlgefähig aufgenommen, daß es uns Heil und Gutes, Gunst und Erbarmen, Leben und Frieden an diesem (Sabbath- und) Versöhnungstage gewinne.

Gedenke heute am (Sabbath- und) Versöhnungs-Tage unser zum Guten! erinnre dich unser zum Seegen, und hilf uns zum Leben! Durch die Verheißung des Heils und der Erbarmung, schone, begnadige und erbarme dich unser und steh' uns bei; denn zu dir schauen unsre Augen hin,

du

du bist ein allmächtiger, allgnädiger und erbarmungsvoller Gott.

Elohenu.

Unser und unserer Vorfahren Gott! vergieb unsre Sünden heute an unserm [Sabbath- und] Versöhnungstage; wie du es uns zugesagt: Ich, ja ich, lösche alle deine Sünden aus um meinetwillen, gedenke deiner Fehler nicht. Und an einer andern Stelle heißt es: Ich habe verwehet, wie Regenwolken, deine Missethaten, wie Gewölk deine Fehler. Kehr zu mir zurück; ich habe dich befreiet. Ferner heißt es: denn an diesem Tage versöhnt man euch, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein werden. — Unser und unserer Vorfahren Gott, habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe! Heilige uns durch deine Gebote, gieb uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, [Am Sabbath wird noch hinzugefügt: laß uns, o Ewiger, unser Herr, des heiligen Sabbaths in Liebe und Herzensübereinkunft genießen, ihn feiern Jisrael, das deinen Namen verehrt,] und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen! denn du bist Jisraels allvergebender Gott, allverzeihend den Geschlechtern Jeschuruns in jedem Zeitalter. Außer dir ist kein Herr, der so vergiebt und verzeiht. Gelobt seyst du, Ewiger, der du unsre Sünden und die Sünden deines ganzen Volkes Jisrael vergiebst und jährlich auslöschest! König über die ganze Welt, der du [den Sabbath,] Jisrael und den Versöhnungstag heiligst!

R ' z e h.

Ewiger, unser Gott! habe Wohlgefallen an deinem Volke Jisrael und an seinen Gebeten, führe den wahren Gottesdienst ein in dem Pallaste deines Heiligthums. Nimm

die Opfer und Gebete Jisraels mit Wohlwollen an, und laß dir die Anbetung deines Volkes Jisrael stets angenehm seyn.

O, daß wir es mit unsern Augen sähen, wenn du zu Zion in deiner Herrlichkeit erscheinst! Gelobt seyst du, Ewiger, du wendest deinen göttlichen Abglanz nach Zion! Amen!

Modim.

Ewiger, wir danken dir. Du bist unser und unserer Vorfahren Gott, immer und ewig der Gott unsres Lebens, der Schild unseres Heils für und für. Wir danken dir und lobpreisen dich für unser Leben, das nur von dir abhängt, für unsere Seelen, die du bewahrest, für deine Wunderzeichen, die wir täglich vor uns haben, und für deine unerforschliche Güte, deren wir beständig, von Morgen bis zum Abend, genießen. Allgütiger! unendlich ist dein Erbarmen. Allbarmherziger! nimmermehr hört deine Gnade auf; immerdar harren wir deiner.

Für alles dieses sey dein Name, unser König, immerdar gelobt und hochgepriesen bis in Ewigkeit.

Gemeinde und Vorbeter.

Schreibe alle Kinder deines Bundes ein zum glücklichen Leben.

W'chol hachajim.

Der Vorbeter.

Alles was da lebt, danket dir unaufhörlich, und preiset deinen Namen mit aufrichtigem Herzen. Du, Herr, bist unser Heil und unsre Hülfe immer und ewig. Gelobt seyst du, Ewiger, Allgütiger ist dein Name; nur dir gebühret Dank. Amen!

Ssim Schalom.

Schenke uns und deinem ganzen Volke Jisrael Frieden, Glückseligkeit, Seegen Gnade und Erbarmen. Unser Vater, seegne uns Alle mit dem Lichte deines Antlitzes; denn mit diesem Lichte gabst du uns Gesetze des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit, Seegen, Barmherzigkeit, Wohlseyn und Glückseligkeit. Dir gefalle es, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und Stunde mit deinem Frieden zu seegnen.

Gemeinde und Vorbeter.

O möchten wir und das ganze Haus Jisrael eingeschrieben werden in das Buch des Lebens, zu einem glücklichen Fortkommen, zur Glückseligkeit und zum Frieden!

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Ewiger, Schöpfer des Friedens! Amen!

Elohenu.

O, unser und unsrer Vorfahren Gott! daß unser Gebet doch vor dich käme, und du dich unserem Flehen nicht entzögest! Siehe, wir haben nicht die freche Stirn, besitzen den Leichtsinn nicht, uns vor dir, Ewiger, unser Herr, zu stellen, als wären wir Unschuldige, als hätten wir nicht gefehlt; sondern wir bekennen: wahrlich! wir haben gesündigt!

Aschamnu.

[Dieses Sündenbekenntniß, welches in alphabetischer Ordnung verfaßt ist, wird vom Vorbeter der Gemeinde, Wort für Wort, in eigner Melodie vorgesprochen.]

Wir haben vieles verschuldet; — haben treulos gehandelt; haben unsern Nächsten beeinträchtigt; haben gelästert; An-

dere zu Lastern verleitet und Unschuldige verdammt. Wir waren übermüthig; waren gewaltthätig; haben Lügen erdichtet und Bosheit beschlossen. — Wir haben gelogen; haben gespottet; waren widerspenstig und haben geschmähet. Wir waren ungehorsam; haben gemeine Sünden begangen; haben unsern Nächsten beleidigt. — Wir waren halsstarrig; haben gefrevelt; uns wider Gott versündigt und Gräuelthaten verübt. — Wir sind auf Irrwegen gegangen und haben Andere irre geführt.

Die Gemeinde.

Sarnu.

Wir sind von deinen vortrefflichen Gesetzen und guten Lehren abgewichen, ohne es zu achten. Du aber bist gerecht in allem, was du über uns kommen lassest: denn du hast mit Vatertreue uns behandelt; wir aber haben dich verkannt und wider dich gesündigt.

Mahnomar.

Der Vorbeter.

Was sollen wir dir, der du in der Höhe des Weltalls sitzest, noch sagen? was dir, der du im Himmel thronest, noch erzählen? Du weißt ja Alles, Oeffentliches und Geheimes; du kennest alle Geheimnisse der Welt; die tiefverborgensten Handlungen eines jeden Wesens; du durchschauest alle Falten des Innern, und prüfest Nieren und Herz. Nichts ist dir verborgen, nichts bleibt geheim vor deinen Augen. Laß es dir daher gefallen, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, unsre Fehler zu verzeihen, unsre Missethaten zu vergeben und unsre Sünden zu versöhnen.

Al Chêth.

[Auch dieses Sündenbekenntniß ist in doppelter alphabetischer Ordnung, dermaßen, daß für jeden Buchstaben 2 Verse sind; da sie in jedem Gebete, also 4mal wiederholt werden, so sind sie dermaßen zu trennen, daß in jedem Gebete ein Alphabet nur, und zwar abwechselnd erscheine, so daß das Ganze nur 2mal wiederholt wird.]

Die Sünde, die wir nothgedrungen und aus freiem Willen je begangen;
Die Sünde auch, zu der Unwissenheit uns hat verleitet;
Die Sünde, durch unzüchtiges Verfahren ausgeübt;
Die Sünde, wissentlich und durch vorsätzlichen Betrug geschehen;
Die Süude, so durch Uebervortheilung des Nächsten uns belastet;
Die Sünde, durch Unzucht und Unkeuschheit unser Herz befleckend;
Die Sünde, daß wir Eltern und Erzieher schnöd entwürdigt;
Die Sünde, die wir durch Gewaltthat hart verschuldet;
Die Sünde, durch unreine Lippen schnell erzeugt;
Die Sünde auch, durch die Begier zum Bösen mannigfach geschehen;
Die Sünde, so in Täuschung und in Lug bestehen;
Die Sünde, welche wir durch Spott begehen;
Die Sünde, die im Gewerbe wir verschuldet;
Die Sünde, die durch Wucher und durch Zins entstehen;
Die Sünde, wann wir durch den Ausdruck unsrer Lippen fehlen;
Die Sünd', in die durch Hochmuth wir verfallen;
Die Sünde, daß wir oft dein himmlisch Joch abschütteln;
Die Sünde, daß dem Nächsten wir mit Arglist nachsteh'n;

Die Sünde auch, zu der uns Leichtsinn hingerissen;
Die Sünde, wenn der Fuß, dem Bösen zuzueilen, sich beflissen;
Die Sünde, die wir durch falschen Schwur auf uns geladen
Die Sünde, die den Eingriff in des andern Eigenthum veranla t.

Alle diese Sünden, Herr, o der Vergebung Gott! verzeyh sie uns, vergieb, entsühn' uns ihrer heut'.

V'al Ch'taim.

Die Sünden auch, die sonst durch Brandopfer, Ganzopfer gesühnt werden mußten, die Gebote und Verbote, gegen die wir uns vergangen, die sowohl, die uns bekannt sind, die wir schon in Reue vor dir jetzt bekannt, als auch solche, deren wir nicht kundig, sondern die allein nur deinem Auge offen liegen: denn du bist der Allerbarmer, und außer dir ist niemand so bereit, die Fehler Jisraels, die Sünden der Stämme Jeschuruns zu verzeyhen.

Elohaj N'zohr.

[Wird von allen Mitbetenden in einer stillen Andacht verrichtet.]

Herr! bewahre meine Zunge vor Verläumdung, meine Lippen vor Falsch und Trug. Laß meine Seele ruhig bleiben gegen meine Verfolger, dem Staube gleich, demüthig seyn gegen jedermann. Eröffne meinen Geist für deine Lehre, daß meine Seele nach deinem Gebote strebe. Die auf mich Böses sinnen, laß sie nicht glücklich seyn in ihrem Vorhaben und mache ihre Pläne scheitern. Thu es um deines Namens, thue es um deiner Rechten willen; thue es um willen deiner Heiligkeit und Lehre, auf daß gerettet ausgehen deine Treuen, hilf, o Herr! mit deiner Rechten und er-

höre mich. Wohl gefallen mögen dir die Worte meines Herzens, dir, mein Gott, mein Schöpfer und Erlöser! Amen!

[Am Sabbath-Tage wird folgendes eingeschaltet:]

Der Vorbeter.

Vaj'chulu. [1. B. Mos. Kap. 2. 1—5.]

[Da vollendet waren die Himmel, die Erde und ihr ganzes Heer: so hatte der Herr am siebenten Tage sein Werk beschlossen und ruhte an dem siebenten Tage von all' dem Werke, das er gemacht hatte. Und Gott seegnete den siebenten Tag und heiligte ihn, denn an demselben ruhte Gott von allem Werke, das er erschaffen hatte, um fort zu wirken.]

Baruch.

[Gepriesen seyst du, Ewiger, unser Gott und Gott unsrer Voreltern! Gott Abrahams, Gott Jizchacks und Gott Jakobs! großer, mächtiger und furchtbarer Gott! allerhöchstes Wesen! Schöpfer des Himmels und der Erde!]

Magen Aboth.

[Der der Väter Schild ist durch sein Wort! der die Todten neu belebt, laut seiner heiligen Zusage; der heilige König, dem niemand gleich zu achten ist; er läßt sein Volk an seinem heiligen Sabbath Ruhe genießen, weil ihm die Ruhe wohlgefällig ist. Lasset uns mit Ehrfurcht und mit heiligem Leben ihn anbeten, täglich ohne Unterlaß seinem Namen danken. Quelle des Seegens! Anbetungswürdiger! Schöpfer des Friedens! Du heiligst den Sabbath, seegnest den siebenten Tag und gewährest heilige Ruhe dem von Seeligkeit gesättigten Volke, zum Andenken an die Tage der Schöpfung.]

Elohenu.

[Unser Gott und Gott unserer Vorfahren! laß unsere Ruhe dir wohlgefällig seyn; heilige uns durch deine Gebote, laß unser Antheil seyn in deiner Lehre, sättige uns von deinem Gute, erfreue uns durch deine Hülfe und reinige unsere Herzen, daß wir dir in der Wahrheit dienen. Laß, Ewiger, unser Gottt! deines Sabbaths in Liebe und Wohlwollen uns erfreuen, laß alle, die deinen Namen verehren, an ihm Ruhe finden. Gelobt seyst du, o Herr! der du den Sabbath heiligst.]

Der Vorbeter.

Jaleh.

1. O möge unser Gebet des Abends hinaufsteigen, unser Flehen am Morgen zu dir gelangen und unser Sang dir wohlgefällig seyn, bis zum [andern] Abend.
2. O möge unsre Stimme [diesen] Abend hinaufdringen, unsere Unschuld am Morgen vor dich kommen und sich Erlösung zeigen uns am [andern] Abend.
3. O möge unsre Buße an [diesem] Abend sich aufwärts schwingen, die Bitte um Vergebung am Morgen dich erreichen und unser Angstgeschrei vernommen werden, bis zum Abend wieder.
4. O möge das Sehnen nach unsrer Zuflucht empor heut dringen am Abend, Erhörung kommen an dem frühen Morgen und Versöhnung uns sich zeigen bis zum [andern] Abend.
5. O möchte unser Heil erheben sich am Abend, unsre Reinigung am Morgen sich dir nahen und unser flehentliches Rufen wahrgenommen werden, bis zum Abend.
6. O möge unser Angedenken hinauf am Abend steigen, un-

sre Versammlung vor dich treten am Morgen, dir wohlgefällig seyn unsre Feyer bis zum Abend.

7. O mög' es hinaufsteigen, unser Anpochen an dem [heut'gen] Abend, unsre Freude am Morgen anlangen und unser Gesuch [gewährt] erscheinen an dem [andern] Abend.

8. O mögen unsre Klagen des Abends hinaufsteigen, zu dir am Morgen gelangen, und uns [erhört] herniedersteigen bis zum Abend. —

Schomea Th'fillah.

[Dieses besteht aus lauter an einander gereyhten einzelnen Versen aus der heil. Schrift; daher]

Vorbeter und Gemeinde. [abwechselnd einen Vers.]

Vorb. Erhörer des Gebets! zu dir kommt alles Fleisch. [Psalm 65. 3.]

Gem. Es kommet alles Fleisch, dich, Ewiger, anzubeten. [Jesaj. 66. 23.]

Vorb. Es kommet alles, Herr! vor dich und betet an und huldigt deinem Namen. [Psalm 86. 9.]

Gem. Auf! Lasset uns anbeten, niederfallen und hinknieen vor dem Ewigen, unserem Schöpfer [Psalm 95. 9]

Vorb. Gehet ein in seine Thore mit lautem Dank, mit Lobgesängen ein in seinen Vorhof; danket ihm, preiset seinen Namen! [Psalm 100. 4.]

Gem. So preiset den Herrn, ihr Knechte alle des Herrn, die ihr des Nachts in seinem Tempel dienend verweilet. [Psalm 194. 1.]

Vorb. Erhebet heilig eure Hände und benedeyet den Herrn. [Daselbst v. 2.]

Gem. Lasset uns in seine Wohnung treten, anbeten dort zu seiner Füße Schemel [Psalm 132. 7.]

Vorb. Erhebet den Ewigen, unsern Gott, betet an zu seiner Füße Schemel: heilig ist Er! [Psalm 99. 5.

Gem. Erhebet den Ewigen, unsern Gott, und fallet nieder an seinem heiligen Berge, denn heilig ist unser Gott, der Herr! [Daselbst v. 9.]

Vors. Betet ihn an in heiligem Schmuck; bebet vor ihm, alle Welt. [Psalm 96. 9.]

Gem. Wir treten in dein Haus, o Herr! in Zuversicht auf deine große Güte, wir beten hingestreckt, in Gottesfurcht, vor dem Tempel deiner Heilgkeit. [Psalm 5. 8.]

Vorb. Wir beten an im Tempel deiner Heiligkeit, danken deiner Güt' und Treue, denn über alles groß und herrlich hast du deinen Ruhm, dein Wort gemacht. [Psalm 138 2.]

Gem. Der Heerschaaren Herr, o Gott! wer ist, wie du, so mächtig, Gotteskraft? deine Wahrheit um dich her? [Ps. 89. 9.]

Vorb. Wer in den Wolken gleicht dem Ewigen, ist unter himmlischen Mächten, wie Er? [Das. v. 7.]

Gem. Denn groß bist du, vollziehst Wunder, du allein und einzig, Gott! [Ps. 86. 10.]

Vorb. Denn über Himmel hoch hinaus reicht deine Güte, deine Treue so weit, als Wolken gehen. [Ps. 108. 5.]

Gem. Groß ist Gott und hochgerühmt, unerforschlich seine Größe. [Ps. 145. 3]

Vorb. Ja, groß ist Gott und hochgerühmt, ehrfurchtbar über alle Götterwesen! [Ps. 96. 4.]

Gem. Der Ewige ist ein großer Gott, ein mächtiger König über alle Götterwesen. [Ps. 95. 3]

Vorb. Wo ist wohl eine Macht im Himmel, oder auf Er-

den, die deinen Thaten, deinen Wundern gleich vollführen könnte. [5. Buch Mos. 3. 24.]

Gem. Wer sollte dich ehrfürchten nicht, o König aller Völker? denn dir gebührt die Ehre; unter allen Weisen der Völker, in allen ihren Reichen, ist keiner dir gleich. [Jeremias 10. 7.]

Vorb. Ja, niemand ist dir gleich, o Gott! groß bist du, dein Name groß durch Allmacht. [Daselbst 10. 6.]

Gem. Dein ist Arm und Tapferkeit! wie siegreich deine Hand, erhaben deine Rechte! [Ps. 89. 14.]

Vorb. Dein Werk ist der Tag, dein Werk die Nacht; du setzest Licht und Sonne ein. [Ps. 74. 16.]

Gem. Der Erden Schätze sind in seiner Hand, sein sind die Berge Gipfel [Ps. 95. 4.]

Vorb. Wer spricht des Ewigen Allmacht aus, verkündet all sein Lob? [Ps. 106. 2.]

Gem. Dein, Herr! ist Größe und ist Macht, dein der Sieg, die Majestät; dein ist alles im Himmel, wie auf Erden; das Reich und auch die Herrschaft über alles. [1. Buch d. Chron. 29. 11]

Vorb. Dein der Himmel selbst, die Erde; die Welt und was sie füllet, — du hast sie gegründet. [Ps. 89. 12.]

Gem. Du stelltest fest der Erde Gränzen, des Sommers Dürre, des Winters Frost erschuf uns deine Hand. [Ps. 74. v. 17.

Vorb. Du zerschmetterst den Kopf der Krokodille, und giebst zur Speise sie dem Volke in der Wüste. [Das. v. 14.]

Gem. Du öffnest Quellen, öffnest Bäche und lässest mächtig Ströme auch versiegen. [Das. v. 15.]

Vorb. Durch deine Macht zertheiltest du das Meer, zerschmettertest das Haupt der Meeresungeheuer. [Das. v. 13.]

Gem. Du herrschest über des Meeres Stolz; erheben seine Wogen sich, du dämpfest sie. [Ps. 89. 10]

Vorb. Groß ist der Herr und hochgerühmt sein heiliger Berg in unserer Gottesstadt. [Ps. 48. 2.]

Gem. Herr Zebaoth! Gott Jisraels! der zwischen C'rubim thront, du bist der wahre Gott allein! [Jesaj. 37. 16.]

Vorb. Der Herr ist hoch erhaben, im Rathe der Heiligen, allen ehrfurchtbar, die um ihn sind. [Ps. 89. 8]

Gem. Die Himmel preisen deine Wunder, Gott! und deine Treue in der heiligen Versammlung. [Das. v. 6]

Vorb. Auf! lasset uns dem Ewigen jauchzen, frohlocken unserm Hort des Heils. [Ps. 95. 1.]

Gem. Laßt uns mit Dank vor ihm erscheinen, mit Saitenspiel ihm jauchzen laut. [Das. v. 2.]

Vorb. Recht und Billigkeit sind deines Thrones Veste; vor deinem Antlitz stehen Treue und Wahrheit. [Ps. 89. 15.]

Gem. Lasset insgesammt vertrauten Rath uns pflegen; zu Gottes Haus in frohen Haufen wallen. [Ps. 55. 15.]

Vorb. Sein ist das Meer, er hat's geschaffen — das trockne Land ist seine Hände Werk. — [Ps. 95. 4.]

Gem. Mit seiner Hand hält er die Seele alles Lebens, den Geist auch alles Fleisches. [Job. 12. 10.]

Vorb. Dein ist die Seele und der Körper dein; o habe Erbarmen mit deinem Geschöpf.

Gem. Die Seele ist dein und dein der Körper; o thu' es, Herr! um deines Namens willen.

Vorb. Mit Zuversicht auf deinen Namen kommen wir zu dir — O Herr, thu es um deinetwillen. [Nach Jeremjas 3. 22 und 14. 7.]

Gem. Um der Verherrlichung deines Namens willen; denn Allgnädiger und Allerbarmer heißest du ja! [2. Buch Mos. 34. v. 6.]

Vorb. Um deines Namens willen, Herr, verzeyhe unsre Sünden, die sehr groß. [Ps. 25. 11.]

Gem. [wiederholen] Um deines Namens willen, Herr! verzeyhe unsre Sünden, die sehr groß. —

Der Vorbeter.

Darck'cha.

Es ist deine Weise, o Gott! langmüthig seyn den Frevlern, wie den Guten; dies ist dein Ruhm.

Die Gemeinde. [wiederholt es]

Der Vorbeter.

L'maancha.

Deinetwillen, Herr, willfahre uns, nicht unsertwillen; sieh unsern Stand hier: arm und bloß.

Die Gemeinde. [wiederholt es]

Der Vorbeter.

Thaaleh.

O laß Genesung aufblühn dem verwelkten Blatt; bemitleide Wesen, die aus Staub und Erde sind.

Die Gemeinde. [wiederholt es]

Der Vorbeter.

Thaschlich.

Wirf unsre Sünden von dir, erbarme deiner Geschöpfe dich; sieh, niemand ist zu unserm Beistand: so übe du Barmherzigkeit mit uns.

Die Gemeinde. [wiederholt es]

Der Vorbeter.

Eel Melech.

Allmächtiger König! der auf dem Throne der Barmherzigkeit sitzt und liebevoll regiert, der seines Volkes Missethat verzeiht, allmählig sie vorüberführt, der Sündern Vergebung, Frevlern Verzeyhung schenkt im Uebermaaße, der Milde übt gegen alles Fleisch und jeden Geist: — du wirst nicht nach der bösen That vergelten. O Gott! du hast uns selbst gelehrt, dich nach deinen dreizehn Eigenschaften zu erkennen: so gedenke uns heute auch den Bund der dreyzehn, wie du ihn einstens dem bescheidnen Manne [Moses] bekannt gemacht hast, denn so heißt es in der heiligen Schrift: [2. B. Mos. 34. 6, 7.]

Die Erscheinung des Herrn zog vor seinem [Moses] Antlitz vorüber und rief: Adonaj! Adonaj!

Die Gemeinde und dann der Vorbeter.

Der Ewige ist unveränderlich das ewige Wesen, ein allmächtiger Gott, allbarmherzig, allgnädig, langmüthig, von unendlicher Huld und Treue; der seine Huld dem tausendsten Geschlecht noch aufbewahrt, der Missethat, Abfall und Sünden vergiebt, der aber ungeahndet nichts läßt hingehen.

Der Vorbeter. [fährt fort]

V'ssalachtha.

Vergieb unsre Missethat und Sünde und nimm uns an zu deinem Eigenthum. Verzeyh uns, Vater! wir haben gesündigt, vergib uns, o König, wir haben gefrevelt. Du bist ja ein allgütiger, vergebender Gott, von großer Güte allen, die dich rufen.

Haasinah.

Vernimm, o Gott! unser Gebet! merk' auf unseres Flehens Stimme. [Ps. 86. 6.]

Vernimm die Klagen unsres Rufens, unser Gott und König, wenn wir vor dir beten. [Ps. 5. 3.]

Möchte merksam seyn dein Ohr, deine Augen offen, für das Gebet deiner Diener, für dein Volk Jisrael, daß du erhörest von dem Sitze deiner Wohnung, von dem Himmel aus, ihre Gebete und ihr Flehen, daß du ihr Recht vollführest und deinem Volke verzeyhest, was es dir gesündigt. [1. Buch d. Könige 8. 49. Nehemjas 1. 6.]

Wie ein Vater sich erbarmet seiner Kinder, so erbarme, Herr! dich unserer! [Ps. 103. 13.]

Ja, beym Herrn ist Hülfe! sein Seegen komme über dein Volk. Selah. [Ps. 3. 9.]

Der Herr Zebaoth ist mit uns, Jakobs Gott ist unsre Veste. Selah! — [Ps. 46. 8.]

Herr Zebaoth! dem Menschen Heil, der dir vertraut. [Ps. 84. 13.]

Hilf, o Gott! erhöre uns, o König, wenn wir rufen. [Ps. 20. 10.]

Ss'lach.

Der Vorbeter.

Verzeihe doch die Missethat deines Volkes, nach deiner großen Gnade und wie du, von Mizraim aus bis jetzt, schon so oft Nachsicht mit ihm gehabt. [4. Buch Mos. 14. 19.] [Dort heißt es auch:]

Die Gemeinde.

Und der Ewige sprach: ich verzeyhe, wie du es gesagt hast!

Der Vorbeter.

Neige dein Ohr, o Herr! und höre, öffne deine Augen und siehe unsere Zerrüttung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ward. Denn nicht auf unsere Frömmigkeit gestützt, liegen wir mit unsrem Flehen dir an, sondern im Vertrauen auf dein unbegrenztes Erbarmen. Herr! erhöre; Herr! verzeyhe; Herr! vernimm, willfahre, zögre nicht, um deinetwillen, mein Gott! denn nach deinem Namen wird deine Stadt und wird dein Volk genannt.

S'chor lanu.

Gedenke uns den Bund mit unsern Vätern, wie du es verheißen: „ich werde meines Bundes mit Jakob, an meinen Bund mit Isaak auch und an den Bund mit Abraham gedenken und des Landes auch gedenken." [3. Buch Mos. 26. v. 42.]

Kapper.

Entsündige uns heute und mache uns rein vor dir, wie in der heiligen Schrift geschrieben:

„Denn an diesem Tage versöhnt man um euch, auf daß man euch reiner mache; von allen euren Sünden vor dem Ewigen sollt ihr rein werden." [3. Buch Mos. 16. v. 30.]

Sch'mah Kolenu.

Der Vorbeter.

Vernimm unsere Stimme, o Herr! unser Gott! schone und erbarme dich unser und nimm gnädig auf und wohlgefällig unser Bitten.

Die Gemeinde. [wiederholt es]

Der

Der Vorbeter.

E l o h e n u.

Unser Gott und Gott unserer Väter! Verlaß uns nicht, verstoß uns nicht und laß uns nicht zu Schanden werden: hebe deinen Bund nicht mit uns auf; bringe uns deinem Gesetze näher, lehr uns dein Gebot, zeig uns deine Wege und neige unsern Sinn zur Ehrfurcht deines Namens; beschneide unser Herz, auf daß es dich nur liebe und wir in Wahrheit und mit ganzem Sinne zu dir zurückkehren. Um deines hoch erhabenen Namens willen, verzeyhe und vergieb unsre Sünden, wie es in deiner heiligen Schrift heißt: um deines Namens willen, Herr, verzeyhe unsere Sünde, die sehr groß. [Ps. 25. 11.]

V'david.

Dein Knecht David hat vor dir gesprochen: „Unwissentliche Fehler, wer bemerkt sie? Bewahre mich vor unbekannten Sünden." [Ps. 19. 13.] Befreye uns, Ewiger unser Gott! von allen unsren Missethaten, reinige uns von unserem sündenhaften Unrath, sprenge reines Wasser über uns, auf daß wir rein werden, wie es geschrieben ward durch deinen Propheten: [Ezechiel 36. 25.] „ich werde euch mit reinem Wasser besprengen, damit ihr rein werdet; von allem Schmutz und Unrath will ich euch rein machen."

Micha.

Dein Diener Micha sagte vor dir: „wer ist ein Gott, gleich dir, der Sünden so vergiebt und Missethat erläßt dem Ueberreste seines Erbtheils; nicht ewig läßt er seinen Zorn walten, denn er findet Wohlgefallen an Gnade. Er wird aufs Neue sich erbarmen und unterdrücken unsre Feinde. Ja, du wirst alle Fehler in des Meeres Tiefe versenken, ver-

senken alle Vergehen deines Volkes, des Hauses Jisrael, an einem Orte, wo ihrer nimmermehr gedacht, nicht mehr erwähnt wird, wo sie in Ewigkeit nicht in den Sinn mehr kommen. Erzeige dem Jakob die Treue, dem Abraham die Güte, die du ihnen, den Urvätern in den Tagen der Vorwelt zugeschworen hast.“ [Micha. 7. v. 18. 19. 20.]

Daniel.

Daniel, der liebliche Mann, flehete dergestalt vor dir: „Neige, o Herr! dein Ohr und vernimm; öffne dein Auge und sieh unsere Verzweiflung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt wird. Denn nicht auf unsre Frömmigkeit gestützt, liegen wir im Gebet vor dir, sondern im Vertrauen auf deine unbegränzte Güte. Herr! erhöre; Herr! verzeyhe; Herr! vernimm, willfahre und säume nicht um deinetwillen, mein Gott! denn nach deinem Namen wird deine Stadt, wird dein Volk genannt.“ [Daniel 9. 18—21.]

Esra.

Esra, der Schriftgelehrte, sprach einst vor dir: mein Gott, beschämt stehe ich und niedergebeugt, wage nicht, das Antlitz zu dir zu erheben, denn unsre Sünden sind uns hoch über das Haupt gewachsen, unsre Schuld reicht himan!“ [Esra 9. 6.]

„Du, der Vergebung Gott! allbarmherzig und allgnädig, langmüthig und von großer Treue, hast sie nicht verlassen:“ [Nehemj. 9. 17.]

O verlaß auch uns nicht, Vater! verstoße uns nicht, Schöpfer, laß uns nicht sinken, Schützer! und verfahre nicht mit uns nach unsern Sünden. Erfülle vielmehr, Ewiger unser Gott! jenes Werk, das du verheißen uns durch eine Ueberlieferung deines Sehres Jeremjas, allwo gesagt wird:

„In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht der Herr, wird man Jisraels Sünden suchen, sie sind nicht mehr; die Vergehen J'hudah's werden nimmer aufgefunden, denn ich werde dem, was ich übrig gelassen, völlige Verzeyhung schenken.“ [Jeremj. 50. 20.]

Dieses dein Volk, dein Eigenthum, nach deiner Güte schmachtend, nach deiner Huld lechzend und sich sehnend nach deinem Heile: o lasse sie erfahren und erkennen bald, daß dir, o Herr und Gott! Verzeyhung und Erbarmen eignet.

Abinu malkenu.

Der Vorbeter und Gemeinde. [abwechselnd einen Vers.]

1. Unser Vater, unser König! wir haben wider dich gesündigt.
2. Unser Vater etc., wir haben keinen König außer dir.
3. Unser Vater etc., willfahre uns um deines Namens willen.
4. Unser Vater etc., erneure uns ein gutes Jahr.
5. Unser Vater etc., vernichte alle unsre harten Verhängnisse.
6. Unser Vater etc., vereitle die Entwürfe unsrer Widersacher.
7. Unser Vater etc., vernichte die Rathschlüsse unsrer Feinde.
8. Unser Vater etc., entferne jeden Beleidiger und Gegner von uns.
9. Unser Vater etc., verscheuche Krieg, Hungersnoth, Gefangenschaft, Seuche und Verderben von den Kindern deines Bundes.
10. Unser Vater etc., verzeihe und vergib uns alle unsere Sünden.
11. Unser Vater etc., laß uns mit vollkommner Sinnesveränderung zu dir zurückkehren!

12. Unser Vater ꝛc., sende vollkommene Genesung den Kranken deines Volks.

13. Unser Vater ꝛc., denke unserer zum Guten.

14. Unser Vater ꝛc., verzeichne uns in das Buch des glücklichen Lebens.

15. Unser Vater ꝛc., verzeichne uns in das Buch der Nahrung und der Erhaltung.

16. Unser Vater ꝛc., verzeichne uns in das Buch der Erlösung und des Heils.

17. Unser Vater ꝛc., erhebe das Ansehen deines Volks Jsrael und deines Gesalbten.

18. Unser Vater ꝛc., erhöre unsre Stimme, schone und erbarme dich unser.

19. Unser Vater ꝛc., nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unsere Gebete an.

20 Unser Vater ꝛc., sey eingedenk, daß wir nur Staub sind.

21. Unser Vater ꝛc., o, laß uns nicht unerhört von dir gehen.

22. Unser Vater ꝛc., laß diese Stunde zum Erbarmen, diese Zeit eine Zeit der Gnade seyn.

23. Unser Vater ꝛc., schone unser, unserer Säuglinge und unsrer Kinder.

24. Unser Vater ꝛc., sey uns gnädig, um derjenigen willen, die über deinen heiligen Namen erschlagen, über das Bekenntniß deiner Einheit geschlachtet wurden.

25. Unser Vater ꝛc., um deinetwillen sey uns gnädig, und hilf uns aus.

26. Unser Vater ꝛc., sey uns gnädig, um deines großen ehrfurchtswürdigen Namens willen, der über uns genannt wird.

27. Unser Vater ꝛc., begnadige und erhöre uns. Wir haben

keine Verdienste; behandle uns nach deiner Gnade und Barmherzigkeit, und steh' uns bey.

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unserer und des ganzen Hauses Jisrael Lebenszeit, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig!

Der Vorbeter.

Gebenedeyet, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet an.

Der Vorbeter.

Das Gebet und Flehen des ganzen Hauses Jisrael werde von dem Vater im Himmel aufgenommen. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Gelobt sey der Name des Ewigen, von nun an und in Ewigkeit!

Der Vorbeter.

Himmlischer Friede und Glückseligkeit komme vom Himmel herab zu uns und ganz Jisrael. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen.

Jigdal. [in eigener Melodie.]

[Der Vorbeter immer 2 Verse; die Gemeinde wiederholt nur die letzte Hälfte des 2ten Verses.]

Der Vorbeter.

1. Hochgelobt sey der immer lebende Gott und gepriesen!
Er ist da und nicht in der Zeit ist sein Daseyn.

2. Einzig ist Er; keine Einheit gleicht der seinen;
Unbegreiflich und unbegränzt ist seine Einheit.

Die Gemeinde.

Unbegreiflich und unbegränzt ist seine Einheit.

Der Vorbeter.

3. Kein Körper ist Er und keinem Körper ähnlich,
In keinem Verhältniß mit seinen heiligen Erscheinungen.

4. Vor allen Wesen war Er
Der Erste, dem kein erster gleicht.

Die Gemeinde.

Der Erste, dem kein erster gleicht.

Der Vorbeter.

5. Er ist aller Wesen Herr!
Ein jedes zeugt von seiner Größ' und Allmacht.

6. Der Weissagungen göttlichen Einfluß
Hat Er den Männern seines Ruhmes mitgetheilt.

Die Gemeinde.

Hat Er den Männern seines Ruhmes mitgetheilt.

Der Vorbeter.

7. In Jisrael war keiner Moscheh gleich,
Dem Propheten, der Gott sah von Angesicht.

8. Durch diesen Propheten und Vertrauten seines Hauses,
Gab er die wahre Lehre seinem Volke.

Die Gemeinde.

Gab er die wahre Lehre seinem Volke.

Der Vorbeter.

9. Diese Lehre hebt er niemals auf,
Wechselt sie mit einer andern nie.

10. Er schaut und kennet unsre Heimlichkeiten alle,
Der Sachen Ausgang, ehe sie noch beginnen.

Die Gemeinde.

Der Sachen Ausgang, ehe sie noch beginnen.

Der Vorbeter.

11. Er lohnt den Frommen nach Verdienst
Und die Bösen strafet er nach ihrem Frevel.

12. An der Tage Ende wird er den Maschiach senden
Zu erlösen, die auf seine Hülfe harren.

Die Gemeinde.

Zu erlösen, die auf seine Hülfe harren.

Der Vorbeter.

13. Durch seine Allgnad' erwecket er die Todten,
Gepriesen sey sein Nam' in alle Ewigkeit.

[Der letzte Vers wird nachmals wiederholt.]

Die Gemeinde.

Gepriesen sey sein Nam' in alle Ewigkeit.

Schlußgesang.

Die Gemeinde.

Des Weltalls Herr! du hast regiert,
Eh' noch geschaffen war ein Wesen;
Durch deinen Wink ward Alles dann vollführt,
Gehuldigt du, — als Herrscher anerkannt;
Und wird auch alles Ird'sche einst verwesen,
Du thronest, Ehrfurchtbarer! dann allein. —
Du warst, — du bist, — und du wirst ewig seyn
In deiner Majestät, in deinem Lichtgewande. —
Du bist der Einzige, und nichts dir gleich. —
Kein Zweiter ist, der dir zur Seite stände: —
Du bist ohn' Anfang, — bist ohn' Ende, —
Dein ist die Macht, — dein ist das Reich. —

Du bist mein Gott, — du bist Erlöser mir! —
Lebend'ger, mächt'ger Fels in Noth und Wehe; —
Du bist mein Hort, mein Schutzpanier,
Des Heiles Kelch, sobald ich zu dir flehe.
In deine Hand ich meinen Geist befehle, —
Ich mag nun schlafen, — mag nun wachen;
Die Körperhüll' ist dein, wie meine Seele;
Mit mir ist Gott: — nichts kann mich fürchten
machen! —

[Ende des Abendgebets.]

Gebet-Ordnung

am

Versöhnungs-Tage.

Das Frühgebet.

Th'fillath Schach'rith.

Der Vorbeter [beginnt in deutscher Sprache].

Wir betreten dein Haus, in Zuversicht auf deine große Güte,
Beten an in Gottesfurcht, vor dem Tempel deiner Heiligkeit.
Ewiger! wir lieben die Stätte deiner Wohnung, den Ort, wo deine Ehre thront;
Wir beten an, beugen das Knie vor dem Ewigen, unserem Schöpfer.
Laß das Gebet zu dir aufsteigen, Ewiger! zur Gnadenzeit!
Gott, nach deiner endlosen Güte, erhöre uns mit deiner treuen Hülfe. Amen!

Gesang für den Sabbath. *) [V. 1–4]

1. Da stehn, o Gott! die Wunder deiner Welt — voll-

*) Wenn der Versöhnungstag auch auf einen Wochentag fallen sollte, so ist der Sabbath-Gesang dennoch an seiner Stelle, da dieses Fest noch mehr der Ruhe geweiht ist und von der heil. Schrift Schabbath Schabbathon, ein Ruhetag der ersten Klasse, genannt wird. —

kommen sind sie alle, herrlich, gut; — so ruft das Sternenheer im Himmelszelt, — so rufen Blitz und Donner, Sturm und Fluth.

2. Nach Anstrengung, nach Arbeit, Last und Müh' — ist die Erholung und die Ruhe süß; — der Ruh bedarf zwar der Allmächt'ge nie, — er ruhte, daß er uns ein Vorbild ließ. —

3. Sechs Tage laß, o Gott! mich thätig seyn, — zur Arbeit schenktest du den Körper mir; — der sieb'te aber bleibe immer dein, — da bet', Allgütiger! mein Geist zu dir. —

Der Vorbeter. [in hebräischer Sprache.]

Jigdal. [in eigener Melodie.]

1. Hochgelobt sey der immer lebende Gott und gepriesen!
Er ist da und nicht in der Zeit ist sein Daseyn.

2. Einzig ist Er; keine Einheit gleicht der seinen;
Unbegreiflich und unbegränzt ist seine Einheit.

Die Gemeinde.

Unbegreiflich und unbegränzt ist seine Einheit.

Der Vorbeter.

3. Kein Körper ist Er und keinem Körper ähnlich,
In keinem Verhältniß mit seinen heiligen Erscheinungen.

4. Vor allen Wesen war Er
Der Erste, dem kein erster gleicht.

Die Gemeinde.

Der Erste, dem kein erster gleicht.

Der Vorbeter.

5. Er ist aller Wesen Herr!
Ein jedes zeugt von seiner Größ' und Allmacht.

6. Der Weissagungen göttlichen Einfluß,
Hat er den Männern seines Ruhmes mitgetheilt.

Die Gemeinde.

Hat er den Männern seines Ruhmes mitgetheilt.

Der Vorbeter.

7. In Jisrael war keiner Moscheh gleich,
Dem Propheten, der Gott sah von Angesicht.

8. Durch diesen Propheten und Vertrauten seines Hauses,
Gab er die wahre Lehre seinem Volke.

Die Gemeinde.

Gab er die wahre Lehre seinem Volke.

Der Vorbeter.

9. Diese Lehre hebt er niemals auf,
Wechselt sie mit einer andern nie.

10. Er schaut und kennet unsre Heimlichkeiten alle,
Der Sachen Ausgang, ehe sie noch beginnen.

Die Gemeinde.

Der Sachen Ausgang, ehe sie noch beginnen.

Der Vorbeter.

11. Er lohnt den Frommen nach Verdienst,
Und die Bösen strafet er nach ihrem Frevel.

12. An der Tage Ende wird er den Maschiach senden,
Zu erlösen, die auf seine Hülfe harren.

Die Gemeinde.

Zu erlösen, die auf seine Hülfe harren.

Der Vorbeter.

13. Durch seine Allgnad' erwecket er die Todten.

Gepriesen sey sein Nam' in alle Ewigkeit.

[Der letzte Vers wird nochmals wiederholt.]

Die Gemeinde.

Gepriesen sey sein Nam' in alle Ewigkeit.

Der Vorbeter. [in deutscher Sprache.]

E l o h a j.

Mein Gott! die Seele, die du in mich gelegt hast, ist rein. Du hast sie geschaffen, sie gebildet, sie mir eingehaucht, und bewahrst sie in mir; du wirst sie einst von mir nehmen, und sie mir einst wiedergeben. So lange diese Seele in mir ist, danke ich dir, Ewiger mein Gott, und Gott meiner Väter, Schöpfer aller Wesen, Herr aller Seelen! Gelobt seyst du, Ewiger, der du die todten Körper wieder beseelst. Amen!

V i h i.

O, daß es dir wohlgefällig sey, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Voreltern, uns in deiner Lehre zu leiten, und uns deinen Gesetzen treu zu erhalten! Bewahre uns vor Fehlern, Uebertretung und Unthat, vor Versuchung und Schande. Laß die böse Begierde nicht über uns herrschen. Entferne uns auch von bösen Menschen und von schlechter Gesellschaft. Befestige in uns die Lust zum Guten und zu guten Handlungen. Lehre uns unsern Sinn beugen, daß wir ihn dir unterwerfen. Laß uns auch heute und jeden Tag, Gunst, Gnade und Erbarmen finden in deinen Augen, und in den Augen aller, die uns sehen, und erzeige uns Gnade zu unserm Wohl. Gelobt seyst du, Ewiger, der du allgütig deinem Volke Jisrael Gnade erzeigst. Amen!

Ribbon.

Herr aller Welten! Nicht im Vertrauen auf unsere Tugend flehen wir vor dir, sondern im Vertrauen auf deine grenzenlose Barmherzigkeit. Denn was sind wir? was ist unsre Frömmigkeit? was unsre Tugend? was ist alle unsre Hülfe? was unsre Macht? was unsre Kräfte? was wär es, Ewiger, unser Gott und unserer Väter Gott, dessen wir uns vor dir rühmen könnten? Sind nicht alle Helden vor dir ein Nichts, die Männer des Ruhms, als wären sie nie gewesen; alle Weise unwissend, alle Vernünftige gedankenlos? — Denn in der That sind ihre meisten Handlungen Tand, und ihre Lebenszeit ist flüchtig; selbst der Vorzug des Menschen vor dem Viehe verschwindet, denn alles ist vergänglich. Aber wir sind dein Volk, Genossen deines Bundes, Kinder deines Abrahams, dem du auf dem Berge Moriah deine Liebe zugeschworen; Nachkommen seines einzigen Sohnes Jizchak, der schon auf dem Altare zum Opfer vor dir bereit war; die Gemeinde Jakobs, deines Erstgebornen, den du aus Liebe und Freude, die du an ihm gefunden, Jisrael und Jeschurun nanntest. Darum ist es unsre Pflicht, dir zu danken, dich zu preisen und zu heiligen, deinem großen Namen Huld und Preis darzubringen. Heil uns! wie herrlich ist unser Theil! wie herrlich unser Loos! wie schön unser Erbe Heil uns! die wir täglich zweimal, früh und spät, Abend und Morgen ausrufen:

Höre Jisrael! der Ewige unser Gott ist ein einiges ewiges Wesen.

Die Gemeinde.

Gepriesen sey der Name seines herrlichen Reiches immer und ewig!

Der Vorbeter.

Du warst, bevor die Welt erschaffen wurde, bist derselbe

nach ihrer Erschaffung; du bist in diesem und in dem künftigen Leben. Heilige deinen Namen durch die, die ihn beständig heiligen; heilige ihn in der ganzen Welt! Durch deinen Beistand erhebe und halte aufrecht unser Ansehen. Gelobt seyst du Ewiger, der du deinen Namen öffentlich heiligest!

Schluß des Sabbath-Gesanges.

4. Da forsche er bei jeder kleinen That, — ob sie dir auch recht wohlgefällig war; — ob sie der Welt wahrhaft genutzet hat, — ob meine Unschuld schwebte in Gefahr. —

5. Wie glücklich bin ich, guter Vater! dann — wie selbstzufrieden nnd wie froh mein Muth, — wenn ich von meinen Thaten sagen kann: — ihr Zweck war edel, weise, er war gut. —

6. Ja, heilig bleibe mir der Sabbathtag, — zur Andacht sey er und zur Ruh' bestimmt; — bis meinen Geist ein Engel ruft zu dir, — den Leib das Grab in seine Arme nimmt. —

Der Vorbeter. [in hebr. Sprache.]

Baruch scheamar.

„Hoch gelobt sey er, der sprach, und die Welt ward! Gelobt sey er! Gelobt der Schöpfer aller Wesen; der ausspricht und es geschiehet, anordnet und es bestätigt; gelobt Er, der sich der Erde und der Kreaturen erbarmt; der mit Wohlthaten diejenigen belohnt, die ihn ehrfürchten; gelobt Er, der ewig dauert und selbstständig ist; gelobt, der da erlöset und beschützet. Gelobt sein heiliger Name! Gelobt bist du, Ewiger, unser Gott! Herr der Welt! Allmächtiger Vater des Erbarmens! Der Mund deines Volkes lobt dich;

die Zunge deiner Frommen und deiner Diener spricht und feyert deinen Namen. Auch wir wollen dich loben, Ewiger, unser Gott, mit Lobgesängen David's, deines Knechtes; auch wir, dich erheben, dich preisen, dir huldigen mit Loblied und Gesang. Wir wollen deines Namens eingedenk seyn; wollen deiner Regierung uns nnterwerfen. Einziger, ewig dauernder König und Herr! Gott! in Ewigkeit erhaben ist dein Name. Gelobt seyst du, ruhmvoller, gepriesener König! Amen!"

Der Vorbeter und die Gemeinde.

[abwechselnd einen Vers.]

Lamnazeah. [Psalm 19.]

Dem Sangmeister, ein Psalm Davids.

1. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes;
Seiner Hände Werk verkündet die Feste.
2. Ein Tag strömt es dem andern zu,
Und Nacht giebt diesen Unterricht der Nacht.
3. Keine Lehre, keine Worte,
Deren Stimme man nicht höre.
4. Ueber den ganzen Erdkreis tönet ihre Saite;
Ihr Vortrag dringt so weit als die bewohnte Welt;
Dorthin, wo er dem Sonnenglanz ein Zelt aufschlug;
5. Von jener Himmelsgränze geht Er aus,
Den Kreislauf durch, bis wieder zu ihr hin,
Uud nichts bleibt seinem Schein verborgen.
6. Die Lehre Gottes ist vollständig, labt die Seele;
Sein Zeugniß immer treu, macht Alberne weise.
7. Gerade sind des Herrn Befehle, sie erfreu'n das Herz;
Lauter sein Gebot, es erheitert blöde Augen.
8. Rein ist die Furcht des Ewigen, bestehet ewig;

Seine Rechte ewige Wahrheit, allesammt gerecht;
9. Erwünschter noch als Gold und köstlich Erz;
Dem Munde lieblicher als süßer Honigseim.
10. Wohl ist dein Knecht gewarnt durch sie:
Großer Lohn erwartet den, der sie bewahrt.
11. Unwissentliche Fehler, wer bemerket die?
Bewahre mich vor unerkannten Sünden.
12. Entferne mich auch von übermüthigen Gedanken;
Laß sie nicht herrschen über mich!
So kann ich, von Verbrechen frei, mich der Vollendung nahen.

Th'fillah l'Moscheh. [Psalm 90.]

Gebet Moscheh's, des göttlichen Mannes.

1. Herr! unser Zufluchtsort warst du,
Von Menschenalter zu Menschenalter,
2. Ehe denn die Berge gezeugt,
Geschaffen wurden Welt und Erde; —
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit
Bist du allmächtig!
3. Du führst das Menschengeschlecht bis zur Zerknirschung;
Dann sprichst du: Söhne Adams, kehret wieder!
4. [Denn tausend Jahre sind vor dir
Einem Tage, der gestern verging,
Einer Nachtwache gleich.]
5. Du strömst sie hin; in Schlummer entstehn sie,
Des Morgens, wie wandelndes Gras —
6. Früh blüht es und wandelt;
Am Abend abgehauen und verdorret.
7. So vergehen wir in deinem Zorne;
So schleudert uns dein Grimm dahin.

8. Du stellest unsre Missethat vor dich,
Unsre Heimlichkeit vor deines Angesichtes Licht.
9. Nun schwinden unsre Tage alle, durch deinen Zorn;
Wir bringen unsre Jahre zu, wie ein Geschwätz.
10. Unsre Lebenszeit währt siebenzig Jahr;
Achtzig ist ihr fernstes Ziel,
Und ihr Stolz ist Müh und Kummer:
Schnell abgeschnitten — so fliegen wir hin!
11. Doch wer erkennet deines Grimmes Allgewalt,
Daß er ihn fürchte, so furchtbar du bist?
12. Ach, lehr' uns unsre Tage zählen,
Damit wir weisen Herzens seyn!
13. Wende dich, Ewiger! Ach, wie lange!
Sey deinen Knechten wieder gnädig!
14. Erfüll uns früh mit deiner Huld!
So rühmen wir frohlockend unser Lebelang.
15. Erfreu uns nun so lange Zeit, als du uns plagtest;
So viele Jahre wir unser Unglück sahen!
16. Zeige dein erhabnes Werk an deinen Knechten;
An ihren Kindern deine Majestät.
Uns'res Gottes Freundlichkeit
Werde uns beschieden;
So gelinget unser Hände Werk.
All unser Thun
Gelinget nur durch ihn.

Hodu ladonaj. (Ps. 136.)

1. Dankt dem Herrn, denn er ist freundlich.
2. Dankt dem Gotte aller Götterwesen.
Ewig währet seine Güte.
3. Dankt dem Herrn aller Herren!
Ewig währet seine Güte.

4. Der große Wunder thut allein;
Ewig währet seine Güte.
5. Der mit Vernunft die Himmel geschaffen;
Ewig währet seine Güte.
6. Die Erd' auf dem Wasser ausgebreitet;
Ewig währet seine Güte.
7. Der die großen Lichter hat gemacht;
Ewig währet seine Güte.
8. Die Sonne, vorzustehn dem Tage;
Ewig währet seine Güte.
9. Mond und Sterne, vorzustehn der Nacht;
Ewig währet seine Güte.
10. Der Mizraim schlug an dessen Erstgeburt;
Ewig währet seine Güte.
11. Und führte Jisrael heraus,
Ewig währet seine Güte.
12. Mit starker Hand und ausgestrecktem Arme;
Ewig währet seine Güte.
13. Der das Schilfmeer abgetheilt,
Ewig währet seine Güte.
14. Und Jisrael hindurch geführt;
Ewig währet seine Güte.
15. Und stürzte Pharao mit seinem Heer hinein;
Ewig währet seine Güte.
16. Der sein Volk durch die Wüste führte;
Ewig währet seine Güte.
17. Erlegte große Könige;
Ewig währet seine Güte.
18. Stürzte mächtige Beherrscher,
Ewig währet seine Güte.
19. Der Emoriter König, Sichon;
Ewig währet seine Güte.

20. Og, zu Basan König;
Ewig währet seine Güte.
21. Und gab ihr Land ein zum Besitz —
Ewig währet seine Güte.
22. Besitz für Jisrael, sein Volk.
Ewig währet seine Güte.
23. Der in unserm Drucke an uns dachte;
Ewig währet seine Güte.
24. Und uns vom Feind' erlös'te;
Ewig währet seine Güte.
25. Der allem Fleische Speise giebt;
Ewig währet seine Güte.
26. Drum dankt dem Herrn des Himmels;
Ewig währet seine Güte.

T'hilah l'David. (Ps. 145.)

Loblied Davids.

1. Mein Gott! o König! dich will ich erheben;
Deinem Namen ewig benedeyen.
2. Täglich benedey ich dir;
Lobe deinen Namen ewig.
3. Groß ist der Ewige, und
Unerforschlich seine Größe.
4. Ein Geschlecht dem andern rühmet deine Werke;
Machet deine Allmacht kund.
5. Pracht und Schöne deiner Majestät,
Deine Wunderthaten will ich singen.
6. Alles spricht von Ehrfurcht deiner Allmacht,
Auch ich will deine Herrlichkeit verkünden.
7. Alles singt ein Denkmal deiner großen Güte,
Und rühmet deine Allgerechtigkeit.

8. Allgnädig, allbarmherzig ist der Herr!
Langmüthig und von großer Güte.
9. Allen ist der Herr wohlthätig,
Erbarmt sich seiner Werke aller.
10. Herr! dir danken deine Werke alle.
Dir benedeyen deine Heiligen.
11. Besingen deines Reiches Majestät,
Unterhalten sich von deiner Allmacht.
12. Den Menschen deine Thaten zu verkünden;
Die Majestät und Schöne deines Reichs.
13. Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich.
Deine Herrschaft währet für und für.
14. Alle Fallenden erhält der Herr,
Richtet die Gebeugten auf.
15. Aller Augen schauen nach dir hin,
Und du gibst ihnen Speise in der Zeit.
16. Allmilde öffnest du die Hand,
Und sättigst, was da lebt, mit Wohlthun.
17. Auf allen seinen Wegen ist der Herr gerecht,
In allen seinen Thaten gütig.
18. Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen;
Allen, die aufrichtig ihn anrufen.
19. Er thut, was Gottesfürchtigen behagt;
Erhört ihr Schreien, hilft ihnen aus.
20. Er schützet alle, die ihn lieben;
Und rottet alle Frevler aus.
21. Mein Mund soll Lob des Ewigen singen;
Alles Fleisch lobsinge seiner Heiligkeit,
Ewiglich und immer!

Der Vorbeter.

Nischmath. [in deutscher Sprache.]

Der Odem aller lebendigen Wesen benedeye deinem Namen, Ewiger, unser Gott! Der Hauch alles Fleisches preise und verherrliche dein Andenken immerdar, unser König! Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du allmächtig; außer dir Niemand. Du erlösest, rettest, ernährst uns, und erbarmst dich unser zu allen Zeiten der Trübsal und der Noth; wir haben keinen Beistand außer dir. Gott der Vorwelt und der Nachwelt! Herr aller Wesen! Schöpfer der ganzen Natur, der du deine Welt mit Gnade regierst, und deine Geschöpfe mit Erbarmen leitest. Dich allein, Ewiger, beten wir an. Wäre unser Mund an Lobliedern unerschöpflich, wie das Weltmeer; könnte unsre Zunge Freudengesänge hervorbringen, wie die Menge seiner Wellen; unsre Lippen Ruhm verbreiten, wie der weite Raum des Himmels; so würde dieses alles nicht hinreichen, dir, Ewiger unserer Vorfahren Gott, zu danken, dich anzubeten und deinem Namen zu benedeyen, für eine der Tausende und Myriaden der Wohlthaten, die du unsern Aeltern und uns erzeigt hast. Aus Mizraim hast du uns erlöst, und von der Sklaverei befreit, in Hungersnoth uns gespeist, mit Fülle uns gesättigt; vom Schwerte errettet, vor der Pest bewahrt, und bösen und schweren Krankheiten uns entzogen. Noch bis heute standest du erbarmungsvoll uns bei, noch hat deine Gnade uns nicht verlassen. Ewiger unser Gott, du wirst uns auch ferner nie verlassen. Darum sollen alle Glieder an uns, Geist und Seele, die du uns eingehaucht, und die Zunge, die du unserm Munde verliehen, jedes besonders und alle zusammen, dich loben, preisen und verherrlichen, deinem Namen danken, benedeyen, ihn heiligen, und ihm huldigen, unser

König! Jeder Mund soll dir danken, jede Zunge dir schwören, jedes Knie vor dir sich beugen, jedes vernünftige Wesen dich anbeten, aller Herzen dich ehrfürchten, alle mit dem innigsten Gefühle deinem Namen lobsingen; so wie es in der Schrift heißt: Es spreche jedes Glied an mir: o Ewiger! wer ist so wie du? Wer rettet so von Uebermacht den Unterdrückten, den Armen, Leidenden, von seinem Räuber? Wer ist dir gleich, wer dir ähnlich, wer mit dir in Verhältniß zu bringen? großer, allmächtiger, ehrfurchtbarer Herr! allerhöchstes Wesen! Schöpfer des Himmels und der Erde. — Wir wollen dich loben, preisen und hocherheben, deinem heiligen Namen benedeyen, wie David spricht: Meine Seele benedeye dem Herrn! all mein Inneres seinem heiligen Namen!

Gesang. [für den Versöhnungstag v. 1—4.]

1. Allgüt'ger! sieh, hier liegen wir im Staube — und flehen deine Vaterliebe an; — nur der Vergebung süßer, sanfter Glaube, — läßt Sünder deinem Richterstuhl sich nah'n. —

2. Du siehst, o Gott! des Herzens kleinste Falten, — kennst die Gedanken schon bei dem Entstehn, — weißt, ob wir dein Gebot recht willig halten, — und gern der Tugend Dornenpfade gehn. —

3. Was konnte es den Erdensöhnen frommen, — daß sie sich rühmten, rein und gut zu seyn? — Bei dir wird ja der Schleier weggenommen, — dich trügt kein leerer Wahn, kein falscher Schein. —

[Alle nun folgenden Gebete, mit Ausschluß der Gesänge, werden in der Ursprache verrichtet und es folgt hier bloß die Uebersetzung.]

Der Vorbeter.

Jischtabach.

„Ewig müsse dein Name gepriesen werden, Allmächtiger, großer und heiliger König! im Himmel und auf Erden. Ewiger, unser Gott, und Gott unserer Voraltern! Dir gebührt Lob, Preis, Ruhm und Gesang; dein ist Macht, Herrschaft, Sieg, Größe und Allmacht; Benedeyung und Anbetung dir! Heiligung und Herrschaft, Lob und Danklieder dir! von nun an und in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger, allmächtiger König! Verherrlicht in Lobgesängen! Der Danklieder Würdigster! Herr der Wunderthaten! Du findest Wohlgefallen an Gesängen des Dankes, Allmächtiger und Ewigdauernder! Amen!"

Das halbe Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unseren und zu allen Zeiten des ganzen Hauses Jisrael, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig.

Der Vorbeter.

Gebenedeyt, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob und Preisgesänge, die

jemals ausgesprochen werden können. Hierauf werde erwiedert: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! —

Bärchu.

Der Vorbeter.

Lobet den Ewigen! Er ist lobenswürdig.

Die Gemeinde.

Gelobt sey der Ewige! Er ist lobenswürdig immer und ewig!

Der Vorbeter.

Jozer Or.

Benedeyet seyst du Ewiger, unser Gott, Herr der Welt! Urheber des Lichts und Schöpfer der Finsterniß, der du Alles gemacht und in Eintracht erhältst.

Hammeïr.

Du beleuchtest mit Gnade die Erde und ihre Bewohner, und täglich verjüngt deine Güte die Schöpfung. Wie sind deine Werke so groß und mächtig, o Ewiger! Du hast sie alle weislich geschaffen; die Erde ist voll deiner Güter. Von Anbeginn bist du in dir selbst erhaben; gelobt, gepriesen und verherrlicht, so lange die Welt steht. Herr des Weltalls, groß an Barmherzigkeit! erbarme dich unser; Herr unsrer Macht! Fels unsrer Beschirmung! Schild unsers Heils! du, unsre sichre Burg! Hochgelobter, allwissender Herr! den Sonnenglanz hast du bereitet, das Gute deinem Namen zur Ehre gebildet, deinen Thron mit Sonnen umgeben

Die Häupter der heiligen Schaaren, die deine Allmacht preisen, verkündigen unablässig deine Ehre und Heiligkeit.

Thithbarech.

Sey gelobt Ewiger, und Herr, über die Pracht deiner Werke, und die glänzenden Lichter, die du gebildet! Es preiset dich alles, Selah. Sey hochgelobt du, unser Hort, unser König und Erlöser! Schöpfer der Heiligen! Immerdar gepriesen sey dein Name, unser König, der du deine Diener schufst, die in der Höhe des Weltalls stehn, und voller Ehrfurcht laut verkündigen die Befehle des immerdauernden Herrn und Beherrschers der Welt. Alle geliebt, alle auserkohren, alle mächtig; und voll bebender Furcht thun sie den Willen ihres Schöpfers; und mit reiner Heiligkeit öffnen sie den Mund zum Gesang und Klange, danken, preisen, heiligen und feiern den Namen des großen, mächtigen, starken und ehrfurchtbaren Herrn! O, heilig ist er! Freiwillig unterwerfen sie sich dem Joche des Himmelreichs, einer nach dem andern, und ertheilen einander Erlaubniß, ihren Schöpfer zu feiern in der Stille des Geistes, in reiner, heiliger und lieblicher Sprache. Sie rufen mit Beben und sprechen ehrfurchtsvoll: Heilig, heilig, heilig ist der Ewige Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Majestät.

Die Gemeinde [wiederholt.]

Heilig! heilig! heilig ist der Ewige Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Majestät.

Der Vorbeter.

Die Ophanim und heiligen Chajoth erheben sich mit einem Getöse gegen die Seraphim, preisen und rufen gegen einander: Hochgelobt sey die Majestät Gottes, aus jedem Standpunkt!

Die Gemeinde [wiederholt.]

Hochgelobt sey die Majestät Gottes, aus jedem Standpunkt!

Der Vorbeter.

Laël.

Weihet dem hochgelobten Gott liebliche Gesänge; dem immerdauernden, allmächtigen und beständigen Herrn singet Psalmen; Danklieder ertönen ihm! Denn er allein thut große Dinge; durch ihn entstehet alles Neue; Er nur ist Herr der Kriege. Er säet Gerechtigkeit, läßt Heil hervorsprießen, und verschafft heilsame Mittel — o, er ist über alles Lob erhaben! — Herr aller Wunder, der du täglich durch deine Güte die erste Schöpfung verjüngst! ja, Dank dir, Schöpfer der großen Sonnen! denn immerfort währt deine Güte. Laß doch einen neuen Glanz über Zion leuchten, und uns Alle dieses Lichtes bald genießen! Gelobt seyst du, Ewiger! Schöpfer der Lichter! Amen.

Ahwah.

Mit beständiger Liebe hast du, Ewiger, unser Herr, uns geliebt, mit überaus großer Sorgfalt unserer geschont. O du, unser Vater und König, um unsrer Eltern willen, die auf dich vertrauten, begnadige uns und gieb uns Lebensregeln, so wie du sie ihnen gabst. Allbarmherziger Vater! erbarme dich unser, und laß unser Herz den Inbegriff deiner Lehre fassen, einsehn, verstehen, lernen und lehren, daß alles mit Liebe befolgt, gethan und vollzogen werde. Erleuchte unser Auge in deiner Lehre, und erhalte unser Herz deinen Geboten treu. Laß uns alle einmüthigen Herzens deinen Namen lieben und fürchten, so werden wir in Ewigkeit nicht beschämt werden; denn wir trauen auf deinen großen und ehrfurchtswerthen Namen, freuen uns und frohlocken über

dein Heil. Führe uns aus der Zerstreuung zur ewigen Glückseligkeit, denn du bist allmächtiger Wirker des Heils, und hast uns erwählt, in deinem großen Namen dich als ein ewiges, einiges Wesen zu erkennen. Gelobt seyst du, Ewiger, der du mit Liebe dein Volk Jisrael erkohren! Amen.

Sch'mah.

Der Vorbeter.

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen.

Die Gemeinde. [wiederholt.]

Höre, Jisrael! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen.

Der Vorbeter.

Gepriesen sey der Name seiner herrlichen Regierung immer und ewig!

Die Gemeinde. [wiederholend.]

Gepriesen sey der Name seiner herrlichen Regierung immer und ewig!

Der Vorbeter.

Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Vermögen. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden: wenn du zu Hause sitzest, oder auf Reisen bist; wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

V'hajah.

Werdet ihr also meinen Geboten gehorchen, die ich euch jetzt ertheile, den Ewigen, euren Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu lieben und ihm zu dienen; so will ich eurem Lande Regen geben zur rechten Zeit, Frühregen und Spätregen: damit du dein Getreide, deinen Most und dein Oel einsammelst und will für dein Vieh Gras wachsen lassen auf deinem Felde, daß du zu essen habest im Ueberfluß. Hütet euch aber, daß euer Herz nicht verführt werde, daß ihr etwa abweichet und andern Göttern dienet, und sie anbetet. Der Zorn des Ewigen würde über euch entbrennen; er würde euch den Himmel verschließen, daß kein Regen käme, die Erde würde ihr Gewächs nicht hervorbringen, und ihr müßtet bald zu Grunde gehn, fern von dem vortrefflichen Lande, das euch der Ewige geben will. Fasset also diese Worte zu Herzen und Gemüthe; bindet sie euch zum Zeichen auf die Hand, und traget sie als Vorderhauptbinde zwischen euren Augen. Lehret sie eure Söhne, um beständig davon zu sprechen: wenn du zu Hause sitzest, oder auf der Reise bist, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst; schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. Damit ihr und eure Kinder in dem Lande, das der Ewige euren Eltern zu geben geschworen, lange Jahre bleiben möget, so lange der Himmel über der Erde seyn wird.

Wajomer.

Der Ewige sprach zu Moscheh, wie folget: Rede mit den Kindern Jisraels, und sage ihnen: sie mit allen ihren Nachkommen sollen an die Ecken ihrer Kleider Schaufaden machen, und an diesen Schaufaden eine Schnur von dunkelblauer Wolle befestigen. Diese sollen Euch zu Schaufaden die-

dienen, daß ihr sie sehet und euch aller Gebote des Ewigen erinnert, und sie haltet; nicht aber eurem Herzen und euren Augen nachwandelt, die euch auf Abwege führen. Ihr werdet dadurch meiner Gebote gedenken, sie halten, und eurem Gott heilig seyn. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch aus Mizraim geführt habe, um euer Gott zu seyn: Ich der Ewige, euer Gott!

Emeth.

Diese göttliche Verheißung ist treu, fest, zuverlässig, gerecht und gewiß, sie ist reizend und verlangenswürdig, so wie sie ehrfurchtbar und ehrwürdig ist. Ja, vollkommen, von uns angenommen, vortrefflich ist die Verheißung für uns in Ewigkeit. Fürwahr der Welten Herr ist unser König; Jakobs Hort, der Schild unseres Heils. Für und für bleibt er und sein Name unveränderlich; sein Thron fest; sein Reich und seine Vatertreue ewigdauernd; und seine Worte lebendig, beständig, wahrhaft und angenehm, immer und ewig. Für unsre Eltern, für uns, unsre Kinder, Nachkommen und alle Nachkommen Jisraels, deine Diener, früheren und späteren Zeitalters, bleibt diese wahre, treuliche Verheißung ein unübertretliches Gesetz. Wahrlich, Ewiger, unser und unsrer Väter Gott! du bist unser Schöpfer, unsrer und unsrer Vorfahren König und Erlöser; unser Schützer, Hort unseres Heils. Unser Befreier und Erretter war dein Name von je her; außer dir ist kein göttliches Wesen!

Du warst von jeher die Hülfe unsrer Vorfahren, Beschützer und Befreier ihrer Kinder in jedem Zeitalter. Dein Thron ist in der Höhe des Weltalls; dein Recht und deine Gerechtigkeit aber gehen bis in die entferntesten Winkel der Erde. Heil dem Manne, der dein Gebot befolgt, deine Lehre

und Worte sich zu Herzen nimmt. Wahrlich, du bist der Herr des Volks, ein mächtiger König, das Recht der Deinen auszuführen. Fürwahr, du bist das allererste und das allerletzte Wesen; du allein Regent, Erlöser und Beschützer! Aus Mizraim hast du, Ewiger! unser Gott, uns erlöset und von der Sklaverei befreiet; du erschlugst ihre Erstgebornen, und erlösetest deinen Erstgebornen, theiltest das Schilfmeer, versenktest die Frevler, führtest deine Geliebten hindurch; dann bedeckte die Verfolger das Meer, daß keiner von ihnen entkam. Darum erhöheten die Geliebten den Herrn mit Preis; freundlich ertönten ihre Saitenspiele, Lobgesänge, Benedeyungen, Danklieder, Dir Immerdauernden, dem großen und ehrfurchtbaren Könige und Herrn, der die Hochmüthigen erniedrigt, die Geringen erhebt, die Gefangenen erlöst, die Unterdrückten befreiet, den Armen hilft, und sein Volk erhört, wenn es zu ihm fleht. Lob dem allerhöchsten Gotte! Gelobet sey er; er ist lobenswürdig! Moscheh und die Kinder Jisraels stimmten freudenvoll Gesang dir an, und riefen allzumal:

Die Gemeinde.

Wer ist unter den Mächten, Ewiger! dir gleich? Wer so verherrlicht, so heilig wie du? Furchtbar im Lobe, Wundervollbringer!

Der Vorbeter.

Ein neues Lied sangen die Befreyten deinem Namen, am Ufer des Meeres. Alle dankten und huldigten dir und riefen:

Die Gemeinde.

Der Ewige wird regieren immerdar.

Der Vorbeter.

Unser Erlöser, Ewiger Zebaoth ist sein Name, der Heilige in Jisrael! Gelobt seyst du, Ewiger, Erlöser Jisraels! Amen.

Birkath Schwa.

[Die heilige Lade wird geöffnet.]

Der Vorbeter.

*) Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, Gott Abrahams, Jitzchacks, und Jakobs! großer, mächtiger, und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Du erweisest Gnade und Güte; — Schöpfer aller Wesen! der Eltern Frömmigkeit gedenkest du, und aus Liebe sendest du ihren spätern Nachkommen die Erlösung um deines Namens willen.

Gemeinde und Vorbeter.

Herr, der du Wohlgefallen hast an unserem Leben! gedenke unser zum Leben!

Der Vorbeter.

O König, Befreier, Erlöser und Beschützer! Gelobt seyst du Ewiger, Schild Abrahams! Amen!

Attah gibbor.

Herr, allgewaltig bist du immerdar; du belebst die Todten wieder; unendlich ist dein Heil!

Mit Gnade ernährst du die Lebenden, und mit unendlichem Erbarmen belebst du die Todten wieder: du stützest

---

*) Dieses Gebet (bis zu Ende des Kadisch) wird stehend verrichtet.

die Wankenden, heilst die Kranken, lösest die Gebundenen, und hältst treu deine Verheißung denen, die im Staube schlafen. Wer ist dir ähnlich, Beherrscher, der du sterben lassest und wieder belebst! Wer läßt, wie du, Heil hervorsprießen?

Gemeinde und Vorbeter.

Wer ist wie Du, allbarmherziger Vater, der du deiner Geschöpfe mit Erbarmen gedenkst?

Der Vorbeter.

Du erfüllst treu, daß du die Todten wieder beleben wirst. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Verstorbenen wieder belebst! Amen!

Nakdischcha.

Wir wollen deinen Namen hienieden heiligen, so wie er in der Himmelshöhe geheiligt wird, wie es durch deine Propheten beschrieben ist. Einer ruft dem andern zu, und spricht:

Die Gemeinde.

Heilig, heilig, heilig ist der Ewige, Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit.

Der Vorbeter.

Die Gegenüberstehenden sprechen: Gelobt!

Die Gemeinde.

Gelobt sey die Herrlichkeit des Herrn, wo sie auch thront!

Der Vorbeter.

Und in den Reden deines Heiligen [Davids] steht geschrieben, wie folget:

Die Gemeinde.

Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

L'dor wador.

Der Vorbeter.

Für immer wollen deine Größe wir preisen, in alle Ewigkeit deine Heiligkeit erheben, dein Lob, o unser Gott! es weiche nie aus unserem Munde, denn du bist Gott, der große und heilige König! Gepriesen seyest du, o Herr! du heiliger König.

Attah Kadosch.

Du bist heilig, heilig dein Name, und die Heiligen preisen dich jeden Tag ohne Unterlaß. — Selah.

[Die Lade wird geschlossen.]

Ub'chen

Ach, Ewiger, unser Herr, laß Furcht vor dir, allen deinen Werken gegenwärtig seyn, daß alle Wesen dich ehrfürchten, alle Menschenkinder dich anbeten, alle in einen Bund zusammentreten, um gemeinschaftlich deinen Willen mit aufrichtigem Herzen zu erfüllen. Denn wir erkennen es, Ewiger, unser Herr, du bist allgewaltig; in deiner Hand ist Sieg, Stärke in deiner Rechten, und dein Name ist ehrfurchtbar jedem Wesen, das du erschaffen hast.

Dadurch, o Ewiger, schaffe deinem Volke Ehre, deinen Verehrern Ruhm, denen, die dich suchen, Hoffnung, und denen, die auf dich harren, Muth zu reden; deinem Lande Freude, deiner Stadt Fröhlichkeit; dann werden die Frommen es sehen und sich freuen, die Redlichen frohlocken, die Heiligen in Freudengeschrei ausbrechen. Das Laster wird

verstummen, der Frevel gänzlich wie Rauch hinschwinden; denn die Gewalt des Uebermuths wirst du hinweg von der Erde verscheuchen. Du, Ewiger, wirst allein regieren über alle deine Werke, auf dem Berge Zion, wo deine Majestät thront, und in deiner heiligen Stadt Jeruschalaim, so wie es geschrieben ist in den Liedern deines Heiligen, Davids: Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

Du bist heilig; Ehrfurchtswürdiger ist dein Name; außer dir ist kein Gott, so wie geschrieben steht: Der Ewige Zebaoth erhebt sich ins Gericht; der heilige Gott, verherrlicht durch Vollkommenheit! Gelobt seyst du, Ewiger, heiliger König! Amen!

Attah.

Du erkohrest uns aus allen Völkern, liebtest und erhobst uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gebote, führtest uns zu deinem Dienste, und nanntest deinen heiligen Namen über uns.

Und mit Liebe gabst du, Ewiger, unser Herr, uns (den Sabath und) den Tag der Versöhnung, zu Vergebung und Verzeihung aller unsrer Sünden und zur Verkündigung des Ausgangs aus Mizraim.

Jaaleh V'jabo.

Unser Gott und Gott unserer Väter! Es komme und gelange vor dich unser Andenken, das Andenken unsrer Eltern, das Andenken des Maschiach, des Abkömmlings von deinem Knechte David, das Andenken deiner heiligen Stadt Jeruschalaim und deines ganzes Volkes Jisrael; es gelange an dich und werde wohlgefällig aufgenommen, daß es uns Heil und Gutes, Gunst und Erbarmen, Leben und Frieden an diesem (Sabbath- und) Versöhnungstage gewinne.

Gedenke heute am (Sabbath- und) Versöhnungs-Tage unser zum Guten! erinnre dich unser zum Seegen, und hilf uns zum Leben! Durch die Verheißung des Heils und der Erbarmung, schone, begnadige und erbarme dich unser und steh' uns bei; denn zu dir schauen unsre Augen hin, du bist ein allmächtiger, allgnädiger und erbarmungsvoller Gott.

E l o h e n u.

Unser und unserer Vorfahren Gott! vergieb unsre Sünden heute an unserem [Sabbath- und] Versöhnungstage; wie du es uns zugesagt: Ich, ja ich, lösche alle deine Sünden aus um meinetwillen, gedenke deiner Fehler nicht. Und an einer andern Stelle heißt es: Ich habe verwehet, wie Regenwolken, deine Missethaten, wie Gewölk deine Fehler: Kehre zu mir zurück; ich habe dich befreit. Ferner heißt es: denn an diesem Tage versöhnt man euch, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein werden. — Unser und unserer Vorfahren Gott, habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe! Heilige uns durch deine Gebote, gieb uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, [Am Sabbath wird noch hinzugefügt: laß uns, o Ewiger, unser Herr, des heiligen Sabbaths in Liebe und Herzensübereinkunft genießen, ihn feiern Jisrael, das deinen Namen verehrt,] und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen! denn du bist Jisraels allvergebender Gott, allverzeihend den Geschlechtern Jeschuruns in jedem Zeitalter. Außer dir ist kein Herr, der so vergiebt und verzeiht. Gelobt seyst du, Ewiger, der du unsre Sünden und die Sünden deines ganzen Volkes Jisrael vergiebst und jährlich auslöschest! König über die ganze Welt, der du [den Sabbath,] Jisrael und den Versöhnungstag heiligst!

R′ z e h.

Ewiger, unser Gott! habe Wohlgefallen an deinem Volke Jisrael und an seinen Gebeten, führe den wahren Gottesdienst ein in dem Pallaste deines Heiligthums. Nimm die Opfer und Gebete Jisraels mit Wohlwollen an, und laß dir die Anbetung deines Volkes Jisrael stets angenehm seyn.

O, daß wir es mit unsern Augen sähen, wenn du zu Zion in deiner Herrlichkeit erscheinst! Gelobt seyst du, Ewiger, du wendest deinen göttlichen Abglanz nach Zion! Amen!

M o d i m.

Ewiger, wir danken dir. Du bist unser und unserer Vorfahren Gott, immer und ewig der Gott unseres Lebens, der Schild unseres Heils für und für. Wir danken dir und lobpreisen dich für unser Leben, das nur von dir abhängt, für unsere Seelen, die du bewahrest, für deine Wunderzeichen, die wir täglich vor uns haben, und für deine unerforschliche Güte, deren wir beständig, vom Morgen bis zum Abend, genießen. Allgütiger! unendlich ist dein Erbarmen. Allbarmherziger! nimmermehr hört deine Gnade auf; immerdar harren wir deiner.

Für alles dieses sey dein Name, unser König, immerdar gelobt und hochgepriesen bis in Ewigkeit.

Gemeinde und Vorbeter.

Schreibe alle Kinder deines Bundes ein zum glücklichen Leben.

W′chol hachajim.

Der Vorbeter.

Alles was da lebt, danket dir unaufhörlich, und preiset

deinen Namen mit aufrichtigem Herzen. Du, Herr, bist unser Heil und unsre Hülfe immer und ewig. Gelobt seyst du, Ewiger, Allgütiger ist dein Name; nur dir gebühret Dank. Amen!

Unser und unserer Vorfahren Gott! seegne uns mit dem dreifachen Seegen, der in deinem Gesetzbuche durch Moscheh, deinen Knecht, niedergeschrieben, und durch den Mund Aaron's und seiner Kinder, die Priester, über dein heiliges Volk ausgesprochen wurde:

Der Ewige segne dich, und behüte dich;
Der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten,
Und sey dir gnädig.
Der Ewige wende sein Antlitz dir zu,
Und gebe dir Frieden! Amen!

Ssim Schalom.

Schenke uns und deinem ganzen Volke Jisrael Frieden, Glückseligkeit, Seegen, Gnade und Erbarmen. Unser Vater, seegne uns Alle mit dem Lichte deines Antlitzes; denn mit diesem Lichte gabst du uns Gesetze des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit, Seegen, Barmherzigkeit, Wohlseyn und Glückseligkeit. Dir gefalle es, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und Stunde mit deinem Frieden zu seegnen.

Gemeinde und Vorbeter.

O möchten wir und das ganze Haus Jisrael eingeschrieben werden in das Buch des Lebens, zu einem glücklichen Fortkommen, zur Glückseligkeit und zum Frieden!

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Ewiger, Schöpfer des Friedens! Amen!

Anah ſs'lach nah.

Der Vorbeter.

Verzeihe, o Allgütiger! vergib Miſſethat und Abfall und laß die Größe deiner Kraft ſich offenbaren. Allheiliger!

Die Gemeinde. [wiederholt dieſes.]

Anah rachum.

Der Vorbeter.

O Allerbarmer, vergib die Sünden denen, die hier ſtehen, deinen Ruhm zu verkündigen, daß ſie verzeichnet werden in das Buch des glücklichen Lebens, du Allheiliger!

Die Gemeinde. [wiederholt dieſes.]

Moreh Ch'taim.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Du, der Du Irrenden die rechte Bahn zeigſt, die ſie wandeln ſollen, der mich den Weg lehrt, den ich zu betreten habe:

Gem. Dich, mein Gott! und König! will ich erheben.

Vorb. Früh und ſpät huldige deiner Ewigkeit ich, huldige dir, der Du in Unendlichkeit thronſt und unvergleichbar biſt.

Gem. Täglich preiſe ich dich.

Vorb. Beſtändig iſt mein Herz deinem Dienſt befliſſen, deine Heiligkeit zu verherrlichen, bleibt immerwährend mein Geſchäft.

Gem. Groß iſt Gott und hochgerühmt!

Vorb. Auf deine Güte harren die Nachkommen deiner Getreuen; erfülle ihre Wünſche, daß erfreuet werden die, ſo dir vertranen.

Gem. Ein Geſchlecht dem andern rühme deine Werke.

Vorb. Mit Beten und mit Fasten treten sie hieher, zu dienen dir, Geschöpfe, zu deinem Ruhme nur bestimmt.

Gem. Zur Verherrlichung deiner Majestät und Pracht.

Vorb. Mit Beben, sprechen sie von deiner Würde und Herrlichkeit, dich nur einzig, und nicht fremde Götter, beten sie an.

Gem. Und preisen deiner Allmacht Wunderthaten.

Vorb. In vierfacher *) Gebetsformel, bringen sie dir ihre Angelegenheiten vor; loben dich des Tages sieben Mal.

Gem. Und singen ein Denkmal deiner großen Güte.

Vorb. Morgens trag ich mein Gebet dir vor und wenn der Abend sich hernieder neigt, vertilgst du meine Schuld.

Gem. Allbarmherzig du und allgnädig, Gott!

Vorb. Gott! der mächtige Fels der Vergebung, unterdrükket unsere Vergehen und alles ruft:

Gem. Allen ist der Herr wohlthätig.

Vorb. Einst wirst du sie wieder auferbauen, die Prachtstadt deiner Wonne, empor sich heben lassen die mit Heiligkeit geschmückten Steine.

Gem. Herr! dich loben deine Werke alle.

Vorb. Deine Leviten, deine Frommen, stimmen einst dir liebliche Gesänge an, die Priester im Gewande deines heiligen Dienstes, Spezereyen räuchernd.

Gem. Besingen deines Reiches Majestät.

Vorb. Wie Bäume um deinen Tempel gepflanzt, erblühen sie in seinem Vorhof, tragen fruchtvoll in dessen Pallaste Früchte noch in spätem Alter.

Gem Verkünden Menschenkindern seine Allmacht.

Vorb. Sie singen deine Ewigkeit, die Frommen, die Ge-

---

*) Die 4 Gebete am Versöhnungstage: Schachrith, Mussaph, Minchah und N'ilah. —

treuen, wann du deinen Thron errichtest in jenem Tempel, auf ewige Zeiten.

Gem. Dein Reich ist ja ein Reich der Ewigkeiten.

Vorb. Dort sammelst du sie, deine Erlöseten, sie werden im Gewand des Seegens dich schauen, wie einst auf ihrem Zuge durch des Meeres Wellen.

Gem. Die Fallenden erhält der Herr.

Vorb. Versammelt stehen sie, besingend deine Güte, o achte ihr Gebet, den feisten Opfern gleich.

Gem. Die Augen aller schauen auf zu dir.

Vorb. Nimm das Bekenntniß ihrer Sünden zum wohlgefälligen Geschenke, ihr Flehen statt lieblich duftende Opfergaben.

Gem. Oeffne allmilde deine Hand.

Vorb. Ja, gnädig wird er niederschauen aus seinen Himmeln, Verzeihung dem Volke schenken, das er einst geseegnet.

Gem. Der Herr ist allgerecht auf allen seinen Wegen.

Vorb. Das Flehen des Volkes wird er hören, das ihm ruft, begnadigen, die seine Feste feyern.

Gem. Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen.

Vorb. Er, der Wunderthäter, ist mein Schutz; er erhöret unser Schreyen, schlägt den Verläumder nieder.

Gem. Er thut den Willen seiner Fürchtigen.

Vorb. Er gewährt den Wunsch derer, die sich ganz ihm überlassen; der Heilige! er überdeckt mit Liebe unsere Sünden.

Gem. Der Herr bewahret, die ihn lieben.

Vorb. Vernimm mein Gebet, als käme es aus Zion, erhöre meine Stimme, und versenke die Schuld.

Gem. Des Ewigen Lob verkündige mein Mund.

Melech Schochen.

Der Vorbeter.

König und Beherrscher der Unendlichkeit, nur du regierst in Ewigkeit, Allmächtiger, Heiliger!

Die Gemeinde. [wiederholt dieses.]

Melech Maasin.

Der Vorbeter.

Erhörer des Gebets, der seinem Volke schnelle Hülfe bereitet, du bist allheilig, mächtig!

Die Gemeinde. [wiederholt dieses.]

Annah Elohim Chajim.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. O Herr des Lebens! verzeichne deine Getreuen ein zum Leben!

Gem. Bei dir ist ja die Quelle alles Lebens.

Vorb. Zur Gnadenzeit erhöre mein Gebet; erhöre Gott! Gerechtigkeit, merk' auf mein Schreyen.

Gem. Entzieh dein Ohr nicht meinen Jammerbitten.

Vorb. Die jetzt im Morgengebete dich aurufen, vernimm und reinige sie, wie Wolle weiß.

Gem. Vernimm, o Herr! willfahr und zög're nicht.

Vorb. Elend bin ich, o hilf mir aus, verdamme nicht, so dir vertrauen.

Gem. Verkündiger der Gerechtigkeit, der du reich an Hülfe bist.

Vorb. Gedrängt stehen hier, die Schaafe deiner Heerde, dich anbetend zu verehren.

Gem. Zeig uns, o Herr! deine Gnadenblicke.

Vorb. Vieles bitten wir und flehen; o laß erbitten dich, Unbegreifbarer!

Gem. O Gott, der du in Dunkel dich hüllest.

Vorb. Merk' auf das Schreien und sprich uns rein; achte unsere Worte, wie angenehmen Duft des feinsten Räucherwerkes.

Gem. Dein, Herr! ist die Gerechtigkeit.

Vorb. Entsühn' und reinige uns mit Ysop, du, unsre Stütze, unser Schutz und Zuflucht.

Gem. Wir sind ja nur der Thon, du unser Bildner!

Vorb. Allreinster! höre, was ich flehe, reinige vom Schmutz der Sünde mich.

Gem. Du bist ja Jisraels Hoffnung.

Vorb. O laß dein Mitleid für uns rege werden; komm mit Erbarmen uns zuvor.

Gem. Du Gott! du, unser Vater!

Vorb. Der du barmherzig die Sünden vergibst, verzeih allen hier die Schuld und laß sie ewig vegessen seyn.

Gem. Verzeih, o Gott, nach deinem Allerbarmen!

Hajom Jikkathew.

Der Vorbeter.

Heute werden in das Buch des Andenkens verzeichnet das Leben und der Tod! So erwache dann, o Jisrael! ermanne dich, stehe standhaft, bete und richte hin dein Flehen für Erhaltung deiner Seele, zu des höchsten Throne.

L'el Orech din.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Zu Gott, der Gericht anordnet.

Gem. Der die Herzen prüft am Tage des Gerichtes.

Vorb. Der im Gericht die tiefsten Tiefen offenbart.

Gem. Der nach Billigkeit den Ausspruch thut am Tage des Gerichts.

Vorb. Der die Meinungen erforschet im Gericht.

Gem. Der mächtig ist, doch Gnade erzeigt am Tage des Gerichts.

Vorb. Der seines Bundes eingedenk ist im Gericht.

Gem. Der sich erbarmet der Geschöpfe am Tage des Gerichts.

Vorb. Er reinigt die, so auf ihn trauen, im Gericht.

Gem. Er kennet die Gedanken aller am Tage des Gerichts.

Vorb. Er unterdrückt den Unwillen im Gericht.

Gem. Er hüllt sich in Gerechtigkeit am Tage des Gerichts.

Vorb. Der die Sünden vergibt im Gerichte.

Gem. Der furchtbar zu preisen ist am Tage des Gerichts.

Vorb. Der den Schuldbeladenen Nachsicht schenket im Gericht.

Gem. Der da erhöret am Tage des Gerichts die, so ihn anrufen.

Vorb. Der sein Erbarmen walten läßt in dem Gericht.

Gem. Der Verborgenes schaut am Tage des Gerichts.

Vorb. Der seiner Treue sich versichert im Gerichte.

Gem. Der seines Volkes sich erbarmt am Tage des Gerichts.

Vorb. Der seine Treuen schützt im Gericht.

Gem. Der seine Frommen schützt am Tage des Gerichts.

S'lichoth *)

Der Vorbeter.

S'lachlanu.

Verzeyh uns, o Vater! denn wir haben durch unsere Thorheit gefehlt; vergieb uns, o König! denn unsrer Sünden-Zahl ist groß. —

Anah Haschem.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. O Herr! Erhabener! Ehrfurchtbarer! verzeih die Sünde dieses Volkes, das deinen Ruhm verkündet; um deines herrlichen Namens willen neige dein Ohr.

Gem. Auf das Gebet zu merken, auf das Flehen, das dein Knecht vor dir verrichtet.

Vorb. Ich trete heute hier her, zu danken deinem Namen, meine und meines Volkes Sünden zu bekennen; die flehentliche Worte, die ich, hingestürzt zu deiner Bundeslade, an dich richte:

Gem. Erhöre du im Himmel, deinem ewigen Wohnsitz.

Vorb. Hier stehe ich, erbebend vor der Schuldenlast; — wie viel sind meiner Sünden, wie mächtig mein Vergehen! — doch bring' ich Worte mit, die den bescheidnen Mann [Moses] du einst gelehrt.

Gem.

*) Die unter diesem Namen, in einer besondern Sammlung enthaltenen hebr. Gebete werden nach Maaßgabe der bey jedem der drey Gebete Schachrith, Mussaph und Minchah übrig bleibenden oder fehlenden Zeit ganz, oder theilweise, oder auch gar nicht verrichtet. Hier werden nur einige mitgetheilt.

Gem. Um zu erflehen dich, der du die Ewigkeit umfassest.

Vorb. Laß doch meines Flehens Bitte an dich kommen, nicht unerhört den geringsten der vom Volke an dich Gesandten von dir gehen; Erhörung gieb den Klagen meines Mundes.

Gem. Die Richtung ihres Herzens vernehme bald dein Ohr.

Vorb. Allgütiger! entzieh uns nicht die Wege des Erbarmens, auch uns behandle nach deiner Gnaden Fülle, und unser Fasten sey statt Opfers von dir angenommen.

Gem. Befrey, entsühn' uns unsrer Sünden.

Vorb. Versöhnung denen, die ihre Sünden dir bekennen, o reinige sie von ihrem Schmutz; laß nicht sie leer von dannen gehen.

Gem. Erhör' vom Himmel aus doch ihr Gebet.

Vorb. Vergebung denen, die Vergebung von dir flehen; in des Abgrunds Tiefen tief hinab, o wirf die Schuld; so wie du einst des holden Mannes [Daniels] Wort erhört.

Gem. So höre, o Gott! auch unser Wort.

Vorb. Laß ab vom Zorne deines Grimmes, auf daß die Weltbewohner erkennen deinen Namen, daß nur bey dir Vergebung ist.

Gem. Daß du dem gern verzeyhest, der dein Antlitz sucht.

Vorb. Gedenk' erbarmungsvoll dein einst erkohrnes Volk, verachte nicht, wenn Elende sich vor dir demüthigen; erbarme Zions dich und zeige dein Wohlgefallen an Jeruschalaim.

Gem. O Herr! vernimm! willfahre und säume nicht.

Adon b'phokdach.

Der Vorbeter.

Herr! wenn du mit jedem Morgen des Erdensohns ge-

denkst, so nimm ihn nicht in der völligen Ausdehnung des Gerichtes; Seele und Körper, — wenn du mit ihnen richtest, dahin sind sie gestoßen, kommen nimmer auf. Und kann der Sterbliche wohl rein erscheinen im Gericht, hat er nicht Thaten bei sich, die gerecht ihn machen? Der seinen Ursprung danket den verächtlichen Tropfen, von der Geburt schon an hegt er den Feind sich in dem Innern, in seinem Busen tief verborgen lauert er, gefährlich, wie das Netz dem Fuße, und lockt ihn Tag für Tag verführerisch, in das Verderben ihn zu stürzen. Der Körper, ach, hat keine Kraft, dem Feind zu widerstehen, mit ihm zu kämpfen. Steht dann der Mensch auf eignen Füßen, so muß er oft das Leben daran setzen, um nur des Brotes satt zu haben; sein ganzes Daseyn ist Verdruß, ist Quaal; und bis er wieder wird zu Staub, ist ihm Ruhe nicht vergönnt. — Herr! wende dich zu dem betrübten Geist, schau nieder auf zerknirschten Sinn: du bist so nahe ja den Frommen, du hast Gefallen ja, wenn Frevler reuig wiederkehren. Allmächtiger! Laß dich finden von dich Suchenden; ruf gnädig zu: hier bin ich, denen nach dir Fragenden; mit der Verzeyhung süßen Botschaft erfreue, die deinen Namen rufen; durch Billigkeit sprich rein das Volk, das deiner Einheit huldigt. Verschließ den Leumund, daß er nicht anklage, wehre dem Hinderer, sich zwischen dich und uns zu stellen; laß uns erstehen einen herrlichen Fürsprecher; ich habe Lösegeld gefunden! so laß vernehmen deine Reuigen. Wir werfen auf dich unser Geschick, du wirst, o Herr! uns tragen, wirst unserem Flehen dich erbitten lassen, wirst unsre Wünsche und, was wir sonst noch heischen, erfüllen mit Erbarmen. Auf dich sieht unser Vertrauen; o komme mit Gnade schnell zuvor. Allwaltender und Allgewaltiger! wir haben deinen Namen nicht vergessen: so vergiß auch uns für immer nicht. —

Adon din.

Herr! wenn das Recht gehandhabt, wenn seine Thaten forschend untersucht werden sollen, so besteht der Sterbliche nicht rein vor dir. — Du findest ja an deinen Engeln Makel, um wie viel mehr an denen, die Unrecht leicht wie Wasser trinken. Nichts ist an uns Verdienst, noch Tugend; Sünde und Bosheit sind wir alle! Allgütiger! komme nicht ins Gericht mit uns. — O möchte unsertwegen doch dein Inneres sich regen, nach der Größe deines Erbarmens du dich zu uns wenden und nicht nach der Bosheit unserer Thaten. Unsere Verirrungen sind unzählbar, und Opfer nicht, nicht Wohlgerüche finden Statt mehr: so laß Verzeyhung doch den Sünden zu Theil werden. — Nicht stützen wir auf unsre Tugend uns, wir sündenvolle, schuldbefleckte Uebelthäter; doch laß Erhörung finden, die ihr Gebet an dich heut' richten. — Nicht plötzlich zieh und schnell den Strich durch unsern Lebenspfad, Wurm und Made ist ja unser Endloos, unseres Lebens Jahre falsch und eitel! — Du bedenkst dich, lassest ab vom Uebel; dies war ja deine Weise stets, o Allerbarmer! sey gnädig uns in Fülle deiner Güte. — Deine Wege hast du dem bescheidenen Mann verkündet, sie zu lehren; du lehrtest dreyzehn Artikel ihn, und machtest sicher ihn, daß sie nicht leer von dir je ausgehn. — Bei diesen dreizehn flehen wir dich an, erhöre das Schreien deiner Betenden und laß nicht unerhört uns gehen.

Althaboh.

Vorbeter und Gemeinde. [jeden Vers wiederholend.]

1. Komm nicht ins Gericht mit uns, denn es erscheint kein Lebender gerecht vor dir. [Psalm 143. 2.]

2. Recht und Gerechtigkeit sind deines Thrones Stützen, Güte und Treue stehen vor deinem Angesicht. [Ps. 89. 15.]
3. Von dir aus gehe unser Recht, denn deine Augen sehen Wahrheit. [Ps. 17. 3.]
4. Du richtest die Welt mit Gerechtigkeit, die Nationen mit Billigkeit. [Ps. 9. 9.]
5. Groß ist dein Erbarmen, Herr! erhalte uns nach deiner Billigkeit. [Ps. 119. 156.]
6. Erhebe dich, Richter der Erde! gieb den Uebermüthigen ihren Lohn. [Ps. 94. 2.]
7. Der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Gesetzgeber, der Herr ist unser König! er wird und kann uns helfen. [Jesajas 33. 22.]
8. Fern seys von dir, den Unschuldigen mit dem Bösewicht zu tödten, daß jener diesem gleich gestellt sey; fern sey es von dir: — wird denn der Welten Richter Gerechtigkeit nicht üben? [1. B. Mos. 18. 25.]

Schofet Kol Haarez.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Richter der Welt, der sie durch Gerechtigkeit erhält, laß Leben und Gnade doch ergehen über ein armes Völkchen: das Frühgebet nimm statt des Ganzopfers an.

Gem. Wie einst das Morgenopfer, das zu dem täglichen Ganzopfer dir geweyht war.

Vorb. Der du in Gerechtigkeit, wie in ein Gewand, dich hüllst, dir allein gebührt die Hoheit; wenn wir nicht Thaten bey uns haben, gedenke derer, die in Hebron schlafen.

Gem. Sie mögen aufwärts steigen, dir zum Angedenken.

Vorb. Da du zur Gnade dich hinneigst, den Menschen zur Auferstehung leitest: bring' auch dein Volk zur Gnade

heute, sey ihm hold, auf daß es Lebe; zeichne seines Lebens Strich.

Gem. Daß er ihm auf der Stirne prange stets.

Vorb. Erzeige Wohlwollen meiner heilige Zionsstadt, gib Macht und Namen wieder dem Tempel der Verehrung, dem Sohne Jischaj's helles Licht.

Gem. Daß es beständig eine Leuchte sey.

Vorb. Fasse Muth und Kraft, mein Volk, zu Gott und seiner Macht; wenn seine Zeugnisse du hältst, so wird er gegenseitig deine Sünde vergeben, wird in dem Zorne an Erbarmung denken.

Gem. Suchet den Herrn und seine Größe, forschet sein Antlitz immerwährend.

Eel Melech.

Der Vorbeter.

Allmächtiger König! der auf dem Throne der Barmherzigkeit sitzt und liebevoll regiert, der seines Volkes Missethat verzeiht, allmählig sie vorüberführt, der Sündern Vergebung, Frevlern Verzeyhung schenkt im Uebermaaße, der Milde übt gegen alles Fleisch und jeden Geist; — du wirst nicht nach der bösen That vergelten. O Gott! du hast uns selbst gelehrt, dich nach deinen dreizehn Eigenschaften zu erkennen: so gedenke uns heute auch den Bund der dreyzehn, wie du ihn einstens dem bescheidnen Manne [Moses] bekannt gemacht hast, denn so heißt es in der heiligen Schrift: [2. B. Mos. 34. 6, 7.]

Die Erscheinung des Herrn zog vor seinem [Mosis] Antlitz vorüber und rief:

Adonaj! Adonaj!

Die Gemeinde und dann der Vorbeter.

Der Ewige ist unveränderlich das ewige Wesen, ein all-

mächtiger Gott, allbarmherzig, allgnädig, langmüthig, von unendlicher Huld und Treue; der seine Huld dem tausendsten Geschlecht noch aufbewahrt, der Missethat, Abfall und Sünden vergiebt, der aber ungeahndet nichts läßt hingehen.

Der Vorbeter.

S'chor lanu.

Gedenke uns den Bund mit unsern Vätern, wie du es verheißen: „ich werde meines Bundes mit Jakob, an meinen Bund mit Isaak auch und an den Bund mit Abraham gedenken und des Landes auch gedenken."

Kapper.

Entsündige uns heute und mache uns rein vor dir, wie in der heiligen Schrift geschrieben:

„Denn an diesem Tage versöhnt man um euch, auf daß man euch reiner mache; von allen euren Sünden vor dem Ewigen sollet ihr rein werden."

Sch'mah Kolenu.

Der Vorbeter.

Vernimm unsere Stimme, o Herr! unser Gott! schone und erbarme dich unser und nimm gnädig und wohlgefällig unser Bitten auf.

Die Gemeinde. [wiederholt es]

Der Vorbeter.

Elohenu.

Unser Gott und Gott unserer Väter! Verlaß uns nicht, verstoß uns nicht und laß uns nicht zu Schanden werden: hebe deinen Bund nicht mit uns auf; bringe uns deinem

Gesetze näher, lehr uns dein Gebot, zeig uns deine Wege und neige unsern Sinn zur Ehrfurcht deines Namens; beschneide unser Herz, auf daß es dich nur liebe und wir in Wahrheit und mit ganzem Sinne zu dir zurückkehren. Um deines hoch erhabenen Namens willen, verzeyhe und vergieb unsre Sünden, wie es in deiner heiligen Schrift heißt: um deines Namens willen, Herr, verzeyhe unsere Sünde, die sehr groß. [Ps. 25. 11.]

Anah thaboh.

O mög es doch vor dich kommen, unser Gebet, entzieh dich unserem Flehen nicht. Wir sind nicht unverschämt und frecher Stirn, um dir, Ewiger, zu bekennen, daß wir gerecht und sündenfrei seyn; nein! — leider haben wir nur allzusehr gesündigt.

Aschamnu.

Vorbeter und Gemeinde. [die einzelnen Worte wiederholend.

Wir haben vieles verschuldet; — haben treulos gehandelt; haben unsern Nächsten beeinträchtigt; haben gelästert; Andere zu Lastern verleitet und Unschuldige verdammt. Wir waren übermüthig; waren gewaltthätig; haben Lügen erdichtet und Bosheit beschlossen. — Wir haben gelogen; haben gespottet; waren widerspenstig und haben geschmähet. Wir waren ungehorsam; haben gemeine Sünden begangen; haben unsern Nächsten beleidigt. — Wir waren halsstarrig; haben gefrevelt; uns wider Gott versündigt und Gräuelthaten verübt. — Wir sind auf Irrwegen gegangen und haben Andere irre geführt.

Der Vorbeter.

Sarnu.

Wir sind von deinen vortrefflichen Gesetzen und guten Lehren abgewichen, ohne es zu achten. Du aber bist gerecht in allem, was du über uns kommen lassest: denn du hast mit Vatertreue uns behandelt; wir aber haben dich verkannt und wider dich gesündigt.

Mah nomar.

Was sollen wir dir, der du in der Höhe des Weltalls sitzest, noch sagen? was dir, der du im Himmel thronest, noch erzählen? Du weißt ja Alles, Oeffentliches und Geheimes; du kennest alle Geheimnisse der Welt; die tiefverborgensten Handlungen eines jeden Wesens; du durchschauest alle Falten des Innern, und prüfest Nieren und Herz. Nichts ist dir verborgen, nichts bleibt geheim vor deinen Augen. Laß es dir daher gefallen, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, unsre Fehler zu verzeihen, unsre Missethaten zu vergeben und unsre Sünden zu versöhnen.

V'al Chêth.

Vorbeter und Gemeinde. [abwechselnd Vers um Vers.]

Die Sünde, wenn das Herz verstockt, dem Guten sich entzogen;
Die Sünde, wenn die Lippen den Ausspruch nicht gewogen;
Die Sünde, die geheim und öffentlich von uns begangen;
Die Sünde, wenn durch leere Reden unser Mund getäuscht hat;
Die Sünde, wenn das Herz auf bösen Anschlag brütet;

Die Sünde, wenn der Mund zur Schuld sich nur bekannte;
Die Sünde, so mit Vorsatz oder aus Versehen,
Die Sünde auch, wodurch dein heil'ger Name ward entweihet;
Die Sünde, wenn der Mund von Thorheit über ist geflossen;
Die Sünde, so vor Zeugen oder in der Einsamkeit;
Die Sünde auch, zu der Bestechung uns verführet;
Die Sünde, wenn mit böser Zunge wir verläumdet;
Die Sünde, beim Genuß von Speisen und Getränken;
Die Sünde, wann den Hals wir hoch empor getragen;
Die Sünde, durch verschmitztes Augen-Winken;
Die Sünde, wenn mit frecher Stirn wir einhergeschritten;
Die Sünde, die durch Hader und durch Zank entsprungen;
Die Sünde, wenn der Neid, die Mißgunst uns verschlungen;
Die Sünde, wenn hartnäck'gen Sinnes wir uns zeigten;
Die Sünde, die der Gleißnerey, der Anschwärzung den Ursprung danken.
Die Sünde auch, wenn unverdienter Haß den Bruder hart getroffen.
Die Sünde, wozu uns Verwirrung des Gemüthes hingerissen.

Alle diese Sünden, Herr, o der Vergebung Gott! verzeyh sie uns, vergieb, entsühn' uns ihrer heut'.

V'al Ch'taim.

Die Sünden auch, die sonst durch Brandopfer, Ganzopfer gesühnt werden mußten, die Gebote und Verbote, gegen die wir uns vergangen, die sowohl, die uns bekannt sind, die wir in Reue schon jetzt vor dir bekannt, als auch solche, deren wir nicht kundig, sondern die allein nur deinem Auge offen liegen, so wie es in der heiligen Schrift heißt:

die verborgenen Dinge sind des Ewigen, unsres Gottes; aber, was da offenbar ist, gehört für uns und unsere Kinder für ewige Zeiten, auf daß erfüllet werde der ganze Inhalt dieser Lehre. [5te B. Mos. 29. 28.]

V'david.

Dein Knecht David hat vor dir gesprochen: „Unwissentliche Fehler, wer bemerkt sie? Bewahre mich vor unbekannten Sünden.“ [Ps. 19. 13.] Befreye uns, Ewiger, unser Gott! von allen unsren Missethaten, reinige uns von unserem sündenhaften Unrath, sprenge reines Wasser über uns, auf daß wir rein werden, wie es geschrieben ward durch deinen Propheten: [Ezechiel 36. 25.] „ich werde euch mit reinem Wasser besprengen, damit ihr rein werdet; von allem Schmutz und Unrath will ich euch rein machen.“

Al Thirah.

Fürchte nichts, Jakob! kehre nur zurück von Sünden, kehr zurück, o Jisrael! — Sieh, er schläft und schlummert nicht, der Hüter Jisraels. So heißt es auch durch deinen Propheten: kehr zurück, o Jisrael! zum Ewigen, deinem Gott, denn du bist tief gesunken durch deine Sünden. [Hosea 12. 2.] Ferner heißt es: [V. 3.] bringet nur Gebete mit und kehret zu Gott zurück; saget ihm: du vergibst die Sünden ganz, wenn wir Besserung annehmen und unsre Lippen Dank dir, statt der Farren, opfern. —

Du Erbarmungsvoller! nimmst die sich Bekehrenden auf; du hast uns von Anbeginn der Verzeyhung durch Buße versichert und kraft dieser Buße harret unser Blick zu dir.

Und weil du liebst dein Volk, o Gott! und weil du Erbarmen fühlest gegen die Kinder deines Bundes, o König, hast du uns, Ewiger, unser Gott, diesen [Sabbath- und]

Versöhnungstag angeordnet zur Vergebung der Sünden, zur Verzeyhung auf Schuld und zur Sühne für Vergehen.

J o m.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Ein Tag, an welchem unsre Schuld vergehet und verschwindet.

Gem. Heute vergibst du der ganzen Gemeinde Jisraels und dem Fremdling, der in ihrer Mitte lebt. So heißt es in der Schrift: „es soll verziehen seyn der ganzen Gemeinde Jisraels und dem Fremdling, der in ihrer Mitte lebt, denn es geschah beim ganzen Volk aus Irrthum.“ [4. B. Mos. 15. 26.]

Vorb. Ein Tag, an welchem du Untreue verzeyhest und Nachsicht schenkst.

Gem. Heute bewährst du deinen Namen: Allgütiger und Allvergebender. — So heißt es in der Schrift: „du Herr! bist gütig und vergebend, von großer Gnade allen, die dich rufen!“ [Ps. 86. 5]

Vorb. Ein Tag, an welchem du Verletzung deines Gesetzes uns nicht entgelten lässest.

Gem. Heute bist du uns gnädig, wenn wir zurückkehren, den Weg des Bösen verlassen. So heißt es durch deinen Propheten; „der Frevler lasse seinen Weg, der Ungerechte von seinem Vorhaben und kehre um zum Ewigen, der wird sich sein erbarmen, kehre um zu Gott, er ist vergebungsvoll.“ [Jesajas 55. 2.]

Vorb. Ein Tag, an dem du unser Flehen um Vergebung erhörest.

Gem. Heute unser Flehen erhöre und unser Rufen: ach, verzeihe! So heißt es in deiner heiligen Lehre: „verzeihe doch die Sünde deines Volkes nach deiner großen Gnade,

so wie du von Mizraim aus dieses Volk mit Nachsicht hast getragen bis hierher." [4. B. Mos. 14. 19] Dort heißt es auch: [V. 20.] „Und der Ewige sprach: ich verzeihe nach deinen Worten."

Vorb. Ein Tag, an welchem du dich des Gebetes des bescheidnen Mannes [Mosis] zu unserer Gunsten erinnerst.

Gem. Heute verzeihe unsere Schuld, gedenke nicht der Sünden. So heißt es in den Worten deines Heiligen [David]: gedenk uns nicht vergangene Sünden, komm uns mit Erbarmen bald zuvor, denn wir sind ganz verarmt. [Ps. 79. 8.]

Vorb. Ein Tag, an welchem unsre Irrthümer gesucht werden und nicht da sind.

Gem. Heute bestätige die Verheißung, daß unsre Sünde soll gesucht und nicht gefunden werden; so wie geschrieben ist: [Jerem. 50. 20.] In jenen Tagen und in jener Zeit — spricht der Ewige — wird man Jisraels Sünde suchen, aber nicht antreffen, Jehudahs Vergehungen werden nicht zu finden seyn, denn ich verzeihe dem Ueberreste [Jisraels] völlig.

Vorb. Ein Tag, an welchem wir dich anrufen, daß du uns läutern und reinigen mögest.

Gem. Heute reinige uns von allen unsern Sünden; wie es geschrieben ist in deiner Lehre: an diesem Tage versöhnt man um euch, daß ihr rein werdet; von allen euren Sünden vor dem Herrn sollt ihr rein werden. [4. Buch Mos. 16. v. 30.]

Vorb. Ein Tag, an welchem ich flehentlich spreche: verzeihe doch die Sünde gänzlich.

Gem. Heute neige unserm Flehen dein Ohr. So heißt es in den Worten deines Heiligen [Daniel 9. 18.] „Neige, o Gott dein Ohr und höre, öffne dein Auge und sieh un-

sere Zerrüttung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ward. Denn nicht auf unsere Frömmigkeit gestützt, liegen wir im Gebete vor dir, sondern im Vertrauen auf dein großes Erbarmen. Herr! erhöre; Herr! verzeihe; Herr! vernimm, willfahre und säume nicht, um deinetwillen, Herr! denn nach deinem Namen ist deine Stadt, ist dein Volk genannt."

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unserer und des ganzen Hauses Jisrael Lebenszeit, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig!

Der Vorbeter.

Gebenedeyet, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet an.

Der Vorbeter.

Das Gebet und Flehen des ganzen Hauses Jisrael werde von dem Vater im Himmel aufgenommen. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Gelobt sey der Name des Ewigen, von nun an und in Ewigkeit!

Der Vorbeter.

Himmlischer Friede und Glückseligkeit komme vom Himmel herab zu uns und ganz Jisrael. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen.

Gesang für den Versöhnungstag. [V. 4—7.]

4. Wenn wir im Stillen sündigen und fehlen,
Nennt uns noch tugendhaft die schwache Welt,
Doch nichts vermögen wir, dem zu verhehlen,
Der alles in die reinste Wahrheit stellt.

5. Die Laster, welche düstre Nacht versteckte,
Und Fehler, die kein sterblich Auge sah,
Die Sünden, die die Königskrone deckte,
Stehn ganz entblößt vor deinem Blicke da.

6. Gern möchten wir uns deiner Straf' entziehen,
Und eilen an des fernsten Meeres Rand,
Doch wer vermag dem Richter zu entfliehen,
Der Meer und Erde trägt mit starker Hand? —

Andachtsrede.

Schluß des Gesangs.

7. Versöhne dich mit deiner Kinder Schwächen,
Die gern ihr Herz zu bessern sich bemühn;
Und itzt vor dir geloben und versprechen,
Die Sünde und das Laster stets zu fliehn.

8. Du sagtest, Gnädiger! ich will verzeihen
Dem, der nach Unschuld und nach Tugend strebt,
Der seine Missethaten will bereuen,
Und fernerhin nach meinem Willen lebt.

9. So schenke denn dem wahren, reu'gen Sünder
Vergebung und auch dem Gewissen Ruh,
Dies bitten, guter Vater! deine Kinder,
Und deiner Kinder Flehn erhörest du.

Der Vorbeter. [tritt vor die heilige Lade.]

Erhebet, ihr Thore! das Haupt! öffnet euch, ewige Pforten! lasset ihn einziehn, den König des Ruhmes!

Die Gemeinde.

Wer ist der König des Ruhmes?

Der Vorbeter.

Der Ewige Zebaoth, er ist der König des Ruhmes!

Adonaj Adonaj.

Der Vorbeter. [öffnet die Lade und spricht.]

Herr! Herr! allbarmherziger, allgnädiger Gott, langmüthig und von großer Güte und Treue, der da bewahrt sein Wohlwollen bis ins tausendste Geschlecht, der da verzeihet Sünde, Missethat und Abfall.

Die Gemeinde. [wiederholt dies.]

Der Vorbeter. [in deutscher Sprache.]

Ribbon.

O Herr des Weltalls! Erfülle unsre Wünsche zum Guten, willfahre uns und gewähre unser Bitten. Vergieb unsre und unserer Hausgenossen Missethat aus Gnade und Barmherzigkeit. Reinige uns von unsern Sünden, von unsern Missethaten und Vergehen. Sey unser eingedenk zum Guten, zum Heil und Trost. Schenke uns ein glückliches und langes Leben, Friede, Nahrung und Unterhalt. Erhalte und stärke uns, damit wir deine Lehren einsehen und ihre Gebote erfüllen können; sende Genesung für alle unsere Schmerzen; seegne all unser Thun, verhänge Glück, Heil und Trost über uns, und verscheuche jedes Mißgeschick. Neige das Herz des Regenten, dessen Räthe und Beamten, zu unserm Besten. Wohl mögen dir gefallen die Worte unsers Mundes, die Gedanken unsers Herzens, Dir, Ewiger, unser Hort und Erlöser! Amen!

[Es werden 2 Exemplare der Thorah aus der Bundeslade genommen:] der Vorbeter, das Eine haltend, spricht in hebr. Text.

Schmah.

Höre, Jisrael! der Ewige unser Gott ist ein einiges, ewiges Wesen!

Die Gemeinde [wiederholt dies.]

Der Vorbeter.

Unser Gott ist einig, unser Herr verherrlicht, heilig und ehrfurchtbar sein Name.

Die Gemeinde [wiederholt dies.]

Der

Der Vorbeter.

Preiset mit mir des Ewigen Größe! Lasset uns zusammen seinen Namen ehren!

Die Gemeinde.

Dein, Ewiger, ist Herrlichkeit, Allmacht, Ruhm, Sieg und Majestät. Dein ist alles im Himmel und auf Erden; dein das Reich; nur du bist aller Dinge Oberhaupt.

[Nach dem Aufrollen der Thorah, beym Emporheben derselben.]

Der Vorbeter.

V'soth Hathorah.

Dies ist die Thorah, welche Moscheh den Kindern Jisraels vorgelegt hat auf Befehl des Herrn. — Die Lehre des Herrn ist rein, labet die Seele; Gottes Zeugniß ist treu, macht Alberne weise; gerade sind des Herrn Befehle, erfreuen das Herz; Gottes Gebote so lauter, erleuchten die Augen. [Ps. 19. 8. 9.] Der Allmächtige, vollkommen ist sein Weg, sein Wort geläutert; Er ist denen ein Schild, so ihm vertrauen.

Die Gemeinde.

Die ihr dem Ewigen, Eurem Gott, anhänget, ihr bleibet allesammt zum Leben.

[Vorlesung aus der Thorah für 5, und am Sabbathtage für 7 aus 3. B. Mos. Kap. 16., des Maphtir aus 4. Buch Mos. Kap. 29. V. 7 — 12. Vorlesung der Haphtorah in deutscher Sprache aus Jesajas Kap. 57. V. 14. bis Kap. 28 zu Ende, welche also lautet:]

Vorlesung der Haphtorah.

Der Vorleser. [in hebr. Sprache.]

Baruch.

Gepriesen seyst du, Ewiger, unser Gott! König der Welt, der du herrliche Propheten erwählet, an ihren Reden Wohlgefallen gefunden hast, die in Wahrheit sie gesprochen. — Gepriesen seyst du, Ewiger, der da erkohren hat das Gesetz, seinen Diener Moscheh und die wahrhaften und frommen Propheten:

[In deutscher Sprache.]

Kap. 57.

V. 14. Machet Bahn, machet Bahn! räumet die Straße! Schaffet jedes Hinderniß hinweg vom Wege meines Volkes. 15. Denn so hat er gesprochen, der Hohe und Erhabene, — heiliger Bewohner der Unendlichkeit ist sein Name — in jener Höhe throne heilig ich; aber auch in zerknirschtem, in gebeugtem Gemüthe; ich belebe die gebeugten Geistes, belebe, die zerknirschten Herzens sind. 16. Ich hadre nicht auf immer, zürne nicht auf ewige Zeit, wenn nur in Gram sich hüllen Geist und Seele, die ich geschaffen. 17. Die Sünde seines Eigennutzes hat mich aufgebracht, daß ich ihn schlagen wollte; ich zürnte heimlich, da ging er in sich, in seines Herzens Wandel. — 18. Nun sehe ich seinen [neuen] Wandel und heile ihn, leite ihn und lohne seine Reue ihm und denen, so mit ihm getrauert. 19. Des Schöpfers Lippen entfließet: Frieden, Friede dem Fernen und dem Nahen, spricht der Herr, ich heile ihn. 20. Die Frevler aber sind, wie aufgewühltes Meer; nicht kann es ruhn, es spülen seine Wellen stets Schlamm und Moder auf. 21. Kein Frieden! sagt mein Gott, den Frevlern. —

Kap. 58.

V. 1. Ruf aus vollem Halse, unaufhörlich, laß wie der Posaunen Schall deine Stimm' ertönen; mach' meinem Volke kund die Missethat, dem Hause Jakobs seine Sünden. 2. Sie suchen Tag für Tag mich, wollen meine Wege kennen, wie ein Volk, das Tugend übt, das nie die Rechte seines Gottes verlassen; sie fragen mich nach Rechtsgesetzen, wünschen Gottes Nähe sich. 3. „Warum fasten wir? du siehst es nicht; wir peinigen uns, du merkst es nicht?" Wahrlich, Vergnügen findet ihr an eurem Fasten, und unterdrücket eure Gewissensbisse. 4. Ihr fastet nur zu Streit und Hader, mit boshafter Faust zu schlagen; ihr fastet nicht, auf daß im Himmel eure Stimme vernommen werde. 5. Wie? soll das mir wohlgefäll'ge Buße seyn, wenn Tags der Mensch den Leib kasteit, wenn krumm sein Haupt wie Schilfrohr wankt und Sack und Asche es verhüllen? Dies wollt ihr Buße nennen? einen Tag, dem Ewigen genehm? 6. Dies ist Buße, die ich liebe: — der Bosheit Fesseln lösen, der Tücke Bande zerreißen, den Sklaven frei entlassen, von aller Bürde befreien. 7. Fürwahr, dem Hungrigen dein Brodt mittheilen, bedrängte Arme aufnehmen in dein Haus, einen Nackten sehen und ihn kleiden und dem dich nicht entziehen, der deines Fleisches ist: — 8. Dann wird, wie Morgenroth, dein Licht durchbrechen, Genesung deiner Seele schnell entsprießen; dann wallt die Tugend vor dir her, und Gottes Majestät nimmt dich auf. 9. Dann rufest du und Gott erhöret dich; du flehest und er spricht: hier bin ich! wenn du aus deiner Mitte jeden Drang entfernet hast, jeden drohenden Fingerzeig und schmähende Reden. 10. Labet deine Seele den Dürftigen, erquickt die schmachtenden Gemüther: dann strahlt in dunkler Nacht dein Licht und deine Finsterniß wird helle Mittagssonne. 11. Der Ewige selbst

wird dann dich leiten immerwährend, und dein Gemüth mit Seeligkeit erfüllen, erfrischen dein Gebein; dann gleichst du einem Garten, reich an Nahrungssaft, einem Quellgrund, dessen Wasser nie versiegen. 12. Durch dich erbauet werden dann der Vorwelt öde Trümmer, aufs Neue festgesenkt der Grund für Folgezeit; dann nennt die Nachwelt dich den Damm des Einbruches, der festen Pfade Wiederhersteller. 13. Wenn am Sabbathtage deine Tritte rasten, wenn Gewerbe ruhn an meinem heilgen Tage, wenn du den Sabbath Wonne nennst, Gottes Heiligung verehrst, verehrst durch Rasten von dem Weltgetümmel, wenn von eitlem Wunsch die Seele, der Mund von leerem Reden schweigt: 14. dann findst du bei dem Ewigen Wonne! — ich hebe über alle Erdenhöhen dich, laß dich genießen deines Vaters Jakob ganzes Erbe; so spricht des Ewigen Wort! —

Der Vorleser. [in hebr. Sprache.]

Baruch.

Gepriesen sey, o Ewiger unser Gott, der Welten König, der Hort durch alle Zeiten, der Gerechte bei allen Geschlechtern, der wahrhafte Gott, der da spricht und thut, der zusagt und erfüllt, denn seine Worte sind nur Treue und Wahrheit.

N'eman.

Wahrhaft bist du, Ewiger, unser Gott! wahrhaft deine Worte, nicht eines bleibt zurück und unerfüllt, denn du bist ein wahrhafter, gütiger König. Gepriesen sey, o Gott! der wahrhaft ist in allen seinen Dingen.

[Der Vorbeter trägt die Gesetzrolle wieder in die heilige Lade zurück, und spricht:]

I'halleIu.

Es preise alles den Namen des Herrn, denn sein Name allein ist hoch erhaben.

Gebet für den König.

[Die Thorah wird in die Lade gestellt.]

Mussaph-Gebet.

Gesang.[1]

Singet dem Herrn! Wir singen dem Herrn, denn er ist huldreich und sein Erbarmen reichet so weit als die Wolken gehen.

Singet dem Herrn! Wir singen dem Herrn, der aus des Himmels Höhen herabschaut auf die Bewohner niedrigen Staubes.

Singet dem Herrn! Wir singen dem Herrn; wie sich ein Vater erbarmet der Kinder, nimmt er auch unsrer mit Liebe sich an.

H'jeh im Pipijoth.

Der Vorbeter.

Unser Gott und Gott unsrer Väter! Nimm wohlgefällig auf die Worte der Abgeschickten deines Volkes Jisrael; sey mit ihnen, die vor dir im Gebete stehen und Erbarmung für dein Volk Jisrael erflehen. Lehre sie reden, unterrichte sie, was sie sagen sollen. Willfahre ihren Wünschen, und unterweise sie, dich lobzupreisen. Laß sie wandeln im Lichte deines Antlitzes! — Sie beugen dir die Kniee; ihr Mund seegnet dein Volk; o seegne sie allesammt mit deinem ausgesprochnen Seegen! Sie führen dir dein Volk vor, und in

dessen Mitte treten sie auf; die Augen deines Volkes sind auf sie geheftet, und die ihrigen schmachten zu dir. Aengstlich treten sie zur heiligen Lade hin, deine Gnade zu erflehen. Dein Volk reihet sich schmachtend um sie herum; o blicke auf sie erbarmungsvoll von deinen Höhen herab! Sie heben ihre Augen zum Himmel empor, schütten ihr Herz vor dir aus; o erhöre sie aus deinen Himmeln! Gieb ihrer Zunge Leichtigkeit, ihrem Vortrag Anstand, damit sie in ihrem Beistand nicht beschämt, und ihre Gemeinde nicht durch sie zu Schanden werde! O möchte ihr Mund kein Wort aussprechen, das dir mißfalle! Denn nur deine Günstlinge, Herr, unser Gott! sind begünstigt; nur deine Begnadigten sind begnadigt. Wir wissen es, Herr, unser Gott! daß nur der begünstigt ist, den du begünstigst, nur der begnadigt ist, den du begnadigst. So steht in deiner Lehre geschrieben: ich werde gewogen seyn, wem ich gewogen bin, und mich erbarmen, dessen ich mich erbarme. — So flehete dein frommer Diener David: Laß nicht durch mich beschämt seyn, die dir vertrauen, Gott! — Herr, Zebaoth! Laß nicht durch mich zu Schanden werden, die nach dir fragen, Gott Jisraels!

Ochilah.

Ich bete zum Herrn, flehe ihn an, erbitte mir von ihm einen einnehmenden Vortrag. In dieser Versammlung will ich seine Herrlichkeit besingen, und seiner Thaten Ruhm soll von meinen Lippen fließen. Der Mensch ordnet seine Gedanken; Gott aber giebt der Zunge den Ausdruck. Herr! öffne meine Lippen, daß deinen Ruhm mein Mund verkünde. Wohl mögen dir gefallen die Reden meines Mundes, die Gedanken meines Herzens, dir, Ewiger! mein Hort und mein Erlöser! —

Das halbe Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unseren und zu allen Zeiten des ganzen Hauses Jisrael, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig.

Der Vorbeter.

Gebenedeyt, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob und Preisgesänge, die jemals ausgesprochen werden können. Hierauf werde erwiedert: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! —

Birkath Schewa.

Der Vorbeter.

Baruch.

*) Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, Gott Abrahams, Jitzchacks, und Jakobs! großer,

---

*) Dieses Gebet (bis zu Ende des Kadisch) wird stehend verrichtet.

mächtiger, und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Du erweisest Gnade und Güte; — Schöpfer aller Wesen! der Eltern Frömmigkeit gedenkest du, und aus Liebe sendest du ihren spätern Nachkommen die Erlösung um deines Namens willen.

Gemeinde und Vorbeter.

Herr, der du Wohlgefallen hast an unserm Leben! gedenke unser zum Leben!

Der Vorbeter.

O, König, Befreier, Erlöser und Beschützer! Gelobt seyst du Ewiger, Schild Abrahams! Amen!

Atta h.

Herr, allgewaltig bist du immerdar; du belebst die Todten wieder; unendlich ist dein Heil!

Mit Gnade ernährst du die Lebenden, und mit unendlichem Erbarmen belebest du die Todten wieder: du stützest die Wankenden, heilst die Kranken, lösest die Gebundenen, und hältst treu deine Verheißung denen, die im Staube schlafen. Wer ist dir ähnlich, Beherrscher, der du sterben machest und wieder belebst! Wer läßt, wie du, Heil hervorsprießen?

Die Gemeinde.

Wer ist, wie Du, allbarmherziger Vater, der du deiner Geschöpfe mit Erbarmen gedenkst?

Der Vorbeter.

Du erfüllst treu, daß du die Todten wieder beleben wirst. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Verstorbenen wieder belebst! Amen!

Ubchen V'attah Kerachum.

Vorbeter und Gemeinde. [abwechselnd.]

Vorb. So verzeih, o Herr! wie dem Allerbarmenden gebührt.

Gem. Gedenk uns unsre Sünde nicht, errette uns von Feinden, von allem, was sie uns zugedacht.

Vorb. Wir rufen deinen Namen, o erhöre; zerbrich der Sünde Joch, das uns belastet, und herrsche du nur über uns.

Gem. Bezeige deines Erbarmens Fülle, laß strahlen deine Majestät auf uns und hilf uns jetzt, wie sonst so oft.

Vorb. Dein Wort steht ewig unabänderlich; gedenke nun der Vorzeit Väter, erfülle den Bund, für ewige Zeit geschlossen.

Gem. Sey uns, wie einstens, jetzt willfährig, verleihe deinen Beystand uns, daß wir es lernen dein Gesetz, noch lieblicher als Gold.

Vorb. Hernieder schau von deiner heil'gen Wohnung, erhalte fest dein Heiligthum, daß wir zu aller Zeit dich heilig preisen.

Gem. Sey eingedenk der Tugend der Altvorderen, und vergib darum den späteren, führ sie zurück, verirrten Tauben gleich, zu dem gewohnten Sitz.

Vorb. Erbarme dich der Heerde deiner Weide, seegne dein Erbe, und lehre sie, wie einstens, dein Gesetz.

Gem. Allreiner! zeige deine Herrlichkeit, verkündige an uns deine Majestät, auf daß wir uns der Ehrfurcht, dem Dienste deiner Einheit unterziehen.

Vorb. Deine Fürchtigen mögen sich mit dir erfreuen, Tag für Tag dich ehrfürchtsvoll anbeten; Volk und Reich möge dir dienen.

Gem. Verfahr mit uns nach deinem Erbarmen, denn wir rufen Tag für Tag zu dir: Ewiger Zebaoth! sey mit uns!

Vorb. Herrsche du allein, wie von Anfang her, und richte deinen Blick zuerst auf jenen Ort, den du von Anfang her bestimmt.

Gem. Offenbare unter uns dein Reich, laß uns freudig deine Wunder schauen, von Zion aus thue dein Erbarmen kund.

Vorb. Leite uns in deiner Wahrheit, erfreue uns durch dein Heil, denn wir sind dein Volk ja und dein Erbe.

Gem. Mache uns ein Seegen in dem Lande, die Frevler aber räume fort, auf daß wir sicher darin wohnen.

Vorb. Antworte uns mit Worten deiner Wahrheit, hilf uns durch deine Treue, denn wir sind die Heerde deiner Weiden.

Gem. Laß dein Antlitz über Zion leuchten, regiere über uns in Herrlichkeit, entferne auch von Zion allen Flecken.

Vorb. Du bist in allem der Gerechte, und dein Erbarmen übersteigt Alles, von deiner Hand ist alles und dir gehört es zu.

Gem. Nahe bist du denen, so dich rufen; erbarme derer dich, die hoch als König dich verehren; sie sind ja deiner Hände Werk.

Vorb. Allgnädiger! verzeih der Sünde, denn jeder Mensch ist unterworfen ihr; du aber vergibst die Schuld uns.

Gem. Dein Name wird auf uns genannt, so wirst du uns auch nicht verlassen, wirst uns erhören, wenn wir zu dir rufen, wirst um dein Selbst willen unsre Augen erleuchten.

Vorb. O zeige uns den Glanz deines Angesichtes, mach uns weise durch deine Lehre und führe uns auf gute, fette Weide. Der du erbarmend bist, verzeihe uns.

U'bchen imru l'elohim.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Lobpreiset Gott! wie furchtbar sind seine Thaten! Er ist langmüthig und großmächtig; seine Allmacht hat der Berge Grund gelegt; weisen Herzens ist er und gewaltiger Macht.

Gem. Darum sey er verherrlicht: ja, groß ist unser Herr und allgewaltig!

Vorb. Lobpreiset Gott! im Himmel baut er seinen Sitz, die Berge wässert er aus seinen Söllern, Denkmale stiftet er seinen Wunderthaten; ihm ist aller Thaten Werth bekannt.

Gem. Darin gebührt ihm Ruhm, der seine Söller wölbt mit Wasser.

Vorb. Lobpreiset Gott! wie ist er hoch erhaben in des Himmels Höhen, mit Licht umhüllt er sich, wie mit Gewand: sein ist Allgewalt und Größe, Sieg und Herrlichkeit.

Gem. Drum ziemt ihm Preis, deß Herrschaft über allem waltet.

Vorb. Lobpreiset Gott! umgeben von Miriaden Heiligen, ist er durch Heiligkeit verherrlicht; sein Weg ist Heiligkeit und alles dienet ihm im Schmuck der Heiligkeit.

Gem. Drum sey gepriesen mein Gott, mein König, dessen Wandel ist in Heiligkeit.

Vorb. Lobpreiset Gott! seine Majestät überstahlet den Himmel, auf Wasser hat er die Erde ausgebreitet; es donnert vom Himmel herab, wenn rauschende Fluthen brausend dringen gen Himmel.

Gem. Drum Preis ihm, der die Himmel wie Teppich ausgebreitet.

Vorb. Lobpreiset Gott! Zu einem Dreiling hat er der Erde Staub gemessen; seine Hand gründete den Erdball, seine Rechte umspannet die mächtigen Himmel; sie stehen da und wanken nicht.

Gem. Verherrlicht sey er drum, der über dem Erdkreis thront.

Vorb. Lobpreiset Gott! der Abglanz seines Thrones — strahlendes Feuer; — seine Diener blitzende Flammen; — er, dem Feuer ein Strahl, dem Feuer ein Blitz; — Feuerströme fließen vor ihm her.

Gem. Verherrlichung ihm, dem Feuerverzehrenden Feuer.

Vorb. Lobpreiset Gott! das Leben aller Ewigkeiten, der Erhalter der Welten: er hat den Tempel der Ewigkeit erkohren, zu seinem festen Sitz für ewig.

Gem. Er sey gepriesen drum, der ewig dauernde.

Vorb. Lobpreiset Gott! er ist allsehend; sein reines Auge dringt durch die kreiselnden Wasserhosen, undurchdringliche Wolken mitternächtlicher Fluten; — und seines Wagens Träger sind Wesen voller Augen.

Gem. Drum ziemet Hochsinn ihm: lauter ist des Herrn Befehl, erleuchtend die Augen.

Vorb. Lobpreiset Gott! er kennet, was in Finsterniß verborgen, nichts kann die Finsterniß verdunkeln ihm; ein Ziel hat er ihr gesetzt, der Todesschatten Dunkel wandelt er in hellen Morgenglanz.

Gem. Er werde verherrlicht, der Bildner des Lichts, der Schöpfer der Finsterniß.

Vorb. Lobpreiset Gott! fest steht zum Gericht sein Thron, seine Pfeiler Recht und Gerechtigkeit; er ist Herr des Rechts, Handhaber der Gerechtigkeit.

Gem. Drum Preis dem Gott Zebaoth, der hoch erhaben sich zeigt im Gericht.

Vorb. Lobpreiset Gott! sein ist das Reich; er thront im Unendlichen und in niedern Seelen; den Sterblichen führt er bis zur Zerknirschung, dann spricht er! kehre zurück in Demuth.

Gem. Drum sey ihm Preis, denn Gottes ist die Herrschaft.

Vorb. Lobpreiset Gott! mit Allgewalt beherrschet er die Welt; Allsehender, Allwissender! so ist sein Name in Ewigkeit; seine Güte ist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem. Drum ziemt Hochsinn ihm, gepriesen sey der Ewige, Jisraels Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorb. Lobpreiset Gott! er bewahrt die Huld bis ins tausendste Geschlecht, bekämpft seine Feinde für und für, seines Gesalbten Hütte läßt er umzäunt sich wieder erheben; mit ihm wohnt stets das reinste Licht.

Gem. Drum sey ihm Verherrlichung; so wird er für und für erkannt.

Vorb. Lobpreiset Gott! denn er erhält die oberen und die unteren Wesen, erhört die Dürftigen, vernimmt der Armen Klagen, der Flehenden Geschrey.

Gem. Drum sey ihm Hochgesang! der Götter Gott! der Herren Herr!

Vorb. Lobpreiset Gott! mächtig und siegreich ist er ein Held im Streite, furchtbar und grimmig den Feinden, in wildem Tumulte reibt er sie auf, brauset mit Macht gegen sie.

Gem. Drum ziemet ihm Preis: Gott ist des Streites Herr!

Vorb. Lobpreiset Gott! er schaffet und wirket alles, in seiner Hand ist jedes Dinges Größe und Stärke: zu ihm sind alle Augen emporgehoben, sein Auge schwebet über alles nieder.

Gem. Drum Preis ihm, dem Höchsten über allem.

Vorb. Lobpreiset Gott! gerecht ist er auf allen seinen Wegen; auf den Gerechten schauet auch sein Blick; er liebt das Volk, das ihm als Herrscher huldigt, und die er seegnet, erben das Land.

Gem. Drum ziemt ihm Preis, dem Allgerechten! Preiset den Herrn, ihr seine Engel alle!

Vorb. Lobpreiset Gott! er ruft von Anbeginn die Geschlechter hervor, er verkündet am Anfang das Ende; an Zahl ein armes Volk hat er erkohren sich, seine Allmacht Tag für Tag zu preisen.

Gem. Drum Preis ihm gebührt, dem erhabenen Oberhaupte.

Vorb. Lobpreiset Gott! Hoch und erhaben bewohnt er die Unendlichkeit; vertrauet ihm drum in Ewigkeit; seine Herrlichkeit zwar im Rath der Heiligen thront, doch unterm Volk auch, das ihn heiliget, er wohnt.

Gem. Drum sey ihn Preis: er blicket die Erde an — und sie erbebt.

Vorb. Lobpreiset Gott! sein Pfad geht durch großes Gewässer, seinen Himmeln entströmen Regengüsse; spät und früh wird sein einiger Name gehuldigt, in den Pforten der Versammlungen.

Gem. Drum Preis ihm, dem Gott Zebaoth, der zwischen Crubim thront.

Vorb. Lobpreiset Gott, voll ist die Erde seines Ruhmes, er befreit sie von Unheil und Verderben; er hält zurück den Unwillen seines Zornes und nimmt mit Wohlgefallen an das Flehen seiner Anbeter.

Gem. Drum sey er gepriesen: Herr, unser Gott! wie mächtig ist dein Name auf dem weiten Erdenrund.

Ub'chen g'dolim ma'sseh etc.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Groß sind die Thaten unseres Gottes! Keiner in den Wolken ist ihm gleich, unter himmlischen Mächten niemand ihm ähnlich; die Hohen hat er zum Sitz sich erkohren, wie Heuschrecken sind ihm die Bewohner der Unterwelt.

Gem. Drum Preis ihm, dem Schöpfer! sein Thun ist ohne Fehl.

Vorb. Schreckende Herrschaft bey ihm, aber auch große Erlösung; das Schreien und Klagen des Volkes hört er eilends im Himmel.

Gem. Drum sey Verherrlichung Gott! sein Name ist Zebaoth!

Vorb. Seinen Fürchtigen giebt er Unterhalt; sie bringen Geschenke seinem heiligen Tempel; versammelte Chöre himmlischer Schaaren, nicht schauen sie seiner Majestät Gestalt.

Gem. Drum ziemt ihm Preis: sein Blick schaut auf seine Fürchtigen.

Vorb. Geister erwählt er zu seinen Boten, ihm singen sie heilige Lieder; aber auch das Klagegebet vernimmt er, erhöret und schaffet Raum den Bedrängten.

Gem. Ihm ziemet Verherrlichung, dem Gotte der Geister!

Vorb. Er rettet vom Verderben, die ihm sich überlassen, wohl kennet er, die ihm vertrauen, unbegreifliche Wunder übet der Heilige, allgütig dem Treuen, wie den Ungetreuen.

Gem. Drum zollet ihm gebührenden Preis: er erbarmet sich seiner Werke aller.

Vorb. Er höret das Flehen, vernimmt die Richtung des

Gebe-

Gebetes; wie ergötzend seine Lehre, eine ewige Quelle des Heils.

Gem. Drum ziemt ihm Preis: es ist uns unser Gott eine helfende Macht.

A'ſseh l'maan.

Der Vorbeter.

Erzeuge uns Gnade um deines Namens Willen; heilige deinen Namen über uns, die wir ihm huldigen, wie die heiligen Seraphim, in geheimnißreichen Versammlungen, im Heiligthum ihm huldigen. Alle rufen sie ein dreifaches Heilig! wie es beschrieben ist: und Einer ruft dem andern zu und spricht:

Die Gemeinde.

Heilig, heilig, heilig ist der Ewige Zebaoth, die ganze Erde ist voll seiner Majestät.

Der Vorbeter.

Die ganze Welt ist voll seiner Majestät; seine heiligen Diener fragen einer den andern: wo ist der Ort seines Abglanzes? Im Wechselchore rufen sie: Gelobt sey er!

Die Gemeinde.

Gelobt sey die Majestät Gottes, aus jedem Standpunkt!

Der Vorbeter.

Mit Huld möge er sich wenden zu uns von seinem Thron, und gnädig seyn dem Volke, das die Einheit seines Wesens, Abend und Morgen, jeden Tag mit Liebe bekennt und spricht: Höre Israel, der Ewige unser Gott, ist

ein einiges, ewiges Wesen. Einig ist unser Gott; er ist unser Vater, unser König, unser Erretter! und er wird uns durch seine grenzenlose Güte zum zweiten Male vor den Augen aller lebenden Wesen vernehmen lassen: Euer Gott zu seyn.

Die Gemeinde.

Ich, der Ewige, euer Gott!

Der Vorbeter.

Wie mächtig ist dein Name auf der ganzen Erde, Herr, unser Gott. Der Ewige wird ein König seyn über die ganze Erde; an jenem Tage wird Gott einig und sein Name einig seyn. — Und in deiner heiligen Schrift stehet der Ausspruch:

Die Gemeinde.

Dein Gott regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

L'dor wador.

Der Vorbeter.

Für und für wollen wir deine Herrlichkeit verkünden, immer und ewig deine Heiligkeit erhöhen. Dein Lob soll nimmermehr von unserm Munde weichen; denn du bist ein großer, heiliger und mächtiger König.

B'ehn Meliz.

Haben wir sonst keinen Fürsprecher gegen den Ankläger, so thuest du ja Jakob deinen Willen kund, dein Gesetz und Recht. So laß uns denn gerecht erscheinen im Gerichte, o König des Rechts.

Haoches.

Vorbeter und Gemeinde abwechselnd.

Vorb. Er ist Handhaber des Rechts!

Gem. Und alle vertrauen, daß er ein Gott der Treue ist.

Vorb. Er prüft und erforscht die verborgensten Geheimnisse.

Gem. Und alle vertrauen, daß er des Menschen Innerstes prüft.

Vorb. Er erlöst vom Tode und befreit aus der Gruft.

Gem. Und alle vertrauen, daß er ein mächtiger Erlöser ist.

Vorb. Er ist allein Richter aller Weltgeschöpfe.

Gem. Und alle vertrauen, daß er ein treuer Richter ist.

Vorb. Er wird das unveränderliche Wesen genannt.

Gem. Und alle vertrauen, daß er war, ist, und sein wird.

Vorb. Er ists, dessen Ruhm seinem Namen gleicht.

Gem. Und alle vertrauen, daß außer ihm keiner ist.

Vorb. Er hält im besten Andenken, die seiner gedenken.

Gem. Und alle vertrauen, daß er des Bundes gedenkt.

Vorb. Er ists, der allen Lebenden das Leben zumißt.

Gem. Und alle vertrauen, daß er ewig und selbstständig ist.

Vorb. Er ist allgütig, ein Wohlthäter der Bösen, wie der Guten.

Gem. Und alle vertrauen, daß er allen wohlthätig ist.

Vorb. Er kennet die Neigung aller Geschöpfe.

Gem. Und alle vertrauen, daß er sie im Mutterleibe schon gebildet hat.

Vorb. Er ist allvermögend und allumfassend.

Gem. Und alle vertrauen, daß er allmächtig ist.

Vorb. Er wohnt verborgen, in undurchdringlichem Schatten.

Gem. Und alle vertrauen, daß er allein nur ist.

Vorb. Er setzt Könige ein, ihm allein ist die Herrschaft.

Gem. Und alle vertrauen, daß er ein ewiger König ist.

Vorb. Er läßt seine Huld walten über allen Geschlechtern.
Gem. Und alle vertrauen, daß er seine Huld aufbewahrt.
Vorb. Er ist den Widerspenstigen nachsichtsvoll.
Gem. Und alle vertrauen, daß er auf ewig verzeiht.
Vorb. Er ist der Allerhöchste, und sein Auge merkt auf seine Frommen.
Gem. Und alle vertrauen, daß er Gebete erhört.
Vorb. Er öffnet den Bußfertigen seine Pforte.
Gem. Und alle vertrauen, daß er sie gern aufnimmt.
Vorb. Er hat mit dem Frevler Nachsicht, will, daß er sich bekehre.
Gem. Und alle vertrauen, daß er gerecht und redlich ist.
Vorb. Er ist kurzzornig und langmüthig.
Gem. Und alle vertrauen, daß er schwer zu erzürnen ist.
Vorb. Er ist erbarmungsvoll; zieht Erbarmen dem Zorne vor.
Gem. Und alle vertrauen, daß er leicht zu versöhnen ist.
Vorb. Er ist sich stets gleich: Klein und groß ist ihm dasselbe.
Gem. Und alle vertrauen, daß er ein gerechter Richter ist.
Vorb. Er ist aufrichtig und treu den Treugesinnten.
Gem. Und alle vertrauen, daß sein Thun ohne Fehl ist.

Ub'chen.

Der Vorbeter.

Ach, Ewiger, unser Herr! laß Furcht vor dir, allen deinen Werken gegenwärtig seyn, daß alle Wesen dich ehrfürchten, alle Menschenkinder dich anbeten, alle in einen Bund zusammen treten, um gemeinschaftlich deinen Willen mit aufrichtigem Herzen auszuüben. Denn wir erkennen es, Ewiger, unser Herr, du bist allgewaltig; in deiner Hand ist

Sieg, Stärke in deiner Rechten, und dein Name ist ehrfurchtbar jedem Wesen, das du erschaffen hast.

Dadurch, o Ewiger, schaffe deinem Volke Ehre, deinen Verehrern Ruhm; denen, die dich suchen, Hoffnung, und denen, die auf dich harren, Muth zu reden; deinem Lande Freude, deiner Stadt Fröhlichkeit: dann werden die Frommen es sehen und sich freuen, die Redlichen frohlocken, die Heiligen in Freudengeschrei ausbrechen. Das Laster wird verstummen, der Frevel gänzlich wie Rauch hinschwinden; denn die Gewalt des Uebermuths wirst du hinweg von der Erde verscheuchen. Du, Ewiger! wirst allein regieren über alle deine Werke, auf dem Berge Zion, wo deine Majestät thront, und in deiner heiligen Stadt Jeruschalaim, so wie es geschrieben ist in den Liedern deines heiligen David: Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

Du bist heilig; Ehrfurchtswürdiger ist dein Name; außer dir ist kein Gott, so wie geschrieben steht: Der Ewige Zebaoth erhebt sich ins Gericht; der heilige Gott, verherrlicht durch Vollkommenheit! Gelobt seyst du, Ewiger, heiliger König! Amen!

Atthah.

Du erkohrest uns einst aus allen Völkern, liebtest und erhobst uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gebote, führtest uns zu deinem Dienste, und trugst deinen heiligen Namen auf uns über.

Und mit Liebe gabst du, Ewiger, unser Herr, uns diesen [Sabbath- und] Versöhnungstag zur Vergebung, zur Verzeihung und Sühne unserer Sünden, zur heiligen Verkündigung des Ausgangs aus Mizraim.

Umip'ne.

Aber um unsrer Sünden willen sind wir vertrieben und entfernt von unserm Erdreich. Ach, wir können nicht mehr hinauf gehen, vor dir erscheinen, da anbeten und unsre Pflicht erfüllen in der von dir erwählten Wohnung, in dem erhabenen Tempel, auf welchen du deinen Namen nanntest, denn des Feindes Hand ist über dein Heiligthum ausgestreckt. Vater und Herr, laß die Majestät deiner Regierung bald über uns offenbar werden, erscheine und erhebe dich vor den Augen aller Lebendigen.

Alenu.

Ja, uns ist es Pflicht, den Herrn aller Dinge zu loben, den Schöpfer des Weltalls hoch zu preisen, der uns nicht, wie sehr viele Geschlechter der Erde, gestellt. Nicht so ist unser Antheil, nicht, wie das Loos ihrer Menge. Wir beugen das Knie, beten an und verehren den König aller Könige, den Allerheiligsten — hochgelobt sey er! und bekennen uns Dem, der die Himmel ausgebreitet und die Erde gegründet, dessen Majestät im Himmel thront, und dessen Glorie mächtig ist in der Höhe des Weltalls. Der ist unser Gott, sonst keiner; so wie im Gesetze geschrieben steht: Erkennet also und nehmet wohl zu Herzen, daß der Ewige, er allein, Gott ist, oben im Himmel und unten auf der Erde; und sonst keiner!

Elohenu.

Unser und unserer Vorfahren Gott! vergieb unsre Sünden heute an unserem [Sabbath- und] Versöhnungstage; wie du es uns zugesagt: Ich, ja ich, lösche alle deine Sünden aus um meinetwillen, gedenke deiner Fehler nicht. Und an

einer andern Stelle heißt es: Ich habe verwehet, wie Regenwolken, deine Missethaten, wie Gewölk deine Fehler. Kehre zu mir zurück; ich habe dich befreit. Ferner heißt es: denn an diesem Tage versöhnt man euch, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein werden. Unser und unserer Väter Gott, *) [habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe!] heilige uns durch deine Gebote, gieb uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, [laß uns, o Ewiger, unser Herr, des heiligen Sabbaths in Liebe und Herzensübereinkunft genießen, laß Jisrael ihn feiern, das deinen Namen verehrt,] und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen! denn du bist Jisraels allvergebender Gott, allverzeihend den Geschlechtern Jeschuruns in jedem Zeitalter. Außer dir ist kein Herr, der so vergiebt und verzeiht. Gelobt seyst du, Ewiger, der du unsre Sünden und die Sünden deines ganzen Volkes Jisrael vergiebst und jährlich auslöschest! König über die ganze Welt, der du [den Sabbath,] Jisrael und den Versöhnungstag heiligst!

R ' z e h.

Ewiger, unser Gott! habe Wohlgefallen an deinem Volke Jisrael und an seinen Gebeten, führe den wahren Gottesdienst ein in dem Pallaste deines Heiligthums. Nimm die Opfer und Gebete Jisraels mit Wohlwollen an, und laß dir die Anbetung deines Volkes Jisrael stets angenehm seyn.

O, daß wir es mit unsern Augen sähen, wenn du zu

---

*) Die mit [ ] versehenen Sätze werden am Sabbathtage eingeschaltet.

Zion in deiner Herrlichkeit erscheinst! Gelobt seyst du, Ewiger, du wendest deinen göttlichen Abglanz nach Zion! Amen!

M o d i m.

Ewiger, wir danken dir. Du bist unser und unserer Vorfahren Gott, immer und ewig der Gott unseres Lebens, der Schild unseres Heils für und für. Wir danken dir und lobpreisen dich für unser Leben, das nur von dir abhängt, für unsere Seelen, die du bewahrest, für deine Wunderzeichen, die wir täglich vor uns haben, und für deine unerforschliche Güte, deren wir beständig, vom Morgen bis zum Abend, genießen. Allgütiger! unendlich ist dein Erbarmen. Allbarmherziger! nimmermehr hört deine Gnade auf; immerdar harren wir deiner.

Für alles dieses sey dein Name, unser König, immerdar gelobt und hochgepriesen bis in Ewigkeit.

Gemeinde und Vorbeter.

Schreibe alle Kinder deines Bundes ein zum glücklichen Leben.

W'chol hachajim.

Der Vorbeter.

Alles was da lebt, danket dir unaufhörlich, und preiset deinen Namen mit aufrichtigem Herzen. Du, Herr, bist unser Heil und unsre Hülfe immer und ewig. Gelobt seyst du, Ewiger, Allgütiger ist dein Name; nur dir gebühret Dank. Amen!

E l o h e n u.

Unser und unserer Vorfahren Gott! seegne uns mit dem dreifachen Seegen, der in deinem Gesetzbuche durch Moscheh,

deinen Knecht, niedergeschrieben, und durch den Mund Aaron's und seiner Kinder, die Priester, über dein heiliges Volk ausgesprochen wurde:

Birkath Cohenim.

Der Seegen der Cohenim s. im Neujahresgebete, Seite 94. [Am Sabbaths-Tage wird dieser Seegen nicht gesprochen.] Hierauf:

Der Vorbeter.

Ssim Schalom.

Schenke uns und deinem ganzen Volke Jisrael Frieden, Glückseligkeit, Seegen, Gnade und Erbarmen. Unser Vater, seegne uns Alle mit dem Lichte deines Antlitzes; denn mit diesem Lichte gabst du uns Gesetze des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit, Seegen, Barmherzigkeit, Wohlseyn und Glückseligkeit. Dir gefalle es, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und Stunde mit deinem Frieden zu seegnen.

Gemeinde und Vorbeter.

O möchten wir und das ganze Haus Jisrael eingeschrieben werden in das Buch des Lebens, zu einem glücklichen Fortkommen, zur Glückseligkeit und zum Frieden!

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Ewiger, Schöpfer des Friedens! Amen!

Die Gemeinde.

Amen!

Der Vorbeter.

Mögen dir wohlgefällig seyn die Worte meines Mundes, die Gedanken meines Herzens, dir, Gott! mein Schöpfer und Erlöser!

Amiz Koach bis Emeth mah.

[Da dieses folgende kein Gebet, sondern eine bloße Beschreibung, wie der Hohepriester den Gottesdienst am Versöhnungstage in dem ehemaligen Tempel zu Jeruschalajim zu verrichten pflegte, so ist die Uebersetzung ausgelassen.] Der Schluß dieser Beschreibung heißt:

Kol eleh.

Alles dieses geschah, so lange der Tempel auf festen Pfeilern stand, das Heiligthum auf dauerndem Grunde; — der Hohepriester stand da und verrichtete den Dienst, sein Zeitalter sah es und freute sich dessen.

Gesang.

Einige Stimmen und Chor.

Preiset den Herrn! Wir preisen den Herrn; er übet Großmuth, schenket Verzeihung, wenn wir gesündigt haben gegen Ihn.

Preiset den Herrn! Wir preisen den Herrn; denn durch Verzeihung will er dem reu'gen Sünder erlassen die verdiente Strafe.

Preiset den Herrn! Wir preisen den Herrn, der uns den heu'tgen Tag zur Versöhnung unsrer Sünden alljährlich bestimmt.

Slichoth.

Der Vorbeter.

S'lach lanu.

Verzeih uns, Vater! denn wir haben uns durch große Thorheiten vergangen; vergib uns, König! denn unsrer Sünden Zahl ist groß! —

A d a m e c h j i s k e h.

Wie kann der Erdensohn gerecht erscheinen, der täglich muß des Todes gewärtig seyn? Was will das Fleisch doch von sich sprechen? Es ist für das Grab bestimmt. In die Grube fällt der Leichnam, und den finstern Aufenthalt der Todesnacht; was er gedacht, ist alles eitel, stumm liegt er gleich dem Viehe da. Ist nicht sein ganzes Leben gering und böse, ist all sein Thun nicht Sünde und Missethat? [Ja, wenn er einsichtsvoll zurückkehrte, so fände er Genesung noch; wenn seiner (innern) Stimme er folgte, wenn er nach Reinheit und Geradheit strebte, so kann er daran Schutz und Zuflucht finden.] Sein Leben ist ein Nichts, sein Ende: — er wird Staub. Ihm wäre besser, gar nicht, als zu dem Tag der Angst, des Schreckens je gebohren werden. — Es schwinden seine Tage in Elend und in Schmach; und Rechnung wird am Schluß ihm abgefordert; wie Sklave lechzet er nach Abendschatten und wird der Gruft doch nicht entrissen; wozu ging er heraus aus Mutterleibe, wenn er zum Kampfe nur, zu ewigem Streit bestimmt ist? Was nützt die Fülle seines Glanzes ihm, wenn an dem Tag des Grimmes sein Auge bricht? Wenn seine Seele von ihm scheiden will, in seiner Sterbestunde, wird Zittern ihn ergreifen, wie Sturm und Wirbelwind wirds ihn umsausen, des Todes Banden werden sich um ihn schlingen. So nackt, wie er dem Mutterleib entstieg, so nackt steht er vorm Haus der Ewigkeit; — und plötzlich wird er in das Unglück, wie in ein Netz, verstrickt und niemand ist, der ihn erlösen kann. Von Haus und Gut muß er nun scheiden, — des Todes Nacht und Quaal zum Erbgut nehmen; — sein End' ist nah', — die Hoffnung kehrt den Rücken, — sein Licht erlischt, — sein Andenken verschwindet: — er ist der Würmer Raub, der Maden wilde Beute. — Wer dieses hört, der sorg' und weine, vergieße

Klagen, heulend wie Leopard, er spende reichlich an Gebet und Almosen, vielleicht, daß er von Strafe noch geborgen wird.

Malki mikkedem.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Mein König, von frühsten Zeiten her, der Heil und Sieg vollführt in meines Volkes Mitte, der sein Huld bewahrte bis ins tausendste Geschlecht und Missethat und Sünde mir vergibt, verbirg auch jetzt sie, sey gnädig mir, o Gott!

Gem. Denn zu dir ruf ich den ganzen Tag.

Vorb. Heute heil uns von unserer Verkehrtheit, zu dir sind wir gekommen, wir sind da, zurückgekehrt zu dir, unser Gott! den Weg des Frevels haben wir verlassen.

Gem. Nicht ist er unter uns mehr heute.

Vorb. Heute, wo du deines Volkes Blut ihm aus dem Innern treibest und seinen Unflath wäschest, bespreng es doch mit reinem Wasser auch, daß es rein werde; Jisraels Hoffnung ist Gott, er wählte es, zu dienen ihm.

Gem. Und zu huldigen seinem Namen alle Zeit.

Vorb. Vergib die Sünde Jisraels, erhöre sein Gebet, merk auf sein Flehen, führe selbst es zurück zu dir; sey eingedenk der Tugend des Vaters vieler Völker [Abrahams].

Gem. Der an dem Eingang des Zeltes saß, als es heiß am Tage war.

Vorb. Heute werde das Blut der Erschlagenen und Verbrannten aus unsrer Mitte dem Blut der Opfer gleich geachtet, o lohne es den Nachkommen, den Uebriggebliebenen. Bey den berühmten Namen aus dem Hause Jakobs! erlöse meine verstoßenen Brüder auch!

Gem. Lebendiger Gott! Fürwahr, sie loben heute dich gleich mir.

Vorb. Es verherrliche, o Herr, sich deine Kraft, daß du uns nicht nach unserer Schuld vergiltst, daß du, wie Väter sich der Kinder, dich unsrer auch so liebevoll erbarmest; o wende deine Gnade uns zu.

Gem Wie ehedem so heute.

Vorb. Den heutigen Tag hast du einst eingesetzt, die Missethat, den Abfall abzusühnen durch Blut der Stiere und Böcke, auf heiligem Altar verspritzt. Mein Schöpfer! Da diese uns mangeln, so sprich uns frei kraft unsrer Väter Tugend.

Gem. Die auch noch heute unter uns verweilet.

Vorb. So möge an diesem Tage der heftige Grimm schweigen, der Herr nicht zürnen, sondern aus unsrer Noth, dem Sturme heimlich uns entreißen.

Gem. Denn er ist unser Gott, wir seiner Weide Volk, seiner Hände Heerde heute.

Vorb. Am heut'gen Tag vertilge unsern Frevel, ins Buch des Lebens schreib uns ein, sey nah zur Stunde, die wir zu dir flehen, steh nicht fern an dem Tag, den du zur Versöhnung eingesetzt,

Gem. Jisrael zum Gesetz und zur Verordnung, bis auf den heutigen Tag.

Vorb. Nimm wohlgefällig das Bekenntniß auf, das dein Volk dir stammelt, mög' es als Fürsprecher vor dir stehen, die Schuld ihm abzuwälzen; sieh sein Fasten, seiner Seele Pein; kaum ist in ihm noch Geist.

Gem. Den ganzen Tag hat es von Speise nichts genossen.

Vorb. Am heutigen Tage faltet es die Hände, und spricht von deinen Wunderthaten, sieht mit Gerechtigkeit dein

Antlitz, lobet in Gesängen dich, bekennet seine Sünden, sucht Verzeihung.

Gem. und fleht für sich den ganzen Tag.

Vorb. Am heutgen Tagen halte die, so bei dir anklopfen, ihr Leben sey dir werth, denn dir es zu weihen wünschen sie, breite deine Hand aus und nimm sie mit der frohen Botschaft auf: —

Gem. Die ihr dem Ewigen, eurem Gott anhänget, ihr bleibet alle heut' zum Leben.

Vorb. Mein Reden heute sey dir angenehm, wie Speiseopfer sonst, getränkt mit Oel; der Lippen Zoll nimm auf, wie Stiere und Widder. O neige, Herr, dein Ohr dem Flehen, dem Gebet,

Gem. Das deine Diener vor dir verrichten heut'.

Vorb. Der heut'ge Tag ist stark vor Gott, wo seine Macht mit meinen Streitern kämpft, mit Jismael, Aram, die zu zerstören mich und zu vertilgen trachten. Schon ist ihr Schwert verhüllt, die Besten mir, wie Dornen, abzumähen.

Gem. O Herr! um deinetwillen sind immerwährend wir geschlagen.

Vorb. O sprich uns heute ja gerecht, kraft des Verdienstes unserer mächtigen Väter! Allheiliger! Befreie uns von unserm sündigen Frevel; öffne des Erbarmens Pforte, daß mein Gebet hindurchdringe.

Gem. Stehet da nur, sehet an die Hülfe Gottes, die er euch heute wird beweisen.

Eel Melech.

Der Vorbeter.

Allmächtiger König! der auf dem Throne der Barmherzigkeit sitzt und liebevoll regiert, der seines Volkes Missethat

verzeiht, allmählig sie vorüberführt, der Sündern Vergebung, Frevlern Verzeyhung schenkt im Uebermaaße, der Milde übt gegen alles Fleisch und jeden Geist: — du wirst nicht nach der bösen That vergelten. O Gott! du hast uns selbst gelehrt, dich nach deinen dreizehn Eigenschaften zu erkennen: so gedenke uns heute auch den Bund der dreyzehn, wie du ihn einstens dem bescheidnen Manne [Moses] bekannt gemacht hast, denn so heißt es in der heiligen Schrift: [2. B. Mos. 34. 6, 7.]

Die Erscheinung des Herrn zog vor seinem [Mosis] Antlitz vorüber und rief:

Adonaj! Adonaj!

Die Gemeinde und dann der Vorbeter.

Der Ewige ist unveränderlich das ewige Wesen, ein allmächtiger Gott, allbarmherzig, allgnädig, langmüthig, von unendlicher Huld und Treue; der seine Huld dem tausendsten Geschlecht noch aufbewahrt, der Missethat, Abfall und Sünden vergiebt, der aber ungeahndet nichts läßt hingehen.

Der Vorbeter.

S'chor lanu u. s. w. bis V'david, siehe Abendgebet Seite 128 bis 129; hierauf: Elohenu u. s. w. bis Elohaj n'zohr siehe ebendaselbst Seite 115 bis 118; hierauf:

Al Thirah.

Fürchte nichts, Jakob! kehre nur zurück von Sünden, kehr zurück, o Jisrael! — Sieh, er schläft und schlummert nicht, der Hüter Jisraels. So heißt es auch durch deinen Propheten: kehr zurück, o Jisrael! zum Ewigen, deinem Gott, denn du bist tief gesunken durch deine Sünden. [Hosea 12. 2.] Ferner heißt es: [V. 3.] bringet nur Gebete

mit und kehret zu Gott zurück; saget ihm: du vergibst die Sünden ganz, wenn wir Besserung annehmen und unsre Lippen Dank dir, statt der Farren, opfern. —

Umeahwath'cha.

Aus Liebe, Herr! zu deinem Volke Jisrael, aus Erbarmen, das du, unser König, gegen die Kinder deines Bundes hegst, hast du diesen [Sabbath- und] Versöhnungstag gegeben, Sünden zu verzeihen, Fehler zu vergeben, Missethat zu sühnen.

Jom-Hajom.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Ein Tag, der kommen ist, die Sünden Jisraels zu vergeben.

Gem. Der heut'ge Tag, der Einmal nur im Jahre ist.

So heißt es auch in deiner Lehre: „dieses sey euch ewiges Gesetz, die Kinder Jisraels ihrer Sünden zu entsühnen Einmal im Jahre.“ [3. Buch Mos. 16. 34]

Vorb. Ein Tag, an welchem diesem Volke das Zeugniß [die zweiten Tafeln des Gesetzes] ward gegeben.

Gem. Der heut'ge Tag, an dem der treue Abgesandte [Moses] flehte: verzeihe doch die Sünden dieses Volkes.

So steht geschrieben auch in deiner Lehre: „verzeih der Sünde doch dieses Volkes nach der Größe deiner Gnade, so wie du mit Nachsicht dieses Volk schon, von Mizraim aus, getragen hast.“ Dort heißt es auch: „und der Herr sprach: ich verzeihe, wie du es ausgesprochen.“

Vorb. Ein Tag, an dem du die frohe Botschaft der Verzeihung deinem treuen Boten kund thatst.

Gem. An diesem Tage standest du bei ihm und riefst mit Namen.

So

So steht es auch in deiner Lehre: es stieg der Herr hernieder in der Wolke, stellte sich daselbst bei ihm und rief mit Namen. [2. B. Mos. 34. 5.]

Vorb. Ein Tag, an welchem du des Heiligthums Verwüstung schaust.

Gem. An diesem Tage neige unserem Gebet dein Ohr.

So lauten auch die Worte deines Heiligen: [Daniel] Neige, Gott! dein Ohr und höre, öffne deine Augen und sieh unsre Verzweiflung, wir werfen uns nicht hin vor dir, gestützt auf unsre Tugend, sondern, auf deine große Barmherzigkeit.

Vorb. Um deines Namens willen, laß dich von uns finden, Erhörer des Gebets! willfahre uns um deines Ruhmes halben.

Gem. So steht geschrieben durch deine Propheten: „wer ist ein Gott, wie du, der Sünde vergibt, die Missethat vorüber führt dem Ueberreste seines Volkes? Er hält den Zorn nicht fest auf ewig, denn sein Wille ist ja Liebe; er wird aufs Neue unsrer sich erbarmen, unsre Sünden unterdrücken. O, wirf in Meeres Tiefe hinab die Sünden alle deines ganzen Hauses Jisrael, o wirf an einen Ort sie, wo ihrer nie gedacht mehr wird, wo sie in Ewigkeit nicht vor den Sinn mehr kommen. Gewähr die Treue dem Jakob, das Wohlwollen dem Abraham, die du unseren Erzvätern in der Vorwelt Zeiten zugeschworen hast.

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen er-

schaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unserer und des ganzen Hauses Jisrael Lebenszeit, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig!

Der Vorbeter.

Gebenedeyet, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet an.

Der Vorbeter.

Das Gebet und Flehen des ganzen Hauses Jisrael werde von dem Vater im Himmel aufgenommen. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Gelobt sey der Name des Ewigen, von nun an und in Ewigkeit!

Der Vorbeter.

Himmlischer Friede und Glückseligkeit komme vom Himmel herab zu uns und ganz Jisrael. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen.

Gesang.

Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn; er ist stets nahe zerbrochnen Herzen, die sich in Reue wenden zu Ihm.

Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn, Ihm ist Gehorchen, ein Flehn in Demuth, das einzige Opfer, das Ihm wohlgefällt.

Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn; er schaut versöhnt auf uns hernieder; wir dürfen ferner hoffen und vertrauen.

[Hier ist das Mussaph-Gebet zu Ende; die Zeit für das folgende Minchah-[Abend-] Gebet ist 3½ Uhr. Sollte es noch zu früh seyn, so werde bis dahin eine Pause gemacht, um die Andacht wieder neu sich beleben zu lassen. Den Gemeinden jedoch, die etwa an solchen Pausen Skrupel fänden, sind die Psalme No. 17, 25, 32, 51, 65, 85, 86, 102, anzurathen, um die Zeit auszufüllen. Alle Psalme werden abwechselnd Vers um Vers vom Vorbeter und der Gemeinde abgesungen.]

Abendgebet.

Th'fillath Minchah.

Der Vorbeter. [tritt vor die heilige Lade und spricht.]

Erhebet, ihr Thore, das Haupt; öffnet euch ewige Pforten! lasset ihn einziehn, den König des Ruhmes.

Die Gemeinde.

Wer ist der König des Ruhmes?

Der Vorbeter.

Der Ewige Zebaoth! er ist König des Ruhmes.

[Nachdem er die Thorah herausgenommen.]

Der Vorbeter.

Höre, Jisrael! der Ewige unser Gott ist ein einiges, ewiges Wesen!

Die Gemeinde [wiederholt dies.]

Der Vorbeter.

Unser Gott ist einig, unser Herr verherrlicht, heilig und ehrfurchtbar sein Name.

Die Gemeinde [wiederholt dies.]

Der Vorbeter.

Preiset mit mir des Ewigen Größe! Lasset uns zusammen seinen Namen ehren!

[Nach dem Aufrollen der Thorah, beym Emporheben derselben.]

Der Vorbeter.

V'soth Hathorah.

Dies ist die Thorah, welche Moscheh den Kindern Jisraels vorgelegt hat auf Befehl des Herrn. — Die Lehre des Herrn ist rein, labet die Seele; Gottes Zeugniß ist treu, macht Alberne weise; gerade sind des Herrn Befehle, erfreuen das Herz; Gottes Gebote so lauter, erleuchten die Augen. [Ps. 19. 8. 9.] Der Allmächtige, vollkommen ist sein Weg, sein Wort geläutert; Er ist denen ein Schild, so ihm vertrauen.

Die Gemeinde.

Die ihr dem Ewigen, Eurem Gott, anhänget, ihr bleibet allesammt zum Leben.

[Vorlesung aus der Thorah für 3, aus dem 5. B. Mos. Kap. 18, dann Vorlesung der Haphtorah in deutscher Sprache: das ganze Buch Jonah.

Vorlesung der Haphtorah.

Der Vorleser. [in hebr. Sprache.]

Baruch.

Gepriesen seyst du, Ewiger, unser Gott! König der Welt, der du herrliche Propheten erwählet, an ihren Reden

Wohlgefallen gefunden hast, die in Wahrheit sie gesprochen. — Gepriesen seyst du, Ewiger, der da erkohren hat das Gesetz, seinen Diener Moscheh und die wahrhaften und frommen Propheten:

[In deutscher Sprache.]

Jonah, Kap. 1.

V. 1. Das Wort des Ewigen erging an Jonah, Sohn Amiti's, wie folget: 2. mache dich auf und geh gen Nin'veh, jener großen Stadt, und predige ihr, denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen. 3. Jonah aber machte sich auf, nach Tarschisch zu flüchten, vor dem Ewigen; er reiste nach Japoh hinab, und fand daselbst ein Schiff, das eben nach Tarschisch seegeln wollte; er bezahlte das Fährgeld und stieg hinein, mit ihnen nach Tarschisch zu reisen, um dem Angesicht des Herrn zu entgehen. 4. Der Ewige aber stieß einen heftigen Wind ins Meer, es entstand ein gewaltiger Sturm auf der See und das Schiff drohete zu scheitern. 5. Drob geriethen die Schiffsleute in Furcht also, daß jeder zu seinem Gotte schrie und sie warfen die Schiffsladung über Bord ins Meer, um sich leichter zu machen. Jonah aber ging hinab in einen Winkel des Schiffes, legte sich nieder und entschlief. 6. Da ging der Schiffshauptmann zu ihm hin und sprach: Was ist dir, Schläfer! auf, flehe auch du zu deinem Gotte, es merket diese Gottheit vielleicht auf uns, daß wir nicht untergehn. 7. Hierauf sprach einer zum andern: kommt und lasset loosen uns, daß wir erfahren, wessen wegen dieses Uebel uns getroffen; und sie looseten und das Loos traf — Jonah. — 8. Da sprachen sie zu ihm: „sag' uns doch, — da doch einem unter uns das Uebel zuzumessen ist, — was ist dein Thun? Woher kommst du? Was hast du für ein Land, und welchem Volk gehörst du an? 9. Und er er-

wiedert ihnen: ich bin ein Hebräer und den Ewigen ehr-
fürchte ich, den Gott des Himmels, der das Meer geschaf-
fen und das trockne Land. 10. Da geriethen die Männer
in große Furcht und sprachen zu ihm: was hast du da ge-
than? Die Männer nehmlich wußten, daß er vorm Ange-
sichte Gottes floh, denn er hatte früher ihnen es erzählt.
11. Sie sprachen ferner zu ihm: was sollen wir dir thun,
damit das Meer ruhig werde? denn es wird immer stürmi-
scher. 12. Und er zu ihnen spricht: so nehmet und werfet
in das Meer mich, so wird das Meer auch ruhig werden;
denn ich weiß es, daß um meinetwillen dieser große Sturm
euch trifft. 13. Und es ruderten die Leute, um an das Land
zu kommen, vermochtens aber nicht, denn immer heftiger
erstürmte das Meer entgegen ihnen. 4. Da riefen sie hin-
auf zu Gott und sprachen: ach, Herr! laß uns doch unter-
gehen nicht um willen dieses Mannes und rechne es uns
nicht als unschuldig Blutvergießen an, denn du bist Gott
und hast gethan, wie dir's gefiel. 15. Hierauf ergriffen sie
den Jonah, und warfen ihn ins Meer; das Meer aber
stand von seinem Toben still. 16. Und die Männer bezeug-
ten Ehrfurcht dem Ewigen, brachten Opfer dem Herrn und
thaten Gelübde. —

Kap. 2.

V. 1. Der Herr aber hatte einen großen Fisch bestellt,
der den Jonah verschlang; und Jonah war im Leibe dieses
Fisches drei Tage und drei Nächte. — 2. Und Jo-
nah flehete zum Ewigen, seinem Gotte, aus dem Innern
des Fisches, 3. und sprach: oft rief ich schon aus meiner
Noth zum Herrn und er erhörte mich; ich flehete aus des
Abgrunds Schlund, du vernahmst meine Stimme, 4. nun
schleuderst du mich in die Tiefe, in das Herz des Meeres;
mich umgibt der Strudel; deine Wellen, deine Wogen alle,

stürzen über mich. 5. Schon dachte ich: verstoßen bin ich, ach! aus deinen Augen; aber wieder sehe ich ihn noch, den Tempel deinrr Heiligkeit. 6. Schon sind die Fluten um und um ans Leben mir gedrungen, mich umfaßte ganz der Abgrund und Gemoos umwand mein Haupt. 7. Zu der Berge Wurzel hinabgesunken bin ich, der Erde Riegel sind schon für immer um und um mich: doch du ziehst es wieder aus der Gruft empor, mein Leben, — du, mein Gott! 8. wenn meine Seele sich verhüllt in Gram, gedenk ich dein, und mein Gebet dringt auf zu dir, zum Tempel deiner Heiligkeit, 9. der Wächter rege Wachsamkeit ist eitler Tand; sie verfehlen ihres Zweckes, 10. ich aber bringe lauten Dankes Opfer, bezahle treu, was ich gelobt. Ja, Hülfe ist nur bey dem ewigen Gott. 11. Da befahl der Ewige dem Fische, und er spie den Jonah auf das Land.

Kap. 3.

V. 1. Der Befehl des Herrn ward dem Jonah nun zum zweiten Male, wie folget: 2. auf! gehe hin gen Nin've, jener großen Stadt, und halte ihr die Predigt, die ich dir sagen werde. 3. Jonah machte sich auf, ging gen Nin've, nach des Ewigen Befehl. Nin've aber war eine große Stadt dem Herrn von dreien Tagereisen. 4. Jonah fing an, eine Tagreise in der Stadt zu durchwandern, predigte und sprach: noch vierzig Tage, und Nin've geht unter. 5. Und es glaubten die Einwohner von Nin'veh an die göttliche Verkündigung, stellten einen Fasttag an, und kleideten sich in Säcke, von Groß bis Klein. 6. Und dies Wort gelanget an den König von Nin've und er erhob von seinem Throne sich, zog seinen Königsmantel aus, legte einen Sack sich an und setzte sich in Asche. 7. Und ließ in Nin'veh verkündigen, wie folgt: „Auf des Königs und seiner Großen Befehl! Mensch und Vieh, Rind und Schaaf, niemand soll das Mindeste genie-

ßen, nichts auf die Weide gehen, noch Wasser trinken; 8. alles, Mensch und Vieh, soll in Säcke kleiden sich, soll mit Ernst und mit Macht zum Herrn rufen; jedermann lasse ab von seinem bösen Wandel, von Unrecht, das an seinen Händen klebt. 9. Wer sich bewußt des Bösen, kehre um, dann wird auch Gott seinen Rathschluß vielleicht ändern, vom Zorne seines Grimmes abstehen und wir nicht untergehen." 10. Und Gott sah ihre Thaten, daß sie zurückkehrten von ihrer bösen Weise, da änderte Gott seinen Rathschluß wegen des Bösen, das er ihnen zugedacht, und führte es nicht aus.

Kap. 4.

V. 1. Aber dem Jonah mißfiel dieses, als ein großes Uebel, und es verdroß ihn sehr 2. und er flehete zum Ewigen und sprach: ach, Herr! dies war mein Wort ja, als ich noch im Vaterlande war, darum beeilte ich mich, nach Tarschisch hin zu flüchten; wohl wußte ich es, daß du ein allgnädiger, allbarmherziger Gott bist, langmüthig und von großer Huld, der schnell des Uebels sich bedenkt. 3. Nun aber, Herr! nimm meine Seele von mir, denn besser ist der Tod mir, als das Leben. 4. Und der Herr sprach: verdrießt das Gute dich so sehr? 5. Jonah aber war aus der Stadt gegangen und hatte auf der Morgenseite, außerhalb derselben sich niedergelassen, dort eine Hütte sich gemacht und in deren Schatten sich gesetzt, zu sehen, was in der Stadt vorgehen mag. 6. Und der Ewige, Gott, hatte ihm einen Kikajon bereitet, das Haupt ihm zu beschatten und sonst von Ungemach zu retten ihn; und Jonah freute sich mit dem Kikajon sehr, 7. allein am andern Morgen, als der Tag begann, sandte Gott einen Wurm; der Wurm zerfraß den Kikajon also, daß er verdorrete. 8. Und als die Sonne aufgegangen war, da sandte Gott einen heißen Ostwind; die

Sonne stach dem Jonah auf das Haupt, daß er schier verschmachtete. — Da begehrte er zu sterben und rief aus: wahrlich besser ist der Tod mir, als ein solches Leben. 9. Und Gott ließ sich vernehmen gegen Jonah also: verdrießt es sehr dich wegen des Kikajons? Und er erwiedert: wohl muß es mich verdrießen bis zum Sterben. 10. Da sprach der Herr: du forderst Schonung für den Kikajon, um den du dich nicht bemüht, den du auch nicht gezogen hast, der binnen einer Nacht entstand und binnen einer zweiten auch verschwand; 11. und ich, ich sollte Nin'veh's nicht schonen, dieser großen Stadt, die über zwölf mal zehen Tausend unschuldiger Menschen und Vieh in großer Zahl enthält? — —

Der Vorleser. [in hebr. Sprache.]

B a r u c h.

Gepriesen sey, o Ewiger unser Gott, der Welten König, der Hort durch alle Zeiten, der Gerechte bei allen Geschlechtern, der wahrhafte Gott, der da spricht und thut, der zusagt und erfüllt, denn seine Worte sind nur Treue und Wahrheit.

N'e m a n.

Wahrhaft bist du, Ewiger, unser Gott! wahrhaft deine Worte, nicht eines bleibt zurück und unerfüllt, denn du bist ein wahrhafter, gütiger König. Gepriesen sey, o Gott! der wahrhaft ist in allen seinen Dingen.

Der Vorbter. [die Thorah in die Lade zurücktragend.]

I'h a l l e l u.

Es preise alles den Namen des Herrn, denn sein Name allein ist erhaben.

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, zu unseren und zu allen Zeiten des ganzen Hauses Israel, alsbald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen! —

Die Gemeinde.

Amen! — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig.

Der Vorbeter.

Gebenedeyt, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen!

Birkat Schewa.

Wie im Vorabendgebet von Seite 110 bis Seite 115 zu den Worten: „Schöpfer des Friedens!" Amen: dann folgt:

Gesang.

[Melodie: Sabbath-Gesang.]

1. Schwach ist der Mensch, ihn reizt Verführung leicht,
Ein Augenblick reißt ihn zur Sünde fort;
Doch weh ihm, wenn die Reu' ihn nicht erreicht,
Wenn er verschmäht der Warnung ernstes Wort!

2. Nur tiefer Abscheu der begangenen That
Zeigt, daß noch laut in uns die Tugend spricht;
Drum, da die Stunde der Betrachtung naht,
Scheun wir den bittern Schmerz der Reue nicht.

S'lichoth.

Der Vorbeter.

S'lach.

Verzeih uns, unser Vater! wir haben durch große Thorheit uns vergangen; vergib uns, unser König! denn unsrer Sünden Zahl ist groß!

Die Gemeinde. [wiederholt dieses.]

Der Vorbeter.

Adonaj elohe Haz'baoth.

Ewiger, Gott der Heerschaaren, der du unter C'rubim thronest, du sprachst einst: „kehret zurück, ihr abgefallenen Kinder, tretet zu mir mit lieblichen Worten, suchet mich, und lebet noch viel glückliche Tage!" Ewiglich fest steht ja dein Wort, darauf gestützt nur treten wir flehend vor dich: gedenke, ach, unser zum glücklichen Leben, sey uns gnädig nach deinem Erbarmen, das so unendlich. Du bist allgütig den Bösen, den Frommen; deine Rechte erstreckt sich, die Reuigen aufzunehmen, denn nicht Gefallen findest du am Tode der Schuldigen. Drum flehen wir am Morgen, am Abend: o König! gepriesen in Schaaren der C'rubim, reine von' Sünden uns, erlöse uns von Missethat, verzeihe die Schuld uns, die große; Erhörung verleih uns um Willen der Väter, der Felsen des Glaubens; o daß die

Pforten der Buße verschlossen nicht blieben, daß unser Schreien vor dir sich nahete. Bring uns zu dir, der du flammende Gluten umherstreust, nimm uns mit Wohlgefallen, gleich Opfer-Farren und Lämmer; wir kehren zurück, Knaben und Greise; hoffnungsvoll trauend auf dein Erbarmen, das so unendlich.

Annah Haël.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. O wolle, Herr! verzeihen doch den Knechten, die gebeugten Hauptes sich dir nahen; befreie, Hocherhabener! sie von deiner Hände Schlägen.

Gem. O wende dich zu ihrem Wort, wie einst zu dargebrachten Ganzopfern.

Vorb. Eltern und Kinder — da stehen sie, den Nacken gesenkt; zerfließen in Thränen und Gebet, um deinen Zorn zu löschen; o denke uns die Treue der in Chebron Entschlafenen [Erzväter].

Gem. Um ihrentwillen laß uns Vergebung, laß uns Erlassung finden.

Vorb. Unserer Flecken Schmutz, — wodurch kann er gesühnet werden? Der Opfernde, — das Opfer, — beydes ist dahin, um Sühnung zu erlangen. O Herr der Allmacht! wenn du dich wendest, uns in dein Buch zu zeichnen:

Gem So beachte den Bund und heb' ihn nicht auf.

Vorb. Zu große Schaam füllt unser Antlitz, um zu erheben es; verlassen haben wir des Rechtes Pfade, in Abfalls Kluft hinunter uns verirrt; auf Trug und Lüge setzten unsre Zuflucht wir, verbargen hinter Falschheit uns.

Gem. Unsere Schulden, ach, stiegen hoch, wie die Lüfte des Himmels.

Vorb. Drum setzen wir Gebete aus, zu wenden deinen Zorn, Verborgenes und Offenbares dir zu bekennen; erhöre unsere Stimme vom Himmel, deiner Wohnung, aus.

Gem. Erhabener! laß merksam sein dein Ohr.

Vorb. Erhalte uns den Bund, die Treue, Allmächtiger! der du genannt wirst: groß an Treue; um deinetwillen, Herr, übe Treue an uns.

Gem. Denn nur bei dir ist Treue, ist Vergebung ja zu finden.

Malache Rach'mim *)

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Engel der Barmherzigkeit, des Höchsten lichte Diener! o flehet Gottes Antlitz an in lieblich schöner Rede.

Gem. Vielleicht erbarmet er sich des armen, nothbedrängten Volks, und schonet sein vielleicht.

Vorb. Vielleicht erbarmet er sich des Ueberrests von Joseph, das verachtet und erniedrigt und zerstreut ist, erbarmet sich unschuldiger Gefangenen, der Sklaven ohne Lohn, die in Gebet jetzt um Erleichterung flehen.

Gem. [Wie oben] Vielleicht erbarmet er sich des armen, nothbedrängten Volkes ꝛc.

Vorb. Vielleicht erbarmt er sich der in Fesseln Geschlagenen, die, der Schläge gewohnt, im lastenden Joch; des Hohnes Gegenstand unter den Erdbewohnern, der Völker Spott, Unwillen und Verachtung.

Gem. [Wie oben.]

---

*) Leider steht dies Gebet noch immer, seinem Inhalt nach, an der rechten Stelle. Wenn es doch bald erhöret und dann für immer ausgelassen werden könnte!

D. H.

Vorb. Vielleicht erbarmet er sich, sieht seines Volkes Elend, vernimmt und hört, die jetzt ihm gegenüber stehen, in der Andacht Chor, zu ihrer Selbstbesserung; und ihre Blicke hangen sehnsuchtsvoll der Gewährung froh entgegen.

Gem. [Wie oben.]

Vorb. Vielleicht erbarmt er derer sich, die um Vergebung rufen, die fest sein Lob zu jeder Zeit, zu jeder Stunde preisen; die jetzt die Noth verband, gemeinsam, das Herz der Wehmuth vor Gottes Antlitz auszuschütten.

Gem. [Wie oben.]

Vorb. Vielleicht erbarmt er derer sich, die doppelt schon der Sünden Strafe empfunden, von Löwen Rachen wild verschlungen; geschlagen, büßend für die Sünden, die an ihrem Saume haften, vergessen sie dennoch die Vorschrift nicht der mächtigen Gotteslehre.

Gem. [Wie oben.]

Vorb. Vielleicht erbarmet er derer sich, die mit zu Boden gesenktem Blick vernehmen ihre Schmach und drob verstummen; sie hoffen, daß Er obsiegen wird, sie stützen sich auf Seine Hülfe, denn nie geht Sein Erbarmen gänzlich aus.

Gem. [Wie oben.]

Vorb. Vielleicht erbarmt er sich, errettet den Armen aus dem Elend, entfesselt den Gefangenen seiner Haft, drückt heilenden Verband den Wunden der Erkrankten auf, erhört ihr Flehen und führet schnell herbey die Tage der Genesung und Erlösung; vielleicht erbarmt er sich des nothbedrängten Volkes, des armen, und schonet sein vielleicht.

Gem. [Wie oben.]

Der Vorbeter.

El Melech u. s. w., wie im Schach'rith Gebete siehe Seite 181 bis Seite 187 bey den Worten: „und zur Sühne für ihr Vergehen." Dann folgt:

Jom-Hajom.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Ein Tag, bestimmt zu unserer Versöhnung.

Gem. Heute mache uns den Ausspruch kund: ihr werdet rein!

So heißt es auch in deiner Lehre: es sey euch dieses zum ewigen Gesetz, Jisrael aller seiner Sünden einmal im Jahre zu entsühnen.

Vorb. Ein Tag, an welchem der Stifter des Gesetzes [Moses] für sein Geschlecht gefleht.

Gem. Heute ward ihm gewährt auch, als er die Worte flehete: verzeihe doch!

So stehts geschrieben auch in deiner Lehre: „verzeihe doch der Missethat dieses Volkes, nach deiner großen Gnade und wie du von Mizraim aus bis jetzt so oft schon Nachsicht gegen dieses Volk geübt." Dort heißt es ferner: Und der Herr sprach: „ich verzeihe, wie du es verlangst."

Vorb. Ein Tag, an dem gerettet ausgehn, die deinen Namen rufen.

Gem. Heute sey gnädig uns, wie damals, als in deinem Namen ward gerufen.

So stehts geschrieben in der Schrift: „der Herr stieg nieder in einer Wolke; stellte sich daselbst bey ihm und rief im Namen Gottes: Und es zog die Erscheinung des Herrn seinem Angesicht vorüber und rief: der Ewige ist

ein unendliches Wesen, ein allbarmherziger, allgnädiger Gott, langmüthig und von großer Treue und Huld, der seine Huld bewahrt bis in das tausendste Geschlecht, der da verzeihet Sünde, Missethat und Abfall, doch ungeahndet nichts läßt hingehen."

Vorb. und Gem. Um deines Namens Ehre willen, laß willig dich uns finden, Verzeiher, Allvergeber! vergib um willen deines Ruhmes.

Vorb. Ein Tag, an welchem du die Zerrüttung deines Tempels schaust.

Gem. Heute thu's um deinetwillen, wie der holde Mann einst flehte: denn so sind die Worte deines Heiligen: [Daniel] neige, o Gott dein Ohr und höre, öffne dein Auge und sieh unsere Zerrüttung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ward. Denn nicht auf unsere Frömmigkeit gestützt, liegen wir im Gebete vor dir, sondern im Vertrauen auf dein großes Erbarmen.

Vorb. und Gem. Um deines Namens Ehre willen, o laß dich finden, Erhörer des Gebetes; erhöre uns um willen deines Ruhmes.

Vorb. So lautet es auch durch deine Propheten: wer ist ein Gott, der Sünden verzeiht und Missethat vorüberführt dem Ueberreste seines Erbes; nicht auf immer hält er seinen Zorn fest, denn er hat Wohlgefallen an Gnade. Er wird aufs Neue unser sich erbarmen, wird unsere Sünden unterdrücken und in des Meeres Tiefe ihre Schuld versenken. Ja, alle Sünden deines Volkes Jisrael wirfst du an einen Ort, wo ihrer nicht gedacht mehr wird, wo vor den Sinn sie nimmer wieder kommen. Es heißet ferner: du erfüllst dem Jakob die Treue, die Huld dem Abraham, die du unsern Eltern zugeschworen in der Vorwelt Zeiten.

Das Kadisch-Gebet. [Siehe Seite 215, 216.]

Gesang.

3. Wir woll'n der Buß' o Gott! uns nicht entziehn,
Von der Gerechtigkeit uns auferlegt;
Der Fromme strebt, der Sünde zu entfliehn,
Indeß er duldsam gern die Straf' erträgt.

4. Durch Buße wird Versöhnung uns zu Theil,
Sie reinigt unser Herz, stärkt unsern Sinn,
Und leitet uns zu unserm wahren Heil,
Zu dir, o Gott! nach schwerem Kampfe hin.

Eine zweite Andachtsrede.

Th'fillath N'ilah *)

oder

Beschluß-Gebet für den Versöhnungs-Tag.

Der Vorbeter.

Aschre.

Heil den Bewohnern deines Tempels!
Sie preisen dich ohn' Unterlaß.
Heil dem Volke, dem es so ergeht!
Heil dem Volke, dessen Gott der Ew'ge ist!

Vorbeter und Gemeinde [abwechselnd Vers um Vers.

T'hillah l'David. [Ps. 145.]

Loblied Davids.

1. Mein Gott! o König! dich will ich erheben;
Deinem Namen ewig benedeyen.

---

*) Die Zeit für dieses Gebet ist, der Sonnenuntergang, wenn der Bäume Wipfel noch von ihren Strahlen glänzen; etwa gegen 5½ Uhr. Sollte das vorhergehende Minchah-Gebet früher beendigt seyn, so mögen auch hier einige Psalmen, etwa die Nr. 98, 103, 104, jedoch nur vor der Andachtsrede, statt finden.

2. Täglich benedey ich dir;
Lobe deinen Namen ewig.
3. Groß ist der Ewige, und
Unerforschlich seine Größe.
4. Ein Geschlecht dem andern rühmet deine Werke;
Machet deine Allmacht kund.
5. Pracht und Schöne deiner Majestät,
Deine Wunderthaten will ich singen.
6. Alles spricht von Ehrfurcht deiner Allmacht,
Auch ich will deine Herrlichkeit verkünden.
7. Alles singt ein Denkmal deiner großen Güte,
Und rühmet deine Allgerechtigkeit.
8. Allgnädig, allbarmherzig ist der Herr!
Langmüthig und von großer Güte.
9. Allen ist der Herr wohlthätig,
Erbarmt sich seiner Werke aller.
10. Herr! dir danken deine Werke alle.
Dir benedeyen deine Heiligen.
11. Besingen deines Reiches Majestät,
Unterhalten sich von deiner Allmacht.
12. Den Menschen deine Thaten zu verkünden;
Die Majestät und Schöne deines Reichs.
13. Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich.
Deine Herrschaft währet für und für.
14. Alle Fallenden erhält der Herr,
Richtet die Gebeugten auf.
15. Aller Augen schauen nach dir hin,
Und du gibst ihnen Speise in der Zeit.
16. Allmilde öffnest du die Hand,
Und sättigst, was da lebt, mit Wohlthun.
17. Auf allen seinen Wegen ist der Herr gerecht,
In allen seinen Thaten gütig.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen;
Allen, die aufrichtig ihn anrufen.
19. Er thut, was Gottesfürchtigen behagt;
Erhört ihr Schreien, hilft ihnen aus.
20. Er schützet alle, die ihn lieben;
Und rottet alle Frevler aus.
21. Mein Mund soll Lob des Ewigen singen;
Alles Fleisch lobsinge seiner Heiligkeit,
Ewiglich und immer!

Der Vorbeter.

Uba l'zion.

„Nach Zion wird ein Erlöser kommen, zu denen, die sich bekehren von ihren Sünden," spricht der Herr. „Und siehe! dieses ist mein Bund mit ihnen" spricht der Ewige. „Mein Geist, den ich über dich sandte, und mein Wort, das ich in deinen Mund gelege habe, sollen weder aus deinem noch deiner Kinder und ihrer spätesten Nachkommen Munde weichen, von nun an bis in Ewigkeit," — spricht der Herr. — Du Allerheiligster, thronst unter Lobgesängen Jisraels. Einer ruft dem andern zu und spricht: Heilig, heilig, heilig ist der Ewige Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit! Sie empfangen es einer von dem andern und sprechen: Heiliger! dessen Majestät im Himmel thront; Heiliger! der auf Erden Wunder thut; Heiliger! in alle Ewigkeit, der Herr Zebaoth; die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit. Ein Wind trug mich fort, und ich vernahm in einer starken Donnerstimme hinter mir: Gelobt sey die Herrlichkeit des Herrn, wo sie thront! Ein Wind trug mich fort und ich vernahm in einer Donnerstimme

hinter mir: Gelobt sey die Herrlichkeit des Herrn, wo sie thront! Der Ewige wird regieren immer und ewig! Der Ewige wird regieren immer und ewig! Ewiger! Gott Abrahams, Jizchaks und Jakobs, unsrer Urältern! bewahre dieses Haus stets zur Herzensandacht deines Volkes, und richte sein Herz auf zu dir. Er, der Allbarmherziger, vergibt die Missethat, vertilgt nicht, nahm schon oft den Zorn zurück, wird nie mehr seinen Grimm erwachen lassen. Denn du, Ewiger, bist allgütig, allvergebend; von großer Gnade allen denen, die dich anrufen. Unwandelbar ist deine Gerechtigkeit; deine Lehre ew'ge Wahrheit. Erfülle Jakob die Treue, Abraham die Huld, die du ihnen in der Vorwelt Zeiten zugeschworen. Tag für Tag sey Gott gepriesen! Er legt uns Bürden auf und hilft sie tragen. Der Herr Zebaoth ist mit uns; Jakobs Gott ist unsere Veste, Selah. Ewiger Zebaoth! Heil dem, der dir vertraut! hilf' o Gott, erhöre uns König.

Gelobt sey unser Gott, der uns zu seiner Ehre geschaffen, uns von den Irrwegen abgesondert, eine wahre Lehre uns gegeben und ewiges Leben in uns gepflanzt hat. Er wird auch unser Herz seinem Gesetze öffnen, ihm seine Liebe und Ehrfurcht einprägen; daß wir nach seinem Willen handeln, und ihm mit aufrichtigem Sinne dienen, — damit wir nicht um eitel Ding uns mühen, und unser Streben Scheinwerke nur hervorbringt. Laß uns, Ewiger, unser und unserer Vorfahren Herr, deine Lehre in diesem Leben befolgen, auf daß wir würdig werden zu leben, zu sehen und zu erben die Glückseligkeit und den Seegen in den Zeiten des Erlösers und in dem Leben der künftigen Welt. — Daß meine Ehre dem Ewigen lobsinge und niemals stille werde; Ewiger, mein Gott, ich will in Ewigkeit dir danken. Heil dem Mann, der auf den Ewigen vertraut; er wird sein Schutz seyn. Vertrauet auf Gott zu allen Zeiten; denn Gott, der Ewige,

ist der Welten Hort. Dir vertrauet, wer deinen Namen kennt; denn du verlassest sie nicht, die nach dir fragen, Herr! Gott, der Vollkommenheit liebt, hat das Gesetz groß und herrlich gemacht.

Gesang.

1. Preis dir und Dank, o Gott, in Ewigkeit,
Du willst den Schwachen, Fehlenden beglücken!
Preis dir und Dank, Gott der Gerechtigkeit,
Wir beten an mit schweigendem Entzücken.

Das halbe Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unseren und zu allen Zeiten des ganzen Hauses Jisrael, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig.

Der Vorbeter.

Gebenedeyt, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die jemals ausgesprochen werden können. Hierauf werde erwiedert: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! —

Birkath Schewa.

[Die heilige Lade wird geöffnet.]

Der Vorbeter.

Baruch.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, Gott Abrahams, Jitzchacks, und Jakobs! großer, mächtiger, und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Du erweisest Gnade und Güte; — Schöpfer aller Wesen! der Eltern Frömmigkeit gedenkest du, und aus Liebe sendest du ihren spätern Nachkommen die Erlösung um deines Namens willen.

Missod.

Unterrichtet von dem Rathe der Weisen und Verständigen und belehrt von der Unterweisung der Einsichtsvollen, öffne ich meinen Mund zu Bitten und Gebeten, um Gnade zu erhalten vor dem Antlitz des Königs, der da ist voll Barmherzigkeit und die Sünden vergiebt und verzeiht.

A b.

Von Jugend an hatte der Vater [Abraham] deine Gottheit anerkannt; da hast ihn durch zehn Versuchungen erprobt und er fehlte auch nicht ein Haarbreit. Noch jung, wußte er schon mit Verstand dich anzubeten; die zu seinem heiligen Panier sich bekennen sind es, die heute vor deinen Pforten stehen.

Die Gemeinde.

Emunim.

Deine Getreuen sind es, Allfurchtbarer! die gewaltig mit Gebeten vor dich dringen heut' den ganzen Tag.

Der Vorbeter.

Schon neigt der Tag sich, nimm uns jetzt in Schutz, um dessen Tugend willen, der harrend da gesessen in des Tages Hitze. [Abraham] Vergl. 1. B. Mos. 18. 1.]

Gemeinde und Vorbeter.

Sochrenu.

Gedenke unser zum Leben, o König, der du Wohlgefallen hast am Leben! besiegele unser Schicksal im Buche des Lebens, um deinetwillen, Herr des Lebens!

Der Vorbeter.

O König, unser Helfer, Erretter und Beschützer; gelobt seyst du Ewiger, Schild Abrahams.

Attah gibbor.

Herr, allgewaltig bist du immerdar; du belebst die Todten wieder; unendlich ist dein Heil!

Mit Gnade ernährst du die Lebenden, und mit unendlichem Erbarmen belebest du die Todten wieder: du stützest die Wankenden, heilst die Kranken, lösest die Gebundenen, und hältst treu deine Verheißung denen, die im Staube schlafen. Wer ist dir ähnlich, Beherrscher, der du sterben machest und wieder belebst! Wer läßt, wie du, Heil hervorsprießen?

Hanikra.

Des Erz-Vaters Sohn [Isaak] wandte sich, um den Fallstricken der Bosheit zu entgehn.

Er schrie und flehete ununterbrochen und mächtiger Seegen kam in seine Saat.

J a h.

Die Gemeinde.

O Gott! nach deinem Namen werden wir genannt, o sende bald uns Heil! erlöse uns bald von unsrer Schuld, erquicke uns durch deinen allbelebenden Thau, wie du einst ins Leben wecktest jenen frommen Beter in der Abend-Stunde. [Isaak, Vergl. 1. B. Mos. 24. 63.]

Gemeinde und Vorbeter.

Mi Kamocha.

Wer ist wie Du, allbarmherziger Vater, der du deiner Geschöpfe mit Erbarmen gedenkst?

Der Vorbeter.

Du erfüllst treu, daß du die Todten wieder beleben wirst. Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Verstorbenen wieder belebst! Amen!

Teba.

Jene glänzende Bildung, jene herrliche Gestalt, [Jakobs] hat Gott in den Thron seiner Majestät eingegraben. Dort sah der Fromme jenen furchtbaren Ort, als er aus seinem Traume erwachte, als Furcht ihn ergriff.

Der Vorbeter.

Sch'ma.

O vernimm, vergib doch heute, schon ist der Tag dahin! wir wollen dich heilig preisen, du mächtiger und furchtbarer Herr!

Der Vorbeter.

K'ssod.

Wir wollen deinen Namen hienieden heiligen, so wie

er in der Himmelshöhe geheiligt wird, wie es durch deine Propheten beschrieben ist. Einer ruft dem andern zu, und spricht:

Die Gemeinde.

Heilig, heilig, heilig ist der Ewige, Zebaoth! die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit.

Der Vorbeter.

Seine Herrlichkeit füllt die ganze Welt, seine Diener fragen einer den andern: wo ist der Ort, wo seine Herrlichkeit thront? und die gegenüberstehenden sprechen: Gelobt sey er!

Die Gemeinde.

Gelobt sey die Herrlichkeit des Herrn, wo sie auch thront!

Der Vorbeter.

Mit Huld möge er von seinem Throne sich zu uns wenden und beglücken das Volk, welches liebevoll täglich zweimal des Morgens und Abends seinen Namen einzig nennt und spricht:

Die Gemeinde.

Höre Jisrael, der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen!

Der Vorbeter.

Einig ist unser Gott! er ist unser Vater, unser König und Eretter! Er wird uns durch seine grenzenlose Güte zum zweiten Mal vor allen lebenden Wesen vernehmen lassen: Euer Gott zu seyn; ich, der Ewige, euer Gott!

Die Gemeinde.

Ich, der Ewige, euer Gott!

Der Vorbeter.

Erhaben ist unser allmächtiger Gott. Herr! wie ruhmvoll ist dein Name auf Erden! Der Ewige wird König seyn über die ganze Erde; dann wird der Ewige einzig und sein Name einzig seyn.

Und in den Reden deines Heiligen [David] steht es geschrieben auch, wie folget:

Die Gemeinde.

Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Hallelujah!

Der Vorbeter.

L'dor wador.

Für immer wollen deine Größe wir preisen, in alle Ewigkeit deine Heiligkeit erheben; dein Lob, o unser Gott! es weiche nie aus unserem Munde, denn du bist Gott, der große und heilige König! Gepriesen seyest du, o Herr! du heiliger König!

Ub'chen

Ach, Ewiger, unser Herr, laß Furcht vor dir, allen deinen Werken gegenwärtig seyn, daß alle Wesen dich ehrfürchten, alle Menschenkinder dich anbeten, alle in einen Bund zusammentreten, um gemeinschaftlich deinen Willen mit aufrichtigem Herzen zu erfüllen. Denn wir erkennen es, Ewiger, unser Herr, du bist allgewaltig; in deiner Hand ist Sieg, Stärke in deiner Rechten, und dein Name ist ehrfurchtbar jedem Wesen, das du erschaffen hast.

Dadurch, o Ewiger, schaffe deinem Volke Ehre, deinen Verehrern Ruhm; denen, die dich suchen, Hoffnung, und denen, die auf dich harren, Muth zu reden; deinem Lande

Freude, deiner Stadt Fröhlichkeit; dann werden die Frommen es sehen und sich freuen, die Redlichen frohlocken, die Heiligen in Freudengeschrei ausbrechen. Das Laster wird verstummen, der Frevel gänzlich wie Rauch hinschwinden; denn die Gewalt des Uebermuths wirst du hinweg von der Erde verscheuchen. Du, Ewiger, wirst allein regieren über alle deine Werke, auf dem Berge Zion, wo deine Majestät thront, und in deiner heiligen Stadt Jeruschalaim, so wie es geschrieben ist in den Liedern deines Heiligen, Davids: Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Halleluja!

Du bist heilig; Ehrfurchtswürdiger ist dein Name; außer dir ist kein Gott, so wie geschrieben steht: Der Ewige Zebaoth erhebt sich ins Gericht; der heilige Gott, verherrlicht durch Vollkommenheit! Gelobt seyst du, Ewiger, heiliger König! Amen!

Attah.

Du erkohrst uns einst aus allen Völkern, liebtest und erhobst uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gebote, führtest uns zu deinem Dienste, und nanntest deinen heiligen Namen über uns.

Und mit Liebe gabst du, Ewiger, unser Herr, uns (den Sabath und) den Tag der Versöhnung, zur Vergebung und Verzeihung aller unsrer Sünden und zur Verkündigung des Ausgangs aus Mizraim.

Jaaleh V'jabo.

Unser Gott und Gott unserer Väter! Es komme und gelange vor dich unser Andenken, das Andenken unsrer Eltern, das Andenken des Maschiach, des Abkömmlings von deinem Knechte David, das Andenken deiner heiligen Stadt Jeruschalaim und deines ganzes Volkes Jisrael; es gelange

an dich und werde wohlgefällig aufgenommen, daß es uns Heil und Gutes, Gunst und Erbarmen, Leben und Frieden an diesem Tage der Versöhnung uns gewinne. Erinnere dich unserer, o Gott! zum Guten, gedenk unserer zum Seegen und hilf uns zur Glückseeligkeit! Wegen der Verheißung des Heils und der Erbarmung, hilf und steh uns bey! denn zu dir schauen unsere Augen hin, du bist ein allmächtiger, allgnädiger und erbarmungsvoller Gott und König!

P'thach.

Der Vorbeter.

Oeffne des Erbarmens Pforte; jetzt, da des Himmels Pforte sich will schließen, denn ach, schon sinkt der Tag. —

Die Gemeinde. [wiederholt es.]

Hajom.

Der Vorbeter.

Der Tag ist hin, die Sonne schwindet; laß uns in deine Thore ein!

Die Gemeinde. [wiederholt es.]

Anna êl na.

Der Vorbeter.

O, Allmächtiger, habe Nachsicht! verzeihe! vergib! schone und erbarme dich unser! versöhne und entsündige uns von unserem Verschulden.

Die Gemeinde. [wiederholt es.]

El Melech.

Der Vorbeter.

Allmächtiger König! der auf dem Throne der Barmherzigkeit sitzt und liebevoll regiert, der seines Volkes Missethat verzeiht, allmählig sie vorüberführt, der Sündern Vergebung, Frevlern Verzeyhung schenkt im Uebermaaße, der Milde übt gegen alles Fleisch und jeden Geist: — du wirst nicht nach der bösen That vergelten. O Gott! du hast uns selbst gelehrt, dich nach deinen dreizehn Eigenschaften zu erkennen: so gedenke uns heute auch den Bund der dreyzehn, wie du ihn einstens dem bescheidnen Manne [Moses] bekannt gemacht hast, denn so heißt es in der heiligen Schrift: [2. B. Mos. 34. 6, 7.]

Die Erscheinung des Herrn zog vor seinem [Mosis] Antlitz vorüber und rief:

Adonaj! Adonaj!

Die Gemeinde und dann der Vorbeter.

Der Ewige ist unveränderlich das ewige Wesen, ein allmächtiger Gott, allbarmherzig, allgnädig, langmüthig, von unendlicher Huld und Treue; der seine Huld dem tausendsten Geschlecht noch aufbewahrt, der Missethat, Abfall und Sünden vergiebt, der aber ungeahndet nichts läßt hingehen.

Der Vorbeter. [fährt fort.]

V'ſsalachtha.

Vergieb unsre Missethat und Sünde und nimm uns an zu deinem Eigenthum. Verzeyh uns, Vater! wir haben gesündigt, vergib uns, o König, wir haben gefrevelt. Du bist ja ein allgütiger, vergebender Gott, von großer Güte allen, die dich rufen.

Ss'lach.

Der Vorbeter.

Verzeihe doch die Missethat deines Volkes, nach deiner großen Gnade und wie du, von Mizraim aus bis jetzt, schon so oft Nachsicht mit ihm gehabt. [4. Buch Mos. 14. 19.] [Dort heißt es auch:]

Die Gemeinde.

Und der Ewige sprach: ich verzeyhe, wie du es gesagt hast!

Der Vorbeter.

Hatteh.

Neige dein Ohr, o Herr! und höre, öffne deine Augen und siehe unsere Zerrüttung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ward. Denn nicht auf unsere Frömmigkeit gestützt, liegen wir mit unsrem Flehen dir an, sondern im Vertrauen auf dein unbegrenztes Erbarmen. Herr! erhöre; Herr! verzeyhe; Herr! vernimm, willfahre, zögre nicht, um deinetwillen, mein Gott! denn nach deinem Namen wird deine Stadt und wird dein Volk genannt.

Umi jaamod.

Wer könnte bestehen, wenn du der Sünden eingedenk seyn wolltest, wer fortkommen, wenn du deiner Rechten freien Lauf ließest? Weil du ein Gott der Gnade bist, sprachst du zu uns: ich vergebe. Sieh die Zerknirschung unseres Zustandes und beschäm uns nicht, erfülle unser sehnlichstes Verlangen: den Fußsteig deiner Wege genau kennen zu lernen; erkräftige uns, so klein wie groß, durch einen verständigen Geist, die mächtigen Helden deines Willens stärke und ermuthige. Laß die Reuigen in deinem Schatten ruhen, nimm ihr Gebet

bet und Buße wie ein freiwilliges Opfer an, mögen sie in deinem Hause blühen und nimmer klagen mehr. Vernichte jeden Bedränger und Zwingherrn von denen, die verstoßen sind und zerstreut, damit sie aufwärts steigen und frohen Muthes umherblicken können.

Der Vorbeter.

S'chor b'rith.

Sey eingedenk des Bundes mit Abraham, des Opfers von Isaak, führe zurück die Gefangenen aus den Hütten Jakobs und steh uns bey um deines Namens willen.

Die Gemeinde.

Und steh uns bey um deines Namens willen.

Der Vorbeter.

Mächtiger Erretter, erlöse um deinetwillen uns, sieh unsere Kraft, sie ist dahin, und unsere Frommen sind nicht mehr, niemand sonst ist, der für uns bäte.

Die Gemeinde.

So wende du dich mit Erbarmen zu dem Ueberrest von Jisrael und steh uns bey um deines Namens willen.

Der Vorbeter.

Die heilige Stadt und ihre Umgebungen wurden zu Schanden und zu Spott, ihre Herrlichkeiten zerstört und in den Staub getreten; nur deine Lehre noch ist zum Troste geblieben.

Die Gemeinde.

So bringe denn zurück die Gefangenen aus den Hütten Jakobs, und steh uns bey um deines Namens willen.

E n k a t h.

Der Vorbeter.

Das Flehen derer, die preisend dich verehren, steige hinauf vor dem Throne deiner Herrlichkeit, erfülle das Verlangen deines Volkes, das dich als einzigen anerkennt.

Die Gemeinde.

Erhöre die Gebete derer, die vor dir hier erscheinen.

J i ſ s r a e l n o s c h a.

Der Vorbeter.

Jiſrael wird vom Ewigen gerettet, durch eine ewige Hülfe, auch heute wird ihm Hülfe werden durch deine Verheißung Gott, der du hoch erhaben thronst.

Die Gemeinde.

Denn du bist ein Herr der Gnade und Barmherzigkeit.

J a c h b i e n u.

Der Vorbeter.

Es berge seiner Allmacht Schatten uns, unter den Flügeln seiner Gottesmajestät, er erbarme sich unser, wenn er unsere verkehrte Herzen prüft, sie zurecht zu weisen.

Die Gemeinde.

Hilf uns Herr! Gott! erhöre unser Flehen!

J a s c h m i e n u.

Der Vorbeter.

Höchster! der du unsichtbar thronest, laß der Vergebung Stimme uns vernehmen, daß du mit der Rechten des

Sieges Nothleidende und Bedrängte errettest; wenn wir zu dir flehen, so antworte uns nach deiner Gerechtigkeit.

Die Gemeinde.

O Gott, sey unser Helfer!

Adonaj Adonaj.

Vorbeter und Gemeinde.

Vorb. Gott, der Herr, ist unveränderlich das ewige Wesen; ein allmächtiger Gott, allbarmherzig und allgnädig, langmüthig und von unendlicher Huld und Treue; der seine Huld dem tausendsten Geschlechte noch aufbewahrt, der Missethat, Abfall und Sünde vergibt und erläßt.

Gem. Vergib auch uns unsere Missethat und Sünde und nimm uns an zu deinem Eigenthum.

Vorb. Gedenke ich, o Herr, vergangener Zeiten, so ergreift mich tiefer Schmerz, wenn ich jede andere Stadt gebaut auf festem Grunde sehe, die Stadt Gottes aber vernichtet und tief erniedrigt liegt.

Gem. Dennoch halten wir uns zu dir, o Gott! und unsere Augen blicken immer auf dich.

Vorb. Du Engel der Barmherzigkeit, schwebe schützend über uns, flehe du vor deinem Schöpfer, verlang Barmherzigkeit für dein Volk.

Gem. Denn das ganze Herz ist wund und der Kopf so krank.

Vorb. Ich klammere mich fest an den dreyzehn Worten [die göttliche Eigenschaften] und an den Thränenpforten, die nicht verschlossen sind. Drum laß ich dem Strom der Rede freien Lauf vor dem, der die Herzen prüft.

Gem. Hierauf verlasse ich mich und auf der drei Erzväter heiliges Verdienst.

Vorb. O daß dir wohlgefallen möge die Stimme unseres Weinens, daß du zu unserem Besten unsere Thränen sammeltest, und uns von allen schrecklichen Unglücksfällen rettetst.

Gem. Denn nur nach dir sind unsere Augen gerichtet.

Der Vorbeter.

Rachem na.

Erbarme dich der versammelten Gemeinde Jeschuruns, verzeih' und vergib ihre Sünden, und steh uns bey o Gott, unser Helfer.

Die Gemeinde. [wiederholt es.]

Der Vorbeter.

Schaare schamajim.

Thue auf die Pforten des Lebens, öffne uns deinen köstlichen Himmelsschatz; hilf uns und dehne nicht aus den harten Kampf, und steh uns bey, du unser Gott und Helfer!

Die Gemeinde. [wiederholt es.]

Der Vorbeter.

Annah thabo.

O, unser und unsrer Vorfahren Gott! daß unser Gebet doch vor dich käme, und du dich unserem Flehen nicht entzögest! Siehe, wir haben nicht die freche Stirn, besitzen den Leichtsinn nicht, uns vor dir, Ewiger, unser Herr, zu stellen, als wären wir Unschuldige, als hätten wir nicht gefehlt; sondern wir bekennen: wahrlich! wir haben gesündigt!

Aschamnu.

Vorbeter und Gemeinde. [die einzelnen Worte wiederholend.

Wir haben vieles verschuldet; — haben treulos gehandelt;

haben unsern Nächsten beeinträchtigt; haben gelästert; Andere zu Lastern verleitet und Unschuldige verdammt. Wir waren übermüthig; waren gewaltthätig; haben Lügen erdichtet und Bosheit beschlossen. — Wir haben gelogen; haben gespottet; waren widerspenstig und haben geschmähet. Wir waren ungehorsam; haben gemeine Sünden begangen; haben unsern Nächsten beleidigt. — Wir waren halsstarrig; haben gefrevelt, uns wider Gott versündigt und Gräuelthaten verübt. — Wir sind auf Irrwegen gegangen und haben Andere irre geführt.

Ssarnu.

Der Vorbeter.

Wir sind von deinen vortrefflichen Gesetzen und guten Lehren abgewichen, ohne es zu achten.

Die Gemeinde.

W'atha zadik.

Du aber bist gerecht in Allem, was du über uns kommen lässest; du hast Wahrheit geübt, wir aber haben gefrevelt.

Der Vorbeter.

Was sollen wir vor dir, der du hoch erhaben thronst, noch sagen? und was vor dir sprechen, der du im Himmel wonest? Du weißt ja Alles, was uns offenkundig ist und was geheim.

Atta nothen.

Du bietheft den Missethätern die Hand; deine Rechte steht offen, die Büßenden aufzunehmen; du selbst, Ewiger, unser Herr, hast uns gelehrt, alle unsere Sünden vor dir zu bekennen, damit wir unsere Hände fern halten von Ge-

wält und Schuld. Kommen wir vor dich mit vollkommener Sinnesveränderung, so nimmst du uns mit eben dem Wohlgefallen an, mit welchem du ehedem die Feueropfer, die zum angenehmen Geruche dargebracht wurden, angenommen, nach deiner eigenen Verheißung. Zahllos wären die Feueropfer, die wir, verschuldet, dir weihen müßten; kein Ende nehmen würde das Rauchen unserer Schuldopfer: du aber weißt, daß wir am Ende doch nur gleich Würmern und Maden sind, bist gnädig und verzeihest oftmals. Was sind wir? was ist unsere Frömmigkeit? was unsre Rechtschaffenheit? was sind alle unsere Unternehmungen? was unsere Macht und Kraft? Was wäre es, Ewiger, unser und unsrer Väter Gott, dessen wir vor dir uns rühmen könnten? Sind nicht alle Helden vor dir ein Nichts? alle berümten Männer, als wären sie nie gewesen? alle Weisen unwissend? alle Vernüftigen gedankenlos? — Denn in der That sind ihre meisten Handlungen Tand und ihre Lebenszeit flüchtig. Selbst der Vorzug des Menschen vor dem Viehe ist nichts; denn alles ist vergänglich.

Atta hibdaltha.

Obgleich, Ewiger, unser Gott, dir niemand vorschreibt, was du thun sollst, und du bey unserer größten Vollkommenheit nichts gewinnst: so hast du dennoch den Menschen von Anbeginn her abgesondert und ihn bestimmt, dir zu dienen; hast ihm aus Liebe diesen [Sabbath = und] Versöhnungstag gesetzt, zum jährlichen Abschluß, zur Vergebung und Verzeihung aller unserer Sünden, daß wir unsere Hände fern halten vom Bösen, und zu dir zurückkehren, deine Gesetze mit vollkommnem Herzen zu üben. Du erbarmest dich auch unser nach deiner grenzenlosen Gnade; denn du hast nicht Gefallen daran, wenn die Welt verderbt

wird. Du lässest deinen Propheten sagen: [Jes. 55. 6.] Suchet den Ewigen, da er zu finden ist, rufet ihn an, so lange er euch nah ist! — Ferner [ebend. 7.] „Der Frevler verlasse seine Wege, der Lasterhafte entsage seinen Vorsätzen und kehre zum Ewigen zurück, der sich seiner erbarmt; zu unserem Gotte, der schon oft vergeben hat." Du bist ein allvergebender, allbarmherziger, allgnädiger, langmüthiger Gott, von unendlicher Huld und Treue; erweisest überaus große Wohlthaten, hast Gefallen an der Buße der Frevler, willst nicht, daß sie in ihren Sünden hinsterben, denn so heißt es in der Schrift: [Ezechiel 33. 11.] Sprich zu ihnen: so wahr ich lebe! sagt Gott, der Ewige: ich habe keinen Gefallen an dem Tod des Frevlers; sondern ich will, daß er von seinem Wege ablasse und leben bleibe. Thue Buße, kehre zurück von deinen bösen Wegen; warum willst du untergehen, Haus Jisraels? Ferner heißt es: [Ezechiel 18. 23.] Wie, ich sollte Gefallen haben am Tode des Frevlers? spricht der Herr. — Laß ihn zurückkehren von seinen Wegen, und er bleibe leben! Und an einer andern Stelle: [Ezechiel 18. 32.] Nein, ich habe nicht Gefallen daran, jemanden zu tödten, lasst euch nur zum Guten zurückführen und lebet.

Elohenu.

Unser und unserer Vorfahren Gott! vergieb unsre Sünden heute an unserem [Sabbath und] Versöhnungstage; wie du es uns zugesagt: Ich, ja ich, lösche alle deine Sünden aus um meinetwillen, gedenke deiner Fehler nicht. Und an einer andern Stelle heißt es: Ich habe verwehet, wie Regenwolken, deine Missethaten, wie Gewölk deine Fehler. Kehre zu mir zurück; ich habe dich befreit. Ferner heißt es: denn an diesem Tage versöhnt man euch, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr vor dem Ewigen

rein werden. Unser und unserer Väter Gott, [habe Wohlgefallen an unserer Ruhe!] heilige uns durch deine Gebote, gieb uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, [laß uns, o Ewiger, unser Herr, des heiligen Sabbaths in Liebe und Herzensübereinkunft genießen, laß Jisrael ihn feiern, das deinen Namen verehrt,] und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen! denn du bist Jisraels allvergebender Gott, allverzeihend den Geschlechtern Jeschuruns in jedem Zeitalter. Außer dir ist kein Herr, der so vergiebt und verzeiht. Gelobt seyst du, Ewiger, der du unsre Sünden und die Sünden deines ganzen Volkes Jisrael vergiebst und jährlich auslöschest! König über die ganze Welt, der du [den Sabbath,] Jisrael und den Versöhnungstag heiligst!

Rezeh.

Ewiger, unser Gott! habe Wohlgefallen an deinem Volke Jisrael und an seinen Gebeten, führe den wahren Gottesdienst ein in dem Pallaste deines Heiligthums. Nimm die Opfer und Gebete Jisraels mit Wohlwollen an, und laß dir die Anbetung deines Volkes Jisrael stets angenehm seyn.

O, daß wir es mit unsern Augen sähen, wenn du zu Zion in deiner Herrlichkeit erscheinst! Gelobt seyst du, Ewiger, du wendest deinen göttlichen Abglanz nach Zion! Amen!

Modim.

Ewiger, wir danken dir. Du bist unser und unserer Vorfahren Gott, immer und ewig der Gott unseres Lebens, der Schild unseres Heils für und für. Wir danken dir und lobpreisen dich für unser Leben, das nur von dir abhängt, für unsere Seelen, die du bewahrest, für deine Wunderzei-

chen, die wir täglich vor uns haben, und für deine unerforschliche Güte, deren wir beständig, vom Morgen bis zum Abend, genießen. Allgütiger! unendlich ist dein Erbarmen. Allbarmherziger! nimmermehr hört deine Gnade auf; immerdar harren wir deiner.

Für alles dieses sey dein Name, unser König, immerdar gelobt und hochgepriesen bis in Ewigkeit.

Vorbeter und Gemeinde.

Abiuu.

Unser Vater und König, laß Barmherzigkeit obwalten, besänftige deinen Zorn und schaffe weg von uns und allen Kindern deines Bundes, Verheerung, Kriegesnoth, Hunger, Gefangenschaft, Verderben, Sünde, Bosheit, Pest und bösen Anstoß, jede Krankheit, jedes Hinderniß, jeden feindlichen Angriff, jede Schadenfreude, jedes unglückliche Verhängniß und jeden unverdienten Haß.

Gemeinde und Vorbeter.

Schreibe alle Kinder deines Bundes ein zum glücklichen Leben.

W'chol hachajim.

Der Vorbeter.

Alles was da lebt, danket dir unaufhörlich, und preiset deinen Namen mit aufrichtigem Herzen. Du, Herr, bist unser Heil und unsre Hülfe immer und ewig. Gelobt seyst du, Ewiger, Allgütiger ist dein Name; nur dir gebühret Dank. Amen!

Elohenu.

Unser und unserer Vorfahren Gott! seegne uns mit dem

dreifachen Seegen, der in deinem Gesetzbuche durch Moscheh, deinen Knecht, niedergeschrieben, und durch den Mund Aaron's und seiner Kinder, die Priester, über dein heiliges Volk ausgesprochen wurde:

Der Ewige seegne dich, und behüte dich;
Der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten,
Und sey dir gnädig.
Der Ewige wende sein Antlitz dir zu,
Und gebe dir Frieden! Amen!

Der Vorbeter.

Ssim Schalom.

Schenke uns und deinem ganzen Volke Jisrael Frieden, Glückseligkeit, Seegen, Gnade und Erbarmen. Unser Vater, seegne uns Alle mit dem Lichte deines Antlitzes; denn mit diesem Lichte gabst du uns Gesetze des Lebens, Liebe zur Tugend und Vollkommenheit. Seegen, Barmherzigkeit, Wohlseyn und Glückseligkeit. Dir gefalle es, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und Stunde mit deinem Frieden zu seegnen.

Gemeinde und Vorbeter.

O möchten wir und das ganze Haus Jisrael eingeschrieben werden in das Buch des Lebens, zu einem glücklichen Fortkommen, zur Glückseligkeit und zum Frieden!

Der Vorbeter.

Gelobt seyst du, Ewiger, Schöpfer des Friedens! Amen!

Die Gemeinde.

Amen!

Abinu malkenu.

Der Vorbeter und Gemeinde. [abwechselnd einen Vers.]

1. Unser Vater, unser König! wir haben wider dich gesündigt.
2. Unser Vater ꝛc.; wir haben keinen König außer dir.
3. Unser Vater ꝛc., willfahre uns um deines Namens willen.
4. Unser Vater ꝛc., erneure uns ein gutes Jahr.
5. Unser Vater ꝛc., vernichte alle unsre harten Verhängnisse.
6. Unser Vater ꝛc., vereitle die Entwürfe unsrer Widersacher.
7. Unser Vater ꝛc., vernichte die Rathschlüsse unsrer Feinde.
8. Unser Vater ꝛc., entferne jeden Beleidiger und Gegner von uns.
9. Unser Vater ꝛc., verscheuche Krieg, Hungersnoth, Gefangenschaft, Seuche und Verderben von den Kindern deines Bundes.
10. Unser Vater ꝛc., verzeihe und vergib uns alle unsere Sünden.
11. Unser Vater ꝛc., laß uns mit vollkommner Sinnesänderung zu dir zurückkehren!
12. Unser Vater ꝛc., sende vollkommene Genesung den Kranken deines Volks.
13. Unser Vater ꝛc., denke unserer zum Guten.
14. Unser Vater ꝛc., verzeichne und besiegle uns in das Buch des glücklichen Lebens.
15. Unser Vater ꝛc., verzeichne und besiegle uns in das Buch der Nahrung und der Erhaltung.
16. Unser Vater ꝛc., verzeichne und besiegle uns in das Buch der Erlösung und des Heils.
17. Unser Vater ꝛc., erhebe das Ansehen deines Volks Jisrael und deines Gesalbten.

18. Unser Vater rc., erhöre unsre Stimme, schone und erbarme dich unser.

19. Unser Vater rc., nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unsere Gebete an.

20. Unser Vater rc., sey eingedenk, daß wir nur Staub sind.

21. Unser Vater rc., o, laß uns nicht unerhört von dir gehen.

22. Unser Vater rc., laß diese Stunde zum Erbarmen, diese Zeit eine Zeit der Gnade seyn.

23. Unser Vater rc., schone unser, unserer Säuglinge und unserer Kinder.

24. Unser Vater rc., sey uns gnädig, um derjenigen willen, die über deinen heiligen Namen erschlagen, über das Bekenntniß deiner Einheit geschlachtet wurden.

25. Unser Vater rc., um deinetwillen sey uns gnädig, und hilf uns aus.

26. Unser Vater rc., sey uns gnädig, um deines großen ehrfurchtswürdigen Namens willen, der über uns genannt wird.

27. Unser Vater rc., begnadige und erhöre uns. Wir haben keine Verdienste; verfahre mit uns nach deiner Gnade und Barmherzigkeit und steh uns bey.

Sch'mah.

Der Vorbeter.

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen.

Die Gemeinde. [wiederholt.]

Höre, Jisrael! der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen.

Baruch schem.

Der Vorbeter.

Gepriesen sey der Name seiner herrlichen Regierung immer und ewig!

Die Gemeinde. [wiederholend.]

Gepriesen sey der Name seiner herrlichen Regierung immer und ewig!

Adonaj.

Der Vorbeter.

Nur das ewige Wesen ist Gott allein!

Die Gemeinde. [wiederholend.]

Nur das ewige Wesen ist Gott allein!

[Die heilige Lade wird zugemacht.]

[Ein Ton des Schofar wird geblasen.]

Das Kadisch-Gebet.

Der Vorbeter.

Verherrlicht und geheiligt sey der Name des Hocherhabenen, in der Welt, die er nach seinem Wohlgefallen erschaffen. Daß er allein sein Reich regiere, in unserer und des ganzen Hauses Jisrael Lebenszeit, bald und in kurzer Zeit. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — — Der Name des Hocherhabenen sey gelobt immer und ewig!

Der Vorbeter.

Gebenedeyet, gepriesen, gerühmt, erhöhet, angebetet, verherrlicht und hochgelobt sey der Name des Allerheiligsten; erhaben über alle Benedeyungen, Lob- und Preisgesänge, die in der Welt ausgesprochen werden können. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet an.

Der Vorbeter.

Das Gebet und Flehen des ganzen Hauses Jisrael werde von dem Vater im Himmel aufgenommen. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen! — Gelobt sey der Name des Ewigen, von nun an und in Ewigkeit!

Der Vorbeter.

Himmlischer Friede und Glückseligkeit komme vom Himmel herab zu uns und ganz Jisrael. Hierauf werde gesprochen: Amen!

Die Gemeinde.

Amen.

Schlußgesang.

2. Voll Trost verlassen wir den heil'gen Ort,
Wo deine Gegenwart wir tief empfanden;
Du stärktest uns durch der Versöhnung Wort,
Zogst uns zu dir mit sanfter Liebe Banden.

Adon Olam.

Der Vorbeter.

Des Weltalls Herr! du hast regiert,
Eh' noch geschaffen war ein Wesen;
Durch deinen Wink ward Alles dann vollführt,
Gehuldigt du, — als Herrscher anerkannt;
Und wird auch alles Ird'sche einst verwesen,
Du throneſt, Ehrfurchtbarer! dann allein. —
Du warst, — du bist, — und du wirst ewig seyn
In deiner Majestät, in deinem Lichtgewande. —
Du bist der Einzige, und nichts dir gleich. —
Kein Zweiter ist, der dir zur Seite stände: —
Du bist ohn' Anfang, — bist ohn' Ende, —
Dein ist die Macht, — dein ist das Reich. —
Du bist mein Gott, — du bist Erlöser mir! —
Lebend'ger, mächt'ger Fels in Noth und Wehe; —
Du bist mein Hort, mein Schutzpanier,
Des Heiles Kelch, sobald ich zu dir flehe.

In deine Hand ich meinen Geist befehle, —
Ich mag nun schlafen, — mag nun wachen;
Die Körperhüll' ist dein, wie meine Seele;
Mit mir ist Gott: — nichts kann mich fürchten
machen! —

Ende des ersten Theiles.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kley, Eduard,

Die deutsche Synagoge oder Ordnung des Gottesdienstes für die Sabbath- und Festtage des ganzen Jahres zum Gebrauche der Gemeinden, die sich der deutschen Gebete bedienen
Bd.: 1

Berlin (1817)

Jud. 30 k-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10570561-0